118000 Abonnenten. Nr. 129. 26. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, 13. Mai 1913. Abonnenten **118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 / 404: Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (P. Anton.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian, Dortmund. Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

18 Seiten

Nach dem Feste.

Wie zu erwarten war, sind die Pfingstfeiertage politisch ruhig verlaufen. Die internationale Entspannung, die seit dem Entschluß des Königs Nikita, Skutari zu räumen, fort eingetreten war, hat sich weiterhin in einer allgemeinen Beruhigung geltend gemacht. Auch die Versuche gewerbsmäßiger Unruhestifter, Verwirrung zu schaffen und durch erfundene oder tendenziös aufgebauschte Nachrichten die verschiedenen Mächtegruppen gegeneinander aufzuhetzen, haben allmählich nachgelassen. Der letzte Ausläufer in dieser Richtung war die Falschmeldung über die Anwesenheit des Erzherzogs Franz Ferdinand bei der bevorstehenden Berliner Hochzeitsfeier. Das Hin und Her, das sich hieran knüpfte, hatte den Zweck, den Anschein zu erwecken, daß der österreichisch-ungarische **Thronfolger** geladen war und auch bereit gewesen sei, der Einladung zu folgen, daß aber der **Zar** sein Erscheinen zu der Feier von der Abwesenheit des Erzherzogs, mit dem er aus bestimmten politischen Gründen nicht zusammentreffen wollte, abhängig gemacht habe.

Nachdem bereits von deutscher Seite mit aller Bestimmtheit erklärt worden war, daß es sich um

eine Feier im engsten Familienkreise

handle und daß dazu ausschließlich die nächsten Verwandten des Brautpaares geladen worden seien, ist diese Feststellung, die jenem Gerüchte ein Ende macht, nun auch vom Organ des Auswärtigen Amtes in Wien wiederholt und bestätigt worden. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß vor kurzem wohl in ähnlicher Absicht das ebenso unzutreffende Gerücht verbreitet worden war, daß sich die **französische** Regierung bei der Hochzeitsfeier am Berliner Hofe durch einen hohen General werde vertreten lassen. Es bleibt dabei, daß diese Feier lediglich ein Familienfest sein und ein privates, völlig unpolitisches Gepräge tragen wird. Von diesem Gesichtspunkt aus haben auch der Zar und der König von England ihr Gefolge ausgewählt, unter dem sich keine Persönlichkeit von irgendwelcher politischen Bedeutung befinden wird. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß beim Zusammentreffen der drei Souveräne in der deutschen Reichshauptstadt auch

Fragen der internationalen Politik zur Erörterung gelangen werden.

Sie könnten sich auch nach der einen oder anderen Richtung hin sehr wohl unter einander verständigen, ohne daß bestimmte Abmachungen getroffen zu werden brauchten. Wenn die Pariser Presse auch der Berliner Reise des Zaren und des Königs von England ihre Aufmerksamkeit schenkt und darüber eingehend berichtet, so hält sie sich doch diesmal vernünftigerweise von jener Nervosität frei, die sie sonst bei derartigen Anlässen zu befallen pflegt.

Also Erzherzog Franz Ferdinand kommt jetzt **nicht** nach Berlin. Dagegen wird uns von unterrichteter Seite bestätigt, daß sein Erscheinen im nächsten Monat zum kaiserlichen Regierungsjubiläum sehr wahrscheinlich ist. Hieraus sowie aus der bevorstehenden Reise des Staatssekretärs v. Jagow nach Wien kann man entnehmen, daß die Beziehungen zwischen den Höfen und Regierungen in Berlin und Wien unverändert sind. Der neue Leiter unseres Auswärtigen Amtes hat die Verwirklichung seiner Absicht, nach Uebernahme seiner Stellung dem Oberhaupte des verbündeten Kaiserreiches seine Aufwartung zu machen und persönliche Beziehungen zum Grafen Berchtold, dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns, anzuknüpfen, bis nach Beendigung der Balkankrise hinausschieben müssen. Auch daraus, daß er sich unmittelbar nach dem Feste nach Wien begeben wird, kann man schließen, daß

die Schwierigkeiten und Gefahren der internationalen Lage

an den maßgebenden Stellen nunmehr als im Wesentlichen überwunden angesehen werden.

Die Pfingstfeiertage haben an größeren politischen Ereignissen fast nur

die Berner Verständigungskonferenz

gebracht. Mit ihrem Verlauf kann man schon deshalb zufrieden sein, weil die 218 Teilnehmer wohl mit Rücksicht darauf, daß sich unter ihnen 185 Franzosen und nur 33 Deutsche befanden, von vornherein auf jedes Rednerturnier verzichtet und sich darauf beschränkt haben, eine Resolution anzunehmen, die alle heiklen Fragen sorgfältig umgeht und der in ihrer Selbstverständlichkeit eigentlich jeder vernünftige Deutsche und Franzose zustimmen darf, obwohl sich auch an manche Einzelheit eine kritische Betrachten knüpfen ließe. Um nur einen Punkt herauszugreifen: daß die große Mehrheit des deutschen Volkes aufrichtig wünscht,

mit Frankreich im Frieden zu leben,

ist eine offenkundige Tatsache. Wir wollen auch gern glauben, daß in Frankreich ebenfalls eine Mehrheit mit uns im Frieden leben will. Dagegen lehrt die französische Geschichte, daß dort zu allen Zeiten die Minderheit es verstanden hat, die Volksleidenschaften aufzupeitschen und die Geschicke des Landes nach ihrem Willen zu lenken, sobald sie den Augenblick für günstig halten. Deshalb müssen wir auch mit der Gesinnung der Minderheit rechnen, zumal wenn diese so stark angewachsen ist und so laut das Wort führt, wie dies seit längerem drüben wieder der Fall ist. Wir dürfen uns also nicht darauf verlassen, wenn bekannte Friedensfreunde wie Jaures und der sympathische Baron d'Estournelles de Constant, uns versichern, daß sie die Mehrheit ihrer Landsleute hinter sich haben. Selbst wenn dies heute noch zutreffend sein sollte, so können wir doch nicht wissen, wieviel von dieser Mehrheit morgen noch übrig sein wird. Die Veränderlichkeit des französischen Volkscharakters ist zu groß und zu häufig erprobt worden, als daß wir uns von irgendwem in eine falsche Sicherheit wiegen lassen dürften, die sich bitter rächen könnte. —

Nur wenige Tage nach dem Feste werden in Preußen die Wahlmänner gewählt werden, die dann ihrerseits 8 Tage später die Mitglieder des neuen Abgeordnetenhauses bestimmen werden.

Das Dreiklassenwahlsystem mit seinen großen Rückständigkeiten

und vielerörterten Mängeln schließt erhebliche Veränderungen in der Zusammensetzung des künftigen Preußenparlaments, das, wie der Reichstag, auf fünf Jahre gewählt wird, ziemlich aus. Darum fehlt es auch an jener wilden und aufregenden Wahlbewegung, wie sie vor anderen allgemeinen Wahlen sich einzustellen pflegt. Die Feiertagsruhe hat infolgedessen denn auch unter den bevorstehenden preußischen Wahlen wenig oder gar nicht gelitten. Vielleicht hätte sich eine beträchtliche Verstärkung der Linken erzielen lassen, wenn die sozialdemokratische Parteileitung sich dazu verstanden hätte, überall da, wo sie keine oder nur geringe Aussichten hat, eigene Kandidaten durchzubringen, die der bürgerlichen Linken von vornherein vorbehaltlos und grundsätzlich zu unterstützen. Dazu hat sie sich nicht aufzuschwingen vermocht. Nicht einmal mit der fortschrittlichen Volkspartei ist sie zu einem solchen Abkommen gelangt. Ob das Zusammengehen der bürgerlichen Linken, zwar nicht in allen, aber doch in den meisten Wahlkreisen, ihr zu nennenswerten Erfolgen verhelfen wird, bleibt abzuwarten. Ihr Hauptziel ist darauf gerichtet, unter allen Umständen zu verhindern, daß die Konservativen und Freikonservativen noch die wenigen Mandate hinzugewinnen, die ihnen im bisherigen Abgeordnetenhause zur absoluten Mehrheit fehlten. Das dürfte wohl auch sicher erreicht werden. Daß es aber gelingen könnte, diesen beiden Parteien so viele Mandate abzunehmen, daß sie im neuen Hause nicht mehr imstande wären, mit dem Zentrum zusammen die Mehrheit zu bilden, das wird selbst von sehr optimistischen Liberalen kaum erwartet. Und doch wäre es nötig, wenn man wirklich Bedeutendes erzielen will, insbesondere ein neues preußisches Wahlrecht, das den Wünschen der bürgerlichen Linken entspräche. Ueberraschungen, wie sie beim Reichstagswahlrecht die Regel bilden, sind beim preußischen Dreiklassenwahlrecht seit den Tagen des großen Konfliktes mit der Krone am Beginn der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht wieder eingetreten und werden wohl auch diesmal ausbleiben. So wird nach den bevorstehenden Wahlen im großen und ganzen in der preußischen Landtagsstube alles beim alten bleiben. Aus diesem Bewußtsein erklärt sich der ruhige Verlauf der gegenwärtigen Wahlbewegung in Preußen hinlänglich.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Schönheiten des Dreiklassenwahlrechts.

Das „Hamburger Echo" veröffentlicht noch einige erbauliche Beispiele aus Altona von der Wirkung des preußischen Dreiklassenwahlrechts, die recht drastisch illustrieren, wie es mit der angeblichen Verteilung des Wahlrechts nach Verdienst, Erfahrung und Bildung bestellt ist.

Dort gehören zur ersten Klasse verschiedene Bordellwirte, ebenso zur zweiten Klasse, in der angeblich der solide Mittelstand seine eigentliche Vertretung haben soll, dagegen befinden sich in der dritten Klasse: Bürgermeister, Senatoren, Richter und Professoren.

Und das ist das Wahlrecht, von dem die Konservativen versichern, es dürfe an ihm nicht gerüttelt werden, wenn nicht die Ordnung des Staates in Frage gestellt werden solle. „Die Quellen geistiger Aufrichtung dürfen nicht versiegen, denn aus ihnen schöpft der deutsche Idealismus seine besten Anregungen; nur auf konservativem Boden können diese ideellen Interessen zur reichen Entfaltung kommen" — so lautet es im parteioffiziellen Organ der Konservativen.

Dieser „konservative Idealismus ist die Umschreibung für den brutalsten Parteiegoismus, der mit allen Machtmitteln die Reform eines Wahlrechts hindert, das als „Quellen geistiger Aufrichtung" Bordellwirten eine Vorzugsstellung schafft.

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Antwort der Balkanverbündeten an die Mächte.

Sofia, 13. Mai. Die Antwortnote der Verbündeten ist gestern vormittag überreicht worden. Darin werden für die Friedenskonferenz in London dieselben Friedensdelegierten ernannt, wie für die erste Friedenskonferenz.

In Regierungskreisen wird erklärt, daß die bulgarische Regierung jede Aktion, die den Verzögerungen und Verschleppungen ein Ende setzen könne günstig aufnehme und ihren ganzen Einfluß aufbieten werde, um jedem neuen Verschleppungsversuch vorzubeugen, da das Land entschieden einen

sofortigen Friedensschluß

wünsche.

Belgrad, 13. Mai. Die Antwort der serbischen Regierung, die den hiesigen Gesandten der Großmächte überreicht werden soll, ist wie ich erfahre, den der übrigen Staaten konform, jedoch besteht sie auf einer genauen Festsetzung der albanischen Grenzen.

Landung von Blockademannschaften in San Giovanni di Medua.

Rom, 13. Mai. Nach einer Meldung der „Tribuna" aus Skutari sind die zur Besetzung von Skutari bestimmten Matrosenabteilungen der Blockadeflotte gestern abend in San Giovanni di Medua gelandet. Man erwartet das Eintreffen in Skutari heute abend oder morgen früh.

Am 25. d. Mts. wird die voraussichtliche Uebergabe der Stadt an die Truppen der Mächte erfolgen.

Gerüchte vom Rücktritt des Grafen Berchtold.

Wien, 13. Mai. Ein Blatt bezeichnet das Gerücht, daß Graf Berchtold sich nach Schlichtung der Balkanfragen vom Amte zurückzuziehen gedenke. Abgesehen davon, daß noch nicht abzusehen ist, wann die Balkanfrage vor allen die bevorstehenden schwierigen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien erledigt sein werden, hält man es für ausgeschlossen, daß

Graf Berchtold seine Demission

überreicht, bevor er seine Politik in der im Herbst zusammentretenden Delegation vertreten haben wird. Daß er dann zurücktreten wird, wird als wahrscheinlich bezeichnet. Er hat, so wird in offiziösen Kreisen erklärt, das auswärtige Amt erst nach längerem Drängen auf Wunsch des Kaisers angenommen und sich von vornherein nicht auf eine längere Wirksamkeit auf dem Ballplatz eingerichtet.

Berlin, 13. Mai. Der Staatssekretär von Jagow wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, voraussichtlich in der Woche nach dem Feste den alsbald nach seinem Amtsantritt in Aussicht genommenen Besuch in Wien ausführen, um sich mit dem Leiter der österreichisch-ungarischen Politik, dem Grafen Berchtold, bekannt zu machen.

Die Berner Verständigungs-Konferenz.

Bern, 13. Mai. Bern, die traditionelle Kongreßstadt, begrüßte am Sonntag morgen die Verständigungskonferenz mit Regenschauern. Um 9 Uhr versammelten sich die französischen Delegationen, Bürgerliche und Sozialisten, zu einer Plenarsitzung im Hotel „Berliner Hof". Der Zweck war eine orientierende Aussprache zwischen den beiden Lagern. Einmütig wurde beschlossen, trotz der geringen Anzahl der deutschen Anmeldungen an der Konferenz teilzunehmen. Um 9½ Uhr füllte sich der Kongreßsaal, die Aula der Universität, in der die Parlamentarier saßen, wie sie sich gerade trafen.

Der Präsident des Organisationskomitees, Nationalrat Grimm, eröffnete die Sitzung 10 Uhr 40 Min. Er legte in einer Ansprache die Gründe dar, warum nur Parlamentarier zu der Konferenz eingeladen worden seien.

Im Namen der 13 schweizerischen Nationalräte, welche die Konferenz einberufen hatten, sprach Gobat (Freisinniger) und Greulich (Sozialdemokrat). Die Schweiz, die wie alle Nationen an den Kulturfortschritten mitarbeiten wolle und die nach ihrer politischen Gestaltung aus dem

engen Zusammenwirken deutscher und französischer Kultur

hervorgegangen sei, habe die Pflicht, ihre Vermittlerdienste anzubieten, sofern ein freundschaftliches und selbstloses Dazwischentreten ihrerseits im Interesse der europäischen Völkerfamilie zu liegen scheine. Ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland wäre für ganz Europa ein unermeßliches Unglück, ein

Verbrechen gegen die Zivilisation.

Deutsche und Franzosen seien berufen, sich gegenseitig zu ergänzen; die große Mehrheit beider Völker wolle keinen Krieg, darum müsse der Weg der Verständigung zu einem guten Ziele führen.

Hierauf dankte d'Estournelles de Constant dem Schweizer Kabinett für die Einladung und fuhr dann fort:

Seit mehr als 40 Jahren erschöpfen sich Frankreich und Deutschland, die berufen wären, der Zivilisation ihre Dienste zu leihen durch kriegerische Rüstungen und die anderen Staaten machen es ihnen nach. Man hat uns gesagt, daß diese Rüstungen eine Bürgschaft gegen den Krieg wären. Nichts ist unrichtiger, denn man ist gezwungen, um sie zu rechtfertigen, den Chauvinismus aufzustacheln und, weit entfernt eine Friedensbürgschaft zu sein, sind diese

Rüstungen vielmehr eine Weltgefahr.

Ist es möglich, daß Franzosen und Deutsche ohne Unterschied der Partei zusammentreten und sich bemühen, diese Gefahr zu bemeistern und gemeinsam mit Würde und Vernunft zu suchen, durch gegenseitiges Entgegenkommen, das von beiden Seiten angenommen werden kann, die Mittel zur Abhilfe zu finden? Wir sind, die einen wie die anderen, Deutsche und Franzosen, gute Patrioten, aber unser Patriotismus soll im Dienste unseres Landes stehen und nicht im Dienste von Abenteuern. Diese erste deutsch-französische Zusammenarbeit möge der Anfang einer Entspannung werden nach der die ganze Welt lechzt.

Hierauf betrat der Abg. Bebel die Tribüne.

Auch er dankte den Einberufern, wies auf die zu bewältigenden Schwierigkeiten hin und auf die historische Bedeutung dieser ersten parlamentarischen Konferenz von Vertretern derjenigen Nationen, die seit Jahrhunderten sich feindlich gegenüberstanden. Die Konferenz sei ein Anfang zur Verständigung und aller Anfang sei schwer, aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Den Willen haben Millionen und Millionen richten heute ihre Augen hoffnungsvoll nach Bern.

Ferner sprachen im Namen der Deutschen Conrad Haußmann: Wir haben allen Grund, der Schweiz dankbar zu sein. Die Fortschrittliche Volkspartei hat alle ihre Mitglieder aufgefordert, heute hier zu erscheinen, aber die preußischen Wahlen machen alle politischen Kräfte auf der Tribüne unentbehrlich. Wir fassen die Einladung der Schweiz dahin auf, daß die Schweiz als guter Mittler den Grad von gutem Willen festgestellt wissen will, der vorhanden ist, um der

fortschreitenden Entfremdung der beiden großen Nationen

Einhalt zu tun. Wir deutschen Abgeordneten können mit gutem Gewissen aussprechen, daß ein tiefes und ehrliches Friedensbedürfnis in Deutschland vorhanden ist und auch der Wille zu einer guten Nachbarschaft zwischen den beiden Ländern. Wir treten in diese Verhandlungen ein, ohne uns über die Schwierigkeiten großer und schöner Aufgaben Illusionen zu machen, aber in dem Bewußtsein: wenn wir uns suchen, werden wir uns finden. Es gelangte dann folgende Resolution zur Annahme:

Die erste Konferenz der deutschen und französischen Parlamentarier, versammelt zu Bern, am 11. Mai 1913, wendet sich mit aller Enschlossenheit gegen die verwerflichen chauvinistischen Hetzereien jeder Art und gegen die sträflichen Treibereien, die auf beiden Seiten der Grenze den gesunden Sinn und die Liebe der Völker zum Vaterlande irre zu führen drohen. Sie weiß und verkündet, daß die beiden Völker in ihrer ungeheuren Mehrheit den Frieden wollen. Sie verpflichtet sich, unverzüglich daran zu arbeiten, daß Mißverständnisse zerstreut und Konflikte vermieden werden. Die Resolution rühmt sodann die Haltung der elsaß-lothringischen Kammer und fährt fort:

Die Konferenz läd ihre Mitglieder dringend ein, auf die Regierungen der Großmächte hinzuwirken, daß sie eine

Beschränkung der Ausgaben für Heer und Flotte

herbeiführen. Die Konferenz tritt warm ein für den vom Staatssekretär der Vereinigten Staaten Bryan in der Schiedsgerichtsfrage gemachten Vorschlag. Sie fordert demgemäß, daß Konflikte, die zwischen beiden Staaten entstehen könnten und die auf diplomatischem Wege nicht zu schlichten sein sollten, dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden. Sie zählt auf ihre Mitglieder, daß sie in diesem Sinne eine tatkräftige und nachhaltige Wirksamkeit entfalten werden. Sie ist überzeugt, daß die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich auch die Verständigung zwischen den Großmächtegruppen erleichtern und damit die Grundlage für einen dauernden Frieden schaffen wird. Sie beschließt, daß ihr Präsidium sich als ständiges Komitee konstituiert mit dem Recht zur beiderseitigen Kooptation; sie gibt dem Komitee zugleich den Auftrag, neue Konferenzen periodisch oder je nach den Umständen unverzüglich einzuberufen."

Paris, 13. Mai. Die radikalen und sozialistischen Blätter sprechen ihre rückhaltlose Befriedigung über den Verlauf der Berner Konferenz aus.

Ein Knabenmord in Berlin.

Berlin, 13. Mai. Die Mordchronik der Reichshauptstadt ist um einen grausigen Fall vermehrt worden. Ein 12½jähriger Knabe, der Sohn einer in der Steinmetzstraße wohnenden Frau Klehn, wurde das Opfer eines Verbrechens, dessen Urheber man bisher allerdings noch nicht zu ermitteln vermochte. Nach der Ermordung, die durch Erdrosselung erfolgte, wurden dem Knaben beide Beine vom Rumpfe getrennt und dieser wie jene in Pakete geschnürt, die man am Sonntag vormittag bezw. abends an verschiedenen Stellen der Stadt auffand. Einige Stunden später bereits wurde die Leiche von den Angehörigen des Knaben rekognosziert.

Ueber den Tatbestand wird in seinen Einzelheiten folgendes berichtet:

Am ersten Feiertag gegen 10½ Uhr vormittags bemerkte ein Herr von K. in der Bedürfnisanstalt an der Ecke der Kaiserallee und der Meierottstraße ein am Boden liegends Paket und machte den in der Nähe stationierten Schutzmann darauf aufmerksam. Dieser brachte das Paket in eine nahe gelegene Gastwirtschaft und öffnete es dort in Gegenwart eines inzwischen herbeigeholten zweiten Beamten. Nachdem die Umschnürung gelöst war, kamen aus dem blutbefleckten Packpapier

zwei menschliche Beine

zum Vorschein. Diese waren einige Handbreit unterhalb des Rumpfes von dem Körper abgetrennt worden.

Es konnte zunächst nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob die Beine einem männlichen oder einem weiblichen Wesen gehörten, wohl aber war man überzeugt, daß das Ableben der betreffenden Person erst in der verflossenen Nacht erfolgt war.

Eingewickelt waren die Gliedmaßen in einen großen Bogen gelbgrünen Packpapiers und mit einem ebenfalls neuen Bindfaden verschnürt. Nach Beendigung dieser Feststellungen wurde der gesamte Recherchenapparat der Berliner Kriminalpolizei in Bewegung gesetzt. Kriminalpatrouillen, sowie das Fahndungskommando wurden alarmiert und alle großen Plätze, öffentlichen Anlagen usw. nach den

fehlenden Körperteilen abgesucht. Auch die Bahnhofsvorstände wurden von dem Vorgefallenen zur

Instruierung ihrer Beamten

benachrichtigt. Bereits in den Abendstunden verkündeten rote Bekanntmachungen an den Anschlagsäulen die Nachricht von dem mutmaßlichen Verbrechen unter gleichzeitiger Anlobung einer Belohnung von 1000 Mark für die Ermittelung des Täters. In den späten Abendstunden wurde denn auch schon ein bemerkenswerter Erfolg der Veröffentlichungen erzielt. Man fand den Rumpf mit dem Kopf der Leiche und stellte einwandfrei fest, daß der Tote einem Morde zum Opfer gefallen ist. Gegen 7 Uhr abends sah nämlich der Bahnhofsportier auf dem Potsdamer Hauptbahnhof ein großes Paket an der an die große Halle anstoßenden Freitreppe stehen. Anfangs maß er dem zwar keine Bedeutung bei, weil er glaubte, das Paket gehöre einer in der Nähe stehenden Frau.

Als er jedoch um 9½ Uhr abends das Paket immer noch an der gleichen Stelle, anscheinend herrenlos, sah, brachte er es ins Fundbureau des Bahnhofs. Etwas später sprach er mit einem Schutzmann. Dieser Beamte hatte bereits Kenntnis von den aufgefundenen Beinen und so fiel ihm an der Hand der Bekanntmachungen auf, daß auch dieses Paket, das noch dazu auffallend schwer war, in gelbgrünes Packpapier eingewickelt war. Es wurde daher die Umhüllung des verdächtigen Fundstückes ein wenig gelockert und zum Entsetzen der Umstehenden wurde eine

menschliche Hand sichtbar.

In dem Paket lag die Leiche eines Knaben von etwa 13 Jahren, dem beide Beine dicht unter dem Rumpfe abgeschnitten waren. Es war zweifellos der gesuchte Tote. Um den Hals war ein Strick geschlungen, der, wie die Strangulationsmarke erkennen ließ, jedenfalls zum Erwürgen des Kindes gedient hatten. Bekleidet war die Leiche mit einem blau gestreiften Hemde, während die übrigen Kleidungsstücke mit Ausnahme der Schuhe lose neben dem Körper lagen.

Eine Durchsuchung des Anzuges förderte ein Briefkuvert zutage mit der Aufschrift: Fräulein Hoeck, Steinmetzstraße 46. In dem Umschlage befand sich eine auf den Namen Otto Krehn lautende Schülerkarte für die Volksbibliothek.

Zwei Beamte begaben sich nun nach dem angegebenen Hause. Sie stellten fest, daß dort Fräulein Hoeck, eine Stiefschwester des Ermordeten, eine kleine Wohnung inne hatte. In der Wohnung spielten sich ergreifende Szenen ab, als gegen Mitternacht die Glocke gezogen wurde und die Beamten der geängstigten Frau, die bereits den ganzen Tage vergeblich nach dem Jungen gesucht hatte, die

traurige Nachricht von dem Tode

desselben brachte, ohne die Ursache gleich mitzuteilen. Die Schwester begab sich mit den Beamten zum Potsdamer Bahnhof, rekognoszierte ihren Bruder. Er ist am 18. Oktober 1900 in Burg bei Magdeburg geboren und besuchte hier die Gemeindeschule in der Culmstraße. Seit Donnerstag vor. Woche war er in dem Kolonialwarengeschäft von Scholtz in der Lützowstraße beschäftigt und zwar als Laufbursche, um sich einige Mark zu verdienen. Am Sonnabend abend ist er, obwohl er eigentlich bis 9½ Uhr im Geschäft bleiben sollte, bereits eine Stunde früher weggegangen mit der Begründung, er wolle Angehörige von der Bahn abholen. Da diese Angaben nicht der Wahrheit entsprechen, so scheint es nicht ausgeschlossen, daß Otto Krehn sich mit dem betreffenden Manne, der später zu seinem Mörder wurde, verabredet hatte.

Die weiteren Vorgänge des Verbrechens sind noch in völliges Dunkel gehüllt und man kann nur Vermutungen hegen. Auf eine Spur des Mörders weisen möglicherweise die Aussagen hin, die die Aufwärterinnen der Rotunde an der Potsdamer Brücke machen. Dort soll ein 20—25jähriger Mann mit einem Paket erschienen sein und einen verdächtigen Eindruck gemacht haben. Er war nicht elegant, aber anständig gekleidet und trug einen dunklen sogenannten guten Anzug. Im linken Arme hielt er ein anscheinend schweres Paket, das in gelbgrünem Papier eingewickelt war. Seine rechte Hand war mit Blut besudelt.

Ob diese Angaben zur Ermittelung des Täters führen werden, muß abgewartet werden.

Prinz-Heinrichsflug.

Wiesbaden, 13. Mai. In Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen begann Sonntag früh der Start zum Prinz Heinrich-Flug. Der Samstag abend zunächst auf 4 Uhr morgens angesetzte Start mußte infolge des die Nacht über währenden Regens auf 6 Uhr früh verschoben werden. Aber auch um diese Zeit ließen die ungünstigen Witterungsverhältnisse den Start nicht zu, sodaß die Oberleitung den Start erst um 7 Uhr 20 Min. morgens freigeben konnte.

Kassel, 13. Mai. Gestern Morgen 8 Uhr waren alle Flieger zum Start bereit. Prinz Heinrich fuhr bereits gestern früh 5 Uhr im Automobil nach Koblenz ab. Das Wetter ist windstill und wenig sichtig: es beginnt sich aufzuklären. Die Flieger haben ein sehr schwieriges Terrain, nämlich das Sauerland mit seinen maulwurfshügelähnlichen Kuppen, zu durchfliegen. Gegen 9 Uhr begann der Start. Sämtliche vorgestern Abend eingetroffenen Flieger stiegen ohne Unfall in der

Richtung nach Koblenz

auf. Bisher sind in oblenz gelandet: Ingenieur Thelen 10 Uhr 35 Min. Oberleutnant von Beaulieu 10 Uhr 42 Min. Leutnant Freiherr v. Haller 10 Uhr 46 Min. Leutnant Freiherr v. Thuena 10 Uhr 50 Minuten.

Koblenz, 13. Mai. Die bisher eingetroffenen Teilnehmer am Prinz Heinrichflug brauchten folgende Flugzeiten für die Zurücklegung der Strecke Kassel-Koblenz: Thelen 1 Stunde 42 Min., v. Beaulieu 1 Stunde 53 Min., Schlegel 1 Stunde 54 Min., Freiherr v. Haller 1 Stunde 55 Min., Freiherr v. Thuena 1 Stunde 55 Min., v. Hidessen 2 Stunden 13 Min., Canter 2 Stunden 7 Min. und Joly 2 Stunden 8 Min. Prinz Heinrich traf im Kraftwagen von Montabaur kommend um 12 Uhr auf dem Flugfelde ein, während die Prinzessin Heinrich bereits um 10 Uhr angelangt war. Das Prinzenpaar nahm beim Oberpräsidenten Freiherrn von Rheinbaben Wohnung.

Kassel, 13. Mai. Um 3,18 Uhr startete Kastner, landete aber wegen heißgelaufenen Motors bald darauf bei Jesberg und flog 4,50 Uhr weit er. Suwelack flog um 4,43 Uhr glatt von Kassel ab. Donnevert startete um 4,53 Uhr. Ein kräftiger Wnd wehte. Nach 2 Minuten senkte sich der Apparat und ging in Schweite nieder. Er erlitt Beschädigungen am Fahrgestell und Propeller. Carganico folgte um 4,58 Uhr glatt. Engwer stieg um 5,01 Uhr auf, ging aber nach wenigen Augenblicken in Schweite vor Soere nieder. Nach einer halben Stunde kehrte der Apparat nach dem Flugplatz zurück. Um 5,07 startete Sommer in sehr schönem Fluge.

Am Nachmittag lief die Meldung ein, Leutnant Zwickau hätte zwischen Kirchhauna und Rengershausen, acht Kilometer vom Flugplatz, in der Nähe der Frankfurter Chaussee landen müssen, weil der

Druck der Mercedesmotore

nachgelassen habe. Ein Automobil ist zur Hilfeleistung unterwegs. Aus Wiesbaden werden Gewitter gemeldet. Um 2 Uhr 38 Min. wird aus Coblenz gemeldet, daß der Start nach Coblenz wieder frei ist. Aus Oppenrad läuft die Meldung ein, daß Grade dort liege und mit seinem Apparat nach Gießen zurückgehe, um abzumontieren. Er gibt die Fahrt auf. — Blüthgen flog um 6 Uhr 5 Min. ab. Es folgte Engwer um 6 Uhr 8 Min. zum zweiten Male, sodaß alle Apparate, die bis dahin in Kassel waren, abgeflogen sind. Um 6 Uhr 16 Min. traf Coerper, von Gießen kommend, ein. Der Führer gibt an, er sei heute mittag 2 Uhr im Gewitter fortgefahren; der Apparat hatte gestern zeitweise 170 Klm. Geschwindigkeit. Der Flieger setzt morgen früh wahrscheinlich den Flug fort.

Das Ende des Blume-Prozesses.

Posen, 12. Mai. In der Nacht zum Pfingstsonntag erreichte der Gattenmordprozeß Blume sein Ende. Bis zur letzten Stunde war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Angeklagte Frau Eva Blume zeigte sich durch die siebentägige Verhandlung, die doch sicher an ihre Nerven die größten Anforderungen gestellt hat, merkwürdig wenig angegriffen. Sie trug dasselbe braune Kostüm wie am ersten Verhandlungstag, denselben modernen schicken braunen Hut, und sie hatte den gleichfarbigen Schleier wieder dicht vor das Gesicht gezogen.

Die beiden Vertreter der Anklage hatten beantragt, die Angeklagte des Mordes schuldig zu sprechen. Den Geschworenen waren 4 Schuldfragen vorgelegt worden, die auf 1. Mord, 2. Totschlag, 3. mildernde Umstände und 4. Körperverletzung mit Todeserfolg lauteten. Sie bejahten die Schuldfragen 2 und 3, worauf die Staatsanwaltschaft die Höchststrafe von 5 Jahren Gefängnis, der Verteidiger das Mindeststrafmaß von 6 Monaten Gefängnis beantragte.

Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 4 Jahren Gefängnis. Das milde Urteil hat in Posen allgemein überrascht.

Eine Rede des französischen Kriegsministers.

Vichy, 13. Mai. Kriegsminister Etienne hielt vor 8000 Turnern eine Rede, in der er sagte: Frankreich hat dank der Republik seinen Platz in der Welt wiedergefunden. Um diese Stellung zu befestigen, brauchen wir ein Heer, das imstande ist, in jedweden Wettstreit einzutreten. Deshalb verlangen wir kühn entschlossen bedeutende Opfer vom Volke:

Wir waren überzeugt, daß die Existenz Frankreichs mit diesem Opfer verknüpft sei. Wenn so deutliche Wahrheiten an den Tagen treten, wie z. B. die, daß das Heer unseres Nachbarlandes 500 000 bis 800 000 Mann mehr zählt, als das unsere, können wir dann untätig bleiben? Nein! Unser Vaterland hat die

Fehler der Vergangenheit

wieder gutgemacht und einen Platz wiedererobert, den niemand ihm wieder nehmen kann, Frankreich muß ein Heer haben, daß nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ stark ist. Frankreich muß es verstehen, sich Achtung zu verschaffen und gegebenenfalls zu siegen. Ihr werdet die Sieger von morgen sein, wenn Ihr wollt. — Die Rede des Kriegsministers wurde begeistert aufgenommen.

Westfalen-Rheinland.

Derne, 10. Mai. (Schwerer Unfall.) Auf Zeche Preußen 1 geriet der Tagesarbeiter Johann Bartsch beim Ueberschreiten des Zechengleises zwischen die Puffer zweier Kohlenwagen, wobei er sich eine schwere Quetschung des linken Brustkorbes zuzog.

Derne, 10. Mai. (Unfall.) Gestern Abend wurde auf der Mühlenstraße ein junges Mädchen von einem jungen Manne überfallen. Der Täter, Bergmann Emil Grünscheidt wurde festgenommen.

Horstmar, 10. Mai. (Ueberfall.) In vergangener Nacht ist der Bergmann Fritz Schröder, wohnhaft in der Kolonie, vor seiner Wohnung von jungen Burschen ohne Ursache durch Messerstiche schwer verletzt worden. Außerdem ist ihm dabei ein Geldbetrag abhanden gekommen, sodaß noch Straßenraub zu vermuten bleibt.

Hörde, 10. Mai. (Pflegehaus.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gab 1. Bürgermeister Schmidt bekannt, daß der Fabrikant und Stadtrat Tremer eine Summe von 10 000 Mark für dieses soziale Werk gespendet hätte. Gleichzeitig bemerkte der Bürgermeister, daß hier Gelegenheit gegeben sei, auch noch andere Werke und Private könnten ihre milde Hand öffnen.

Langendreer, 10. Mai. (Die Einbruchsdiebstähle) haben in letzter Zeit wieder geradezu überhand genommen. So wurde außer dem vor einigen Tagen dem Geschäftslokale des Beamten- und Konsumvereins abgestatteten Besuche, wobei den Dunkelmännern für rund tausend Mk. Waren in die Hände fielen und mit Wagen haben fortgebracht, jetzt dem evangelischen Pfarrhaus in Langendreerholz „Visite" gemacht.

Hier haben die Einbrecher kein Geld, sondern wertvolle Silbersachen usw. im Werte von 500 Mark entwendet. Auf dem Tatorte wurde ein Stockschirm und Feile zurückgelassen. Nach Ausführung des Diebstahls hatten die Spitzbuben ihren Weg nach Witten fortgesetzt, um wahrscheinlich mit einem Zuge abzudampfen. Sie wurden jedoch von der Wittener Kriminalpolizei angehalten, weil sie sich verdächtig zeigten und auch große Pakete bei sich trugen. Auf der Polizeiwache wurden die Sachen einer gründlichen Revision unterzogen und es unterlag keinem Zweifel, daß sie von Diebstählen herrührten.

Hagen i. W., 9. Mai. (Ein Jahr erfolgreicher Arbeit) hat die Augenheilanstalt für den Regierungsbezirk Arnsberg wieder hinter sich. Nach dem Jahresbericht derselben betrug die Zahl der in der Anstalt verpflegten Patienten im vorigen Jahre 728 — 24 mehr als 1911 —, wovon 661 auf die einzelnen Kreise des Reg.-Bez. Arnsberg, 8 auf das übrige Westfalen, 47 auf die Rheinprovinz, 6 auf Waldeck und 6 auf das übrige Deutschland entfallen. Es wurden 365 Männer, 153 Frauen, 103 Knaben und 107 Mädchen behandelt. Von den Patienten waren 404 evangelisch, 315 katholisch, 8 israelitisch und 1 mohammedanisch. Es konnten 667 Patienten als geheilt und 29 als gebessert entlassen werden. Die Zahl der ausgeführten Operationen betrug 704, darunter 102 Staaroperationen, die alle einen guten Erfolg hatten. An 63 Patienten wurden Schieloperationen ausgeführt, in 10 Fällen Eisensplitter mit dem Riesenmagneten entfernt. Aus den der Anstalt zugewandten freiwilligen Beiträgen konnten wieder 44 Patienten zu ermäßigten Preisen und 10 ganz frei verpflegt und behandelt werden. — Der Betriebsverlust der Anstalt, die infolge hoher Schuldenzinsen dauernd mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, betrug im vorigen Jahre 2540,78 Mark. Stiftungen für Freibetten und sonstige Zuwendungen können das Bestehen der nun bereits 25 Jahre segensreich wirkenden Anstalt sichern.

Vermischtes.

— (Das Glitzern der Sterne.) Das Glitzern der Sterne, das sich nur oder vorzugsweise wenigstens bei den Fixsternen bemerkbar macht, sodaß man dadurch die Planeten von ihnen unterscheiden kann, hat den Naturforschern eine Frage gestellt, die immer noch nicht hinreichend beantwortet worden ist. Teils wird diese Eigenheit den Bewegungen der Luft zugeschrieben, teils ausschließlich einem Vorgang im Auge selbst. In beiden Fällen bleibt die Schwierigkeit bestehen, die Verschiedenheit der beiden Sternarten zu erklären. Professor Edridge-Green, einem Physiologen, der sich um die Erforschung des Gesichtssinns beim Menschen besonders verdient gemacht hat, ist es gelungen, das Glitzern der Sterne in einem dunklen Raum künstlich nachzuahmen. Wenn man in einem solchen ein kleines Licht betrachtet und dabei Sorge trägt, das Auge nicht zu bewegen, so wird das Licht scheinbar glitzern wie ein Stern. Außerdem sind blasse bläulich-violette Kreise wahrnehmbar, die von dem Rande des Gesichtsfeldes ausgehen, sich allmählich zusammenziehen und im Mittelpunkt verschwinden. Erreicht ein solcher Kreis das Zentrum des Lichts, so scheint dessen Helligkeit zuzunehmen. Falls die Kreise in ihrer Bewegung einhalten, so verschwindet das Licht völlig. Die Farbe der Kreise bleibt dieselbe, gleichviel ob ein weißes oder beliebig farbiges Licht benutzt wird. Der Forscher erklärt diese Tatsache in einer Zuschrift an die „Nature" rein physiologisch durch die Annahme, daß das Zentrum der Netzhaut erst von den Außenteilen erregt wird, nachdem diese zuerst den Reiz aufgenommen haben. Dafür bringt er noch einen anderen Beweis bei. Wenn man beim Erwachen morgens ein Auge öffnet und an die Decke sieht, so erscheint der mittlere Teil des Gesichtsfeldes als ein unregelmäßiger kreisförmiger oder sternähnlicher schwarzer Fleck. Schließt man das Auge wieder, so tritt ein bläulich-violetter Kreis am Rande des Gesichtsfeldes auf, zieht sich zusammen, nimmt eine sternähnliche Figur an und verschwindet dann, um von einem zweiten ähnlichen Kreis gefolgt zu werden. Beim Wiederöffnen des Auges in dem Moment, wo sich die Sternfigur gebildet hat, wird ein rosenfarbiger heller Stern sichtbar. Durch diese Erscheinungen soll nun auch das Glitzern der Sterne erklärt werden.

— (Der glückliche Kellner.) Mr. George A. Lamaze ist fortan nicht mehr allein der schönste Kellner von Boston, sondern bis auf weiteres — der glücklichste Kellner Amerikas, denn über Nacht ward er zum Kapitalisten und zugleich zum glücklichen Ehemann. Eines der schönsten Mädchen von Baltimore, die außerdem noch die Tugend hat, eine reiche Erbin zu sein, hat ihn zum Gemahl erkoren. Die resolute junge Dame ist Miß Nancy Redding; und ihren „schönen George" lernte sie vor wenigen Wochen kennen, als er ihr und ihren Gästen in einem Bostoner Hotel des Diner servierte. Es war, wie die glückliche junge Frau behauptet, „Liebe auf den ersten Blick". Die junge Dame, die in Baltimore die Notre Dame-Akademie absolviert hat, hatte ihren Vater, einen reichen Eisenbahnmagnaten, oft sagen hören, daß seine Tochter einen Mann der arbeitenden Klasse heiraten solle und nicht irgend einen verwöhnten Nichtstuer. Aber als sie nun die demokratischen Prinzipien ihres Herrn Papa auf die Probe stellte und ihm mitteilte, daß ein Kellner aus Boston um ihre Hand angehalten habe, war der alte Herr doch reichlich verblüfft. Schließlich raffte er sich doch dazu auf, dem jungen Paare Glück zu wünschen und überreichte ihm als Hochzeitsgabe einen Scheck über einen fünfstelligen Betrag. Am Sonnabend fand die Hochzeit statt. Nach den Flitterwochen wird das Paar in Oil City Aufenthalt nehmen, wo der „schöne George" in einem Vergnügungspark, der seinem Schwiegervater gehört, die Führung eines Restaurants übernehmen wird.

— (Das Ideal der Dienstmädchen.) Eine ungewöhnliche Szene, die sich in einem Londoner Vermittlungsbureau für Dienstboten in diesen Tagen zugetragen haben soll, wird in der „Pall Mall Gazette" berichtet. Eine Dame, die treulos von ihrem dienstbaren Geiste verlassen worden war, kam in jenes Bureau und begann Verhandlungen mit einer Maid, die ihr unter den anwesenden Zofen und Küchenfeen den besten Eindruck machte. Man stelle sich die Freude der Hausfrau vor, als sich folgender Dialog entspann: „Würden Sie gern eine Stellung auf dem Lande annehmen?" „Jawohl, gnädige Frau." „Aber ich habe mehrere Kinder." „Um so besser, ich liebe die Kleinen." „Sie müssen das Kochen übernehmen, Sonntags backen und mir zur Hand gehen." „Um so besser, wenn Sie wünschen, wasche ich auch." „Aber ich kann Ihnen nur einmal in der Woche Ausgang gewähren." „Ach, ich verzichte überhaupt auf den Ausgang." Die Dame konnte nicht länger an sich halten: „Aber Sie sind ja das Ideal eines Dienstmädchens," rief sie begeistert. In diesem Augenblick eilte hastig ein uniformierter Herr in das Bureau und unterbrach das Gespräch. „Vergeihen Sie," sagte er zu der Dame und faßte das Mädchen am Arm, „aber ich muß dieses Mädchen in die Irrenanstalt zurückführen, sie ist uns gestern davongelaufen." Und mit militärischem Gruß entfernte er sich, das Mädchen mit sich führend. Die Hausfrau aber stand einen Augenblick starr, ihre Augen füllten sich mit Tränen, dann fiel sie begreiflicherweise in Ohnmacht. Es war zu viel .....

Die Kaiserkette.

Der Wartburg-Kampf, was gilt die Wette,
War Talmi neben diesem Streit
Der Sänger um die Kaiserkette,
Nun zeigt, wie ihr gewachsen seid!

Heut heißt's erobern und nicht stehlen!
Nun feste ran und drängt euch vor!
Aus sieggewissen Männerkehlen
Klingt vierzigmal derselbe Chor.

Da wimmelt's von tiefstiefen Bässen,
Und der Tenor steigt stolz zu Berg.
Teilweis brilliert Konkordia-Essen,
Doch noch teilweiser Köln und Erk.

Der Rosse schnaubendes Gewieher,
Marschtakt, Trompeten hundertfach —
Hör' bloß! Wie prachtvoll bringt das Trier,
Wie schön empfunden Offenbach!

Wie preist man, hört man Dortmunds Sänger,
Das Material und ist gerührt,
Und jedes Hörers Herz schlägt bänger,
Wenn Rebbert prachtvoll „pointiert".

Ja, vierzigmal durchbraust die Halle
Der Sang von wilder Männerschlacht.
Wer's hört, der meint, er habe alle
Befreiungskriege mitgemacht. . . .

Unser die Kette! Kaum zu glauben!
Berliner, tut nun eure Pflicht
Und laßt sie euch von niemand rauben,
Teils so nicht, doch auch anders nicht!

Caliban im „Tag".

Sport.

Rennen zu Paris, 11. Mai. 1. Rennen: 1. Ouisha, 2. Courtisan 2, 3. Quai de Fleur. Tot. 82, Platz 26, 33, 25. — 2. Rennen: 1. Apollo, 2. Gretry, 3. Franc Bourgeois 2. Tot. 40, Platz 16, 15. — 3. Rennen: 1. Predicateur, 2. Shannon, 3. Romagny. Tot. 12, Platz 10, 12. — 4. Rennen: 1. Nimbus, 2. Pere Marquette, 3. Cour Supreme. Tot. 31, Platz 15, 12. — 5. Rennen: 1. Auri Sacra, 2. Sonaja, 3. Reine des Felibres. Tot. 64, Platz 20, 13, 21. — 6. Rennen: 1. Mitfreß Henry, 2. Valogne, 3. Leon 4. Tot. 63, Platz 18, 16, 23.

Rennen zu Hamburg-Gr. Borstel, 11. Mai. 1. Rennen: 1. Nabob, 2. Saltimbanque, 3.† Reform, 3.† Jasmin. Tot. 74, Platz 24, 15. — 2. Rennen: 1. Mainau 2, 2. Zero 1, 3. Flibustier. Tot. 35. — 3. Rennen: 1. Ninive, 2. Basalt 2, 3. Parvatj. Tot. 35, Platz 16, 15. — 4. Rennen: 1. Saint Diakff, 2. Wunderhold, 3. Lord Wood. Tot. 54, Platz 27, 16. — 5. Rennen: 1. Lockruf, 2. Rex 2, 3. Mansfeld. Tot. 79, Platz 32, 19. — 6. Rennen: 1. Laune, 2. Reichsritter, Traviata. Tot. 86, Platz 23, 19. — 7. Rennen: 1. Sans Atout, 2. Lamhult, 3. Florika. Tot. 49, Platz 17, 15, 17.

Rennen zu Stuttgart-Weil, 12. Mai. 1. Rennen: 1. Duzzile, 2. Secousse, 3. Over the Matter. Tot. 82, Platz 14, 13. — 2. Rennen: 1. Blue Darling, 2. Polterneist, 3. Arthus. Tot. 30, Platz 13, 14. — 3. Rennen: 1. Ballette, 2. In Dubio, 3. Recluse. 2. Trotz, 3. Göttersage. Tot. 12. — 5. Rennen: 1. Adler. 2. Bauernfänger, 3. Alvo. Tot. 25, Platz 14, 16. — 6. Rennen: 1. Rosebund, 2. Margiane, 3. Neveltsen. Tot. 20, Platz 10, 15.

Rennen zu Breslau, 12. Mai. 1. Rennen: 1. Mortimer 2, 2. Taj Mahal. 3. Rothaut. Tot. 108, Platz 29, 17, 14. — 2. Rennen: 1. South, 2. Tory Hill 2, 3. Toma. Tot. 48, Platz 25, 22. — 3. Rennen: 1. Schönbrunn, 2. Chantecler, 3. Custozza. Tot. 22, Platz 118, 10. — 4. Rennen: 1. Handbill, 2. Boabdil, 3. Star 2. Tot. 82, Platz 16, 44, 17. — 5. Rennen: 1. Mandoline, 2. Eo Ipso, 3. Taj Mahal. Tot. 17, Platz 11, 11. — 6. Rennen: 1. Chanoine, 2. Chaurt, 3. Davison. Tot. 79, Platz 28, 24, 41. — 7. Rennen: 1.† Master Rowes, 1.† Eisel Nappal, 3. Samum. Tot. 11, 86, Platz 13, 32, 16.

Rennen zu Saint-Cloud, 12. Mai. 1. Rennen: 1 Gros Jean 2, 2. Desiree 2, 3. Thermodon. Tot. 149, Platz 35, 19, 21. 1 2. Rennen: 1. Chouchoute, 2. Ponciana, 3. Lady Macbeth. Tot. 51, Platz 15, 14, 13. — 3. Rennen: 1. Teh Frishman, 2. Rafoir, 3. Manthkorpe. Tot. 150, Pla42, 44, 43. — 4. Rennen: 1. Membakut, 2. Dourgne, 3. France. Tot. 30, Platz 13, 16, 23. — 5. Rennen: 1. Gilles de Rais, 2. Faire Dale, 3. Medaillon. Tot. 301, Platz 87, 67, 52. — 6. Rennen: 1. Friolet, 2. Le Cardeur, 3. Joconde 5. Tot. 53, Platz 18, 18.

Rennen zu Düsseldorf, 12. Mai. 1. Rennen: 1. Anseihe, 2. Marokko, 8. Simon, Tot. 18, Platz 11, 12. — 2. Rennen: 1. Rowdy, 2. Waddles, 3. Beaufort. Tot. 33, Platz 11, 11. — 3. Rennen: 1. Avoncroft, 2. Lagadere, 3. Mukden. Tot. 96, Platz 18, 27. — 4. Rennen: 1. Silvia, 2. Kis-bethar, 3. Vendetta. Tot. 99, Platz 24, 25, 17. — 5. Rennen: 1. Herodes, 2. Diana, 3. Carl. Tot. 38, Platz 18, 35, 30. 6. Rennen: 1. Jo, 2. Guefurttia, 3. Fleche. Tot. 16, Platz 14, 24. — 7. Rennen: 1. Cola Rienzi, 2. Kale, 3. Mielleux. Tot. 24, Platz 18, 17, 14.

Rennen zu Grunewald, 12. Mai. 1. Rennen: 1. 1. Prachtvogel, 2. Animato, 3. Carolus. Tot. 18, Platz 10, 10. — 2. Rennen: 1. Durch, 2. Loreley, 3. Kassander. Tot. 169, Platz 27, 14, 25. — 3. Rennen: 1. Csardas, 2. Meißel, 3. Rowdy. Tot. 17, Platz 12, 13. — 5. Rennen 2 1. Massai, 2. Sankt Theobald, 3. Baldur. Tot. 53, Platz 22, 45, 22. — 6. Rennen: 1. Grace, 2. Catalonier, 3. Hilarion. Tot. 31, Platz 15, 15. — 7. Rennen: 1. Stradella. 2. Eisenmenger, 3. Gernot. Tot. 34, Platz 14, 15, 23.

Rennen zu Hamburg-Groß Borstel, 12. Mai. 1. Rennen: 1. Zampieri, 2. Premier, 3. Siegmund. Tot. 19, Platz 13, 14. — 2. Rennen: 1. Sartorius, 2. Lynch Law, 3. Le Rigodin. Tot. 22, Platz 15, 17. — 3. Rennen: 1. Polonius, 2. Self Control, 3. Gallier. Tot. 28, Platz 15, 24, 15. — 4. Rennen: 1. Morena, 2. Waterloo, 3. Esto. Tot. 17. — 5. Rennen: 1. 17, 2. Cambronne, 3. Papyrus. Tot. 73, Platz 22, 22, 28. — 6. Rennen: 1. Monoloa, 2. Hebron, 3. Bignonne. Tot. 15, Platz 15, 13. — 7. Rennen: 1. Commandant, 2. Wilkina, 3. Lümmel 1 Tot. 10, Platz 11, 12.

Fußball.

In **Bielefeld** standen sich der westfälische Meister Arminia-Bielefeld und der F.-C. Hertha, einer der besten Berliner Ligavereine, gegenüber. Trotz schöner Verteidigung mußten sich die Bielefelder mit 3:1 geschlagen bekennen. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:1 für die Berliner, die ständig überlegen waren.

Am 2. Pfingsttage spielte **Hertha** gegen den **Dortmunder Fußball-Klub** auf dessen Platz an der Hohestraße und gewann mit der hohen Torzahl 8:3. Während die Dortmunder in der ersten Halbzeit teilweise hübschen Widerstand leisteten und nach 25 Minuten Spielzeit sogar mit 3:2 führten, kamen sie nach der Pause gar nicht mehr auf die Beine und die Berliner machten, was sie wollten. Bei der Pause stand das Spiel 4:3 für Hertha. Von den Dortmunder Spielern ragten die beiden Verteidiger hervor; einer hätte sich allerdings einige Rempeleien, die einen Elfmeter kosteten, ersparen können. Das oberste Sportgesetz heißt immer noch: fair spielen. Ausgezeichnet waren ferner noch W. Schumann, der große Schnelligkeit mit guter Technik verbindet, und der Mittelläufer Isenberg. Letzterer erhielt kurz vor Schluß einen Bombenschuß an die rechte Schläfe, der ihn für einige Minuten kampfunfähig machte. Isenberg erholte sich aber bald wieder. Der Platz könnte einen Grasschnitt vertragen.

Fußballmeisterschaft in München.

Verein für Bewegungsspiele Leipzig schlägt Duisburger Spielverein mit 3:1 und gewinnt damit die deutsche Meisterschft.

So haben sich denn die Hoffnungen, die das sportliche Westdeutschland auf seinen Vertreter, den Duisburger Spielverein, setzte, leider nicht erfüllt. Die Niederlage der Duisburger, die als Favoriten „an den Start" gingen, ist aber nicht dem Mangel an Leistungsfähigkeit oder Spieltüchtigkeit, sondern dem Mangel an etwas Glück zuzuschreiben, das die Leipziger gepachtet zu haben schienen und das bei jedem Sport häufig genug den Ausschlag gibt. Das hervorragende Spiel der Sachsen soll ungeschmälert anerkannt werden.

Die glänzende Kombination war teilweise vorbildlich — aber trotzdem muß von einer gewissen Ueberlegenheit der Rheinländer gesprochen werden, die natürlich nur gering war, wie das bei zwei so hochklassigen Vereinen selbstverständlich ist. Das Pech der Duisburger wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß von den 3 Toren nur eins regulär gefallen ist; das zweite war ein Selbsttor, das dritte ein Elfmetertor.

Auch der hartnäckigste Husten

hält den erprobten Mybert-Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Die Aufbewahrung u. Konservierung v. Pelzwaren usw. empfiehlt sich jetzt vorzunehmen. Die Firma

Kürschner Wilh. Messling,

Dortmund, Ostenhellweg 13, übernimmt die Konservierung aller Pelzwaren (auch der nicht bei ihr gekauften Sachen), während der Sommerzeit und sichert sorgfältigste Pflege des Pelzwerks durch sachgemässe Behandlung von geübten Kürschnern zu. Mässige Gebühren. Kostenlose Abholung.

Elektrischer Klopfbetrieb.

Schreiben Sie an Wilh. Messling, Kürschnerei, Dortmund, Ostenhellweg 13, Postkarte folgenden Inhalts:

Ersuche um Abholung der Konservierungsgegenstände.

Name . . . . . .
Wohnung . . . . . .

Mk. 75 000 für nur Mk. 3,30 gewinnen Sie nächste Woche in der großen Straßburger Münster-Geldlotterie. Die Ziehung ist von Donnerstag bis Samstag und hat 9330 Geldgewinne ohne jeden Abzug. Die Originallose bekommen Sie noch in der so riesig vom Glücke begünstigten Jülicher Glückskollekte, Haupt-Lotterie-Bank, Dortmund, Münsterstraße 4. Achten Sie beim Einkauf aber genau auf die Hausnummer 4.

Am Freischütz bei Schwerte findet am 8. Pfingst-Feiertag nachmittags und abends ein großes Militärkonzert, gegeben von der Dragonerkapelle aus Hofgeismar, statt.

Diejenige Person, welche am 10. Mai 1913 auf dem Fleischmarkt mir mein **Paket mit Wäsche usw.** mitgenommen hat, ist erkannt und wird ersucht, dasselbe sofort Stolzestr. 23, 2. Etg. abzugeben, da andernfalls Anzeige erfolgt.

ZAHN-ERSATZ

mit oder ohne Platte in jeder Ausführung von Mk. 1.75 pro Zahn an. Anfertigung eventl. in einigen Stunden ohne Extraberechnung. — Langjährige Garantie! — **Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen** in örtlicher Betäubung Mk 1.— in tausenden Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche unaufgefordert eingeg. Dankschreiben. — **Plomben von Mk. 1 an.** Vier mit den neuesten Errungenschaften der Zahnheilkunde ausgestattete Operationszimmer. Sprechstund. 9—12 u. 2—7 Uhr Sonntags 9—12 Uhr On parle français. — English spoken. — Si parla italiano. 27945

C. RIEP, In Amerika staatl. approbierter Doktor der Zahnheilkunde.
Dortmund nur Westenhellweg 134, I. 6. Haus vom Körnerplatz

Familiennachrichten

Verlobte: Adele Niggelo mit Emil Fischebeck, Voerde. — Ella Reifer mit Will Jung, Daspe. — Elfried Brendel mit Arno Jahn, Hagen. — Helene Halver scheidt mit Karl Büchsenschütz, Hagen. — Käthe Borowsky mit Friedr. Schmidt, Hagen-Essen. — Hedwig Mertens mit Emil Leonhardt, Hagen. — Anna Schütz mit Fritz Lübbe, Lippstadt-Daspe. — Klara Hoppe mit Wilhelm Kniemeier, Dahl-Düsseldorf. — Milly Hoppe mit Hugo Wrietzner, Düsseldorf. — Luise Gennerman mit Kurt Kirschner, Hagen. — Sieglinde Schwarze müller mit Eduard Siebenschmidt, Hagen. — Erna Wittenstein mit Walter Brenne, Hagen. — Jenny Lefarth mit Friedolf Knaut, Hagen. — Else Schneider mit Otto Sänger, Hagen. — Erna Jakob mit Ernst Höltermann, Bochum. — Käthe Henninger mit Alfred Becker, Bochum. — Martha Kestermann mit Gustav Wolff, Linden. — Else Lahöfner mit Herbert Heid, Bochum. — Bertha Goelitz mit Friedrich Dillmann, Bochum. — Thylly Jänicke mit Fritz Pattberg, Essen. — Auguste Kampf mit Rudolf Kohn, Hamburg. — Hannah Klinke mit Werner Dönneweg, Altena i. Westf. — Ilse Hemmer mit Wilhelm Vorsteher, Witten. — Sophie Gumbrich mit Julius Rosenfeld, Münster. — Maria Schnepper m. Brun Uffeln, Recklinghausen. — Paula Oberbarnscheid mit Paul Lohagen, Essen-Rüttenscheid. — Emmy Hohmann mit Fritz Wiel Essen. — Mimi Brückmann mit Arnold Bröcker, Fenkirchen. — Antoine Mols mit Ludwig Graf Gelsenkirchen. — Mar Renzen mit Heinz Rau, Essen.

Vermählte: Otto Olde hüttel mit Dorothea Fries, Bochum. — Eduard Kreß mit Helene Feindler, Sagen.

Gestorben:

Familiennachrichten

Verlobte: Adele Niggeloh mit Emil Ischebeck, Voerde. — Ella Reifer mit Willy Jung, Haspe. — Elfriede Brendel mit Arno Jahn, Hagen. — Helene Halberscheidt mit Karl Büchienschütz, Hagen. — Käthe Borowsky mit Friedr. Schmidt, Hagen-Essen. — Hedwig Mertens mit Emil Leonhardt, Hagen. — Aenne Schütz mit Fritz Lübbe, Lippstadt-Haspe. — Klärchen Hoppe mit Wilhelm Kniemeier, Dahl - Düsseldorf. — Milly Hoppe mit Hugo Wrietzner, Düsseldorf. — Luise Gennermann mit Kurt Kirschner, Hagen. — Sieglinde Schwarzelmüller mit Eduard Sichelschmidt, Hagen. — Erna Wittenstein mit Walter Brenne, Hagen. — Jenny Lefarth mit Friedolf Knauf, Hagen. — Else Schneider mit Otto Sänger, Hagen. — Erna Jakob mit Ernst Höltermann, Bochum. — Käthe Henninger mit Alb. Becker, Bochum. — Martha Festermann mit Gustav Wolff, Linden. — Else Lohöfner mit Herbert Deib, Bochum. — Bertha Eveling mit Friedrich Dillmann, Bochum. — Thilly Jänigen mit Fritz Pattberg, Essen. — Auguste Kampf mit Rudolf Kahn, Hamburg. — Hannah Klinke mit Werner Dönneweg, Altena i. Westf. — Alfe Hemmer mit Willy Vorsteher, Witten. — Sophie Gumbrich mit Julius Rosenfeld, Münster. — Maria Schnepper m. Bruno Uffeln, Recklinghausen. — Paula Oberbarnscheid mit Paul Lohagen, Essen-Rüttenscheid. — Emmy Hohlmann mit Fritz Wiebe, Essen. — Mimi Bruckmann mit Arnold Bröcker, Gelsenkirchen. — Antoinette Mols mit Ludwig Grasse, Gelsenkirchen. — Maria Lenzen mit Heinz Rauchhofa, Essen.

Vermählte: Otto Oldenhüttel mit Dorothea Fricke, Bochum. — Eduard Keßler mit Helene Feindler, Siegen.

Gestorben: Frau Karl Tasper, 3 J., Essen. — Ww. Wilh. Germeroth, Bochum. — Hermann Heinrich, 28 J., Essen. — Heinrich Linden, 41 J., Bochum.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland.
Sachgemässe **Durchführung** auf Grund langjähr. Praxis.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.
Dortmund, Steinplatz 1. Tel. 7276. Auskunft u. Brosch. **Patentwissenschaft** kostenfrei. Anerkannt vorzügliche Erfolge.

Patentanwälte ::
Hoppen & Guthknecht
Dortmund, Ostenhellweg 1
Telephon 3468.

Else Fehrmann
Hermann Koch
Verlobte.
Dortmund, Pfingsten 1913. 42105



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 4 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Grossvater, den

Bäckermeister

Anton Arck

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernde Gattin
nebst Kindern.

Dortmund, Vechta, Witten, Detmold und Rinteln, den 10. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 11½ Uhr vom Trauerhause, Bornstrasse 90 aus statt.

Heute vormittag 7¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Wilhelm Vandieken

im jugendlichen Alter von 17½ Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Eltern
Franz Vandieken und Frau.

Dortmund, den 12 Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 15. Mai, vormittags 10½ Uhr, vom Sterbehause Baroperstr. 50 aus statt. 2456

Heute nachmittag gegen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser guter, treusorgender Vater und Grossvater, der Berginvalide

Wilh. Dröge

im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dorstfeld, Dortmund u. Witten, 10. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 14. Mai, nachmittags 3¾ Uhr, vom Hause Kaiserstrasse 22, Dorstfeld, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so diene dieses als solche.



Der Herr über Leben und Tod nahm am 1. Pfingsttage nachmittags 4 Uhr unser einziges heissgeliebtes Söhnchen

Karl

im zarten Alter von beinahe 2 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme.

Familie Bernh. Kirchner und Frau geb. Griese.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Mai vom Trauerhause, Bleichmärschstrasse Nr. 9 ohne Begleitung aus statt.

Nach kurzem Leiden verschied unsere liebe Mutter, Grossmutter und Tante

Frau

Sofie Sommer

im Alter von 74 Jahren.

Chicago und Dortmund, April 1913.

Im Namen der Geschwister
Anna Sommer.

Verreist
bis Anfang Juni
Dr. K. Daub
Spezialarzt für innere Krankheiten und Magen- und Darmleiden
Dortmund, Rosenthal 17.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's
Schuhwarenhaus
Nur
Dortmund
Kuckelke 35,
Ecke Schwanenwall



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 11¼ Uhr meine innigstgeliebte Frau und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Hebamme

Frau Maria Dudziak

geb. **Schulte**

im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Münsterstr. 172, Brechten, Gostyn, Kemminghausen, Werne, Langendreer, Lütgendortmund, den 11. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, morgens 11½ Uhr von der Leichenhalle des Luisenhospitals aus statt.

Das feierliche Seelenamt findet Mittwoch, morgens 7,10 Uhr in der Josefkirche statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Sohn, guter Bruder, Schwager und Onkel, der Schlosser

Wilhelm Kerksiek

im Alter von 34 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen,

Dortmund, den 10. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, morgens 9½ Uhr vom Brüderkrankenhause aus statt.

Trauerhaus Schützenstrasse 138.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach einem christlichen Lebenswandel, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. N. Charpentier

Josefine geb. Trost

infolge Altersschwäche im 77. Lebensjahre.

Dortmund, den 11. Mai 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Mai, vormittags 11½ Uhr vom Trauerhause Bornstrasse 13, das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 7¼ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche (Josefinenstift).

Von Kranzspenden wolle man im Sinne der Verstorbenen absehen.

Verlobungsringe

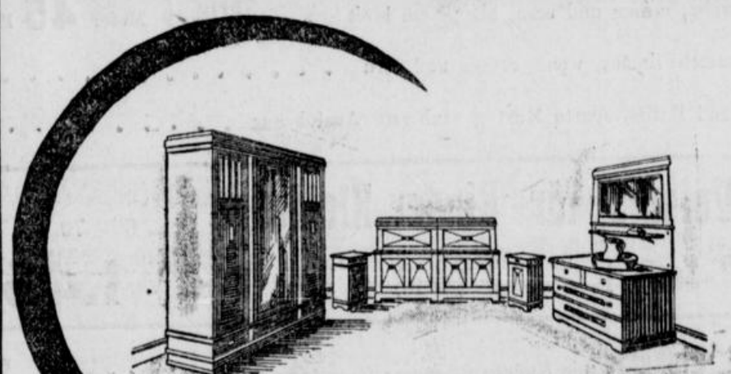
in mehreren Qualitäten und Formen.
— Verkauf nach Gewicht zu sehr billigen Preisen. —
Gravieren der Namen sofort und gratis.
A. Eick & Comp.,
Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Geschlechts-
Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener-Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, 1. Etage
(Seiteneingang).
Von 10—1 und 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Auf uns. Weide,
Juliusstraße, können noch einige Pferde billig mitweiden. Besonders geeignet für hustkranke u. pflastermüde Pferde. C. Löbbe u. Co., 26836 Telephon 2837.

Für pflastermüde u. hustkranke Pferde empfehle ich meine vorzüglichen großen
Weiden.
Friedr. Hohe, Gutsbesitzer, Dortmund-Körne, Tel. 2512.

Künstliche Zähne
garantiert tadellos sitzend sowie Stiftzähne, Goldkronen, Brücken, Umarbeitung in einigen Stunden. Nur künstlerische Arbeiten. Langjährige schriftliche Garantie. — Billigste Preise. —
E. Pathe, Dentist
Westenhellweg 77, I



Dieses **Schlafzimmer**
bestehend aus
3tür. 180 cm Schrank
Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Stühlen, 1 Handtuchständer
kostet in **imit. Eiche**
Mk. **365.—**
in **echt Eiche**
Mk. **450.—**
Hüllen & Co. G. m. b. H.
Münsterstrasse 50

---

2. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. O.R.D.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

10. Mai 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

28 332 712 58 812 928 1002 128 98 299 352 478 790 851 983 [1000] 2050 170 218 305 [500] 36 59 402 542 54 70 602 58 749 958 [10000] 3051 102 306 49 409 637 76 92 4142 258 331 424 47 64 77 525 46 61 798 871 [500] 949 5517 91 456 788 [1000] 6063 143 [500] 51 69 [5000] 75 91 97 208 317 73 593 654 742 85 7061 123 204 57 562 620 [500] 756 [500] 906 8039 56 105 25 340 535 890 [1000] 961 9067 358 71 513 787 93 911

10111 80 448 619 737 52 71 78 329 66 83 [500] 967 83 11435 518 12092 103 [500] 389 98 546 632 703 813 13137 61 67 408 19 36 88 690 774 835 89 14000 151 328 50 75 438 [500] 604 678 706 857 [3000] 55 15017 99 151 248 [15000] 52 99 608 714 842 16170 407 43 580 898 17003 37 56 186 [10000] 314 417 582 606 36 76 758 18113 474 687 907 19258 407 35 90 622 726 81 853 68 [5000] 990

20058 140 237 78 322 472 532 861 913 31 21063 451 902 14 22045 81 189 [1000] 494 585 [500] 620 765 90 811 904 50 98 23077 138 508 87 669 95 24061 152 97 [1000] 251 481 612 [1000] 752 25125 318 978 26115 76 292 96 314 402 54 528 817 [3000] 988 99 27194 257 476 788 852 90 927 35 28307 103 15 372 638 90 901 30 29281 379 694 734 809 55 91 [500] 919

30280 69 494 772 74 [1000] 963 31276 347 92 859 72 977 889 933 85 32014 20 34 95 129 55 450 95 646 735 33222 78 80 228 83 563 646 810 30 967 [3000] 34109 228 383 465 72 788 818 32 35034 [500] 133 392 589 697 36127 97 254 329 407 28 [1000] 28 29 86 665 [1000] 868 37097 197 325 508 660 [500] 38052 129 [500] 240 405 16 97 537 48 52 64 642 900 39185 289 388 [1000] 478 557 64 642

40000 98 110 211 409 618 879 941 41120 205 76 429 726 95 864 [1000] 42108 286 560 616 49 914 [3000] 21 91 43282 451 585 618 805 [3000] 925 44017 33 73 187 [500] 238 38 499 531 66 654 81 791 846 55 45361 348 436 [5000] 45 86 671 700 67 945 46114 276 335 59 401 858 [1000] 977 47460 596 97 643 69 912 48062 [1000] 67 331 410 706 77 904 [500] 49045 194 368 641 836 954

50115 52 68 82 312 [1000] 427 87 527 621 838 955 [1000] 51092 160 [500] 408 547 686 817 52129 276 93 441 [2000] 97 629 [500] 84 773 809 29 62 83 61 83 90 911 53018 211 438 892 93 962 [500] 85 54042 183 253 [500] 449 63 88 587 [500] 913 72 55125 82 238 34 96 363 434 508 28 680 788 90 940 56017 43 168 [3000] 310 27 503 655 766 93 886 947 57062 101 87 [3000] 98 254 47 355 405 22 646 81 95 737 87 809 41 58010 13 447 799 921 29 59035 78 115 240 429 55 99 519 [1000] 690 617 23 913 29 89

60084 193 222 426 74 [1000] 82 [5000] 504 [1000] 25 79 808 79 [500] 98 911 61050 84 403 74 662 [5000] 868 914 62121 57 69 122 47 77 248 323 454 522 620 743 71 920 63401 7 63 94 [500] 567 615 750 98 64046 229 [3000] 48 76 306 [3000] 52 470 562 836 966 65336 [3000] 41 68 73 446 626 788 949 83 66229 409 574 694 710 25 954 67006 83 48 72 446 626 788 949 83 68143 85 240 75 620 613 843 59 80 923 35 69100 35 288 359 491 509 784 [3000] 832 38

70204 310 789 920 71009 30 78 99 415 [1000] 87 596 657 981 72000 [3000] 148 71 203 413 37 85 629 80 701 8 887 79 73013 237 44 803 [3000] 538 622 865 74376 87 [500] 482 584 99 862 971 75177 89 213 303 66 91 517 613 [1000] 799 76164 293 349 59 70 434 [1000] 589 818 796 945 77043 [1000] 305 710 19 92 78038 [3000] 81 [1000] 282 485 89 535 79195 250 305 21 77 418 503 606 55 742 91 972

80123 68 69 [1000] 74 90 202 304 [500] 30 434 85 98 [3000] 542 92 736 [1000] 907 94 81020 304 396 427 566 656 79 766 918 [1000] 40 82106 10 223 303 10 606 776 83346 407 43 49 952 55 [1000] 84006 37 130 200 70 [500] 83 548 410 625 44 97 [1000] 715 38 79 90 92 980 85315 412 514 669 820 987 86122 73 240 535 [3000] 52 55 643 96 706 51 929 87191 232 46 375 602 93 88434 [3000] 892 98031 102 315 16 23 724

90115 389 542 61 720 61 [3000] 907 40 77 88 91214 54 626 719 64 [1000] 822 38 [1000] 92067 155 60 224 330 [500] 64 618 749 [500] 946 [500] 56 93045 569 [500] 675 710 64 967 85 [1000] 94173 425 532 76 664 98 [1000] 751 [3000] 94 913 22 44 95008 75 158 69 359 721 37 [500] 398 96136 380 70 [1000] 402 13 20 556 [3000] 801 72 95 919 94 97017 47 101 85 200 416 52 [1000] 528 638 793 845 911 64 [500] 98125 29 321 852 58 434 42 504 782 838 87 [500] 909 [3000] 99154 420 29 512 90 674 799

100146 253 302 646 923 29 101113 320 42 46 473 87 683 749 989 102038 40 196 339 402 [500] 611 [500] 42 73 852 63 929 103072 124 40 48 625 71 956 104035 206 [3000] 49 314 88 97 541 43 696 956 105172 330 39 348 459 606 834 106012 123 418 710 25 939 107000 128

---

2. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. O.R.D.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

10. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

127 45 84 556 639 810 28 50 1074 425 97 620 848 [1000] 923 86 2096 758 2138 179 283 308 402 790 894 949 4093 [1000] 253 349 511 762 804 29 [3000] 5023 [500] 328 415 77 842 927 67 95 6101 264 305 444 501 60 75 806 913 7027 133 258 348 489 [500] 557 75 621 739 844 61 68 950 74 8062 108 [500] 6 485 623 745 9170 90 332 472 540 749

10077 187 258 466 693 834 62 89 91 901 14 83 11055 169 77 392 93 95 474 565 71 658 71 12025 363 74 517 754 74 13027 183 213 425 85 508 763 817 973 14001 136 37 459 638 89 91 [500] 739 66 852 74 994 15047 111 817 93 [5000] 99 16363 824 964 17089 222 65 357 458 711 842 18000 345 62 90 418 653 739 [3000] 96 914 19180 250 365 454 [3000] 564 614 [500] 701

20135 328 39 91 471 505 44 728 808 946 80 [500] 88 21177 [3000] 607 [500] 22029 128 65 [500] 85 91 491 550 602 88 710 23005 193 406 [500] 87 383 500 600 46 [500] 76 99 962 24020 120 52 [500] 61 954 73 25123 88 90 265 [500] 309 [500] 469 511 23 652 735 938 49 68 74 26036 53 57 [1000] 64 194 502 935 27045 117 [500] 46 234 97 98 [3000] 419 517 55 617 89 892 99 28006 18 75 222 71 601 755 937 29100 75 711 [1000]

30043 68 119 208 55 72 300 801 [2000] 989 31210 [1000] 71 322 445 72 86 515 870 78 903 74 32126 304 492 33049 [500] 168 80 288 542 34124 233 441 541 67 87 899 80 35044 293 341 70 493 [500] 89 602 715 23 67 36119 31 85 261 863 485 575 774 849 88 980 37079 88 107 [500] 52 95 208 360 [500] 522 689 829 49 38010 207 91 406 689 793 984 [1000] 98 39004 128 97 282 360 420 42 534 662 88 743

40041 113 41009 [500] 110 84 217 41 85 311 96 [1000] 516 53 780 [500] 42287 530 634 54 61 721 979 90 43032 142 [500] 58 78 91 613 84 77 780 895 901 44150 79 205 46 577 860 960 45149 254 436 603 922 46038 90 144 344 553 [3000] 798 846 943 47064 99 404 516 35 765 908 48236 65 68 76 819 [1000] 33 460 90 527 [500] 73 635 910 13 84 49205 333 422 [3000] 729 90 828 74

50178 228 489 546 625 51347 734 859 76 98 52222 [500] 509 12 29 40 604 741 841 53155 245 58 341 450 587 96 748 92 934 40 54115 35 86 44 53 290 515 [3000] 640 [500] 80 55045 221 49 839 60 509 659 879 87 95 56031 [1000] 89 132 58 200 56 345 750 946 68 [500] 57075 218 42 91 94 342 401 [500] 644 82 772 [500] 914 29 70 58257 85 321 683 702 888 59224 85 359 73 444 614 [500] 808 946

60158 55 90 294 328 807 35 81 61062 149 205 301 706 62334 408 520 96 699 708 59 803 998 63026 269 336 732 86 79 951 87 [1000] 64012 47 101 21 319 [3000] 458 618 750 65004 31 134 294 343 [500] 79 466 89 530 [500] 41 741 46 [500] 24 885 777 81 [500] 66104 52 220 [500] 10 61 77 84 495 551 825 745 63 929 67212 [500] 336 444 693 744 58 68324 147 [1000] 233 97 89 [3000] 336 427 539 864 86 69416 39 92 524 39 90 642 [3000] 833 [5000] 940

70279 389 510 17 722 844 [1000] 71128 45 71 [3000] 80 257 342 438 [1000] 661 88 823 68 910 72177 317 61 660 725 41 73009 72 218 22 325 500 [500] 603 48 747 [500] 900 74101 77 410 752 896 75080 160 203 330 548 875 910 76021 227 84 857 71 529 [1000] 41 84 763 77018 265 353 446 55 84 501 85 704 84 95 [1000] 913 78060 168 326 682 887 921 79207 504 22 766 89 906

80186 211 55 314 [1000] 50 423 535 806 35 81020 72 101 305 71 85 95 636 49 798 954 82309 55 481 554 699 [500] 795 83016 39 69 89 414 509 947 84194 [500] 349 58 480 639 85 932 85050 182 229 471 560 88 604 715 39 [500] 63 [500] 81 819 [500] 86022 65 100 8 231 96 383 88 554 628 [1000] 836 73 917 87048 79 288 368 93 457 586 808 88008 110 267 313 [500] 440 501 85 611 [500] 89059 753 830 35

90070 187 94 336 [1000] 86 494 567 86 600 [3000] 719 69 [1000] 949 91190 388 [1000] 494 98 554 705 [5000] 17 [500] 931 93 92027 239 399 490 664 [1000] 970 93099 190 228 87 [500] 611 56 725 94179 343 845 95077 101 42 374 459 99 513 20 807 97 96080 218 377 [1000] 431 772 [3000] 904 26 [1000] 97306 95 460 557 744 819 29 927 59 98099 342 66 466 541 610 68 99 826 99103 247 342 706

100031 [1000] 78 225 49 [1000] 50 367 451 534 52 [500] 57 694 705 48 101091 93 [500] 105 222 541 685 96 789 861 975 102019 [1000] 388 452 [1000] 95 609 948 103161 216 42 516 19 892 904 92 104088 139 49 224 85 90 332 53 434 611 765 838 78 [500] 89 927 105080 448 722 803 106014 19 155 [5000] 67 241 283 446 564 622 81 762 938 46 82 107096 152 423 45 85 569 640 [500] 938 39 59 108022 55 111 27 56 243 562 643 727 882 909 63 [1000] 109162 [1000] 73 264 514 816 926

110070 292 [500] 328 426 636 783 111052 132 325 441 [500] 656 99 787 [3000] 858 963 112130 222 92 450 [500] 502 639 811 [500] 113009 88 122 492 622 28 [500] 706 891 946 114211 27 300 415 71 506

---

19 612 999 115065 199 326 62 446 506 116141 53 637 807 117257 800 [500] 414 31 624 762 98 118075 161 64 270 79 [500] 883 542 [1000] 48 564 119072 161 253 315 422 77 528 641 64 808 49 51 83 960

120201 338 52 727 81 894 121002 426 504 77 845 905 122100 89 71 213 50 64 87 [1000] 372 88 602 778 851 948 [500] 88 123096 179 299 448 84 651 861 [1000] 992 124062 597 587 89 739 850 99 990 125234 468 638 890 73 961 [1000] 126070 216 88 739 127040 88 228 307 70 86 490 547 62 66 96 702 89 128005 50 298 393 553 777 93 [1000] 874 949 [1000] 61 129046 [1000] 275 424 76 91 550 600 13 31 705 66 920

130028 243 837 [500] 95 412 53 66 97 533 [3000] 63 74 790 861 958 131022 49 69 96 189 262 889 [500] 418 71 549 610 743 97 928 75 132176 292 636 90 741 43 99 [1000] 912 133401 98 677 184 400 15 16 22 32 67 93 320 52 476 546 683 791 135209 23 46 540 783 816 73 935 136060 121 83 260 79 538 654 772 803 137070 670 839 53 902 26 33 99 138000 157 [1000] 88 247 413 [1000] 15 [3000] 653 74 713 836 86 906 [500] 139124 [3000] 273 311 57 413 54 620 28 755 91 862 74 88 [3000] 940

140163 231 386 506 55 658 714 84 141040 66 149 [500] 207 47 301 615 744 142058 74 379 499 [500] 530 87 [1000] 610 856 940 47 143124 25 211 12 53 64 497 554 77 928 144124 56 335 473 529 52 615 43 774 892 145006 581 66 89 [500] 631 727 46 58 860 997 [500] 146079 88 296 444 [500] 574 742 71 817 54 968 63 [1000] 72 147149 [1000] 93 [3000] 269 344 [500] 454 616 701 989 148049 163 348 407 [1000] 669 [1000] 657 81 700 75 894 934 149037 40 62 150 326 598 631 83 72 828 997

150046 328 748 [500] 83 [1000] 904 151055 106 25 292 706 [500] 871 152026 [500] 197 578 [1000] 606 860 153240 753 [3000] 55 90 858 154080 79 806 14 53 778 837 155128 83 48 70 438 77 156004 37 79 81 [500] 217 470 97 594 712 51 951 157008 51 156 473 515 820 902 51 158033 155 63 462 695 720 976 159054 61 332 949

160013 29 84 91 366 463 626 953 161008 54 106 15 82 [500] 438 667 78 742 804 89 992 162011 12 82 90 181 242 489 595 633 750 897 934 163177 82 245 348 518 [500] 793 932 50 164015 [3000] 113 68 78 272 909 [500] 14 18 65 165064 140 [500] 208 492 590 699 787 166190 233 357 428 80 [500] 778 809 47 167023 38 49 65 319 79 450 763 883 903 51 168055 96 790 843 169142 278 434 [1000] 585 [1000] 620 [3000] 60 91 [500]

170004 22 155 249 415 506 47 87 680 [1000] 726 [3000] 892 171203 33 421 785 915 172165 256 [500] 601 173038 180 515 58 90 628 730 839 61 98 174290 [500] 446 547 711 89 853 175096 293 517 72 [500] 701 31 829 [500] 176079 209 347 [1000] 847 177150 224 41 390 508 [1000] 81 618 78 178088 269 308 [500] 553 [1000] 695 700 70 818 85 179091 185 56 [500] 372 [1000] 701 858 938 [3000]

180003 [3000] 63 239 547 689 708 82 181019 [3000] 191 [1000] 236 342 451 58 543 704 182223 44 56 414 724 71 846 914 22 [1000] 29 188268 [1000] 349 56 449 68 530 94 914 184020 188 419 [1000] 50 572 [3000] 87 618 53 68 [3000] 835 942 73 185133 231 38 72 [500] 373 [1000] 94 95 749 99 969 69 70 186045 547 51 673 [1000] 716 884 187061 62 147 98 405 44 63 519 57 725 81 875 963 68 189016 46 74 79 121 299 421 654 725 33 [1000] 45 906 [3000] 52 189150 238 418 798 890 902

190087 113 29 [3000] 93 420 517 61 [1000] 64 [500] 633 761 833 57 939 47 191343 545 93 704 852 965 192004 83 244 641 71 796 [1000] 829 92 193380 143 501 [1000] 24 685 777 81 894 44 [1000] 66 194003 709 195007 37 118 220 354 94 603 977 196085 379 630 98 762 197069 181 335 411 523 [500] 70 88 888 917 99 [500] 198011 79 94 209 10 83 60 324 77 445 [1000] 606 36 818 [1000] 47 998 199046 118 210 432 40 [500] 67 589 [5000] 614 788

200053 71 174 98 225 612 53 63 831 941 53 [500] 81 84 97 201016 [1000] 112 210 555 [500] 650 56 97 99 898 [3000] 202339 493 584 674 [3000] 872 923 51 203099 388 487 541 629 57 67 779 [500] 204112 330 [3000] 35 99 447 548 725 836 205019 341 604 881 206072 779 843 64 933 [500] 53 89 207033 88 116 63 209 357 483 505 92 [1000] 917 18 208161 234 407 14 537 51 77 690 761 850 95 940 209058 69 116 580 633 903

210025 175 227 88 [1000] 399 468 211066 101 584 670 819 977 98 212176 240 412 43 [3000] 94 692 [500] 940 213033 87 75 140 287 [3000] 553 826 36 92 214065 191 608 784 215165 99 378 403 515 [1000] 627 41 [3000] 80 703 [3000] 833 44 216013 130 47 97 512 729 217074 420 [10000] 515 61 627 53 985 218823 449 500 56 79 611 782 219020 [500] 304 81 409 601 [500] 84 939 59

220113 306 10 415 45 686 766 810 51 947 221113 85 357 63 64 411 657 748 68 810 [500] 908 [500] 77 222009 136 42 99 206 24 352 53 70 [1000] 454 763 980 223909 38 80 111 56 216 96 383 542 668 789 845 980 224089 211 471 577 691 717 894 924 94 225227 41 344 470 570 660 226078 107 55 81 238 860 [500] 411 561 72 655 737 808 227006 45 59 98 257 544 657 [500] 756 83 228251 62 [1000] 858 418 524 43 620 86 88 792 928 56 229012 134 213 320 435 91 582 882 930 31

230040 62 190 [5000] 239 367 635 [1000] 42 [500] 706 [500] 801 22 60 94 969 [500] 231089 279 84 429 [1000] 615 81 971 232021 [3000] 75 526 614 56 83 726 44 954 66 233086 185 291 604 908 14 90

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 6 zu 40000, 20 zu 30000, 34 zu 15000, 68 zu 10000, 220 zu 6000, 2852 zu 3000, 5906 zu 1000, 8138 zu 500 usw.

Berichtigung zu der Vormittagsliste vom 9. Mai [illegible] 206532 [illegible] 206581, 217070 statt 217090, 230004 statt 230028

Gebrüder Kaufmann

Dortmund.

Heute beginnt unsere erste

diesjährige grosse

Spitzenwoche

!! **Ein Extra-Verkauf wie wir ihn von einer solchen Grösse und Preiswürdigkeit noch niemals veranstaltet haben.** !!

Tüllstoffe für Blusen und Einsätze in weiss und ecru, neue kleine Dessins . . . . . Serie I Meter **75** Pf. Serie II Meter **95** Pf. Serie III Meter **1.45**

Spachtelstoffe für Blusen und Einsätze weiss und ecru, neue Dessins, in vorzüglichen Qualitäten . . Serie I Meter **95** Pf. Serie II Meter **1.45** Serie III Meter **1.95** Serie IV Meter **2.75**

Stickereistoffe für Blusen und Kleider 120 cm breit, tadellose Ausführung, reichgestickte Muster . . Serie I Meter **1.95** Serie II Meter **2.45** Serie III Meter **3.75**

120 cm breite Batist-Volants für grosse Roben reichgestickte neue Muster in tadelloser Ausführung

Serie I Meter **1.65** Serie II Meter **1.95** Serie III Meter **2.45** Serie IV Meter **2.95**

Tüll- und Spachtel-Einsätze weiss, crême und ecru, bis 25 cm breit . . Serie I Meter **45** Pf. Serie II Meter **60** Pf. Serie III Meter **75** Pf. Serie IV Meter **95** Pf.

Tüll-Spitzen die grosse Mode für Aermel-Plissees, weiss, crême und ecru . . . . . Serie I Meter **25** Pf. Serie II Meter **45** Pf. Serie III Meter **75** Pf.

Breite Feston-Einsätze in Mull und Batist, aparte Muster, sauberste Ausführung . . . . . Serie I Meter **15** Pf. Serie II Meter **25** Pf. Serie III Meter **35** Pf.

Mull-Stickerei-Volants für Kinder-Kleidchen ca. 65–70 cm breit, entzückende neue Muster, prima Ausführung

Serie I Meter **75** Pf. Serie II Meter **1.45** Serie III Meter **1.95** Serie IV Meter **2.95**

Reinleinene Klöppelspitzen und Einsätze für Kleider u. weisse Garnituren in Coupons à 5 Meter Serie I Stück **90** Pf. Serie II Stück **1.45** Serie III Stück **1.95**

Breite Maschinen-Klöppelspitzen weiss und ecru . . . . . Stücke à 5 Meter Serie I Stück **48** Pf. Serie II Stück **68** Pf. Serie III Stück **95** Pf.

Breite Madapolame-Rockstickereien prima Madapolame, mit Fältchen abgenäht . . . . . Coupon 3 Meter **1.95** Coupon 3 Meter **2.45**

120 cm breite Voile-Stickerei-Volants für grosse Roben mit passenden Einsätzen

Serie I Meter **3.50** Serie II Meter **4.50** Serie III Meter **5.50**

Eine grosse Extra-Auslage!

20 000 Stück Plauener Madapolame-Festons

in Stücken à 4½ Meter **sensationell billig!**

Serie I Stück 4½ Mtr. **58** Pf. Wert bis 1,00 Mk.

Serie II Stück 4½ Mtr. **75** Pf. Wert bis 1,50 Mk.

Serie III Stück 4½ Mtr. **95** Pf. Wert bis 2.00 Mk.

Serie IV Stück 4½ Mtr. **1.45** Wert bis 3,00 Mk.

Serie V Stück 4½ Mtr. **1.95** Wert bis 4,00 Mk.

Unsere bekannten Madapolame-Doppelstoffbogen

ohne Loch, Stück 4½ Meter **29** Pf. mit Loch, Stück 4½ Meter **42** Pf.

Ca. 300 Meter breite kunstseidene Einsätze

nur schwarz, jedes Meter **1.45** Wert bis 6.00 Mk.

Damen-Spachtelkragen



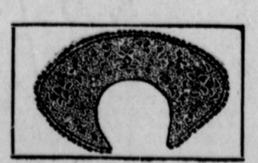
Kragen wie Abbildung, moderne Form, weiss, crême und ecru . . . . **35** Pf.



Kragen wie Abbildg., neue Achselform, saub. Spachtelausführung, weiss, crême, ecru . . . . . **48** Pf.



Kragen wie Abbildung, moderne Matrosenform, für Blusen und Jacken . . . **65** Pf.



Kragen wie Abbildung, für Blusen u. Jacken, mod. Form, in weiss und ecru **95** Pf.

95 Pf.
1.95
95 Pf.
2.45
1.95
95 Pf.
75 Pf.
35 Pf.
1.45
2.75
3.75

Falten der annamitischen Eingeborenen und zieht ihr sonnenüberstrahltes, staubiges Band bis zu der grünen Bambuszone der katholischen Mission und zu der Umwallung des alten Kechu, das heute von 20 Alleen durchzogen wird. Das Leben, das sich dort in den Dämmerstunden entfaltet, weckt die Erinnerung an eine französische Provinzstadt. Auf den schmalen Terrassen der Cafehäuser drängen sich Beamte und Offiziere im bunten Durcheinander, die Auslagen der Läden schieben sich bis zur Mitte des Trottoirs vor, auf dem die Menge promeniert, und auf der breiten Straße traben lustig die kleinen australischen Pferde, die nach der neuesten Pariser Mode gekleidete Damen in die kühlen Gärten der Umgegend entführen. Das Bewußtsein, daß wir uns in der Hauptverkehrsstraße einer exotischen Stadt befinden, wird man dennoch nicht los. Denn zwischen den modernen Equipagen galoppieren die Läufer, die den nationalen Karren vor sich herschieben, bummeln langbezopfte chinesische Mandarine und mustern die Auslagen, die ein buntes Gemisch von bösesten Ladenhütern und wertvollsten Kleinodien vor den Augen des Beschauers ausbreiten. Es ist ein eigenartiges, vielleicht überhaupt einzig dastehendes Schauspiel, das uns dieser Zusammenprall zweier Zivilisationen auf der Rue Paul Bert in Hanoi entrollt. Und hier hat sich auch das grauenhafte Drama abgespielt, für dessen Inszenierung sich die alte Zivilisation die mörderischen Erfindungen der neuen nutzbar machte. Wie unversöhnlich die rachegierigen Verteidiger dieser alten Zivilisation im übrigen sind, bezeugen die Proklamationen, mit denen sie ihre Bomben umwickeln und die in Uebersetzung lauten: „Man sagt zwar, daß der Himmel den Völkern gerechte und gute Herrscher sendet, seit aber die Fremden des Weltens vor 50 Jahren zu uns gekommen, haben sie Eure Könige gemordet, Greise gelähmt, Eure Frauen geschändet, das Land mit schwerer Steuerlast überbürdet und Schandtaten aller Art begangen. Mögen die, die aus Eigennutz ihnen dienen, sie rechtzeitig verlassen, denn ihrer harrt, wenn die Zeit gekommen, harte Strafe. Mögen die fremden Kaufleute ihre Waren zusammenpacken und das Land verlassen. Sie tun gut, ihr Papiergeld in Gold umzuwechseln, denn die Banknoten werden bald wertlos sein. Mögen die Franzosen sich mit Euch im offenen Kampf messen: sind sie die Stärkeren, werden Sie euch besiegen, wenn nicht, werden wir sie ausrotten. In diesem Jahre im Monat . . . am Tage . . . werden unsere Soldaten unsere Befehle ausführen." Man forscht zur Zeit eifrig nach den Verfassern und Verbreitern dieser Schriften. Nur Stunde sind bereits mehr als 80 Annamiten unter dem Verdacht, eine Verschwörung angezettelt zu haben, eingesperrt. Bei einigen der Verhafteten hat man auch Waffen und aufrührerische Schriften gefunden.

Die Frau ohne Verantwortung.

Von Dorothea Goebeler.

Ort der Handlung: der Hinterperron eines Straßenbahnwagens, der anhält, um neue Fahrgäste aufzunehmen. Sie stehen in dichter Masse und warten. Eine Dame, eine sehr elegante Dame — kommt eiligst zu guter Letzt noch herbeigelaufen und drängt sich vor. Sie arbeitet mit den Ellbogen und schuppst und stößt so energisch, daß entrüstete Rufe laut werden. Eine alte Frau, die schon halb auf dem Trittbrett stand, fliegt wieder hinunter und sinkt mit einem Schmerzenslaut halb zur Erde, während die Elegante unbekümmert und mit einem Ausdruck sichtlicher Befriedigung dem letzten Platz im Wagen zustürmt.

„Unerhört!" sagt ein Herr auf der Plattform, das heißt, er knurrt es nur halblaut zwischen den Zähnen: „Einfach skandalös, dies Betragen!"

Sein Nachbar stimmte ihm ingrimmig bei.

„Ja, man müßte dazwischen fahren, es ist empörend! Wenn es keine Frau wäre, ich wäre ja nicht so still —"

„Wenn es keine Frau wäre!" — Man hört das Wort oft im Leben, bei den mannigfachsten Gelegenheiten und in den wechselndsten Variationen klingt es einem entgegen. Die Männer sprechen es, wenn sie irgend eine Torheit ihrer lieben Frauen sehen, die eigentlich schärfste Rüge verdiente, die Frauen berufen sich darauf, wenn man ihnen im gleichen Fall etwa härtere Worte sagt, als sie erwartet hatten.

Da ist eine Dame, die in großer Gesellschaft eine Beleidigung gegen einen Abwesenden ausspricht. Sie ist sich vielleicht im Augenblick selbst nicht klar über die Tragweite ihrer Worte, aber sie grenzen schon beinahe an Ehrabschneiderei. Ein Freund des Abwesenden tritt ganz energisch auf und sagt der leichtfertigen Zunge seine Meinung; wie sie sie wahrscheinlich noch nie gehört hat — sie geht hin und spielt die Entrüstete. „Er darf doch nicht vergessen, daß er mit einer Dame spricht!"

Da liest man ein anderes Mal von einer anderen Frau im Gerichtsbericht. Sie hat ihren Mann gepeinigt bis aufs Blut, bis er die Besinnung verlor und ausholte zum Schlag, zu noch gröberen Mißhandlungen. „Wie konnte er sich so hinreißen lassen — es war doch eine Frau!"

„Meine Gnädigste, wenn sie ein Mann wären, würde ich Ihnen jetzt anders antworten!" — Man liest die alte Phrase oft in Romanen und Novellen. Der Mann gebraucht sie, wenn das Weib etwas gesagt oder vollführt, das beim Manne nur mit Blut gesühnt werden könnte oder mit einem Schlag ins Gesicht, und sie kennzeichnet aus dem Grunde die Stellung, die die Welt den Schwächen und Irrtümern der Frauen gegenüber einnimmt.

Mit dem Weibe geht man nicht hart ins Gericht. Ihre Ungezogenheiten und Fehler werden mit Milde behandelt, selbst bei einer Rüge ist noch die gute Form zu wahren — „man spricht doch mit einer Dame". Frauen können das Unglücklichste tun und sagen, ohne daß jemand das Recht hat, sie deshalb schärfer anzufassen.

Die Frau hat keine Verantwortung! Es ist alte Tradition, die das vorschreibt. Sie stammt noch aus jenen Tagen, da das Weib wirklich der schwächere Teil des menschlichen Geschlechtes war, die zarte Hauspflanze, die von Welt und Leben nichts wußte, deren Schützer und Vertreter überall der Mann war. Kann diese alte Tradition aber eigentlich auch noch für unsere Tage Geltung haben?

Die Ansichten darüber sind sehr geteilt, und merkwürdigerweise sind es gerade die Männer, die am festesten daran hängen. Jawohl, der Mann, der böse, vielverschrieene Mann, über dessen schwindende Ritterlichkeit die Frauen von heut nicht laut genug klagen können — er ist, wenn es darauf ankommt, noch immer der Erste, der für diese Ritterlichkeit eintritt, für Milde gegenüber weiblichen Fehlern und Schwächen. Er rügt es am lautesten, wenn es ein Geschlechtsgenosse an der nötigen Rücksicht gegen Frauen fehlen läßt. Der Mann der guten Gesellschaft ist auch heute noch der Ritter seiner Dame, der Dame überhaupt. Er erweist ihnen nicht nur gesellschaftliche Aufmerksamkeiten, er drückt auch ihren Schwächen gegenüber ein Auge zu, mindestens kleidet er eine Abwehr in allerzarteste Formen.

Aber auch bei den Männern aus dem Volke, ja selbst bei dem allerungebildetsten Mann, findet man auch heute noch das Gefühl der ritterlichen Nachsicht. Es gibt ja Rohlinge, die ihre Frauen schlagen und mißhandeln, wenn häuslicher Zank durch die Wohnung tobt, es stehen aber neben ihnen ganze Reihen von Männern aus denselben Kreisen, die sich mit Empörung von diesen Rohlingen abwenden, denen es als größte Schändlichkeit gilt, ein Weib anzurühren, gleichviel ob es den Mann dazu reizte oder nicht. Nachsicht gegenüber den Frauen — heißt noch immer die Devise der Männerwelt.

Und was sagen die Frauen dazu? Wir haben heute zwei Kreise von Frauen: In dem einen stehen die der alten Schule, die noch mit beiden Füßen in hergebrachten Traditionen und Anschauungen wurzeln, sie sind natürlich entzückt bei jeder Aeußerung männlicher Ritterlichkeit, die ihnen begegnet. In dem anderen Kreise finden wir die Fortgeschrittenen, die Frauen von heute, die sich neben den Mann stellen und nach Gleichberechtigung und Gleichwertung rufen. Man sollte meinen, daß die nächste Konsequenz dieser Forderung auch die Ablehnung männlicher Nachsicht gegen weibliche Schwächen sein müßte, aber dem ist nicht so. Selbst die wilden Waschweiber Englands, die den Mund nicht weit genug auftun können, wenn es gilt, ihre Gleichberechtigung zu proklamieren, selbst sie besinnen sich sofort auf ihr Frauentum, sobald man vor Gericht ernsthaftere Töne mit ihnen spricht; selbst sie sind entrüstet, wenn man sie im Gefängnis so behandelt, wie es ihnen zukommt, d. h. ohne jede Rücksicht auf ihre Ladyschaft. Unter den deutschen Frauenrechtlerinnen haben wenigstens schon einige ihre Stimmen erhoben und es sich höflichst, aber energisch verbeten, auf ihr Geschlecht hin mit besonderer Rücksicht behandelt zu werden; den weitaus meisten scheint es noch immer ganz angenehm zu sein, wenn man fortfährt, in der Frau die Dame zu respektieren und ihr eine Ausnahmestellung einräumen, die sie in gewisser Beziehung der Verantwortlichkeit für ihre Fehler der Oeffentlichkeit gegenüber enthebt.

Ist solche Ausnahmestellung aber eigentlich **unserer würdig?** Heute noch würdig? Wir haben uns herausgearbeitet aus Jahrhundert alten Vorurteilen und Beengungen, wir sind mit beiden Füßen ins Leben hineingesprungen und stehen fest und sicher darin, wir verlangen, daß man uns als Vollmenschen ansieht nach jeder Richtung. Ist es etwa eine Ehre für uns, wenn man uns oder einer unserer Mitschwestern, sobald wir einen Schritt vom Wege tun, achselzuckend und herablassend zu verstehen gibt: „Ja, ihr hättet ja eigentlich etwas verdient, Zurechtweisung, Strafe oder dergleichen; aber ihr seid eben Frauen, mit denen geht man nicht streng ins Gericht."

Welch eine **Geringschätzung** des weiblichen Geschlechts liegt darin! Berechtigt uns unser Frauentum wirklich zu mehr Torheiten als den Mann? Nimmt es die Verantwortung von unseren Schultern oder mildert es sie auch nur im geringsten? Gerade die denkende Frau kann es als ihr gutes und heiligstes Recht beanspruchen, auch in ihren Irrtümern **für voll angesehen** und dementsprechend behandelt zu werden. Ja, wir sind Frauen, wir sind keine Engel, wir haben unsere Schwächen, auch solche, die in unserer allerweiblichsten Weiblichkeit ihren Ursprung haben, wir sind keine dummen Kinder und keine Unzurechnungsfähigen. Wir sind Menschen, die wissen, was sie tun, und wenn es unter den Frauen der alten Schule noch viele gibt, die sich ihrer Verantwortlichkeit nicht voll bewußt sind, die auf ihre Weiblichkeit fußen und Rücksichten verlangen, dann kann es ihnen gerade im Interesse der Fortentwicklung unseres Geschlechts nicht oft und deutlich genug klar gemacht werden, daß es damit zu Ende ist. Auch die Frau hat einzusehen für das, was sie tut und sagt, auch sie hat die Folgen auf sich zu nehmen, wenn anders sie sich ihre Selbstachtung bewahren und die Achtung der Welt erobern und erhalten will.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

„Student sein" hat der „Guckkasten", die bekannt Wochenschrift für Humor, Kunst und Leben, seine neueste Nummer (18) überschrieben. Der ganze Zauber des deutschen Studentenlebens wird in diesem bildlich und textlich gleich wertvollen Hefte offenbar. Unerschöpflich ist auch die Fülle von Witzillustrationen, zu denen Künstler wie Helmuth Stockmann, K. Wedemeyer, A. Fiedig und die früher schon genannten Vloos und Bersch, Kuz und andere ihre besten Gaben beigesteuert haben. Das Heft, das trotz seiner reichen Ausstattung ohne Preiserhöhung in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird für alte und junge Akademiker eine herzliche Freude und eine liebe Erinnerung bedeuten. „Guckkasten"-Verlag, Berlin S. W. 48.

*

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen. (Herausgeber Georg Bernhard). Inhalt vom 19. Heft des zehnten Jahrganges: Der englische Handlungsgehülfe. Von A. H. Hirschberg-London. — Wehrbeitrag und Kapitalsflucht. Von G. B. — Revue der Presse, — Aus den Börsensälen. — Die unrentable Stadtbahn. — Sachsenwerk. — Zeichen der Zeit. — Die neue „Kölner Richtung" etc. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Plutus-Verlag, Berlin W. 62, Kleiststraße 21.

*

Der größten Beliebtheit erfreut sich der im Verlage von Girardet u. Schmemann in Essen erschienene Führer **„Klein, 150 Ausflüge"**, Preis 1,80 Mk.; der bewährteste Begleiter für jeden Touristen. In übersichtlicher Reihenfolge bringt er kleinere und größere Ausflüge in das Gebiet der Ruhr und Lenne, der Emscher und Lippe, an den Rhein, ins Bergische Land und ins Sauerland. Besondere Rücksicht ist auf das Sauerland verwandt und liegt dem Führer eine Uebersichtskarte, enthaltend die vom Sauerländischen Gebirgsverein aufgestellten 25 Hauptwanderstrecken bei. Mehrere Wegekarten und zahlreiche Abbildungen besonders schöner Gegenden dienen dem Wanderer zur genauen Orientierung.

Briefkasten der Redaktion.

E. Sch., Wanne. Gestattet.
O. B., Lütgendortmund. Vom 15. zum 1.
Peter Paul 100. Ohne Statuten nicht zu beantworten.
F. K. 100. 1. 3. Nein. 2. Ja.
B. B. 777. Ja.
Kauf. 1. Ja. 2. Sofort
Bergbau. Vom 1. Oktober.
A. A. 15. 1. Nein. 2. Ja.
D. Gelsenkirchen. 1. 3. Nein. 2. Sofort.
M. D. 999. Erst vom Oktober.
W. Sch., Pechum. Nein.
Walhalla, Zuviel.
L. M. Kündigung in Ordnung.
O. B. Ja.
Zwei Streitende. Nein.
K. P., Annen 5. Sie brauchen nichts zu zahlen.
K., Bochold. 1. Eisenbahn im Unrecht. 2. Die Stadt haftet.
Rat 100. Hausdirt muß Insekten beseitigen, kein Anspruch auf mehr Miete, als vereinbart.
Erbe. 1. Teilung. 2. Ja.
B. K. 6. 1. Ja. 2. 3. Nein. 4. 1 Stufe.
Bielefeld 2. Ja.
1001. Anmeldung, jeder die Hälfte.

Ein Buch für alle,

die über die heute so wichtig gewordenen kolonialpolitischen Fragen mitreden wollen!

Das neue Südafrika

von Paul Samassa.

Folgende Stichworte aus dem Inhalt mögen beweisen, wie interessant das stattliche und preiswerte Buch ist:

Der Burenkrieg. — Rassenfragen. — Wirtschaftliche Zukunft. — Das Südafrikanische Deutschtum. — Das Afrikanertum. — Schulwesen. — Sprachenfrage als Brotfrage. — Beurteilung englischer Macht. — Versäumte Gelegenheiten. — Die Debeerskompagnie. — Geschäft und Politik. — Diamantensteuer und Schutzzölle. — Der Gentlemen-Farmer. — Lord Milners Kindergarten. — Die kostbaren Gouverneure. — Technische Fortschritte. — Schwarze und weiße Angestellte. — Die Bastard-Bevölkerung am Kap. — Tätigkeit der Missionen. — Wahlrecht des Farbigen. — Besteuerung der Eingeborenen. — Maßregeln gegen die Kulis. — Russische Juden. — Erschwerung der Einwanderung. — Getreidebau. — Viehzucht. — Forstwirtschaft. — Klima. — Politik der Gewalt. — Verkehrssprache und Eingeborene. — Verhältnis zum deutschen Reich. — Rascher Wechsel der Konjunktur. — Deutscher Handel und deutsches Kapital. — Wir müssen wollen! usw.

416 Seiten Umfang! Remittenden-Preis statt 5,50 Mk. nur 45 Pfg.
Elegant gebunden nur 95 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat, Dortmund, Krüger-Passage.
Nach auswärts nur gegen Einsendung von 75 Pfg. resp. 1,25 Mk. franko.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 129. Dienstag, 13. Mai 1913.

Gräfin Gabis Unverstand.

13 Roman von Gertrud v. Stokmans. (Nachdruck verboten.)

Vor dem Abendbrot pflegten die Herren noch einmal ihr Zimmer aufzusuchen, um sich zu säubern und umzukleiden, und sobald sie bei Tisch saßen, kamen die Mädchen, brachten für die Nacht Betten und Waschtische in Ordnung und standen oft planderend im Korridor oder an der Wasserleitung. Erst wenn sie fort waren und sich unten amüsierten, konnte Gabi daran denken, aus ihrem Versteck hervorzukommen, aber bis dahin mußten noch Stunden vergehen, und auch dann war sie vor einer verhängnisvollen Begegnung nicht sicher. Für die Zeit verlor sie jedes Maß. Eine Uhr hatte sie nicht bei sich, und die Aufregung machte sie ganz wirr. Ihr wollte es scheinen, als sei sie schon seit einer Ewigkeit in dieser üblen Lage.

Geduldig etwas abwarten war nicht Gabis Sache. Einem plötzlichen Impuls folgend, aller Vernunft zum Trotz, beschloß sie, das Wagnis lieber gleich zu unternehmen, auf die Gefahr hin, daß die Spiegeltür sich vom Zimmer aus nicht mehr schließen ließ, ihr Versteck zu verlassen. Der schwere Toilettentisch, der hindernd davor stand, ließ sich nicht entfernen. So schob sie mit einer energischen Bewegung die Dosen und Bürsten beiseite, schwang sich hinauf und wollte gerade ins Zimmer springen, als sie erschreckt wieder zurückwich. Laute Stimmen und energische Schritte näherten sich schnell der Tür. Gabi hatte gerade nur noch Zeit, den Spiegel von hinten wieder vorzuschieben, dann betraten Dietrich und Wardenburg das Zimmer. Sie waren zusammen ausgeritten, um eine neu angelegte Dampfziegelei zu besichtigen, für die der junge Graf sich besonders interessierte, und eben zurückgekehrt. Dabei mußte der letztere einen Unfall gehabt haben, denn Gabi, die nichts mehr sehen, aber durch einen von dem breiten Rahmen verdeckten Spalt der Unterhaltung folgen konnte, hörte, wie der Oberinspektor ruhig sagte:

„Einen Augenblick Geduld, lieber Graf. Nehmen Sie Platz und legen Sie ihre Hand auf dieses dicke Handtuch. Wenn es vollblutet, so schadet das nichts. Ehe ich Ihren Finger behandle, muß ich mich erst gründlich säubern. Wie ein Chirurg mir einmal sagte: Das Schicksal einer Wunde hängt von der Hand ab, welche sie zuerst berührt. Sie muß antiseptisch sein. Ich bin aber gleich bereit, und für einen solchen Fall reicht meine Erfahrung und Geschicklichkeit auch aus. Die Sache sieht wahrscheinlich gefährlicher aus, als sie ist. Die Blutung wird gleich nachlassen."

Der junge Graf seufzte. „Welch ein Glück, Wardenburg, daß Sie nicht gleich weiterritten, sondern es noch mit ansahen, wie das Pferd mir beinahe den Finger abbiß. Ich hätte dem Racker so viel Undankbarkeit und Tücke gar nicht zugetraut."

„Es war wohl weniger Tücke als Hast und Unverstand," meinte Wardenburg. „Es ist immer gefährlich, den Pferden auf der flachen Hand Zucker zu geben. Jahrelang geht alles gut und dann plötzlich schnappen sie zu. Nun lassen Sie mal sehen, wie tief der Biß gegangen ist. Die Fingerkuppe ist allerdings weg, aber der Nagel steht noch, und der Knochen ist, wie mir scheint, auch nicht ernstlich verletzt. So darf man hoffen, daß bei richtiger Behandlung und einiger Schonung die Wunde sich zuzieht und das Fleisch wieder nachwächst. Der Finger wird dann vielleicht im oberen Glied eine Idee kürzer, aber steif bleibt er keinesfalls, und einen Doktor brauchen wir auch nicht. Nur Verbandszeug und Jodoform."

„Sie sind der barmherzige Samariter im modernen Gewand," meinte Treffenstein lächelnd, „und daß die Memsieh über die nötige Watte und Gaze verfügte, ist auch ein Segen. So geht die Sache ohne jedes Aufsehen vor sich, und meine Mutter wird erst nicht unnötig beunruhigt."

Eine Weile war alles still und der Oberinspektor mit seinem Patienten beschäftigt. Dann hob er den Kopf und sagte befriedigt: „So, nun sitzt der Verband, und um ihn weniger auffällig zu machen, wollen wir etwas Dunkles darüber schlingen. Ich denke, Sie opfern diese schwarzseidene Krawatte, etwas andres haben wir nicht. Das beste freilich wäre, Sie legten sich gleich zu Bett und hielten sich ruhig, denn die Wunde schmerzt wohl noch, aber das werden Sie nicht wollen."

„Nein, das will ich nicht", war die Antwort, „und ich kann es auch nicht. Ich muß unbedingt zum Abendbrot unten sein und noch einen neuen Gast begrüßen, der mit dem letzten Zuge kommt. Wenn Sie mir noch helfen wollen, meine Toilette zu wechseln, werde ich Ihnen sehr dankbar sein. Allein kann ich es leider nicht. Joseph, mein Diener, ist dummerweise bis morgen früh beurlaubt, und die andern Kerls haben jetzt keine Zeit."

Wardenburg erklärte sich sofort bereit und eine Weile war es wieder still. Der verbundene Patient klagte dann über den fatalen Jodoformgeruch, den er verabscheue, und der Oberinspektor sagte tröstend:

„Nun ist Ihnen natürlich ein bißchen flau zumute, aber sobald Sie ein Glas Wein getrunken haben, werden Sie sich wohler fühlen. Ich bringe Sie hinunter. Wollen Sie meinen Arm nehmen?"

„Nein," sagte der Graf, „ich kann ganz gut allein gehen und bin Ihnen unbeschreiblich dankbar, lieber Wardenburg, für Ihre Hilfeleistung. Wenn Sie das Maß Ihrer Güte aber vollmachen wollen, verwischen Sie die Spuren Ihrer ärztlichen Tätigkeit etwas, ehe Sie das Zimmer verlassen. Es sieht bös aus und, wie gesagt, Joseph ist beurlaubt. Wenn das Hausmädchen kommt und die blutige Bescherung sieht, erzählt sie unten gleich Mordsgeschichten, die Margot an die richtige Adresse weitergibt, und meine Mutter hat eine schlaflose Nacht. Das möchte ich vermeiden und schaffe am liebsten selber Ordnung, aber Sie sagen ja, ich solle mich ruhig verhalten, und ich muß auch gestehen, ein bißchen schwach fühle ich mich."

Wardenburg schob den Grafen zur Tür hinaus und sagte lachend: „Seien Sie unbesorgt. Ich werde mein möglichstes tun und zum Ueberfluß mich einschließen, damit man mich bei der eigenartigen Arbeit nicht überrascht. Auf Wiedersehen, lieber Graf."

Dann blickte er ihm noch eine Weile nach, um sich zu vergewissern, daß der Patient fest auf seinen Beinen stand, trat rückwärts, die Tür hinter sich zuziehend, wieder ins Zimmer hinein, schob den Riegel vor und wandte sich schnell dem Innern zu, um zu erledigen, was zu erledigen war.

Doch betroffen blieb er stehen. Wachte oder träumte er? Ein seltsamer Anblick bot sich ihm dar.

Da, wo sonst der breite Spiegel die Wand bedeckte, stand, wie ein lebendes Bild im albertümlichen Rahmen, seine einstige Braut, Gräfin Gabi Gartenhausen, stemmte die Hände gegen den Toilettentisch und lachte ihn in übermütiger Freude schelmisch an.

„So", sagte sie lebhaft, „das nenne ich Glück. Er ist fort und Sie sind hier. So ist es recht. Nun können wir uns gegenseitig helfen. Sie schieben hier den schweren Tisch zur Seite, damit ich ins Zimmer hineinspazieren kann, und ich mache hier Ordnung, so gut es geht. Allein werden Sie damit doch nimmermehr fertig."

Ganz entgeistert starrte er Gabi an. Ihre Stimme klang heiter und unbefangen, und sie sah aus wie das verkörperte gute Gewissen, aber ihre Anwesenheit an diesem Ort erschien ihm so befremdlich und ungeheuerlich, daß er sich nicht gleich damit abfinden konnte. Durch diese Spiegeltür, die wahrscheinlich niemand kannte als der Graf und sie, war sie vielleicht schon öfter hereingekommen. Ihr Verehrer hatte ihr wahrscheinlich die Wege gewiesen, und sie in ihrer Abenteuerlust hatte sie unbekümmert benutzt.

In normaler Stimmung hätte Wardenburg seiner einstigen Braut dergleichen ja nie zugetraut, in diesem Augenblick überwältigten ihn aber Schreck und Eifersucht, und eine Fülle von Mißtrauen sprach aus seinem staunenden und forschenden Blick.

„Sie hier, Gräfin?" war das einzige, was er langsam und zögernd sagte, und ein so deutlicher Vorwurf, ein so unverhülltes Entsetzen lag in dem kurzen Ausruf, daß eine andre dadurch tief gekränkt worden wäre. Indessen Gabi ließ sich durch seine abwehrende Haltung nicht einschüchtern. Sie schwang sich schnell und leicht ins Zimmer hinein und begann, mit raschem Blick Umschau haltend, schnell und geschickt aufzuräumen. Dabei nahm sie seine Hilfe nur selten in Anspruch und plauderte mit ihm wie mit einem guten Kameraden.

„Der Himmel hat Sie augenscheinlich zum Retter meines Lebens und meines guten Rufes bestimmt," sagte sie heiter. „Denken Sie nur, was mir passiert ist. Die schlimme Gräfin hat mich in eine abscheuliche Falle gelockt," und sie erzählte ihm von ihren heimlichen Bestrebungen und Verlegenheiten.

An einen hohen Stuhl gelehnt, folgte er ihrer Schilderung und den kraftvollen anmutigen Bewegungen ihres Körpers. Mitleid und Sorge regten sich leise in seiner Seele, zugleich aber auch Eifersucht und Unwille, und als sie geendet hatte, sagte er finster: „Sollten Sie heute wirklich zum ersten mal in Graf Dietrichs Zimmer sein, Gräfin?"

Nun wurde sie ernstlich böse. „Pfui," sagte sie entrüstet, „wie können Sie so häßlich fragen? Sie sind ein abscheulicher Mensch, ein ungläubiger Thomas. Haben Sie jemals Ursache gehabt, an meinem Anstandsgefühl, meiner Wahrhaftigkeit zu zweifeln. Habe ich Sie jemals betrogen, jemals Ausflüchte gebraucht?"

„Früher nicht," meinte er zögernd, „aber jetzt, als Fräulein Flotts Stellvertreterin, spielen Sie fortgesetzt mit großem Geschicke Komödie, und Ihr Gewissen wird dadurch nicht im geringsten beunruhigt. Vielleicht haben dadurch auch Ihre jetzigen Anschauungen eine Wandlung erlitten."

„Nein," sagte sie, „der Kern meines Wesens ist derselbe geblieben, und das wissen Sie auch ganz genau, Herr v. Wardenburg. Meine Fehler und Schwächen liegen auf ganz anderm Gebiet, aber Sie sollten sich selbst von der Richtigkeit meiner Aussagen überzeugen. Kommen Sie mit mir durch dengeheimen Gang bis zum Bilde der schlimmen Gräfin, und versuchen Sie, es von innen zurückzuschieben. Sie werden sehen, daß es unmöglich ist."

Zögernd folgte der Oberinspektor seiner reizenden Führerin bis zum Ausgangspunkt ihrer Nachforschungen, aber auch er schob und rüttelte vergeblich an der geheimen Tür, welche in das gelbe Zimmer führte, und sie mußten wieder umkehren. Schließlich kamen sie zu der Annahme, daß die Bildertür nur vom Zimmer, die Spiegeltür nur vom geheimen Gang aus geöffnet werden konnte, und handelten demgemäß. Wardenburg kehrte in das Zimmer des Grafen zurück, und Gabi schob hinter ihm wieder den Spiegel vor die Oeffnung. Dann begab er sich auf dem gewöhnlichen Wege nach unten, um Gabi vom gelben Zimmer aus zu befreien.

Das war keine angenehme Aufgabe. Da die Tür verschlossen war, mußte er, um zur schlimmen Gräfin zu gelangen, durch das Parterrefenster einsteigen, und das lag ziemlich hoch. Wenn jemand den gestrengen Herrn Oberinspektor bei diesem seltsamen Vorhaben überraschte, wie stand er dann da? Er mußte die Dunkelheit abwarten, ehe er es ausführte, und Gabi solange in dem geheimen Gange ausharren. Doch diesmal hatte sie Geduld. Sie wußte, Wardenburg verließ sie nicht und wendete zugleich die erforderliche Vorsicht an.

Grollend, aber geschickt setzte er das Rettungswerk in Szene, und siehe da, es gelang vollkommen. Nirgends blieb eine verräterische Spur von Gabis mißlungener Expedition zurück, und sie selbst war so glücklich, jeder Angst und Gefahr entronnen zu sein, daß sie in dem gelben Zimmer buchstäblich herumtanzte. Danach vermochte auch er an der Richtigkeit ihrer Darstellungen nicht mehr zu zweifeln, und ihr strahlender Uebermut rief schließlich auch auf seinem Antlitz ein befriedigendes Lächeln hervor.

„Ich bin überzeugt," sagte er, vor dem Bilde der schlimmen Gräfin stehenbleibend, „es gibt doch eine Möglichkeit, diese geheime Tür von innen zu öffnen. Wir haben sie nur nicht herausgefunden. Es ist nicht anzunehmen, daß die schöne Ulrike die Brücken hinter sich abbrach und sich selbst den Rückzug abschnitt, wenn sie sich auf verborgenen Wegen zu ihren galanten Abenteuern begab. Die gesunde Vernunft spricht dagegen.

„Zu galanten Abenteuern?" wiederholte Gabi erschreckt. „An solche hätte ich in diesem Falle nie gedacht. Die schlimme Gräfin war eine prüde, stolze Natur und ihr Ruf, der Tradition nach, tadellos. Man weiß ja auch, sie hat nur einen eins

Ein inter[illegible]

Im Schatten [illegible]
seit einiger Zeit [illegible]
wegen der grund[illegible]
angeführt werden, [illegible]
band kaufmänni[illegible]
Ultramontanismus [illegible]
lichen Gebiet [illegible]
sind dabei die Ge[illegible]
Wolfsverein. [illegible]
Bitte X. und tres[illegible]
und kaufmännische[illegible]
jetzt hat. Der [illegible]
fordere der [illegible]
das wirtschaftliche [illegible]
an und hat gegen [illegible]
konferenzen in wi[illegible]
anwenden. Da nun [illegible]
Handlungsgehilfen [illegible]
konnte ein Zusam[illegible]
tionen nicht ausbl[illegible]
Er ereignete [illegible]
sentrichen, wo [illegible]
zwischen Verbandes [illegible]
Privatangestellte, [illegible]
entwickelt hatte, [illegible]
Näheres hierüber [illegible]
gekommen Vorstände [illegible]
der bei den Kurfe[illegible]
tung kommenden [illegible]
schiedenen Tendenz[illegible]
tionen der Privatb[illegible]
des Thema spreche [illegible]
Zentrale des Bank[illegible]
kaufmännischen Be[illegible]
Ausführungen selbst [illegible]
Regel der Generalv[illegible]
wegung der Privatb[illegible]
und als maßgebende[illegible]
der kaufmännischen [illegible]
In Gelsenkirchen [illegible]
standen, daß auch [illegible]
tionen interessierte [illegible]
gründen und polit[illegible]
Verband katholischer [illegible]
bei derartigen Gel[illegible]
Interessentenkreisen [illegible]
über die Bedürfnis[illegible]
nische Standesorg[illegible]
dient werde. [illegible]
Diese Ausführ[illegible]
eines Referenten [illegible]
Kaufleute, Werkf[illegible]
beim Verbande [illegible]
Entschließung [illegible]
Dr. Göke gemacht [illegible]
Jugendbewegung [illegible]
Berufsschicksal [illegible]
schließung gegen [illegible]
Die Frage [illegible]
nenten Verbandes [illegible]
land, zur Ausgl[illegible]
im besonderen [illegible]
sowie Verbandsbeamten [illegible]
Der Verbandstag [illegible]
dauern festgestellt [illegible]
verein, der [illegible]
soll und will, [illegible]
Gegenteil die [illegible]
beamten gegenüber [illegible]
das zu schädigen [illegible]
deshalb für [illegible]
nahegelegen, [illegible]
keine Gelegenheit [illegible]
handsvereinen [illegible]
stitutionen der [illegible]

Davidis Kochbuch.
Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.
Nur 75 Pfg.
(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1.05 M.)
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

Er sah sie strafend an und sagte unwillig: „Scherzen Sie nicht mit so ernsten Dingen, Gräfin, und lassen Sie dieses grausame, kokette Spiel. Der Dietrich Treffenstein ist wirklich zu gut dazu."

„Zu gut?" wiederholte sie ganz erstaunt. So eben behauptete Sie doch, seine Liebe sei nur eine Marotte und keinen Schuß Pulver wert. Er wird also unter meiner Abweisung keinen Augenblick leiden. Wenn Sie aber meinen, daß ich den jungen Mann schonen soll, lasse ich den Dingen ihren Lauf und wir werden dann sehen, was geschieht."

Seine Geduld war zu Ende. „Sie sind ein sphinxartiges Wesen," sagte er, „und ich glaube, Sie haben kein Herz. Meinetwegen heiraten Sie den Treffenstein, oder lassen Sie ihn laufen, mir soll's egal sein. Ich meine nur, man darf nicht absichtlich Gefühle steigern, die man weder annehmen kann noch will. Man tut dem Betreffenden damit schweres Unrecht."

Gabi lachte. „Wer sagt Ihnen denn, daß ich sie nicht annehmen will?"

„Nun, Sie sprachen doch eben von einem Korb."

„Ach," meinte sie, „das war nur eine flüchtige Idee, eine Art von Erwägung, aber ich sehe, wir verwickeln uns beide in Widersprüche und müssen uns trennen. Es ist auch schon spät. Auf Wiedersehen, Herr v. Wardenburg, und vielen Dank. Ihre Entrüstung hat mir einen tiefen Eindruck gemacht und ich will darüber nachdenken, wie ich meine Würde und mein Lebensglück gleichzeitig sichern kann."

14. Kapitel.

Fräulein Flott kämpfte einen schweren Kampf. Sie wollte Gräfin Gabi, ihre gütige Gönnerin, nicht erzürnen und gab schließlich doch dem Drängen ihrer Brüder nach, weil diese ein weiteres Zögern von ihrer Seite für unverantwortlich erklärten. Ihre Stellvertreterin war nun schon über fünf Wochen in Hellborn, und ein längeres Verweilen bedeutete ihrer Meinung nach für die exzentrische junge Dame eine steigende Gefahr. So entschloß Flottchen sich denn wirklich zu reisen, schrieb an Gabi und den General zu gleicher Zeit und kündigte ihre Ankunft für den nächsten Sonntag an.

Am Mittwoch mittag trafen die Briefe ein. Gabi hatte also noch drei volle Tage Zeit, ehe sie abgelöst wurde. Alles drängte zu einem Abschluß hin, das erkannte sie jetzt selbst, aber diese letzten Tage wollte sie noch recht ausnützen und ihre Rolle bis zum Schluß mit zielbewußter Klugheit durchführen. Nicht nur die Tätigkeit, auch ihre Fähigkeiten steigerten sich noch in dieser Zeit, und ein besonderer Glanz von Reiz, mit einem Hauch von Wehmut gemischt, lag über ihrem Wesen, das dadurch noch anziehender und verführerischer erschien als sonst.

Der General v. Hasselmann und seine Schwester, die Baronesse, beklagten aufrichtig den bevorstehenden Wechsel. Obgleich sie von Anfang an darauf vorbereitet waren, empfanden sie ihn doch als unangenehme Ueberraschung. Auch das Personal im Wirtschaftsflügel sah Gabi ungern scheiden, weil man durch ihre Abreise einen Gegenstand interessanter Beobachtungen verlor, und Graf Dietrichs Gefühle für das kleine Tippfräulein schnellten unter dem Hochdruck der nahe bevorstehenden schmerzlichen Trennung zu einer gefährlichen Höhe empor. Was seine zagende Liebe und kluge Vorsicht bisher nicht gewagt hatte, erschien nun berechtigt und notwendig, und Worte drängten sich ihm auf die Lippen, welche zum ersten Male seinen Hoffnungen und Wünschen eine ganz bestimmte Prägung gaben.

Gabi selbst machte ihm die bedeutungsvolle Mitteilung.

Er hatte sie wieder einmal in dem altmodischen Krautgärtlein aufgesucht, in dem sie so gern weilte, und saß ihr auf einem alten, wackligen Stuhle am Tische gegenüber, als sie scheinbar sorglos sagte: „Haben Sie schon gehört, Herr Graf? Mein hiesiger Aufenthalt geht nun schnell zu Ende. Sonntag Mittag kommt Fräulein Flott und Sonntag früh reise ich ab."

Ganz bestürzt blickte er sie an. „Sie wollen also wirklich fort," fragte er, „und schon so bald? Ich glaubte mitunter, Sie drohten nur, aber es scheint leider ernst zu sein. Wo gehen Sie jetzt hin?"

„Nach Hause natürlich."

„Das heißt nach Berlin?"

„Ja, genau gesagt, Berlin-Wilmersdorf."

„Und Sie haben kein neues Engagement?"

„Nein, vorläufig nicht."

„Dann folge ich Ihnen," sagte er aufspringend mit schnellem Entschluß, „und zwar sofort. Sie müssen mir Ihre Adresse geben."

Gabi lächelte kokett. „Wirklich? Mir scheint, Herr Graf, damit eilt es nicht so sehr. In nächster Zeit können Sie Hellborn ja doch nicht verlassen."

„Weil Sie, wie Sie mir selbst erzählten, Anfang nächster Woche einige Herren erwarten, die mir Ihretwegen kommen und mehrere Tage hier bleiben wollen. Außerdem plant Ihre Frau Mutter ein großes Gartenfest, daß zugleich ein Rokoko-Kostümfest werden soll, und bei den Vorbereitungen kann sie Ihre Hilfe gewiß nicht entbehren."

„Das stimmt," meinte er, „aber gerade dieses Festes wegen muß ich Ende der nächsten Woche nach Berlin und in spätestens acht Tagen trete ich bei Ihnen an. Bis dahin wird mir die Zeit allerdings lang genug werden.

(Fortsetzung folgt.)

Die gestrengen Herren.

Humoristische Skizze von C. Fahrow.

(Nachdruck verboten.)

Hilde Bassert saß am großen Fenster des Wohnzimmers und blickte hinunter auf das Kornfeld, das man von hier aus gut übersehen konnte.

Es war vorschriftsmäßig geraten dies Jahr: eine Krähe konnte sich schon gut darin verstecken. Und überhaupt standen die Saaten befriedigend, das Wetter war günstig für die Frühjahrsbestellung gewesen, und Hildes Vater, der Herr Amtsrat, räsonnierte weniger als sonst über die Witterung.

Wenn uns nur die drei gestrengen Herren nicht noch einen Strich durch die Rechnung machen!" sagte er trotzdem bedenklich. „Die Kerle haben's in sich! Denen ist nicht eher zu trauen, als bis sie vorüber sind."

„Ja, ja," erwiderte Hilde mit einem pfiffigen Seitenblick, „da hast Du wieder mal ganz recht, Vatting! Besonders der Pankratius, — das ist Einer!"

„Mädel, laß die Flausen. Pankratius ist ein Prachtmensch, vor dem braucht man nicht auf der Hut zu sein, und ein Grünschnabel wie Du . . ."

„Sollte sich glücklich schätzen, wenn ein solches Muster von Tadellosigkeit wie Dein geliebter Herr Pankratius die Hand nach einem Grünschnabel wie ich ausstreckt! Kennimus, Vattingl Das Lied hast Du mir schon oft genug gesungen. Hilft aber alles nichts, — ich mag Servatius lieber. Um so mehr als es dies Jahr ja gar keinen Pankratius und Mamertius gibt!"

Herr Bassert blickte seine Tochter unsicher an. Deren Augen glitzerten wieder so übermütig, als habe sie einen ihrer gewohnten tollen Streiche vor, und mit einem Versuch zu gestrenger Vatermiene sprach der Amtsrat:

„Was meinst Du denn wieder damit, Mamsell Uebermut? Wieso sollte es dies Jahr nicht drei gestrenge Herren geben, wie jedes Jahr?"

„Hast Du den Kalender noch garnicht darauf hin angesehen, Vatchen? Dann hole das hübsch nach, und Du wirst Dich überzeugen, daß es diesmal nur einen einzigen „Eismann" gibt anstatt der gewohnten drei. — Servatius allein ist übrig geblieben, und Du weißt ja, daß wir unseren getreuen Knecht, den Fridolin so nennen."

„Mädel, Du bist wohl nicht bei Trost? Diesen zwanzigjährigen Bengel wirst Du doch nicht ernstlich . . ."

Aber Herr Bassert sprach nicht aus, denn lachend war Hilde aus dem Zimmer gerannt und hatte ihre geliebte, alte Mamsell aufgesucht, mit der sie seit ihrer frühesten Kindheit ein inniges Freundschaftsverhältnis verband.

„Mamsellchen", sagte sie zu der würdigen Matrone, „Du weißt doch, daß Vatting übermorgen seine unvermeidliche Maibowle gibt. Zehn Nachbarn sind eingeladen, es muß warmes Abendbrot geben, und die Sache wird genau so verlaufen, wie jedes Jahr. Was soll ich blos tun, damit ich mich zwischen meinen drei Getreuen nicht totlangweile?"

Mamsellchen warf aus ihren kleinen, ehrlichen Augen einen strengen Seitenblick auf ihr Nesthäkchen und antwortete: „Du glaubst doch nicht ernstlich, daß Herr Pankratius der Einladung noch folgen wird, nachdem Du ihn April so grob gegen ihn gewesen bist?"

„Ich war doch nicht grob, Mamsellchen!"

„So? Wie nennst Du denn das, wenn ein Mann Dir eine Liebeserklärung macht, und Du antwortest ihm, daß Du nicht Frau Pankratius heißen magst?"

„Na, das war doch nur die Wahrheit!"

„Ist ja nicht der Fall, Hildchen! Ich kenne Dich doch besser! Eigentlich magst Du doch Herrn Pankratius viel lieber als zum Beispiel den flotten Reißert, der Dir ja ebenfalls den Hof macht oder als unsern kleinen Volontär . . ."

Hilde brach in ein lustiges Lachen aus.

Nein, den kleinen Volontär hatte sie freilich niemals ernst genommen!

Dieser schmachtende, schwärmerische Jüngling, der wie ein diemender Page hinter ihr herlief wo er nur konnte, und dem sie deshalb den Spottnamen „Servatius" gegeben, der kam als Freier nicht in Betracht.

Der flotte Reißert, der Nachbar — nun, der war eitel, ganz unterhaltend und ganz hübsch; aber liebhaben konnte man ihn auch nicht, denn im Grunde war er ein wenig brutal und nicht besonders gebildet.

Warum war aber auch August Pankratius ein so steifleinener Herr, der immer korrekt war und niemals eine Dummheit beging und überdies auch noch leider vom Vater so bevorzugt wurde, daß er es mit Händen greifen konnte, welch' willkommener Schwiegersohn er für den Herrn Amtsrat werden würde!

Das wußte ja Mamsellchen noch garnicht, daß sie tatsächlich ganz furchtbar unhöflich gegen August Pankratius geworden war, neulich im April!

So deutlich hörte noch in der Erinnerung Hilde die tiefe, ruhige Stimme sagen:

„Ich bin so ungeschickt, Fräulein Hilde, habe auch so wenig Neigung im gesellschaftlichen Verkehr mit jungen Damen. Ganz trocken und doch von ganzem Herzen ehrlich bitte ich Sie, die Meine zu werden — wenn Sie nicht gerade einen Widerwillen gegen mich verspüren?"

Und was hatte sie darauf geantwortet?

„Unglücklicherweise heißen Sie Pankratius, und noch dazu mit Vornamen August. Das kann ich nicht verlockend finden. Auch ist es gar zu bescheiden von Ihnen, daß Sie sich daran genügen lassen wollen, wenn ich — keinen Widerwillen gegen Sie hätte — ich bin mir garnicht so sicher, ob ich das beschwören könnte!"

Der arme Abgewiesene hatte kein Wort erwidert. Aber mit einem Male hatte er eine so kalte und strenge Miene gezeigt, daß er wie ein leibhaftiger „Gisheliger" ausgesehen hatte.

Und er war fortgeritten und seitdem nicht wieder erschienen.

Vater Bassert ahnte natürlich nichts von diesen Heldentaten seiner Hilde.

Er freute sich des schönen Maiwetters und schickte seine Einladungen aus zu der üblichen Bowle, die er jedes Jahr um diese Zeit gab.

Alles war aufs Beste vorbereitet, die Tafel auf der großen Veranda gedeckt, die silberne Bowle in Eis neben den Platz des Hausherrn gestellt. Die ersten Gäste erschienen, und die weiteren folgten nach.

Da raunte plötzlich der Amtsrat seiner Tochter zu: „Wo bleibt denn der verwünschte Waldmeister blos? Ich habe ihn doch selbst zurechtgemacht und es ist die höchste Zeit, daß er in den Wein kommt!"

Hilde eilte in das Speisezimmer, wo das duftige Kraut wohlzugedeckt auf der Anrichte gestanden hatte.

Aber ach, auf der Anrichte saß der Dackel, der Abgott des Hauses, und er hatte die Schale mit dem Waldmeister umgeworfen und das Wasser ausgetrunken, da es ein wenig gezuckert war.

Im weiten Kreise auf den Dielen verstreut lag das kostbare Kraut. —

Hilde stieß einen Schreckensruf aus, versuchte dem Dackel einen Klaps zu geben wobei sie die Holzkante der Anrichte traf und einen urwüchsigen aber nicht besonders salonfähigen Kraftausdruck folgen ließ.

Der Dackel sprang freudig bewegt im Zimmer umher.

Hilde aber eilte zu Mamsellchen, der sie das Unheil meldete und gleich hinzufügte:

„Es sind heinah alle Gäste da; ich renne schnell in den Park und pflücke neuen Waldmeister. In zehn Minuten bin ich wieder da."

Sie eilte durch den Garten und bückte sich in dem dichten Gesträuch wo niemand sie sehen konnte, zum Pflücken, als auf dem Kieswege der Volontär, der sogenannte fromme Knecht Servatius, und der flotte Reißert vorbeikamen.

„Ich „schneide" heute mal die Kleine!" erklärte Reißert mit energischem Tonfall. „Wenn ich der niedlichen Minna den Hof mache, ärgert sich Fräulein Hilde wahrscheinlich gründlich. Strafe muß sein für ihr langes Sträuben."

„Aber wenn nun Pankratius kommt? Am Ende macht der mal Ernst! Dann käme ich endgültig nicht zum Ziel!" antwortete fast weinerlich der Volontär.

„Pankratius ist ungefährlich," versetzte Reißert. „Der ist ja keine Spur schneidig, und auch nicht ergeben und ritterlich genug. Alles das muß man ja sein — vor der Hochzeit!"

Die Stimmen der beiden verklangen, aber eine andere Stimme dicht neben Hilde sprach jetzt zu ihr:

„Haben Sie's gehört Fräulein Hilde? Ich bin ungefährlich, meinten die Herren. Also lassen Sie mich hier beim Waldmeisterpflücken helfen, dann bin ich wenigstens zu etwas nütze."

Das ruhige, heute ein wenig traurige Antlitz von Herrn Pankratius war zwischen den Fliederbüschen neben Hilde aufgetaucht und blickte sie bittend an.

„Sie sind — also doch gekommen?" stammelte sie.

„Es scheint so!" erwiderte er mit einem leisen Lächeln. „Ich konnte dem Wunsche nicht widerstehen, sie wiederzusehen."

Da sie nichts antwortete, begann er wirklich zu pflücken, und er kniete dabei nieder, indem er ihr jedes Zweiglein hinaufreichte.

Hilde war so überrascht, daß sie gegen ihre Gewohnheit keine Erwiderung fand. Ihr Schweigen aber mußte wohl Pankratius Mut machen, denn als er ihr das zehnte Kräutlein reichte, fragte er mit treuherzigem Lächeln:

„Sie sehen mich hier zu Ihren Füßen, Hilde. — Der „gestrenge Herr" kann nicht noch demütiger sein, nicht wahr? Wollen Sie mich jetzt endlich erhören und meine Frau werden?"

Hilde sah eigentlich nicht ein, was sich seit dem April geändert hatte; aber es war auch nicht notwendig, in diesem Augenblick logisch zu sein.

Sie nahm den Waldmeister und er hielt ihre Hand dabei fest. Gleich darauf stand er neben ihr und hielt sie umfangen.

— — — — — — — — — —

Das Waldmeistersuchen dauerte denen auf der Veranda zu lange. Sie riefen laut nach Hilde, bis diese hervorkam und zwar wunderbarerweise nicht allein.

August Pankratius hatte sie umfaßt und eilte strahlenden Angesichts mit ihr zu dem Vater hin.

„Was bedeutet denn das?" rief der Amtsrat mit gutem Humor, „das stimmt doch nicht! Sie existieren ja dies Jahr garnicht, Sie zweiter gestrenger Herr! Wie können Sie denn trotzdem hier sein?"

„Das Rätsel läßt sich leicht lösen," scherzte Hilde, unter die verdutzten Gäste tretend, „Er hat ein für allemal seinen Spitz C." sagt und will nie wieder ein gestrenger, sondern allezeit ein milder und liebevoller Herr sein."

„Na," murmelte der flotte Herr Reißert, „man soll nichts verschwören! Aber schließlich — was verspricht denn nicht so ein Verliebter in der ersten Rage!"

Er ließ von solchen Gedanken indessen nichts merken, sondern gratulierte mit süßsauer Miene zur Verlobung.

Der fromme Knecht, Fridolin, war lautlos verschwunden. Bis zur Gratulation konnte er es heute noch nicht bringen, dazu blutete ihm das Herz zu sehr.

Aber Vater Bassert kannte ihn.

Er schickte ihm eine Extraterrine mit der schönsten Bowle auf sein Zimmer. Und nach einer Stunde überzeugte er sich, daß sie leergetrunken war und daß Fridolin, der brave „Servatius", in trunkfestem Schlummer lag.

„So ist's recht," sprach der Brautvater lächelnd vor sich hin. „Morgen wird er das graue Elend haben, und das geht dann schon in eins mit hinein in den Liebeskummer!"

Hilde aber trat, als die übrigen Gäste gegangen waren, mit ihrem Pankratius in den Mondschein hinaus.

„Woher wußtest Du denn," fragte sie, „daß ich gerade zu dieser Stunde nach Waldmeister suchen würde?"

„Ich wußte es garnicht," gestand er, „aber Mamsellchen hat es mir verraten; sie wartete an der Gartenpforte, bis ich vorbeikam."

So kam Mamsellchens schwarzes Ränkespiel zutage.

Aber keiner der Beteiligten nahm es ihr übel, sie erhielt sogar zur Belohnung einen Kuß von dem Bräutigam.

Und so etwas war ihr seit vierzig Jahren nicht mehr passiert.

Pfingsten.

Eberhard Freiherr von Wechmar.

„Ueber's Jahr, zur Zeit der Pfingsten,
Pflanz ich Maien Dir vors Haus,
Bringe Dir aus weiter Ferne
Einen frischen Blumenstrauß."

So singt Hoffmann von Fallersleben und mit ihm manch fahrender Gesell, der die Lust des Wanderns kennt.

„Das liebliche Fest", wie Goethe Pfingsten benannte, hat wohl schon jedem fröhlichen Wanderbürschen, der die Sorgen daheim ließ, eine freudige Offenbarung gebracht, und daher greift ein jeder gern alljährlich wieder zum Wanderstabe, um im Grünen und Blühen, in Wiese und Wald eine neue Ueberraschung zu erleben, die ihm in der Erinnerung dann den grauen Werkeltag vergolden hilft.

Der Eine hat ein bestimmtes Ziel bei seiner Pfingstwanderung vor Augen; er weiß irgendwo im frühlingsfrischen Revier ein Herz, das für ihn schlägt, er muß eine bestimmte Straße ziehen, weil dort, wenn rings der Flieder blüht, und in dem Meer von Duft zum Rast im Lenz die Liebe zieht, auch ihn sein Liebchen ruft. Der Andere hofft nur, daß er ein Wesen wiedersehen wird, wenn am frühen Pfingstmorgen über die Berge der erste Strahl der Maiensonne blitzt und glüht und über blühende Blumen hinein in ein Fensterlein fällt, das wie im Vorjahre dann ein holdes Bild umrahmen möge, blaue Augen, blonde Zöpfe und ein Mund zum Küssen schön! Darum wandert er weite Wege, und ist sie noch nicht vom Schlummer erwacht, so heißt er wohl einen grünen Zweig an die geschlossenen Läden des Kämmerleins, damit sie weiß, wer auf blumiger Halde ihrer wartet. Ob sie wohl auch das Zeichen richtig deutet! — Den Einen treibt die Sehnsucht, den Anderen die Hoffnung, der Dritte aber denkt, daß auch er, wie die anderen Wanderfrohen, eine Herzensfreude erleben könnte, und wie er erwartungsvoll auf weichem Waldpfad vorwärts schreitet, da tritt sie ihm — selbst aufs tiefste überrascht — im Sonnengold entgegen, sie, die er all die Jahre hindurch ersehnt und gesucht, steht bebend vor ihm. Da gilt es den Augenblick zu nutzen, der nie so glücklich wiederkehrt. Der Frühlingswald aber ist verschwiegen, birgt er doch mit seinem grünen Schleier der lieblichen Geheimnisse gar viele.

Wie durch ein holdes Wunder hat sich die Welt zum Pfingstfest geschmückt. Ueberall ist der Frühling eingekehrt, und das Werden und Wachsen der Natur läßt unser Sehnen auf bessere Zeit nach all der Winterqual berechtigt erscheinen. Darum zieht es selbst den Griesgram hinaus vor die Tore, und als Zeichen, daß auch er des Maienzaubers Zeuge war, trägt er einen grünen Buschen mit heim, um seine düstere Klause zu schmücken.

Altgermanischer Brauch wurzelt in unserem Volke so fest, daß einst selbst kirchliche Macht heidnische Sitten nicht auszurotten vermochte. Darum wehen im frischen Morgenwinde vor allen Türen die Maien wie zu Urväterzeiten, die Brunnen werden gereinigt und mit Blumen und Laub geschmückt, damit die Quellennymphen das köstliche Naß auch fernerhin behüten mögen, auf das es nicht versiege. Aber nicht nur ehren will man die guten Geister, sondern gefällig muß man sich ihnen erweisen und sie im Kampfe mit den finsteren Gewalten, die das günstige Gedeihen des Wachstums hindern wollen, unterstützen. So blieb auch vielerorts das „Maichmachen" Brauch und Sitte, besonders wenn, wie in diesem Jahre, die „Eisheiligen" gerade auf das Pfingstfest fallen. Die „gestrengen Herren", die in den „Reifnächten" noch einmal ihr Szepter schwingen wollen, werden durch schwelende Feuer von den Rebengeländen ferngehalten. In diesem Falle ist demnach der Aberglaube zu erprobter Praxis geworden. „Mamertius (11. 5.) Pankratius (12. 5.) und Servatius (13. 5.) geben oft Kälte und Reifgrimm", so sagt bekanntlich die alte Bauernregel. Hier also bestätigte die Erfahrung, daß die getroffenen Gegenmaßregeln durchaus zweckdienlich waren, darum behielt man sie selbst in unserer aufgeklärten Zeit bei. An anderen Orten trifft das, wie man weiß, nicht immer zu, daß sie aber trotzdem noch geübt werden, dünkt jedem Einsichtsvollen als ein gutes Zeichen des das Alte ehrenden Volksempfindens. So verhält es sich auch mit dem Aufrichten des Maibaumes zu Pfingsten, dessen Spitze, wenn irgend möglich, die des im Nachbarort aufgestellten überragen muß. Mit aller List wird bei dieser Gelegenheit häufig verfahren, und die Freude der Dörfler ist um so größer, falls auch der hohen Obrigkeit dabei ein Schnippchen geschlagen werden konnte. Allgemeiner Jubel herrscht dann wohl am Morgen des ersten Pfingstfeiertages, wenn ein glattgeschälter Waldbrieje die Dächer der Häuser hoch überragt, dessen Herkunft gelegentlich nicht festzustellen ist, wie das in einem Hochgebirgsort an der Tiroler Grenze vor einigen Jahren der Fall gewesen. Noch heute aber steht der Maibaum als Wahrzeichen einer kühnen That, und wenn die Jugend den mit Seife bestrichenen Kletterbaum erklimmt, denkt manch Alther wohl an die ferne Jugendzeit zurück und freut sich darüber, daß der Nachwuchs so kernig noch geraten.

Auch in den Pfingstfesten läßt sich der Urväter Lust an Kampf erkennen, wenn sie sich auch jetzt mehr zu Geschicklichkeitsproben gemildert haben. Das Rolandreiten der Dithmarschen, das Stollenreiten der Lausitzer, das Tuchlaufen der Hildesheimer, das Fahnenjagen der Braunschweiger, das Ringereiten der Schleswiger ist uralte Sitte, die aus einer Zeit übernommen wurde, in der körperliche Tüchtigkeit viel höher noch gewertet wurde als heutzutage. Aber nicht nur der Reiter, sondern auch sein Pferd wurden in ihrer Leistungsfähigkeit erprobt, daraus entstanden später die Tierschauen zur Pfingstzeit, und dort, wo viel Volk zusammenströmte, fand man auch für die Zuschauer allerlei Kurzweil bei Trunk und Spiel und Tanz. So trafen sich an solchen Orten dann die Schützen und schossen mit ihren Armbrüsten nach dem hölzernen Vogel. Später wurde dann der Bolzen von der Kugel abgelöst, und während hier die scharfen Schüsse krachten, droben sich dort die Paare im Reigen. Pfingstritte und Festzüge zu dieser frohen Zeit sind in allen germanischen Gauen seit jeher Sitte gewesen, sodaß mir diesem Brauche begegnen, soweit die deutsche Zunge klingt.

Von den griechischen pentekoste mögen die Schriftgelehrten den Namen des frohen Festes herleiten, dem wir hoffend entgegensehen; wir feiern es als das Fest der Freude über die aus langem Schlaf zu blühendem Leben erwachte Natur, die in aller Herrlichkeit wiedererstanden ist und nun im Hochzeitsschmucke vor uns steht, das grüne Kränzlein im Haar. Zart aber, wie wir uns dem Bräutchen nähern, wollen wir denn auch ihr schimmernd Brautgemach betreten und nicht verwüstend sondern hegend ihr blumiges Reich mit frohem Sinn an ihrer Hand durchwandern. Dann wird aus lichten Höhen der Geist der Erneuerung sich in unsere von Sorgen zermürbte Seele senken, und im Sternenglanze der Nacht werden wir zu neuem Werk gestählt heimkehren. Für lange aber wird uns dann noch der im Herzen gesammelte Sonnenschein die Arbeitsstätte verklären.

Mannigfaltiges.

— (Wie die Schweden in Deutschland reisen sollen.) Ein schwedischer Gelehrter, Professor Wilhelm Lundström, weist in mehreren Stockholmer Zeitungen darauf hin, daß seine Landsleute, wenn sie nach Deutschland kämen, gewöhnlich nur die Vergnügungsstätten aufsuchten. Sie dächten aber nicht daran, jene Orte aufzusuchen, die für Schweden mit nationalen Erinnerungen verknüpft sind. Um diesen Mangel abzustellen, will er selbst eine Studienreise nach Deutschland organisieren, auf der vor allem das Schlachtfeld von Lützen, wo Gustav Adolf fiel, besichtigt werden soll.

— (Kalifornien Oberammergau.) Mit dem stolz klingenden Titel wird in amerikanischen Blättern ein eigenartiges Missionsspiel bekannt, das in einem Theater zu San Gabriel, unweit Los Angeles, zur Aufführung gelangt und in seiner Einrichtung von dem berühmten deutschen Vorbild beeinflußt ist. Das Spiel findet in diesem Jahre zum zweiten Male statt, und die Begründer hoffen, da die Zahl der zu der Aufführung Berechtigten erheblich wächst, daß hier eine dauernde Einrichtung geschaffen sei, die dazu helfen wird, im Herzen des alten Missionslandes die Erinnerungen an die heroischen und romantischen Zeiten der Vergangenheit wach zu halten.

— (Die Stätte des Bombenattentats in Indochina.) Die Stätte des verbrecherischen Bombenanschlags, den chinesische Fanatiker kürzlich in Hanoi unternommen haben, schildert ein Stimmungsbild des „Journal" wie folgt: In der uralten Straße, die nach der französischen Okkupation auf den Namen des ersten Generalgouverneurs Paul Bert, der dort im Dienste der Pflicht als Opfer fiel, getauft worden, hat der französische Handel sein Heim aufgeschlagen, was in der Hauptsache dazu beigetragen, dem Straßenleben den Charakterton des französischen Verkehrsviertels aufzudrücken. Die Straße nimmt ihren Ausgang vom Roten Fluß, zwängt sich durch die Ziegelhäuser und

Nur Provin allein macht Ihr Proffit rein.
Denkbar einfache Handhabung. Absolut unschädlich. Paket 25 Pfg.

Ein interessanter Streit.

Im Schatten der Zentrumsmauern spielt sich seit einiger Zeit ein kleiner Streit ab, der aber wegen der grundsätzlichen Fragen, die durch ihn angerührt werden, recht interessant ist. Der Verband kaufmännischer Vereinigungen und der Volksverein für das katholische Deutschland sind dabei die Gegner. Der kaufmännische Verband trägt bekanntlich die Züge des schroffen Ultramontanismus; er vertritt auf wirtschaftlichem Gebiet die Anschauungen des Papst Pius X. und treibt die Vermengung von Religion und kaufmännischen Interessen so weit, daß er sich jüngst einen geistlichen Beirat im Hauptamt zugelegt hat. Der Volksverein aber ist der Pfleger und Förderer der christlichen Gewerkschaften; er sieht das wirtschaftliche Leben mit modernen Augen an und hat gegen ein Zusammengehen mit andern Konfessionen in wirtschaftlichen Fragen nichts einzuwenden. Da nun der Volksverein auch zahlreiche Handlungsgehilfen zu seinen Mitgliedern zählt, konnte ein Zusammenstoß der beiden Organisationen nicht ausbleiben.

Er ereignete sich im letzten Winter in Gelsenkirchen, wo ein Vertreter des kaufmännischen Verbandes auf einem sozialen Kursus für Privatangestellte, den der dortige Volksverein veranstaltet hatte, mit dem Redner zusammengeriet. Näheres hierüber erfährt man aus einem Rundschreiben, das der Verband im Januar an die einzelnen Vorstände versandte. Danach lautete eines der bei den Kursen des Volksvereins zur Behandlung kommenden Themen gewöhnlich: „Die verschiedenen Tendenzen innerhalb der Organisationen der Privatangestellten." Als Redner über dieses Thema spreche in der Regel Dr. Höfle von der Zentrale des Volksvereins in M.-Gladbach. Seine Ausführungen seien nun geeignet, die Sache des kaufmännischen Verbandes zu schädigen, da in der Regel der Gewerkschaftsgedanke innerhalb der Bewegung der Privatangestellten als „marschierend" und als maßgebend für die zukünftige Entwicklung der kaufmännischen Organisationen hingestellt werde. In Gelsenkirchen habe Dr. Höfle eingestanden, daß nach seiner Auffassung Berufsorganisationen interkonfessionell, frei von ideellen Beweggründen und politisch neutral sein müssen. Der Verband katholischer kaufmännischer Vereine laufe bei derartigen Veranstaltungen Gefahr, daß in den Interessentenkreisen sich eine falsche Auffassung über die Betätigung des Verbandes als kaufmännische Standesorganisation auf parteitäischer Grundlage bilde, und so die Verbandssache geschädigt werde.

Diese Abtanzlung der M.-Gladbacher und ihres Referenten scheint aber nichts genützt zu haben, denn die Nr. 15 des Verbandsorgans der Kaufleute, „Merkura", brachte am 13. April eine Entschließung des Verbandsausschusses, die noch viel schärfer lautet, ja über den Volksverein eine Art von zeitweiligem Boykott verhängt. Nachdem einleitend wiederum darauf hingewiesen ist, daß Dr. Höfle gewerkschaftliche Ideen in der Handlungsgehilfenschaft verbreite, heißt es weiter, der Verbandsausschuß habe einstimmig folgender Entschließung zugestimmt:

Die grundsätzliche Stellungnahme des Dezernenten für Mittelstands- und Angestelltenfragen beim Volksverein für das katholische Deutschland, zur Angestelltenbewegung im allgemeinen und dem Katholischen Kaufmännischen Verband im besondern entspricht nicht den Interessen unseres Verbandes, ganz abgesehen davon, daß sie den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht wird. Der Verbandsausschuß muß deshalb mit Bedauern feststellen, daß der Verband vom Volksverein, der allen katholischen Vereinen dienen soll und will, keine Förderung findet, daß im Gegenteil die Tätigkeit einzelner Volksvereinsbeamten geeignet ist, die Interessen des Verbandes zu schädigen. Der Verbandsausschuß hält es deshalb für seine Pflicht, den Vereinsvorständen nahezulegen, in Zukunft dem genannten Herrn keine Gelegenheit mehr zu geben, in den Verbandsvereinen seine Anschauungen über Organisationen der Angestellten zu entwickeln. Ebenso bedauert der Verbandsausschuß, daß er von einer Beteiligung der Vereine an den neuerdings vom Volksverein an verschiedenen Plätzen veranstalteten sozialen Kursen für Angestellte abraten muß, solange bei diesen Gelegenheiten die Anschauungen des obenerwähnten Dezernenten an der Volksvereinszentrale als Ergebnis wissenschaftlicher Feststellung propagiert werden.

Aus einem Bericht der Kölnischen Volkszeitung über eine am 4. d. Mts. in Ahrweiler abgehaltene Versammlung des Mittelrheinischen Gauverbandes der Kaufleute erfährt man dann noch, daß Dr. Höfle seine Anschauungen in einer Schrift: „Aus der neuesten Entwicklung der Privatangestellten" verteidigt hat, und daß die Verbandsverwaltung der Kaufleute darauf mit einer Gegenschrift: „Der Katholische Kaufmännische Verband als Berufsorganisation" geantwortet hat.

Im übrigen bedauert die Gauversammlung die notwendig gewordene Abwehr, drückt dem Volksverein ihr grundsätzliches Wohlwollen aus und hofft, daß zu ähnlichen Auseinandersetzungen fernerhin kein Anlaß mehr gegeben sein möge. Wieweit der Volksverein zu dieser persönlicher klingenden Kundgebung vorher die Wege geebnet hat, entzieht sich, so schreibt dazu die „Köln. Ztg." unserer Kenntnis, wie überhaupt dieser ganze grundsätzlich so bedeutungsvolle Streit bisher fast unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verlaufen ist. Man erkennt aber aus dem Mitgeteilten, daß auch im Zentrum die Gegensätze der Zeit sich geltend machen, und daß nur die konfessionelle Disziplin verhindert, daß sie wie in andern Parteien an die Oeffentlichkeit dringen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 13. Mai. Die heutige Börse eröffnete nach der dreitägigen Geschäftsunterbrechung mit stillem Geschäft. Die Aufträge der Kundschaft waren nicht belangreich, und auch die Platzspekulation legte sich Zurückhaltung auf. Ein ziemlich fester Unterton war dabei nicht zu verkennen, wenn er auch nicht auf allen Marktgebieten gleich deutlich sich ausprägte. Auch innerhalb einzelner Märkte war die Haltung nicht einheitlich. Das gilt besonders von Montanwerten, von denen oberschlesische festlagen, während die westlichen Werte überwiegend zur Schwäche neigten. Die Beurteilung der Konjunkturaussichten in der Eisenindustrie ist weiter schwankend und unsicher, und die Börse wartet mit Ungeduld darauf, daß jetzt, wo die politischen Beunruhigungsgründe in der Hauptsache ausgeschaltet sind, der Verbrauch aus seiner Zurückhaltung heraustritt, damit die Werke in die Lage kommen, ihre immer mehr beigehenden Auftragsbestände zu ergänzen. Der Geldmarkt zeigte sich heute eine Kleinigkeit williger, doch vermochte das der Börse kaum eine Anregung zu geben, da die Lage immerhin recht unbehaglich bleibt und die Spekulation schon jetzt mit sehr teuren Sätzen für Schiebungsgeld rechnet. Von den europäischen Börsen hat lediglich Petersburg gestern nicht gefeiert. Die feste Haltung dieses Platzes wurde in ihrer Wirkung jedoch aufgehoben durch die gestrige Schwäche Newyorks, wo auch der Rückgang des Auftragsbestandes beim Stahltrust zur Verstimmung beigetragen hat. Ueberhaupt lauten die Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt nicht allzu ermutigend.

Die Kursänderungen hielten sich im allgemeinen in mäßigen Grenzen. Von Montanwerten gewannen lediglich Laurahütte und Kattowitzer anfangs etwa 1 Proz., während bei den übrigen oberschlesischen Papieren ebenso wie bei Bochumern und Rheinstahl die Besserung nur Bruchteile eines Proz. ausmachte. Andererseits eröffneten die übrigen Montanwerte etwa ½ Proz. niedriger; behauptet waren Rombacher. Am Schiffahrtsaktienmarkt war das Hauptereignis die Einführung der Aktien der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in den Zeithandel, wobei sich der erste Kurs auf 200⅝ Proz. stellte. Aber auch auf diesem Gebiet blieb der Verkehr ziemlich still bei nicht einheitlicher Haltung. Hansa und Packetfahrt eröffneten höher, Lloyd niedriger. Fest war die Stimmung für Elektrizitätswerte auf den guten Geschäftsgang in diesem Industriezweig, namentlich Siemens u. Halske waren heute höher 1% Proz. Bankaktien waren sehr still, aber gut behauptet; für verschiedene hierher gehörende Werte wurden erste Kurse überhaupt nicht festgestellt. Canada eröffneten im Anschluß an das schwache New York 1½ Proz. niedriger, konnten sich später jedoch etwas erholen. Im allgemeinen wurde die Stimmung später eher schwächer im Zusammenhang mit der starken Zurückhaltung, die ihren Hauptgrund in der Wahrnehmung hatte, daß die Anspannung am Geldmarkt anhält. Die Kurse bröckelten fast durchweg langsam ab, ohne jedoch stärker ins Weichen zu kommen. Ueber 1 Proz. verloren nur Hansa. Fest blieben Kattowitzer Am Geldmarkt bedang tägliches Geld 6 Proz Die Seehandlung gab in mäßigen Beträgen Geld bis 24. Juni zu 4 sieben Achtel Proz. Fremde Wechsel waren schwächer. Der 2 Uhr-Schluß war schwächer auf das Anziehen des Privatwechselzinsfußes um ¼ Proz. Privatwechselzinsfuß 5½ Proz.

Dortmund, 13. Mai. (Dortmunder Städtischer Viehhof.) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 852 Stück Großvieh, 280 Kälber, 8 Schafe, 2440 Schweine.

	Bez. f. 100 Pfd. Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—52	90—93
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	42—45	80—85
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	37—41	74—82
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	32—35	68—71
Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	48—50	83—87
b) vollfleischige jüngere	43—45	81—84
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	34—38	72—78
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	48—51	86—92
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43—47	83—90
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	39—42	78—84
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	32—35	73—80
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—28	60—67
Geringa genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	62—65	100-105
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	56—60	93—100
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	52—55	86—95
e) geringere Saugkälber	42—45	76—81
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	54—57	68—71
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	54—57	68—71
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg (200—200 Pfd.) Lebendgewicht	54—57	68—71
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	53—56	67—70
Sauen	51—54	64—68

Tendenz: Großvieh langsam, sonst gut.

Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 72 Mk. 113 Stück, 71 Mk. 887 Stück, 70 Mk. 489 Stück, 69 Mk. 78 Stück, 68 Mk. 69 Stück, 67 Mk. 18 Stück, unter 67 Stück 13 Mk.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Die beiden letzten Aufführungen der originellen Burleske „Eine Million" finden heute und morgen statt.

Olympia-Tunnel. Karl Boleska bringt heute aus seinem reichhaltigen Repertoire zwei neue Possen. Es bedarf wohl kaum des Hinweises, daß das Publikum bei deer Aufführung dieser urkomischen Stücker wieder Tränen lachen wird.

Vergnügungspark Fredenbaum. Heute nachmittag ist am Fredenbaum ein Monstre-Konzert, wie es nicht besser zusammenzustellen ist. Das gesamte Musikkorps des Sächs. Fußartillerie-Regiments Nr. 12 aus Metz konzertiert mit der verstärkten Kapelle Hubert und bringen vereint u. a. Stücke von Meyerbeer, Grieg, Wagner und anderen namhaften Komponisten zum Vortrag. Schon das Zusammentreffen von zwei anerkannt tüchtigen Kapellen ist vielversprechend, umsomehr, als die beiden Musikkorps ein auserwähltes Programm zu Gehör bringen, welches den Gästen genußreiche Stunden sichern dürfte.

Deutscher Luftflotten-Verein, Ortsgruppe Dortmund. Am 9. Mai fand im Restaurant „Deutsches Haus" hier eine Versammlung der hiesigen Mitglieder des Deutschen Luftflotten-Vereins statt unter der Leitung des Herrn Konsul R. Hoesch. Es wurde einstimmig die Gründung einer Ortsgruppe Dortmund beschlossen. In den engeren geschäftsführenden Vorstand wurden die Herren Konsul R. Hoesch als Vorsitzender, Dr. Arn. Cremer als erster und Amtmann a. D. Schragmüller, Mengede, als zweiter Stellvertreter, Gustav Wiskott als Kassierer gewählt. Für die nächste Zeit sind verschiedene Vorträge über das deutsche Luftschiffwesen und verwandte Gebiete geplant und tüchtige Redner gewonnen worden. Der nächste Vortrag findet am 3. Juni im Restaurant „Zum schwarzen Raben" statt. In diesem Vortrag wird Herr Ingenieur Tange von hier ein von ihm konstruiertes Flugzeug vorführen und die Flugtechnik durch Lichtbilder erläutern. Auch Nichtmitglieder haben zu dem Vortrag freien Zutritt. Näheres wird demnächst noch bekannt gemacht werden. Allen, die an dem Ausbau des deutschen Flugwesens Interesse haben, kann die Mitgliedschaft zum deutschen Luftflotten-Verein nur dringend empfohlen werden. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Herr Konsul R. Hoesch, Hohenzollernstraße 80, gern entgegen.

Großes Preisschießen. Die Vereinigung ehem. Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen hält am 29. und 30. Juni d. J. ihr Preisschießen am Fredenbaum ab. Es werden hierzu über tausend der besten Schützen aus Rheinland und Westfalen erwartet. Außer dem vom Kaiser gestifteten Wanderpreis — ein 14 Ender-Geweih — und der von aktiven Offizieren gestifteten Bronce-Nachbildung eines Jägerdenkmals auf den Schlachtfeldern gelangen noch viele wertvolle Preise zum Ausschießen.

Im Etablissement „Zum Blücher", Münsterstr. finden täglich Künstlerkonzerte bei freiem Eintritt statt. Heute Mittwoch ist Tanz-Reunion..

Freischütz. Große Militärkonzerte finden am Freitag, den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. Es spielt das gesamte Musikkorps des Sächs. Fuß-Artillerie-Reg. Nr. 12 aus Metz. Ein gewähltes Programm ist aufgestellt.

Der 7. Rheinisch-Westfälische Buchdruckersängertag.

In Koblenz fand am 10., 11. und 12. Mai der 7. Rheinisch-Westfälische Buchdruckersängertag statt, der in glänzender Weise verlief. Der eigentliche Sängertag war der Sonntag. Vormittags fand die Begrüßung der von nah und fern herbeigeeilten Buchdruckersänger statt, nachmittags war großes Festkonzert, an dem aus Dortmund der Gesangverein „Typographia" teilnahm. „Typographia"-Dortmund hatte eine schwierige Stellung mit den anwesenden annähernd 30 Sängern, da die Kölner mit über 70 Sänger voraufgegangen waren. Er hielt sich aber glänzend, die beiden vorgetragenen Chöre (ein größerer Chor und ein Volkslied) erregten reichen Beifall. Der Verein zeigte gute musikalische Auffassung, der Dirigent, Herr Reinke, wurde allen Feinheiten gerecht und erschöpfte das so schwierige „Sandmännchen" völlig. Den Abschluß der Feier bildete ein gemeinsamer Ausflug der Vereine am Montag nach der Marksburg.

Sprechsaal.

13 Kasernen und noch kein Ende!

Die Bedeutung des Wortes „Städtebild" ist in Dortmund in der letzten Zeit eingehend genug besprochen und auch vom General-Anzeiger an dieser Stelle behandelt worden, sodaß ich mir die Erörterung darüber wohl sparen kann.

Jedenfalls haben die Bemühungen in dieser Richtung hin in unserer Stadt schon wohltuende Spuren hinterlassen, und dieses ist mit Freude zu begrüßen. Während nun auf der einen Seite alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um unser Städtebild so schön wie eben möglich zu gestalten, sieht man auf der anderen Seite zu, wie dem Schönheitssinn in brutalster Weise ins Gesicht geschlagen wird! Man sieht ruhig zu, wie der Eisenbahnfiskus in der Feldstraße 13 Arbeiter-Kasernen errichtet, die an Häßlichkeit nicht mehr zu übertrumpfen sind. 13 gleichmäßig eintönige, häßliche Gebäude, die man von weitem nicht von Scheunen unterscheiden kann.

Welche Stadt, außer Dortmund würde sich heute noch derartiges gefallen lassen!? Ich bin sicher, daß ein Privatunternehmer niemals die Konzession erhalten würde. Hat denn da der Magistrat nicht die Macht auch dem Eisenbahnfiskus solche Versündigungen am Städtebild zu verbieten? Muß er auch jetzt noch ruhig zusehen, wie neben den 13 Kasernen noch weitere errichtet werden?! Also 13 gleiche, geschmacklose Arbeiter-Kasernen — — — und noch kein Ende! Alle Unternehmungen, die Arbeiterkolonien errichten, legen heute Wert darauf diese so abwechselungsreich und freundlich wie eben möglich zu gestalten; sollten wir nicht stark genug sein Gleiches beim Eisenbahnfiskus durchzudrücken?! Es ist jedenfalls die höchste Zeit, daß die Stadt Mittel und Wege findet, um dieser Geschmacklosigkeit Einhalt zu bieten, was für die Gestaltung dieses zukunftreichen Viertels nur von allergrößter Wichtigkeit ist.

Vielleicht beauftragt man eine Deputation um dieses „herrliche Terrain" zu rekognoszieren, sie wird dort noch mehr Erbauliches, die Schuttabladestätten etc. etc. finden. Auch der General-Anzeiger würde sich den Dank der schönheitsliebenden Bürger erwerben, wenn er einen Berichterstatter mit der Besichtigung der Kasernen beauftragen würde. Seine Eindrücke würden dann zweckmäßig an dieser Stelle der Oeffentlichkeit übermittelt.

Nga.

Kasseler Hafer-Kakao
kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und läßt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als
Kinderfrühstück
tausendfach ärztlich empfohlen.— Nur echt in blauen Kartons für 1 M.—, niemals lose.

Pastor Felke-Heilweise.
Ratserteilung für Kranke aller Art Dortmund, Burgwall 27, part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.
Dr. phil. Mayus
43082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter

Pastor Felke Heilweise.
Wilh. Küper. Persönlich von Pastor Felke beglaubigter und empfohlener Vertreter erteilt Montags und Donnerstags Münsterstraße 38 von 10—1 und 2—5 Uhr Rat an Kranke.

Etwas was Sie interessiert!
Miriam
Die neue 2½ Pfennig-Cigarette


Beachten Sie den Namen
„Miriam"
und die Firma
„Yenidze"
Spezialmarke:
Salem Aleikum
Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.
„trustfrei"

Sport.

Vom Flugplatz Wanne-Herten.

Wanne, 12. Mai.

Der französische Flieger Brindejonc stieg heute Morgen um 8½ Uhr auf einem mit einem 80 PS. Gnome-Motor ausgestatteten Morane-Eindecker in Bremen auf, um über Wanne und Brüssel nach London zu fliegen. Gestern Nachmittag erhielt die Flugplatzleitung ein Telegramm, wonach der Pilot auf dem Wanne-Hertener Flugplatz die erste Zwischenlandung vornehmen wollte. Auf dem Flugplatze waren alle Vorbereitungen für die Zwischenlandung getroffen. Vom Dache der Ballonhalle aus hielt man eifrig Ausguck nach dem mutigen Flieger. Aber der Franzose kam nicht und man hörte nur immer die eine Frage: „Ob Brindejonc bei diesem heftigen Winde wohl aufgestiegen ist?" Man wollte jedoch die Hoffnungen immer noch nicht aufgeben und wartete geduldig auf neue Nachrichten. Endlich hörte man den Ruf: „Brindejonc ist da!" Alle rennen zur Flugbahn, um den Ankömmling zu begrüßen. Der kleine Punkt über den Hertener Walde wird immer größer und größer und endlich sieht man eine elegante Flugmaschine über dem Flugfelde. Noch eine wunderbare Schleife und der Flieger geht immer tiefer. Er ist glücklich gelandet und wird von den Zuschauern begrüßt und beglückwünscht.

Nachdem der Flieger seinen Benzin- und Oelbedarf gedeckt hatte, stieg er um 11,24 Uhr zum Weiterfluge nach Brüssel auf, um auch hier eine Zwischenlandung vorzunehmen. Von Brüssel aus will er den Flug nach London ohne Zwischenlandung ausführen. Herr Brindejonc wird sich an dem großen Flugmeeting morgen und übermorgen in London beteiligen und alsdann nach Paris zurückfliegen. Wie uns der Flieger weiter mitteilt, will er in 10 Tagen von Paris nach St. Petersburg fliegen und auf dem Wanne-Hertener Flugplatz wieder eine Zwischenlandung vornehmen.

Bad Neuenahr und die Neuenahrer Hauskur

die zwei erfolgreichen Faktoren bei der Behandlung von DIABETES — GICHT — MAGEN-, DARM-, LEBER-, NIEREN-, BLASENLEIDEN — GALLENSTEINEN — KATARRHEN.

Hauskuren bewährt als Vorkur und selbständige Kurform.

In Neuenahr außer der Trink- und Badekur mit den einzigen alkalischen Thermalquellen Deutschlands, alle modernen Spezialbäder und Einrichtungen.

Wohnung im KURHOTEL, in direkter Verbindung mit den Thermalbädern oder in anderen Hotels, Pensionen oder Privathäusern.

Illustrierte Broschüre umsonst und postfrei von der

Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Konservierung während des Sommers.

Pflege des Pelzwerks.

Volle Garantie gegen jeden Schaden durch Motten, Feuer, Wasser und Diebstahl.

Auch nicht von uns bezogene Gegenstände nehmen wir in Konservierung.

Die Aufbewahrung geschieht in eigenen Räumen, das Abholen auf Wunsch.

Die Gebühren für Pflege und Versicherung sind sehr niedrig.

Rose & Co., Dortmund.

Bad Soden am Taunus

Sodener Sprudel

Radium-Emanatorium. — Modern ausgebauter Kurort gegen Erkrankung der Atmungsorgane, Herzleiden. 26 Heilquellen, naturwarme, kohlensaure Sprudelbäder. Neueingerichtetes Badehaus.

Grösstes Inhalatorium des In- u. Auslandes. • 30 Minuten von Frankfurt a. M.

Wasserversand durch die Brunnenverwaltung. Geeignet für Winterkuren.

Mediko-mechanisches Institut.

Kurzeit 15. April bis 15. Oktober.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt.

Prospekte durch die Kurdirektion und die Filialen Rudolf Mosse.

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt

Fahrpläne in allen Kursbüchern.

Saison 1913 27. April bis 14. Sept.

Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln durch 5 erstkl. Salondampfer. Sie durchfahren die schönste Gebirgsgegend Norddeutschlands. Für Touristen Anschlusstouren nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburgerwald etc. **Gute Restauration an Bord.** Illustr. Fahrplan u. Auskunft kostenlos durch: **C. L. Krüger, G. m. b. H. Oberweser**

Personen-Dampfschiffahrt-Ges. F. W. Meyer in Hameln.

Soolbad und Luftkurort Carlshafen a. d. Weser

Herrliche Lage im Hochwald. Prospekte gratis durch das Stadtverkehrsamt IX. 27350

Für Sommerfrischler

Ruhige gesunde Lage direkt am Walde, Badeanstalt in der Nähe des Hauses. Pension von 4 Mk. an. Anfr. u. **Villa Elisa, Rietberg i. W.**

Waldhotel Franzosenhohl b. Iserlohn

Tel. 247. Schönste Sommerstr. des Sauerlandes. Zimmer mit garn. Frühst. Mk. 3.–, Zimmer mit Pension Mk. 5.–, Diners zu Mk. 1.50 u. Mk. 2.–. Abendplatten von Mk. 1.– an. Beliebtester Ausflugsort für Touristen u. Gesellschaften.

Bad Driburg Teutoburger Wald

Bahnlinie Aachen-Berlin

Schapers Hotel und Pension

mit schönen Gärten u. Veranden, gegenüber dem Kurparke und Bädern, mit elektr. Licht, Warmwasserheizung und Wasserspülung eingerichtet, hält sich bei zivilen Preisen Driburg Besuchenden bestens empfohlen. Man verlange Prospekte. Telephon 3. Omnibus zu allen Zügen. Eigene Jagd und Fischerei.

An- und Verkäufe

Kaufe u. verkaufe neue u. gebr. Möbel. Lagerbes. ohne Kaufzw. (Karte a.) Brandt, I. Kampstr 114

Ich zahle Gold

für alte und neue Möbel. Karte oder Telejon 3446. Lager Stiftstraße 14. **Josef Burgik.**

Doppelte Preise

zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 13.

Keine Reklame sondern streng reelle Preise zahle f. abgel. Garderobe, Uebergew., kauf. nur Postk. **Blaugrund,** Bornstraße 35.

Zahle höchste Preise

für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, ganz. Haushalt, Pianos, Zigarren usw. Komme sofort. **Fr. Esser,** Baumstraße 12. Bitte Karte od. Tel. 5164.

Zahle

hohen Preise für getragene Kleider, Schuhe, Partiewaren. **G. Laufer, Bornstr. 45.**

Bis zum 15. d. Mts. zahle außerordentlich hohe Preise für abgelegte Garderobe. Ein Versuch überzeugt Sie. **Penner, Hörde,** Chausseestr. 73.

Her damit

für sämtl. getrag. Kleider u. Schuhe zahle ich die best. Preise. Bitte Karte. **S. Zinn,** Heiligegartenstr. 21, I.

Nur ich zahle die höchsten Preise

für getragene **Herrengarderobe.**

Schr. Angebote unt. **D. T. 6652** an den Gen.-Anz. erb.

Kräft. Arbeitspferd zu verkaufen. **Menglinghausen 22.**

Ein kräft. Oldenb. Wallach, f. Karre u. Wag. zu gebr., f. 675 Mk. zu verk. Jährig. Leopoldstr. 49.

Ein 5jähr. Oldenb. Wallach weil etwas pflastermüde, für 660 Mk. zu verkaufen, Heckenstr. 4, part., l.

Flottes zugfestes Pferd

160 hoch, umständehlb. für 425 Mark zu verkaufen. Mallinckrodtstraße 123.

7jährige Belgier-Stute, fehlerfrei und zugfest, für 675 Mk. zu verkaufen. Heckenstraße 7.

4jähr. Pferd

(Hannoveraner) zugfest, fehlerfrei u. fromm, zu verkf. Lambachstraße 24.

Großer Transport frischer großer 29350

Russen

angekomm. Daselbst einige gute **Tauschpferde** abzugeb. Gleichzeitig eine pflastermüde Oldenburger **Fuchsstute** mit 8 Tage altem **Hengstfohlen** billig abzugeben. **Restaurant zum Anker, Herne,** Strünkederstraße 2. Telephon 408.

Wegen Sterbefall meines Mannes verk. ich 1 schwere **Münsterl. Stute,** tragend, 1 mittl. **Münsterl. Stute,** 1 **Oldenburg. Wallach,** 1 **russ. Pony,** 4jähr., 1 Federwagen, eine 4" Kohlenkarre sowie **Wagen- u. Karrengeschirre.** Brunnenstraße 20.

Reizendes — **Zwergteckelpaar,** — hirschrot, rasserein, verkauft **Degenhardt, Massen.**

---

1 j. **Kriegshund** bill. a. vk. w. übers. Räher. i. der Geschäftsst. d. Ztg. 28939

Junge **Boxer-Hunde** von präm. Eltern spottbillig zu verk. Münsterstr. 35, part.

Dressierter Dobermann groß, billig zu verkaufen. **Herne,** Bismarckstraße 28, I. Etg.

---

1 große deutsche Dogge, R., wachs. u. mannf., 35 Mk., 1 Doberm., R., 65 cm hoch, sch. kup., scharf u. wachs., 50 M., 4 edle Schäferhunde, R. u. S., mit Stammb., m. ff. Ohren u. Rute, 5, 7, 9, 16 Mon. alt, 25, 30 u. 40 M., 2 sehr wachs. Rattler St. 10 Mk. zu verk. Es sind alles bess. Tiere, wof. Gar. u. Umtausch übern. Hundedresster., Scheren, Kupieren korrekt u. billig. Hundehandel u. Dressuranst., Dortm., 1. Kampstraße 88. Tel. 3720.

Schäferhund, 11 Woch. alt, kräft. Tier, w. Platzmangel für 10 Mk. zu verk. Dortm., Körnerhellweg 18a.

Eine schwere schwarzbraune deutsche Dogge, hochtragend, zugelaufen. Streckenstr. 4.

Verkaufe m. **Doggen-Rüden Hector** auf Ausstellungen höchst prämiert. 82 cm hoch, in allen Teilen firm dress., wegen Platzm. **Restaurant Tivoli,** Münsterstr. 234.

Hunde werden geschoren. **A. Folkerts,** Leopoldstr. 50½, Telefon 2704.

Fleiß. Drossel zu verkaufen. Amalienstraße 2.

Gute Zuchtweibchen abzug. Scheffelstr. 22. III., l.

Jubiläums-Münzen 1813—1913

3-Mark-Stücke à 4 Mark

2-Mark-Stücke à 3 Mark

versendet **Peter Loewe,** Berlin W., Marburgerstr. 7 o, Porto, Nachnahme extra.

Für Friseure.

Moderne 3teil. Friseureinrichtung, gut erhalten, bill. zu verk. **Ad. Temme, Barmen,** Heckinghauserstr. 58.

Achtung!

Eine gut erh. Theke u. Regal für Wirte zu kaufen gesucht. Näher. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (42485

Am **Donnerstag,** den 15. Mai, vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale **Kuckelke 15,** im freiwilligen Auftrage

1 elegantes, dunkel eich. Speisezimmer, 1 eichenes Schlafzimmer, 1 Umbau mit Sofa, 2 Säulen, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibtisch, 1 Fremdenschlafzimmer und viele andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern, die Sachen sind gebraucht und eine Stunde vorher zu besichtigen. (42641

Max Simonsohn, Auktionator u. Taxator

Münsterstrasse 82.

Herrenzimmerkrone

in Handarb., hochpart. 4eck., weil Reklamestück, dir. aus d. Fabrik 26,75 M. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14.

Schreibmaschinen

erstkl. Büromaschine, mäss. Preis, 8 Tage unverbindl. z. Probe. Man verl. Broschüre. **Carl E. Lehmann,** Frankfurt a. M. 6613

Schreibmaschine

Vervielfältig.-Maschine Nivellierinstrument m. Stativ billig zu verkaufen. Weißenburgerstr. 61, 4. Et.

Kopiermaschine

Victoria Record, fast neu, bill. zu verk. Anfragen an **Postfach 1 Bochum.** 28971

Stöver-Schreibmaschine

fast neu, hat preiswert zu verk. **Arthur Langenstedt,** Schwanenwall 1. (29077

Registrierkasse

mit Scheckdrucker billig abzugeben. Schr. Ang. u. **B. S. 2604** an den Gen.-Anz. Dortm.

Registrierkasse

unterhalten, suche ich zu kaufen. Schr. Ang. m. Preisang. unter **A. R. 2605** an den Gen.-Anz. Dortmund erb.

Salon-Flügel

Fabr. Bechstein.

Phonola

mit Solodant u. Noten, beide Instrumente nur kurze Zeit privat gespielt, sehr billig abzugeben. 39671 **Wilh. Hohrath Söhne,** Burgwall 21.

Piano-Gelegenheitskauf.

Mehrere Ältere, gut instand gesetzte, sowie einige wenig gespielte, fast neue, erstklassige

Pianinos

sind mit voller Garantie sehr billig zu verkaufen.

H. van Broman, Dortmund, Heiligerweg 15. Tel. 7681.

Gebr. Knake-Flügel

m. schön. voll. Ton für Saal sehr geeignet, preisw. abzug. **Franz Reinelt,** Klaviermacher. Dortmund, Balkenstr. 14-16 a. Markt, älteres u. bedeutendst. Fach-Geschäft. Gegr. 1874. — Fernr.: 1992.

Tafelklavier zu verkaufen. Streckenstraße 1, I. l.

Neues Klavier, schwarz, Prachtinstrument, herrl. in Ton, umstb. spb. zu verk. Steinstr. 6, III., r. Hdl. bb.

Piano

für 175 M. zu verk. o. geg. e. Harmonium z. vertausch. Näh. in d. G. d. Z. (29074

Gutes Klavier

billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 29213) 1. Kampstraße 45.

---

1 gutes Salon-Piano

ist sehr billig abzugeben. **H. Heck,** Friedrichstraße 5.

Gebr. Fahrrad bill. abzug. Große Heimstraße 74, III.

Fahrr. b. Kronprinzenst. 9.

Fahrrad zu vk. Hohest. 45, 2. Et. Das. **Nähm.** zu vk.

Gut. Fahrrad für 30 Mk. zu verk. Stiftstr. 17, p.

Gebr. Fahrrad, Freil., bill. z. vk. Burgmundastr. 32.

Kinderwagen u. Klappwag. elegant, neu, sehr billig zu verkaufen. Kaiserstr. 14, I.

Bl. Kinderwagen b. zu verk. Scheffelstr. 27, 3. Et., l.

Guterh. zweisitz. **Sportwag.** zu verk. Leopoldstr. 33, I., l.

Klappwag., Ofen m. Schirm ¾ Geige, gr. Flügelfenster, 3teil. eich. Gallerie u. Kindertragecapes spottbillig Franziskanerstr. 4.

Sportwagen u. Sitzliegewagen billig zu verkaufen. Alsenstraße 34, 1. Et.

Tapetenlager

kaufe ich gegen Kasse. Schr. Angeb. u. **T. A. 2591** an d. General-Anz. Dortmund.

Dipl.-Schreibtische lief. bill. **Finkelbei,** Lütgebrückstr. 11a, p.

Gaskrone und Lampe zu verkaufen. Knappenbergerstr 65, II.

Eine Bühne, ca. 3×3½ m Größe, zerlegbar, zu kaufen gesucht. 29091) Burgholzstraße 41.

Holzschild, 6½ m lang, bill. zu verkauf. Hansastr. 80.

Drilling, Kal. 16 K. 9,3 mal 72 b. z. verk. Schr. Ang. u. **U. R. 6635** a. d. Gen.-Anz.

Elektr. Leuchter, 3arm., w. Umzug zu verkaufen. Weis, Hohestr. 56, II., l.

Elektr. Beleuchtungskörper b. zu vk. Weiherstr. 1, III.

Schreibmaschine (Underwood) tadellos erh., spottb. z. verk. Lütgebrückstr. 4, I.

Eine ganze Ladeneinrichtg., ca. 200 noch guterh. **Säcke** billig zu verkauf. Passend für jedes Geschäft. Oestermärschstr. 15.

Eine gebr. **Teigteilmaschine** zu verk. Kirchenstr. 6.

Leichtes **Pferdegeschirr** für 20 Mk. zu verkaufen. Schillerstraße 17, 1. Etage.

Photogr. Apparat, kompl., bill. z. vk. Kronenstr. 39, I.

Schulbücher für die Hand des Lehrers b. zu verk. **Herne,** Bismarckstraße 28, 1. Etage.

Für Friseure. 3 Spiegel m. Marmorpl., Waschkons., Parfümschr., Stühle etc., spttb. z. vk. **Hörde,** Chausseestr. 74.

Photographischer Apparat zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis an **Weber, Herne** Hohenzollernstr. 63, II.

Mehrere 100 elektr. Schellen und Beleuchtungskörper umzugshalber billig zu verk. Brüderweg 43.

---

1 Gasherd billig zu verkauf. Hohenzollernstraße 26.

W. Herd u. f. u. Waschmasch. zu verk. Oestermärschstr. 65.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55 Mk. 22 Waschmaschinen bis 41 Mk. Lieferung franko. Katalog gratis. **Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.**

Fast neue **Sing.-Nähmasch.** wegzugsh. bill. zu verkauf. Schillerstraße 5, I. l.

Singer-Nähmaschine 12 Mk. Mühlenstraße 24, 2. Et.

Nähmasch., f. neu, b. zu vk. Prinzenstr. 17, part., Hdl.

---

100 Waschmaschinen und Wringer sollen sofort billig verkauft werden. Teilzahl. gestattet. **Heinr. Nieland,** Heiligegartenstraße 8.

Sitzliegew. m. G. 15, 2 Sitzsportw. f. Kinderb. m. M. z. vk. Königsbof 25

Konditorlehrlings-Ausstattung, wen. gebr., billig zu verk. Bornstraße 67.

Herren- u. Dam.-Garderobe auf Abzahlung verkauft **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Guter gebr. Anzug zu kaufen ges. a. Privath., mittl. Figur. Offerten erb. mit Preis unt. **M. S. postlagernd Unna.**

Wohnungs-Einrichtung

1 Eichen-Speisezimmer modernes Modell

1 Eichen-Schlafzimmer mit 3 tür. Spiegelschrank

1 Küche natur. lack.

zusammen für nur

Mk. 975.–

ferner große Auswahl in einz. u. bess. Zimmern. Zwanglose Besichtigung erbeten.

Wenk & Co., Körnerplatz.

Kein Schaufenster. Nur Lager. Niedrigste Preise.

Riesige Vorteile!

Langjährige Garantie!

Hocheleg. Schlafzimmer, 3teil. Spiegelsche. u. schöne mod. **Pitchp.-Küche,** beides wie neu, Abreise halber bill. zu verkaufen. **H. Janke,** Barperstraße 17.

Schlafzimmer, etwas gebraucht, mit Spiegelsch., sof. bill. zu verk. Roßstr. 21 a.

Neue Pitchp.-Küche gehe zu Fabrikpr. umständeh. ab. Streckenstr. 1, a. Nordm.

Eichen Speisezimmer

ganz schweres Ia. Fabrikat, mit 4 Rua-Säulentisch für 16 Pers., hohe geschweifte antike Rindlederstühle usw. Das Zimmer ist ein selten. Schaustück und jetzt für den enormen Spottpreis

Mark 1200

zu verkaufen.

Vaerststr. 5 Kein Laden neben Wilhstr.

Weg. Sterbefall. Günst. f. Brautl. **Küche u. Schlafz.-Einrichtung** bill. zu verkauf. Krautstraße 19, II. r.

Wichtig für Brautleute!

Hocheleg. 3teil. mahagoni **Schlafzim. m. Spiegelschr., natur Küche** m. Linol. u. echt **eichenes Speisezim.,** 3teilig, mit Standuhr, zusammen für den Spottpreis von **950** Mk. zu verkaufen. Rheinischestr. 93, pt.

Kompl. Küche m. Herd, f. n., b. zu verk. Rheinischestr. 115

Hochf. Schlafzim.- u. Kücheneinricht., noch nicht gebr. spttb. zu vk. Amalienstr. 8.

Mod. Schlafzimmer m. Sp. für 185 Mark zu verkaufen. Westenhellweg 138, 1. Etg.

Hochmoderne Küche

eichen Schlafzimmer mit 3teilig. Spiegelschrank, Flurgarderobe u. Harmonium billig zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 29214) 1. Kampstraße 45.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Echt eichenes Schlafzimmer mit 3tür., **180 cm breiten** Spiegelschr., ½ für Wäsche, **Waschtoilette u. Nachtkons. m. Marmor für 375 Mk., Karolinepine-Küche mit Linoleum 150 Mk.,** zu verk.) **Molitor,** Rheinischestr. 51½.

Hochm. Schlafzimmer

mit gr. Spiegelschr. und hohem eleg. Marmor, Stühlen und Handtuchständer, beste stabile Ware, jetzt für den Spottpreis von

260 Mark.

Vaerststr. 5 am Südwall Kein Laden.

Umzugshalber sind folgende Sachen preiswert zu verkaufen: **Bett, Schrank elektrische Leuchter schöne Sommerkleider.** (29194 Neuer Graben 18, II.

Wichtig für Brautleute!

Hocheines Eich. imit Schlafzimmer u. Küche zus. für den Spottpr. **365** Mk. zu verkauf. Rheinischestraße 93, part.

Ausnahme-Angebot!

Küche mit Linol.

kompl. für **115 Mk.** zu verk. **Dortmunder Möbelhaus J. Wreschner,** Prinzenst. 11, Verl. Sie p. Postk. ill. Katalog.

Billige Stühle

pass. für Wirtschaft, Küche u. Zimmer, von à 1 Mk. an zu verkaufen. **Molitor,** Rheinischestraße 51½.

Sofas. Sofas.

Plüschsofas v. 25 M., Chaiselongues v. 18 M. an, Sofatisch 14, Ausziehtisch 20 Mk. zu verkauf. Baumstraße 12.

Plüsch-, Ledersofa, Bertiko, Trumeaux, Eimerschr., Bettstelle m. F.-M., Kleiderschr. sof. bill. zu vk. Roßstr. 21 a.

Neue Daunenbetten garant. federdicht, dick gefüllt à 20 Mk. zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, I. Etg. 26153

Neues Oberbett und 2 Kissen echt rot u. federd. mit 12 Pfd. weich. fed. für 12 u. 14 M. zu verk. Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

1½schl. Bettst. m. Matr. zu verk. Humboldtstr. 18, I.

Noch fast neue **Bettstelle m. Matratze** billig zu verkauf. Uhlandstr. 36, 2. Et.

Bettst. mit Matr. u. Keil zu verkaufen. Grünstr. 9, I.

Bettstelle zu verkaufen. Schützenstraße 109, II.

Bertiko f. 35 Mk. verkauft. **G. Hausner,** Brüderweg 10.

F. neu. Bertikow, 30 Mk., **Sofat.** 12 M. Unnaerst. 6, p.

2tür. **Kleiderschrank** für nur 34 Mark zu verkaufen. **G. Hausner,** Brüderweg 10.

Rote Plüsch-Garnitur spottbillig z. vk. Stiftstr. 17.

Neues D.-Oberbett

u. **2 dicke Kissen** f. 20 M. zu verk. Betenstr. 40, 2. Etg.

Gut erhalt. Sofa u. Waschtisch mit Marmor zu kaufen ges. Schr. Ang. m. Preisangabe an die Ann.-Exped. d. **Emil Neuhaus, Dortmund** unter W. 140.

Gebr. 2schläf. Bettstelle sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. **A. L. 283** an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Gut erh. Bettstelle m. Matr. zu verk. Humboldtstr. 68, II

Chaiselongue billig zu verk. Uebelgönne 30, part.

Neu Oberbett u. 2 Kissen m. 12 Pfd. Halbdaun, 18 M. weiße Halbdaunen 22 M. zu verk. Off. z. b. Brüderweg 54, 1. Et.

Chaiselong. Plüschsofa verkäuflich. Lütgebrückstraße 11.

Gut erhalt. **Seegrasmatr.** f. 5 Mk. zu verk. Oestermärschstr. 37, I., l.

Engl. Bettst. m. M., neu, 32, Nußb. Kommode 10 M. z. vk. Königsbof 25

Fuhre Dünger abzugeben. Kirchenstraße 6.

Verloren - Gefunden

Silberne Tasche

verloren von Hauptbahnhof über die Brückstr. bis Sonnenstr. Wiederbringer erh. hohe Belohnung. Abzugeben Arndtstr. 118½, 1. Etage.

Verloren!

Samstag Nachmittag **Pelz** Lerchenweg. Baroper Weg bis Lerchenweg. Der ehrl. Finder wird gebeten, seine Adresse abzug. b. d. Geschäftsst. d. Zeitung. (42466

Am 2. Pfingsttage ist auf dem Wege von der weißen Taube bis auf den Blick, Wirtsch. Meinberg, **1 silb. Damentasche** verloren. Geg. hohe Bel. abzug. b. **Th. Lohmann, Dortmund,** Leipzigerstraße 20, part.

Die bekannte Frau, welche schw. Handtasche auf dem Markt gefunden hat, möge dieselbe gegen Belohnung **Königswall 84** abgeben.

Am 2. Pfingsttage weiße **Damenschleife verloren** von Fischhalle z. Ratskeller. Abzugeben Wißstraße 6, 2. E.

Am 1. Feiertag **gold. Damenuhr m. Schleifenbrosche verloren.** Geg. hohe Belohn. abzugeb. in d. Geschst. (42717

Hohe Belohnung!

B. Best. d. Dampfers am Bootshaus w. a. 2. Pfingstt. gegen abend eine hellgraue geknüpfte Tasche m. Inhalt verl. Der Finder w. gebeten, dieselbe abzugeben. Weiherstraße 10, 2. Etg.

Schwarzer Rehpinscher, Schoßhündchen m. Hoch Seedanstraße zugelaufen. Näh. Enschederstr. 9, Laden.

D. Schäferhündin, mittelgr. a. d. Namen Dina hörend, **entlaufen.** Vor Ank. wird gewarnt. Hansastr. 24, I.

Rehpinscher

entlaufen, Hündin, schwarz, hellbraun, gegen 30 Mark Belohnung abzugeben. Münsterstraße 64, 1. Etg.

Junge deutsche Dogge

auf den Namen **Hektor** hörend, am 2. Feiertage abds. entlaufen. Wiederbr. erhält Belohn. Burgholzstraße 12.

Gebrüder Alsberg

G. m. b. H.

Dortmund, Brückstrasse 26.

Von heute, Mittwoch ab, gelangen über

10000 Damen- u. Kinderschürzen

zum Verkauf. Dieses Quantum ist zusammengestellt aus Lagerbeständen und Muster-Kollektionen der ersten Schürzen-Fabriken Deutschlands und zeichnen sich nebst besonderer Preiswürdigkeit durch Ia. Verarbeitung und tadellosen Sitz aus.

Blusenschürzen

Blusenschürze aus gut. Siamosen m. Blenden **85** Pf.
Blusenschürze aus kräftigem Siamosen, mit gestickter Blende **95** Pf.
Blusenschürze aus blau-weiß getupftem Satin, mit gestickter Borde **1.25**
Blusenschürze aus Ia. Siamosen, in elegant. Garnierung **1.65**
Blusenschürze aus hübsch gemusterten, türkischem Satin **1.75**
Blusenschürze Ia. Siamosen, mit Umlegkragen und elegantem Besatz **1.95**
Blusenschürze Ia. Siamosen, mit eleganter Knopfgarnitur **2.45**
Blusenschürze Prinzeßform, m. Seitenrevers **2.95**

Eine Muster-Kollektion Blusenschürzen
darunter die elegantesten Sachen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95 Pf.	1.25	1.65	1.95	2.45

Servierschürzen

Servierschürze aus gutem Hemdentuch, mit Feston-Stickerei **95** Pf.
Servierschürze aus Ia. Hemdentuch, mit Stickerei und Durchsatz **1.95**
Servierschürze aus prima Hemdentuch und Madapolame-Stickerei und Durchsatz **2.95**

Kleiderschürzen

Kleiderschürze aus gutem Siamosen mit Blendengarnierung **1.65**
Kleiderschürze mit Aermel **1.95**
Kleiderschürze mit Aermel u. eleg. Garnier. **2.95**
Kleiderschürze aus Ia. schwarzem Alpacca mit Aermel **3.95**
Kleiderschürze aus Ia. Siamosen mit Aermel und Knopfgarnierung **2.25**
Kleiderschürze aus Ia. türkisch Satin mit Kimono-Aermel **3.95**

Teeschürzen

Teeschürze aus weiß à-jour mit Stickerei und Durchsatz **95** Pf.
Teeschürze aus weiß à-jour, Miedersasson **1.25**
Teeschürze aus Tupfenmull mit Durchsatz und Stickerei **1.45**
Teeschürze aus Ia à-jour mit Faltenvolant oder aus Stickereistoff **1.95**
Teeschürze aus weiß à-jour mit breiter eleg. Stickerei und Feston **2.95**

Ein Posten Muster-Teeschürzen
aus weiß à-jour Tupfenmull und glattem Mull

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
1.25	1.75	2.45	3.50	Wert bis 7.50

Teeschürze aus türkischem Satin oder blau-weiß getupft **95** Pf.
Teeschürze aus Ia. Elsäßer Satin mit Volant **1.25**

Teeschürzen

Teeschürze aus blau-weiß getupftem Satin mit Passe **1.65**
Teeschürze aus blau getupftem Satin mit Kragengarnierung **1.95**
Teeschürze aus blau-weiß getupftem Satin mit eleg. Garnierung **2.45**

Kinderschürzen

Kinderschürze aus Ia. Siamosen mit türkischem Besatz und Faltenvolant

Länge	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
Preis	45	55	65	75	85	95	105	115	125	135	145	155 Pf.

Eine Musterkollektion farbiger Kinderschürzen
hierunter die elegantesten Modelle

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
68 Pf.	95 Pf.	1.25	1.45

Kinderschürze aus weiß à-jour mit hübscher Stickerei

Länge	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
Preis	65	75	85	95	105	115	125	135	145	155	165	175 Pf.

Kinderschürze aus gutem weißen Satin, mit schöner Stickerei und Volant

Länge	45	50	55	60	65	70	75	80	85
Preis	95	105	115	125	135	145	155	165	175 Pf.

Kinderschürzen

Eine Musterkollektion
weisser Kinderschürzen
aus weiß à-jour und Tupfenmull, schicke Machart

Serie I	Serie II	
78 Pf.	1.45	Wert bis 3.75

Knabenschürzen

Ein Posten Knabenschürzen
aus Ia. Satin, Leinen, Siamosen 2c.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
18 Pf.	45 Pf.	75 Pf.	98 Pf.

Spiel-Anzüge aus weiß u. gestreiftem Satin **1.95**
Spiel-Schürzen mit Mütze, aus blau Leinen mit türkischer Borde **95** Pf.

Extra für diesen Verkauf reserviert

ca. 1000 Russenkittel
aus Satin, Leinen imit. und Flanell imit.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
48 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	1.25	1.95

Ein Posten neuer
zurückgesetzter Möbel
sehr preiswürdig abzugeben.
Rheinisch-westfäl. Holzindustrie
G. m. b. H., Dortmund, Borustrasse 329.

Ziehung am 27., 28. u. 29. Mai
2. Strassburg-Münster-Geld-Lotterie
250 000 Lose. 9339 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark:

250000
Nur bar Geld. Hauptgewinne Mark:
75000
30000
20000
10000
u. s. w.

Strassburger Münster-Geld-Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra
in allen Lotteriegeschäften u. Loseverkaufsstellen und durch
Lud. Müller & Co. in Berlin W, Werderscher Markt 10
J. Stürmer Straßburg i. E., Langstr. 107

10% Propaganda-Rabatt für Mai 1913.



Amerik. Schwitz-Bade-Kabinett
Dampf- und Heissluftbäder
med. Bäder 2c. im Hause in 2 Min. à 5 Pf. herzustellen, antiseptt. und geruchlos, völlig zusammenfaltbar, hinter jeden Schrank 2c. wegzustellen. Heilend und vorbeugend gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Erkältung, Nervosität, Fettsucht, Hautleiden 2c. Aerztl. empf., tausd. Anerkennung.
Ueber 600 000 Kabinette im Gebrauch.
Preis 27.50 Mk. inkl. Heiz-Apparat geg. Nachnahme. Prospekt gratis und franko.
Amer. Buckeye Bade-Kabinett Ges. m. b. H., Hamburg 56.

Flechten u. sonstige Hautleiden
als Lupus (fressende Flechte), Bartflechte, Schuppenflechte, Juckflechte, Krätze, Milchschorf, Kopfgrind, Haarschwund, Gesichtspickeln, sowie geschwollene Füße, Beingeschwüre, offene Wunden, Wassersucht, Fallkrämpfe, Halskropf etc. behandelt ohne Operation, ohne Berufsstörung, Erfolge nachweisbar. Kein Magnetismus.

Overmann's Heil-Institut
Sprechstunden:
Witten: Gasthof Carl Hethey, Neue Bahnhofstr. 6. Donnerstags von 9½,—12 Uhr vormittags.
Dortmund: Brüderweg 18 (Nähe Reinoldikirche) Donnerstags von 2—7 Uhr nachmittags.
Wanne: Gasthof zum Reichsadler, Gelsenkirchenerstr. (direkt am Bahnhof) Samstags von 2—6 Uhr nachm.

Danksagung.
Seit 1½ Jahren litt ich an einem nässenden Ausschlag am linken Fuß, der äußerst lästig und hartnäckig war. Durch die von Herrn Overmann erhaltenen Mittel wurde ich in 6 Wochen von meinem Leiden vollständig befreit. Ich spreche Herrn Overmann meinen herzlichen Dank aus und kann dessen Heilmethode allen ähnlichen Leidenden nur aufs wärmste empfehlen.
Dortmund, Heinrichstr. 42. **Heinrich Reuter.**

Beingeschwür und Rose geheilt.
Dem Herrn J. Overmann sage ich für die schnelle, schmerzlose Heilung meines kranken Fußes öffentlich meinen verbindlichsten Dank und empfehle allen ähnlich Leidenden dessen vorzügliche Behandlung.
Crone b. Witten, Sprockhövelerstr. 16. **Frau Carl Müller.**

Ausschlag geheilt.
Dem Herrn J. Overmann sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank, daß er unsere Tochter, die vom 3. Jahre an mit Drüsengeschwulst und Hautausschlag behaftet war, von diesem Leiden binnen 4 Wochen befreit hat. Alles, was wir bisher angewandt hatten, nutzte nichts.
Wir können daher Herrn Overmanns Heilmethode jedem ähnlich Leidenden aus voller Ueberzeugung empfehlen. 12087
Heissagen b. Essen, Bahnstr. 172. **Heinr. Baumgarten und Frau.**

Spezial-Behandlung
von Geschlechtsleiden aller Art, Harnleiden, Hautausschläge, Mundausbrüche, Pollutionen, Halsentzündung u.
Syphilis
Natürliche Heilmethode ohne Einspritzungen, ohne Berufsstörung! — Sicherste Erfolge!
Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen. Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen bei von mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Behandlung auch brieflich. Aufklärungen kostenlos und diskret.
Briefl. Anfragen 50 Pfg. in Marken beilegen. 27248
A. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I.
Sprechzeit 9—8 Uhr täglich und Sonntags 9—1 Uhr.

Von fast unbegrenzter Lebensdauer sind



HEISSWRINGER
3 Jahre Garantie.
Jotta-Wringer M. 19.—
F. Meise, Lütgebrückstr. 11-15
Heinr. Müser Nachf., Oskenhellweg 32
J. Hötte Nachf., Rheinischestrasse 30.
Geschw. Kopfermann, Brückstraße 24

Neu!
Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Firmusin" nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Kein Geheimmittel. Streng reell. **Sofortige Wirkung.** Aerztlich begutachtet und empfohlen. Pro Paket 6 Mk. „Firmusin" ist zu haben: „Einhorn-Apotheke", Dortmund, Markt 22. 22828

Bei
Harnröhrenleiden
sind Cannolätzchen (2,5 Borzink-Eiweißverbindung an Gelatinegummi gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren d. entzündeten Stellen u. schließen f. völlig ab — d. Heilung verläuft d. feld. oft. Leid. norm., w. d. jed. Wunde, d. mit Watter bedeckt ist. Preis 3 M.
In Dortmund: Lorking-Apotheke, Münsterstr. 114. Löwen-Apotheke, Münsterstraße 9. 5340



Witte & Geck
Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.
Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach
Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben,
Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.
Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.
Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

Fahrräder
neue u. wenig gebrauchte äußerst preiswert.
Ersatz- und Zubehörteile staunend billig.
C. Schlüter,
Andreasstr. 4, am Steinplatz.

Dr. Pieters,
Spezial-Frauenarzt, Herrenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

Damen finden liebev., diskr. Aufn. b. Heb. **Peter,** Hannover, Podbielskistr. 62. T. 8 7088. Mäß. Pr.

Damen find. freundl. Aufn. **Frau Witte,** Heb., Priv. Entbind.-Anst. Dortmund, Hohestr. 231. Tel. 3800

Damen finden gute Aufnahme. Hebamme Wittwe Lodenheid. Düsseldorf, Herzogstr. 21.

Frau Crotto
ältere, erfahrene, deutsche Heb 25 rue Sohet, **Lüttich** (Belgien nahe Bahnhof Guillemins, empf ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist f. Damen **jederzeit** zu sprech.

Dam. f. liebev. Aufn. b. Fr. Hebamme Fettweis, Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 21.

Westhoff Magenb. Hüsten.
Vor Bier, nach Speisen, das Beste.

Wollen Sie gute preiswürdige
Luxus- od. Geschäftswagen
kaufen, so versäumen Sie nicht, das grosse Wagenlager (ca. 50 verschiedene Wagen in neu und gut erhalten) der Firma
F. Sticht, Wagenfabrik
Blankenstein (Ruhr), Telefon 423, zu besichtigen.

Auto-Benzol
für Kraftfahrzeuge und Benzinmotoren geeignet, liefert
Willy Kux, Bahnhof Dortmund-Süd.
Fernsprecher 599, 3592 u. 3593.

Reise-Körbe
Reise-Koffer
billig.
A. Eick & Comp.,
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando

Bade-wannen
Ia. verzinkt, 170 cm lang,
nur 15.00 Mark.
Otto Berthold,
Dortmund
Münsterstraße 6—8.
Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung.

Unreiner Teint
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig, stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. etc.) nachstreichen. Großartige Wirkung. v. Tausenden bestätigt. In sämtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Krätze
veralt. Hautleid. beseit. nach 2mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel m. Gebrauchsanw. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. **Marien-Apotheke, Schirgiswalde-Dresden**

Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit!

Sensationeller Serien-Verkauf



An Extra-Ständern in der II. Etage:

Taillen-Kleider

besonders schicke Macharten in Popeline, Serge, Voile, Marquisette, Eolienne etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
15.-	**25.-**	**35.-**	**45.-**
Regulärer Preis bis 28.00 Mk.	Regulärer Preis bis 62.00 Mk.	Regulärer Preis bis 85.00 Mk.	Regulärer Preis bis 115.00 Mk.

Modell-Kleider

ausgesucht schöne Piecen in eleganter Ausführung, meist

für die Hälfte

des früheren Verkaufspreises!



Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen

Ludwig Clemens

Telefon 897. 898. 899. **Dortmund** Westenhellweg 102-106.

Fortsetzung des billigen Verkaufs von

Waschstoffen

und

Stickerei-Stoffen

Auf Abzahlung!

Möbel-Katalog gratis. Auf Wunsch Besuch meines Vertreters.

Grösste Rücksicht in Krankheitsfällen.

Strengste Diskretion Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Möbel

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in schöner einfacher Ausführung 215 Mk. Anzahlung 15 Mk. monatlich 5 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche modern lackiert, sehr saub. Arbeit 310 Mk. Anzahlung 20 Mk. monatlich 8 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche eiche lack., Spiegel- und Butzeneinlage, besonders billig 420 Mk. Anz. 30 Mk. monatlich 10 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in Pitschpine, Spiegelschrank, Mar. 510 Mk. Diese Einrichtung ist sehensw. Anz. 40 Mk. monatlich 12 Mk.

Einzel-Möbel sowie Herde, Federbetten etc. mit 5 Mark Anzahlung.

Meine Qualitäten sind unerreicht. Die Preise sehr billig.

Garderobe

für Herren, Damen u. Knaben in erstklassiger Ausführung. Anzahlung nur ein Viertel d. Kaufpreises.

Sehr billige Preise. Kleine Raten.

Grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus

nur **S. Osswald**

Dortmund I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche

Essener Credit-Anstalt

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 116 000 000.

Dortmund, Betenstrasse 11.

Agentur: Lünen, Langestrasse 18.

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren (Aktien, Kuxen und Obligationen)

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung im Depositen- und Check-Verkehr.

Aufbewahrung von Wertpapieren als offene oder verschlossene Depots.

Feuer- u. diebessichere Stahlkammereinrichtung

Ausstellung von Reise-Credit-Briefen auf alle bedeutenderen Plätze der Welt.

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige!



Bart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch echt dänischen „Mos Balsam" hervorgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos Balsam" zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass „Mos Balsam" das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst, dass die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir

5000 Mark bar

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhaarigen, welcher Mos Balsam sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

Obs.: Wir sind die einzigste Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam" kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach acht Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich

I. K., Dr. Tverg, Kopenhagen.

1 Paket „Mos" 10 Mk. Diskr. Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an das grösste Spezialgeschäft der Welt:

Mos-Magasinet, Copenhagen 1201, Dänemark.

(Postkarten sind mit 10 Pfennig-Marken und Briefe mit 20 Pfennig-Marken zu frankieren.)

Freiwillige Versteigerung eines Fuhrparks

Im Auftrage des Interessenten werde ich am **Dienstag, den 20. Mai d. J.,** mittags 10 Uhr in der Wirtschaft des Herrn **Johann Holbeck** in **Essen-R. Bergerhau**

13 Pferde nebst entsprechender Anzahl vo Geschirren, Wagen, Karren aller Art us

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pferde und Geschirre 2c. befinden sich in durchaus gutem Zustande und können am Mo den 19. Mai und am Dienstag, den 20. Mai vor der Versteigerung besichtigt werden.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Essen-R., den 10. Mai 1913.

Schnier, Gerichtsvollzieher in **Essen-R.,** Dorotheenstrasse

---

Aussergewöhnliches Angebot! Aussergewöhnliches Angebot!

Pflanzer-Zigarren nur helle Farb. (gar. lange Blatteinlage) Probekistch 100 St. 3.60

Sumatra-Zigarren (garant. Blatteinlage) nur helle Farb. 100 St. Probekistch. 3 Mk.

Paul Isserstedt, Einkaufs-Zentrale für Zigarrenhändler

Dortmund, Königswall 54 **Fernsprecher 7792.**

Grösstes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabaken und Zigarrenhändler-Bedarfsartikel.

Lagerbesuch stets lohnend. Wiederverkäufer erhalten Preisliste gratis.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen), **Halsentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69, — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Nähmaschinen

beste Fabrikate,

kaufen Sie bei uns sehr billig.

Dortmund Balkenstr. 36—38 beim Bezirkskommando.

A. Eick & Comp

Liberale Wähler!

Am 16. Mai sollt Ihr eine bedeutungsvolle Entscheidung treffen. Ihr wisst, was auf dem Spiele steht! **Soll Dortmund in die Hände des Zentrums oder der Sozialdemokratie fallen?**

Auf Euch, liberale Wähler, ruht die Verantwortung!

Das liberale Wahlkomitee.

Unlauterer Wettbewerb.

V.

Verrat von Geschäftsgeheimnissen.

Verboten ist und unter Strafe gestellt der Verrat und die Verwertung von Geschäftsgeheimnissen. Die Verwertung ist auch dann nicht zulässig, wenn der Angestellte aus dem Dienstverhältnis ausgetreten ist. Vorausgesetzt ist dabei aber, daß er sittenwidrig Kenntnis von dem Geheimnis erlangt hat. Der Verrat von Geschäftsgeheimnissen ist dagegen auf die Zeit der Dauer des Dienstverhältnisses beschränkt. Es wurde zwar beantragt die Schweigepflicht auch auf die Zeit nach Beendigung des Dienstverhältnisses zu erstrecken. Das wurde jedoch abgelehnt, weil das Fortkommen der Angestellten dadurch zu sehr erschwert würde. Auch die Strafbarkeit des Versuches wurde abgelehnt. Unter Geheimnis versteht man Geschäftsverhältnisse, welche dritte Personen nicht wissen sollen. Wenn der Geschäftsinhaber dem Angestellten Mitteilungen an Dritte untersagt, dann liegt unter allen Umständen ein Geschäftsgeheimnis vor. Nötig ist es aber nicht, daß besondere Vereinbarungen getroffen werden. Jeder Angestellte ist schon an sich verpflichtet, geschäftliche Treue zu üben und seinen Mund zu halten. Unter Angestellten versteht man alle Personen, welche in einem Geschäft oder Betriebe tätig sind, mögen sie nun geistig oder körperlich arbeiten. So gehören hierzu Verkäufer, Werkführer, Techniker, Buchhalter, Bürovorsteher, Redakteure, Direktricen usw. Auch Agenten gehören dazu, obwohl sie nicht zum geschäftlichen Personal zu rechnen sind. Nur Agenten, die Maklertätigkeit verrichten, wie Hypothekenmakler, Theateragenten, Stellenvermittler, usw. fallen nicht unter das Gesetz. Zu den Lehrlingen zählen Volontäre, Eleven und Lehrmädchen. Der Verrat muß erfolgen zu Zwecken des Wettbewerbes oder in der Absicht dem Geschäftsinhaber Schaden zuzufügen. Der Schaden braucht nicht bloß Vermögensschaden zu sein, es kommt auch die moralische Schädigung, z. B. am Rufe und der Ehre in Betracht. Der Verrat eines Geschäftsgeheimnisses liegt dagegen nicht vor, wenn ein Angestellter unlautere Manipulationen seines Prinzipals aufdeckt, z. B. wenn der Chef die Eisenbahn um Fracht und Stempel betrügt, wenn er einen Schwindelausverkauf macht, wenn der Wurstfabrikant verdorbenes Fleisch verwendet usw.

Der Verrat eines Geschäftsgeheimnisses liegt auch nicht vor, wenn ihn ein Mitinhaber, Gesellschafter oder Aktionär begehen. Der Geschäftsbetrieb umfaßt den gesamten Verkehr des Handels. Die Betriebsgeheimnisse beziehen sich auf die vertraulichen Dinge der Fabrikation. Hier ist besonders zu untersuchen, wie die Rechtslage ist, wenn ein Angestellter eine Erfindung macht. Ob sie dem Prinzipal gehört, oder ob er sie anderweitig verwerten darf.

Der Fall ist gerade in der Fabrikation sehr häufig. Erfindungen, welche der Angestellte im Betriebe während der geschäftlichen Arbeitszeit mit geschäftlichen Mitteln macht, gehören dem Prinzipal. Der Angestellte darf sie daher weder verraten noch verwerten. Er macht sich sonst des unlauteren Wettbewerbes schuldig. Alle andern Erfindungen gehören dem Angestellten, also auch diejenigen, die er in seiner freien Zeit oder durch Zufall macht. Zu den Geschäftsgeheimnissen gehören Kunden- und Schneiderlisten, sowie Muster, wenn sie noch nicht im freien Verkehr sind. Ein Vertrag, durch den sich ein Angestellter verpflichten muß, auch nach seinem Austritt geschäftliche Einrichtungen geheim zu halten, ist nichtig. Nicht nur der Verräter wird bestraft, sondern auch der Konkurrent, der den Verrat herbeiführt. Die Strafe ist Geldstrafe bis zu 5000 Mark und Gefängnis bis zu einem Jahr oder eine dieser Strafen. Außerdem kann auf Schadenersatz und Unterlassung geklagt werden. Die Strafverfolgung findet nur auf Antrag des Verletzten statt. Dieser kann auch eine Buße beanspruchen.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 13. Mai. (Neue Koksanlagen.) Auf Hacheneyer Gebiet läßt der Phönix zu den bereits vorhandenen noch 60 Koksöfen anlegen.

Hörde, 13. Mai. (Sonntagsdiebe.) Eine Polizeipatrouille fand in der Rathausstraße mehrere Paar Schuhe, die aus dem Geschäft des Schuhhändlers Hirsch im Bergmannschen Lokale gestohlen waren. Als H. mit seiner Frau abends von einem Pfingstausflug zurückkehrte gewahrten sie zu ihrem Schrecken, daß Diebe arg in ihrer Wohnung gehaust hatten. Eine große Glasscheibe in der Etagentür war mit brauner Seife beschmiert und dann eingedrückt worden. Die Diebe sind auf diesem Wege in die Wohnung eingedrungen und haben 20 Paar Herrenstiefel und Sandalen gestohlen. Aus dem Vertikow entwendeten sie eine große Summe Geld, mehrere tausend Mark.

Hörde, 13. Mai. (Ihrer Dienstherrschaft), der Witwe Münstermann, Stift, entwendete die Dienstmagd Maria Rosenbaum eine goldene Uhr mit Kette.

Hörde, 13. Mai. (Automobilunfall.) Gestern früh fuhr das schwere Lastautomobil der Stiftsbrauerei beladen vom Hofe der Brauerei in die Chausseestraße. Auf der sehr abschüssigen Straße versagte plötzlich die Steuerung, und das Automobil kam ins Rollen. Nur mit knapper Not konnte sich der Milchhändler Rössel und sein Sohn aus Berghofermark mit seinem Fuhrwerk, das gerade die Straße herauf fuhr, retten. Das schwere Auto konnte nicht sofort zum Stillstand gebracht werden und fuhr quer über die Straße und über den Bürgersteig krachend in das Schaufenster des Kaufmann Wallrabe.

Ickern, 13. Mai. (Pferdediebstahl.) In der vergangenen Nacht wurde dem Landwirt Giesbert Kattenstedt von der Weide ein dunkelbrauner Wallach mit kleinem Sterne gestohlen. Das Tier ist 1,60—1,65 Zentimeter hoch, hat einen coupierten Schweif und kurzen gedrungenen Bau. Wie bis jetzt festgestellt werden konnte, kommen als Täter zwei unbekannte Männer in Betracht, die sich mit ihrer Beute in der Richtung nach Henrichenburg entfernten.

Recklinghausen, 13. Mai. (Eine gewaltige und nicht ungefährliche Arbeit) wird z. Zt. auf der Zeche König Ludwig 1/2 ausgeführt. Dort wird die große, teilweise noch brennende Bergehalde abgetragen, um die dadurch gewonnene Erdmasse zur Anschüttung des Dammes der Hafenbahn der gent. Zeche zu verwenden. Die Bodenbewegung beträgt etwa 60 000 Kubikmeter, die Arbeit wird ausgeführt von der Firma Kerkstek in Essen.

Recklinghausen, 13. Mai. (Keine Wurstvergiftung, sondern Genickstarre.) Die Obduktion der Leiche der Bergmannsfrau Bernhard König von der Königstraße, die, gemeldet, an Wurstvergiftung gestorben sein sollte, hat ergeben, daß Genickstarre die Todesursache war. Die sämtlichen Familienangehörigen sind zur Beobachtung dem Krankenhause überwiesen.

Eickel, 13. Mai. (Schweres Brandunglück.) In Eickel brach in einem Hause nach einer Feier des silbernen Hochzeitsfestes bei einem Landwirt Feuer aus. Das 2½jährige Kind eines Bergmannes konnte nur als verkohlte Leiche geborgen werden. Eine Frau, die aus dem zweiten Stockwerk sprang, wurde lebensgefährlich verletzt. — Dazu wird uns noch folgendes berichtet: In Eickel hat sich in der vergangenen Nacht ein furchtbares Brandunglück ereignet. Während der Feier einer silbernen Hochzeit, die auf der Göbenstraße in der Wohnung des Fuhrunternehmers Grothe gefeiert wurde, entstand in der ersten Etage des Hauses in einem Zimmer, in welchem die Kinder der an der Feier teilnehmenden Eheleute Eisenbahnschaffner Büks schliefen, ein Brand, der bald das ganze Zimmer und die nach unten führende Treppe in Rauch und Flammen hüllte. Die Eheleute Büks drangen in das Schlafzimmer ein und retteten ein Kind, erlitten aber dabei selbst schwere Brandwunden. Ein zweites Kind im Alter von 2 Jahren konnte in dem dichten Qualm nicht gefunden werden und mußte elend umkommen. Die übrigen Kinder sprangen durchs Fenster auf die Straße und wurden bis auf eins, das im Fallen aufschlug und sich schwer verletzte, von unten stehenden Erwachsenen aufgefangen. Wie man annimmt, ist das Feuer dadurch entstanden, daß die Kinder eine auf dem Tische stehende brennende Petroleumlampe heruntergezogen haben. Um 12 Uhr hatten die Eltern noch nach den Kindern gesehen. Um 2 Uhr morgens bemerkte dann ein Festteilnehmer, der auf die Straße trat, den hervordringenden Qualm.

Eickel, 13. Mai. (Von der Straßenbahn totgefahren.) Auf der Friedrichstraße wurde gestern nachmittag das sechsjährige Töchterchen des Maschinisten Streitbürger von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und sofort getötet. Das Kind hatte einen Ball, der auf den Fahrdamm gerollt war, holen wollen und war unmittelbar vor den Straßenbahnwagen gelaufen.

Horstmar, 13. Mai. (Ertrunken.) Am Sonnabend ist der Bergmann Paul Dyda von hier beim Baden in der Lippe ertrunken. Drei in seiner Nähe ebenfalls badende Arbeitskollegen sahen ihn plötzlich vom Strudel erfaßt und forttreiben. Trotz eifrigen Suchens konnte die Leiche bisher nicht geborgen werden.

Beckinghausen, 13. Mai. (Unglücksfall.) Hier wurde in der Lippe die Leiche des seit Donnerstag vermißten Bergmanns Heinrich Rogge aufgefunden. Rogge hat sich auf der Heimfahrt von der Mittagsschicht befunden. Es wird vermutet, daß er auf diesem Wege mit dem Fahrrade gestürzt, umher geirrt und in den Lippefluß abgestürzt ist. Das Fahrrad fand sich am Freitag auf dem Wege nahe der Lippe. Rogge lebte in geordneten Verhältnissen; ihn betrauern eine Witwe mit drei unversorgten Kindern.

Wanne, 13. Mai. (Einen schweren Einbruchsdiebstahl) verübte in der Nacht zum 5. April der Metzgergeselle Anton Grün. In der fraglichen Nacht bemerkte ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft in dem Schuhwarengeschäfte Schmidtmann in Wanne Licht. Da der Laden von der Straße aus geschlossen war, vermutete der Wächter, daß die Einbrecher vom Hofe aus in den Laden gedrungen seien. Er sah auch ein geöffnetes Hoffenster und durch dasselbe zwei Männer, die mit Einpacken von Schuhen beschäftigt waren. Er gab einen Revolverschuß ab. Die Diebe versuchten nun durch das Schaufenster zu entkommen, sie schlugen die Scheibe ein, konnten aber nicht durch das Gitter kommen. Der Wächter befahl ihnen, die Hände durch das Gitter zu strecken. Sie folgten diesem Befehle, jedoch blutete der eine so stark an den Händen, daß der Wächter ihm die Arme freigab. Diese Gelegenheit benutzte der Dieb, um durch den Hof zu entweichen. Während der andere, der stellenlose Metzgergeselle Grün, festgenommen wurde. Die beiden hatten in derselben Nacht eine Schule erbrochen und dort Geld und Ansichtskarten erbeutet. Die Strafkammer Essen verurteilte Grün zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus.

Wattenscheid, 13. Mai. (Ein berüchtigter Einbrecher,) Heinrich Schneider aus Gelsenkirchen, wurde hier verhaftet. Bei seiner Festnahme gab Schneider an, von der Marwitz zu heißen und in Dahlhausen zu wohnen. Bei einem Fluchtversuch, der durch einen Polizeihund vereitelt wurde, zog der gefährliche Mensch einen geladenen Revolver, der ihm aber entwunden werden konnte. Dann verteidigte er sich mit einem Brecheisen; schließlich gelang es, ihn zu fesseln. Schneider hat im Industriegebiet zahlreiche Einbrüche verübt, sich aber bisher stets seiner Festnahme zu entziehen gewußt. Im Besitze des Verhafteten wurde reichliches Einbrechergerät gefunden.

Wetter, 13. Mai. (Tödlicher Unglücksfall.) In der Dunkelheit geriet ein 60jähriger Schloßarbeiter vom Wege ab und stürzte in einen alten Steinbruch aus beträchtlicher Höhe ab. Der Verunglückte war sofort tot.

Hagen, 13. Mai. (Leichenverbrennung.) Im hiesigen Krematorium fand vor einigen Tagen die 29. Einäscherung statt. Es war die Leiche eines 80jährigen Herrn aus Barmen. Mit der Einäscherung war, wie fast immer, eine kirchliche Feier verbunden.

Hagen i. W., 11. Mai. (25 Proz. Dividende) verteilen wie im Vorjahre die Accumulatorenwerke A.-G. Hagen-Berlin. In der General-Versammlung wurde auch für das neue Betriebsjahr ein günstiges Ergebnis vorausgesagt. Allerdings kommt die Dividende dann auf das erhöhte Aktienkapital zur Verteilung.

Unna, 13. Mai. (Wirtschafts-Verkauf.) Die in der äußeren Massenerstraße gelegene Wirtschaft Papenberg ging zum Preise von 45 000 Mk. in den Besitz des Herrn Fr. Boltz in Lünen über.

Mülheim-Ruhr, 13. Mai. (Die Unglücksfälle der Pfingsttage.) Die Pfingsttage haben hier und in den Vororten eine auffallend starke Unglücksziffer gebracht, die zumeist auf das Konto des Verkehrs zu setzen ist. Straßenbahn, Automobil und Eisenbahn erforderten 5 Opfer, die Ruhr deren 3. Auf der Strecke Essen-Mülheim wurde ein Arbeiter vom Zuge überfahren und getötet, in Heißen fand ein Kind den Tod unter den Rädern der Straßenbahn, in Alstaden wurde ein 73 Jahre alter Berginvalide der von seinen Angehörigen ausgeschickt war um auf dem Bahndamm Gras zu schneiden, von dem Holländer Schnellzuge in dem Augenblick als er das Gleise überschreiten wollte, wobei er mit den Schuhen auf den Schienen hängen blieb, zermalmt, in der Sterkraderstraße geriet ein fast 60 Jahre alter Fabrikarbeiter unter ein Automobil, vor dem er im letzten Augenblick ausweichen wollte und erlitt so schwere Verletzungen, daß er gleich darauf verstarb. In einem 5. Falle kam das Opfer des Verkehrs mit weniger folgenschweren Verletzungen davon. Im Zusammenhang mit diesen Unglücksfällen sei auch der Fliegerabsturz erwähnt, der sich auf dem Flugplatz Holten ereignete. Der Flieger Heinrich Klußmann, der seine Pilotenprüfung machen sollte, und vorerst noch eine Reihe Probeflüge ausführte, stürzte hierbei aus einer Höhe von ungefähr 50 Meter ab als das Höhensteuer versagte. Der Apparat ging vollständig in Trümmer, während der Flieger mit einigen wenn auch erheblichen Kopfverletzungen davon kam. Auch die Ruhr forderte ihren Tribut. In der Nähe von Mülheim-Styrum fand ein unverheirateter Arbeiter vor den Augen mehrerer Personen die ihm zu Hilfe eilen wollten, den Tod in den Wellen, während in der Nähe des Restaurants Weißenturm ein mit drei Personen besetzter Vergnügungsnachen auf der Ruhr plötzlich umschlug. Von den Insassen ertranken 2, während es gelang, den dritten mit knapper Not zu retten. Die Namen der beiden ertrunkenen Personen konnten zur Stunde noch nicht festgestellt und auch die Leichen noch nicht geborgen werden.

Barmen, 13. Mai. (Das Zugabewesen im Detailhandel.) Der Handelsminister hat aus Anlaß der vom Abgeordneten Hammer und von anderer Seite eingebrachten Anträge die Handelskammern aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob und in welcher Weise sie ein gesetzliches Verbot der sogenannten „Zugaben" befürworten. In der Sitzung der Barmer Handelskammer berichtete Syndikus Dr. Lohmann über die Vorberatung der Frage in der Kleinhandelskommission. Die Kommission hielt es angesichts der noch immer bestehenedn und eher noch schlimmer gewordenen Zustände nicht für angängig, auch jetzt noch an dem früheren Standpunkt der Kammer festzuhalten, wonach man von einem gesetzlichen Verbot absehen und die Bekämpfung des Zugabewesens der Selbsthülfe überlassen solle; sie befürwortete vielmehr ein gesetzliches Verbot und zwar nach dem Antrage Hammer mit einem Zusatz, wonach solche wertlosen und üblicher Weise gewährten Kleinigkeiten nicht unter das Verbot fallen sollten, „aus denen die Absicht, den Kundenkreis anderer Händler an sich zu locken, nicht hervorgehe". Nach langer und sehr eingehender Debatte wurde dieser Antrag der Kleinhandelskommission abgelehnt und beschlossen, dem Minister eine verschärfte Form des Antrages der Handelskammer Bochum zu empfehlen, wonach Zugaben in jeder Form und in jeder Menge grundsätzlich verboten, also weder versprochen noch gewährt werden dürfen und auch Rabatte oder Skonto nur in bar, nicht aber in Waren oder in Anweisung auf Waren zu gewähren sind.

Koblenz, 13. Mai. (Vom Auto überfahren.) Von einem der während der Flugtage hier zahlreich verkehrenden Militärkraftwagen ist gestern das 7 Jahre alte Söhnchen des Klempnermeisters Dieblen überfahren worden und einige Stunden nachher an den Verletzungen gestorben.

Trier, 13. Mai. (Gerolsteiner „Urquell" aus Trinkwasser.) Vor der hiesigen Strafkammer standen drei Selterswasserfabrikanten aus Essen, Bochum und Dortmund. Sie hatten im Herbst 1910 in Gerolstein eine Trinkwasserquelle erworben, deren Wasser sich sehr zur Fabrikation von künstlichem Mineralwasser eignete. Das Wasser wurde in großen Fässern nach den Wohnorten der Fabrikanten gesandt, dort auf Flaschen gefüllt und mit einem Zusatz von Kohlensäure versehen. Die Aufmachung der Flaschen machte den Eindruck, als wenn es sich um natürliches Mineralwasser aus Gerolstein handele. Erhöht wurde dieser Eindruck durch die Flaschenaufschrift „Gerolsteiner Urquell, Tafelwasser ersten Ranges, Kohlensäurefüllung". Vier Gerolsteiner Mineralquellenbesitzer erreichten im Wege der Zivilklage, daß diese Etikettenaufschrift untersagt wurde. Die Erhebung der Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs lehnte die Staatsanwaltschaft ab. Die Quellenbesitzer erhoben nunmehr Privatklage wegen unlauteren Wettbewerbs. Das Schöffengericht zu Hillesheim verurteilte zwei der Beklagten zu je 1000 Mk., den dritten zu 500 Mk. Geldstrafe und die drei zusammen zu 400 Mark Entschädigung an die Kläger. Diesen wurde die Urteilsveröffentlichung zugesprochen. Die Verurteilten legten Berufung ein, die heute von der Strafkammer verworfen worden ist.

Trier, 13. Mai. (Das Automobil) des Buchdruckereibesitzers Alfred Jakob Mayer aus Frankfurt a. M. verunglückte bei Corz, Kreis Saarburg-Trier. Eine Person wurde tödlich, eine schwer und zwei leichter verletzt.

Vermischtes.

— (Ueber die Langsamkeit des Zivilprozesses) sprach in der letzten Sitzung der Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirkes, über die der Bericht soeben erscheint, Rechtsanwalt Hillebrand-Essen gelegentlich eines Vortrages über die Reform des Zivilprozeßverfahrens. Er führte u. a. aus:

„Die Klagen des Publikums über die Langsamkeit unseres Prozesses wollen nicht verstummen. Es herrscht im Volk allgemein das Gefühl, daß unser Verfahren zu langsam ist. Das wird von vielen Juristen bestritten, aber es läßt sich haarscharf nachweisen, daß unser Prozeß in der Tat schneckenhaft langsam, und zwar durch den Vergleich mit Oesterreich, das neuerdings seinen Zivilprozeß reformiert hat. Der Vergleich der Prozeßstatistik beider Länder ergibt folgendes: In Deutschland dauern von den landgerichtlichen Prozessen in der Berufungsinstanz 31,2 Proz. länger als 6 Monate und davon 7,3 Proz. länger als ein Jahr. In Oesterreich dagegen dauern nur 0,4 Proz. länger als 6 Monate. Also 31 Proz. die bei uns länger als 6 Monate dauern, stehen in Oesterreich 0,4 Proz. gegenüber, Also eine verschwindend kleine Zahl. In der Berufungsinstanz beim Oberlandesgericht ist es noch bedeutend schlimmer. Wenn ein Prozeß einmal hier in die Berufungsinstanz kommt, ist er schon ganz beträchtlich verlängert. Das weiß jeder, und die Statistik zeigt, daß in Deutschland die Dauer von Oberlandgerichtlichen Prozessen bei 58 Prozent länger als 6 Monate ist, also für weit mehr als die Hälfte; und von diesen Prozessen dauern 23,6 Prozent — also beinahe ein Drittel — länger als ein Jahr. In Oesterreich dagegen dauern nur 0,8 Proz. der Berufungssachen bei den Oberlandesgerichten länger als 6 Monate. Bei uns 58 Proz., bei den Oesterreichern 0,8 Proz! Der Unterschied ist horrend. Diese Zahlen beruhen auf jahrelanger Beobachtung und sind kein Zufall. Dabei muß hervorgehoben werden, daß die Qualität der österreichischen Rechtsprechung und die Arbeitslast der Gerichte genau so ist, wie hier. Das ist jetzt anläßlich des Wiener Juristentages wieder untersucht worden, und ist außer allem Zweifel.

Wiesbaden, 13. Mai. Bei der Festnahme eines Einbrechers in dem Keller eines Hauses am Kaiser-Friedrich-Ring wurden zahlreiche Schüsse zwischen der Polizei und dem Diebe gewechselt. Der Einbrecher ist tot.



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Illustrierte Broschüren auf Abforderung kostenlos durch BAUER & CIE. BERLIN SW 48.

Die größte musikalische Sensation ist der soeben erschienene neue Band:

Musikalische Edelsteine

Band III

enthält 45 der zurzeit populärsten Werke und Schlager beliebter Komponisten.

U. a. Werke aus:

Moderne Eva — Polnische Wirtschaft — Keusche Susanne — Große Rosinen — Das Autoliebchen — Halloh! Die große Revue — Die Marine-Gustl — Faust (Margarethe) — Evangelimann u. a.

Ferner sind mit bekannten Schlagern vertreten die Namen:

Oskar Fetrás — Paul Lincke — Gustav Lange — Meyer-Helmund — Küchenmeister — Léon Jessel — S. Groß — Franz Abt etc.

Der Band ist 216 Seiten stark, auf gutem Papier und in großem Notenformat sauber gedruckt und elegant und dauerhaft in Leinen gebunden. Die 45 Werke einzeln gekauft kosten ca. 70 Mk.

Preis 4 Mark.

Nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzüglich Porto (I. Zone 25 Pfg., II. Zone 50 Pfg.) oder gegen Nachnahme.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Musikalien-Handlung, Dortmund,
Westenhellweg 9. Krüger-Passage.

Jedermann klagt über die Teuerung

Fleisch kostet mehr, Gemüse sind teurer, Brot ist hoch im Preis — aber **Quaker Oats ist nicht teurer geworden.**

Der Absatz von Quaker Oats ist niemals so gross gewesen wie jetzt, man erkennt immer mehr seine Sparsamkeit im Gebrauch.

Wenn Sie Quaker Oats noch nicht verwenden, machen Sie einen 30 tägigen Versuch, und Sie werden finden, dass Ihre Haushaltungskosten geringer werden und Ihre Gesundheit und Tatkraft sich verbessern.



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Der Tanzanwalt!

Olympia-

Anfang 8.10 Theater Fernspr. 1850

Nur noch heute und morgen:

Eine Million.

Das grosse Los. (29155

Olympia-Tunnel.

Karl Bolesko

Heute neue Possen! Heute neue Possen!

Achtung!

Die

Cernowska

kommt nach

Dortmund!

Walhalla

Nur noch kurze Zeit

Tünnes i. „Die Bade-Engel - von Ostende". -

Vornehmes Familien-Café



Täglich nachmitt. u. abends Künstler-Konzerte

Grosser :: separater Billard-Salon

CAFÉ INDUSTRIE

Westenhellweg 29. Im Hansa-Eck.

Wilhelm Sartor.

Freischütz (Schwerter Wald)

Freitag den 16. Mai, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr

Grosses Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps des Sächs. Fußart.-Regts. Nr. 12 aus Metz. Leitung Königlicher Obermusikmeister A. Becker.

Eintritt 50 Pfg. 10 Karten 3 Mk.

Deutsches Haus

Betenstrasse gegenüber dem Stadthaus

in 1 Minute vom Markt zu erreichen.

Spezialität: 1 Pfund Mainzer Stangenspargel, zerl. Butter u. westfäl. Schinken od. Kalbscotelett 1.20

Curt Hähnel

früher langjähriger I. Küchenmeister 1907—1912 im Unionbräu Nordstern-Haus am Markt 27176

Liberale Landtagswähler!

von Courl, Husen und Umgegend!

Donnerstag, den 15. Mai, abends 7½ Uhr

im Lokale des Herrn **Schulte, Husen**

Grosse nationalliberale Wählerversammlung.

Redner: Herr Landtagskandidat Rechtsanwalt **Dr. Cremer**

Herr Parteisekretär **Schütz.**

An alle nationalen und liberalen Wähler ergeht der dringende Ruf, Mann für Mann zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Das nationalliberale Wahlkomitee

J. A.: Niemeyer.

Der Tanzanwalt!

Union-

Theater .·. Brückstr. 28.

Was die

Konkurrenz

kann, können wir auch. — In unserem dieswöchentlichen Programm sind ebenfalls

3 ganz schwere 3

Kanonen - Schlager

enthalten. U. a.:

Die Tausend

Grosses Revolutionsdrama in 3 Akten.

In den Netzen des Schicksals

Sensationelles Liebesdrama in 2 Akten.

Die Papierspur

Ausserordentlich spannender Detektivschlager in 2 Akten.

Dieser an neuartigen Tricks und aufregenden Momenten reiche Film ist so spannend, dass das Publikum atemlos den Vorgängen folgt. Ausser diesen 3 Schlagern, welche das Eintrittsgeld allein wert sind, kommt das übrige Programm ungekürzt zur Vorführung.

Kabarett Jung-Mühle

Vornehmes Wein-Restaurant

Dortmund, Krüger-Passage.

Täglich abends 9 Uhr:

Vorträge u. Tänze erster Kräfte

Derzeitig mitwirkende Künstlerinnen und Künstler: Claire Walden, Gretel Doretty, Hadges and Biller, Luna Erné, 5 Longonells, Ada Sorel, Willi Meibryk, Geschw. Reichmann, Heinz Reder, drei Münchener Kind'l und das Salon-Orchester. Am Flügel: Anton Peers.

Am 1. und 16. jeden Monats Programmwechsel. Eintrittspreis: 1.50 Mk, 35 Pf. Garderobe u. Steuer.

Monats-Karte 5.00 Mk.

und für jeden Besuch 35 Pf. Garderobe u Steuer.

Liberale Landtagswähler!

Grosse nationalliberale Wähler-Versammlungen

in Bodelschwingh-Westerfilde

am Mittwoch, den 14. Mai, abends 6½ Uhr

bei **Dreibholz-Westerfilde,**

in Eving

am Mittwoch, den 14. Mai, abends 7½ Uhr

bei **Mascher.**

Redner in **beiden** Versammlungen:

Herr Landtagskandidat Rechtsanwalt Dr. Cremer

Herr Parteisekretär Schütz.

An alle nationalen und liberalen Wähler ergeht der dringende Ruf, Mann für Mann zu diesen Versammlungen zu erscheinen. 28429

Der Vorstand der nationalliberalen Vereine Bodelschwingh und Eving.

Vergnügungspark Fredenbaum

(Luna-Park)

Heute Mittwoch, den 14. Mai

Grosser Elitetag

Großes Monstrekonzert

ausgeführt von dem gesamten Musikkorps des Sächsischen Fussartillerie-Regiments Nr. 12 aus Metz und der verstärkten Kapelle Hubert, unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten.

Bei Eintritt der Dunkelheit: **Große Garten-Illumination**

Eintritt: Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg.

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark)

Voranzeige!

Morgen Donnerstag den 15. Mai **Grosses Kinderfest**

unter bewährter Leitung. Nachmittags 3 Uhr Aufstellung zum Festzug.

Großer Ball mit Bonbonregen u. Preis-Spiele

Abends grosser Fackelzug.

Die schwarze Gräfin.

Quo-Vadis ist:

„Das gewaltigste Film-Drama aller Zeiten . . . . . .

„Die Tragödie einer untergehenden Welt . . . . . .

„Das phänomenalste der Lichtspielkunst . . . .

„Der lebenswahre Roman v. Sienkiewicz . . .

„Das Tagesgespräch der ganzen Welt . .

Der Tanzanwalt!

„Zum Blücher" münsterstraße

Heute Mittwoch, den 14. Mai, abends

Grosse Tanz-Reunion

Erstklassige, fünftägige Vergnügungsreisen nach:

Gent zur Welt-Ausstellung

Antwerpen-Brüssel und Ostende

für nur **98** Mark alles eingeschlossen

wie Eisenbahnfahrt, Hotel und Verpflegung, Eintrittsgelder usw. Ab Duisburg am 1. Mai, 14. Juni usw. Ausführl. Programme kostenl. durch Reisebureau 10817

Lohnkering & Cie., A.-G., Duisburg.



Tattersall Münster i.W.

Hafenstrasse 40

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Ständig grosse Auswahl in kompl. gerittenen truppenfrommen Reit- und Jagdpferden.

Streng reell. Coulante Bedienung.

H. Deckwitz.

EVERGON gegen **Harnröhren** leiden

Naphta, Benzyl-Kreosot, Phenyl 0.4, Tann 2, Anthr. 0.8, Sant. copaiv. 20, Sulf 15.

Evergon-Gesellschaft m. b. H. HAMBURG 39

Garantie: Wir zahlen, falls keine Heilung erfolgt, selbst bei ältesten Leiden, gegen ärztliches Attest, anstandslos den Kaufpreis von M. 6.— zurück. Daher kein Risiko. Verlangen Sie ärztl. Gutachten.

Verkauf durch die Apotheken.

Versand: Hirsch-Apotheke, Kaiserstraße 4, Einhorn-Apotheke, Markt 22.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 14. Mai 1913. 7½—9¾ Uhr. Volkstüml. Preise

Als Vorfeier zu Bahrs 50. Geburtstag

Das Konzert.

Lustspiel von H. Bahr.

Donnerstag, d. 13. Mai 1913 7½—10¼ Uhr. Ermäß. Preise. Unter gütiger Mitwirkung der Musikalischen Gesellschaft.

Faust's Verdammung.

Dramatische Legende von H. Berlioz.

Schluss der Spielzeit.

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester.

Jeden Sonntag und Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr:

Hüttner-Konzerte.

Jeden Freitag, abends 8 Uhr:

Symphonie-Konzert.

Turnverein „Eintracht" Dortmund. (Korporation).

Wir machen unsere Mitglieder auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß das 12. deutsche Turnfest vom 12.—16. Juli cr. in Leipzig stattfindet.

Die Anmeldelisten liegen während des Turnens der Abteilungen beim Turndiener u. sonst im Wirtschaftslokale auf.

Die Anmeldungen sowie die Zahlungen der Festbeiträge und Quartiergelder müssen schnellstens erfolgen, da die Listen in den nächsten Tagen geschlossen werden.

Am **Freitag, den 16. d.M.,** nach d. Turnen der Hauptabteilung (etwa 10¼ Uhr) findet eine Versammlung der Festteilnehmer im kleinen Saale der Turnhalle statt, in der alles Nähere bekannt gegeben wird u. Zahlungen erfolgen können.

Gut Heil! Der Turnrat.

Klavierspieler, Humorist evtl. Paukenschläger gesucht. Schreier, Heiligegartenst. 50

Der Tanzanwalt!

Restaurations-Verding.

Freitag, den 16. d. Mts., nachm. 5 Uhr findet in der **Wirtschaft Lueg zu Castrop** der Verding der Restauration für das am 21., 22. und 23. Juni d. Js. in **Castrop** aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers stattfindende **Volksfest** statt. (29110

Die Bedingungen für die Vergebung werden im Termin bekannt gegeben.

Ferner werden daselbst um 6 Uhr die Stände für 3 Obst- und 2 Backwarenbuden vergeben.

Castrop, im Mai 1913.

Die Festkommission.

Gras-Verkauf.

Dienstag, den 20. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, soll das Gras in den Wiesen des Gutes **Berghofen** — Oevelgönne und am alten Teich — nummerweise meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft an Ort und Stelle, am Forsthause zu Berghofen.

Haus Ruhr bei Schwerte, den 10. Mai 1913.

Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.

Schreibmasch.- Arbeiten

und stenogr. Aufnahmen. — Auf dem Berge 25, part.

Ziehung 21. Mai cr.

Königsberger Pferde

Lotterie

3095 Gewinne i. W. von M.

86 510

9 kompl. bespannte Equipagen darunter 2 Vierergespanne, W. M

25 000

fern. 46 ostpreuß. Pferde, W. M.

37 500

u. 3040 mass. Silbergewinne

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 30 Pf. extra empf. d. Generaldebit

Leo Wolff, Königsberg i. Pr. Kantstrasse 2

sowie hier Gust. Knefelkamp, L. Helmstädter, Schulte & Bartels, Jülicher's Glücks-Kollekte.

Versandhaus August Schilling

Soest, Wiesenstraße 18

Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Engros. Billigste Bezugsquelle für Hausierer und Geschäfte. Stets Unterpreisposten am Lager. Verlangen Sie kostenlose Zusend. meines Preisbuches. 25030

Teleph. 284. Aug. Schilling.



Uhren und Schmucksachen

repariert unter Garantie gut und billig

G. Calmus, Hörde,

Chausseestraße 61, am Bahnhof.

Die kleinste **Gasrechnung** erzielen Sie mit Hallers **Doppel Duettbrenner**

Gasverbrauch ca. ½ Pf. pro Stunde.

Zu beziehen durch

Otto Berthold,

Dortmund, Münsterstraße 6—8.

Man verlange Preisliste

Reisekoffer
Rohrkoffer
Coupékoffer
Reisekörbe
Reisetaschen
Rucksäcke
Handtaschen

Cacatoes Patent

größte Auswahl zu sehr billigen Preisen, bei prima Qualitäten.

Preise von

Rohrkoffern, Herrenkoffern:

80	85	90	95	100 cm
52	57	63	65	68 Mk.

Kabinen- und Schiffskoffern

75	80	85 cm
42.50	45	48.50 Mk.

90	95	100	110 cm
56	60	63	68 Mk.

Hüllstrung & Co.

Westenhellweg 37.

Größtes Spezial-Geschäft.

Jung. Pianist, Blattsp., empf. s. f. Hochzeit und sonstige Festlichkeiten. Hohensyburgstraße 75, pt.

Unseren Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß die

Verlobung

unserer Tochter Eulalia mit dem Maler Herrn Patzpinsel

aufgelöst

wurde, indem daß er das Bild meiner Frau arg verpfuschte und sein schlampetes Schuhwerk **trotz wiederholter Aufforderung nicht** mit der famosen Schuhcreme **Erdal** in Ordnung gebracht hat.

Privatier Schmerbauch und Frau.

Wer sich verloben will,

verlange im eigenen Interesse sofort kostenlos und franko meine für junge Männer hochbedeutsame Broschüre unter **Z. R. 6241** an den General-Anz., Dortmund. Genaue Adr. und Stand erbet.

Der Tanzanwalt!

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMU... ADLERSTR. 10-12 TEL. 6911 u. 7053 SPEZIALGESCH... MÖBELTRANSP... EIG... SCHREIN... MÖBELTRÄG...

Werkstatt evtl. als La... perm. Bahnhofstr. 19...

Große helle Werkst... mit elektr. Betrieb... Waschanstalt, Drucker... bequeme Einfahrt v... 28794 Kaiserstraß...

Rheinischestr. ... Geräum. helle Werkst... ebenerdig an d. Straße bel... mit Hofraum bill. zu... Näh. Krahn, Hohe... Telephon 2346.

3 Räume für Lag... Werkstätte, geteilt od... zusammen sofort zu v... 29143 Lübeckerstr. ...

Comptoi... 3 schöne helle Räume, ein... auch als kleines Lager ... bar, sofort zu vermieten... Ausbüttel, Johannes...

Ladenlok... für Putz- o. Friseurg... geeignet, mit oder... Wohnung zum 1. ... vermieten. Julius ... Hohestraße 23, 1. Et...

Ladenlok... In Bottrop, Zentru... ist ein modernes, g... Lokal, eventl. Part.... Etage, als solches, m... ohne Wohnung per ... solv. Refl. zu verm... Schr. Ang. u. L. ... an den Gen.-Anz. ...

Mod. Ladenlo... im Westenhellweg 9... 100 Qm. Grundfläc... gleich großem Lag... sofort oder später z... Näheres im Hause.

Neubau Haus Utern... Betenstrasse... Nur noch 1 Ladenlo... zu vermieten... Prima Lage für feinere ... geschäfte.

Ladenlok... 3—4 Zimmer, Du... Hinterhaus, Hofra... vermieten. Mittelstr...

Ladenlokale Einfamilienh... Etagen Wohnungen... in allen Größen i... lagen per sofort u... zu vermieten durch... Dortmund... Wohnungsna... Jean Hel... Hansastr. 57. Gegründet 1...

Schwanenwal... 1. Etage v. 9 Zim... u. Zubeh. u. Zentro... für Aerzte, Büros ... eignet, sofort od. ... vermieten. Nähere... meier, 3. Etage.

Ardeystraß... hochherrsch. Etage v... mern, Winterg., Ba... Zubeh., Zentralh., ... oder später zu verm... 29279) Heinrich...

Lac... mit Parterre-Wohn... 1. Juli zu vermieten.

Für Friseure... Ladenlo... unter sehr günstigen ... A. Kauf... Dame...

Kei...

Vermietungen

Hochherrschaftliche
7 Zimmer-Wohnung
im Hause Westenhellweg 91-93 sofort oder später zu vermieten. Zentralheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht und Entstaubungsanlage vorh. Näher. im Hause. 14750

Herrsch. 1. Etage, 6 Zimm. u. Küche, Bades., 2 Mans., Veranda u. Terrasse, elektr. L., Leucht- u. Kochg. vorh., zum 1. Juli zu vermieten. Gutenbergstraße 32, pt.

Herrsch. Wohn. v. 6 R. u. Mans. 1. Juni od. spät. am vord. Neuer Graben zu vm.) Näh. Schillingstr. 13, I.

Schöne Etagen
v. 4 u. 5 Zim., Küche, Bad, Mans. u. sonst. Zubeh., im südl. Stadtteil per Juli od. früher zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 3. Tel. 1177.

1. Etage
(5 Zim., Zentralheiz. usw.)
Kronprinzenstraße 4
1. Juli mietfrei.
Näheres dort Erdgeschoß.

5 Zimmer, 2. Et., sofort od. später zu vermieten. Hansastraße 33, 1. Et.

Herrsch. 3. Etage, 5 Zimm. (darunter 1 Doppelz.), mit reichl. Zubeh. versetzungsh. z. 1. Juli z. v. Olgastr. 12, p.

Versetzungshalber:
Abgesch. I. Etage
bestehend aus 4 Räum., Küche, Mansarde sowie Erker und Veranda p. 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.
Stolzestraße 29, Nähe Hohestraße.

Wohnung
v. 4 Z. abg. mit Balkon und Ert., Speis., Gas u. el. L. per 1. Juli zu vermieten. Münsterstr. 108, 2. Etg., l.

4 Zimmer Etag-Wohnungen
moderne Ausstattung, in der **Saarbrückerstr. Nr. 66, 68, 70, Holzhofstraße 4** zu vermieten. Näh. **A. Lubbe,** Münsterst. 155 Fernruf 1154.

Abg. Etage,
4 Räume, Zubehör, elektr. Licht, billig zu vermieten. Westenhellweg 138, 2. Etg.

Schöne Wohnung. Mitte der Stadt, 4 Zim. u. 1 Küche, 3. Etage, mit allen Bequemlichkeiten, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Brüderweg 30, I. Etage.

Fortzugsh. schöne 4 Zim.-Wohn. zum 1. Juni o. Juli z. vm. Moritzgasse 3, III. l.

4-Zim.-Wohn. Kaiserstr. 42 per 1. Juni zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 14.

3 schöne Zimmer
in 2 Famil.-Hause i. Nordosten z. 1. Juni zu vermiet. Näh. Enschederstr. 1, part.

Abg. 3 R. u. r. K. 1. Juni zu verm. Hammerstr. 12. (

2 u. 3 Part.-Zimmer, abg., auf 1. Juni zu verm. Altonaerstraße 15, Anbau.

3 Zimm. mit Zubehör 1. 7. zu verm. Hohestr. 125, I. (

3 schöne Zim. z. 1. Juni z. verm. Kirchenstr. 14. (

2 u. 3 Zimm. z. 1. Juni zu verm. Friedrichstr. Näheres Dresdenerstraße 25, pt. (

3 Zimmer zu vermieten. Leopoldstraße 67.

Schöne 3 Zim.-Wohnung part. i. ruh. Hause an kl. Fam. per 1. Juli zu verm. Roonstr. 13, 1. Etg.

Burgmundastraße 7
Nähe des Hauptbahnhofs 3 Zimmer, 1. Etage, per 1. 6., 2 Zimmer 2. Etage per 1. 7. zu vermieten. Zu erfr. bei **Kath** daselbst.

3 sch. Zim., abg., p. 1. Juli z. v. Kesselstraße 30, 1. Et., r.

3 Zimmer per 1. Juni zu verm. Schubertstr. 24. (

1, 2 u. 3 gr. Zim. z. 1. 6. z. verm. Huckardestr. 102. (

Ladenlokal.
In Bottrop, Zentralpunkt, ist ein modernes, größeres Lokal, eventl. Part. u. 1. Etage, als solches, mit oder ohne Wohnung per bald an solv. Refl. zu vermieten. Schr. Ang. u. L. B. 3691 an den Gen.Ang. Dortmd.

Mod. Ladenlokal
im Westenhellweg 91-93, m. 100 Qm. Grundfläche und gleich großem Lagerraum, sofort oder später zu verm. Näheres im Hause. 15375

Neubau Haus Utermann
Betonstrasse.
Nur noch
1 Ladenlokal
zu vermieten.
Prima Lage für feinere Spezialgeschäfte. 5151

Ladenlokal
3—4 Zimmer, Durchfahrt, Hinterhaus, Hofraum, zu vermieten. Mittelstraße 12.

Ladenlokale Einfamilienhäuser Etagen Wohnungen
in allen Größen und Preislagen per sofort und später zu vermieten durch den
Dortmunder Wohnungsnachweis
Jean Helmus,
Hansastr. 57. Tel. 3228.
Gegründet 1902.

Schwanenwall 48
1. Etage v. 9 Zim., Badez. u. Zubeh. u. Zentralh., auch für Aerzte, Büros etc. geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Niggemeier, 3. Etage.

Ardeystraße 14
hochherrsch. Etage v. 9 Zimmern, Wintera., Badez. mit Zubeh., Zentralh., z. 1. Juni oder später zu vermieten. 29279) **Heinrich Schewe.**

Comptoir
3 schöne helle Räume, einer davon auch als kleines Lager verwendbar, sofort zu vermieten. **Ausbüttel, Johannesstraße 16.**

Ladenlokal
für Putz- o. Friseurgeschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. **Julius Dassel,** Hohestraße 23, 1. Etage.

Werkstatt evtl. als Lager zu verm. Balkenstr. 19, pt. (

Große helle Werkstatt mit elektr. Betrieb, für Waschanstalt, Druckerei usw. bequeme Einfahrt vorhand. 28794 Kaiserstraße 74.

Rheinischestr. 113
Geräum. helle **Werkstatt,** direkt an d. Straße bel., evtl. mit Hofraum bill. zu verm. Näh. **Krahn,** Hohestr. 30. Telephon 2346. 28362

3 Räume für Lager oder Werkstätte, geteilt oder zusammen sofort zu vermiet. 29143 Lübeckerstr. 18, pt.

Ladenlokal
3—4 Zimmer, Durchfahrt, Hinterhaus, Hofraum, zu vermieten. Mittelstraße 12.

Ladenlokale Einfamilienhäuser Etagen Wohnungen
in allen Größen und Preislagen per sofort und später zu vermieten durch den
Dortmunder Wohnungsnachweis
Jean Helmus,
Hansastr. 57. Tel. 3228.
Gegründet 1902.

Schwanenwall 48
1. Etage v. 9 Zim., Badez. u. Zubeh. u. Zentralh., auch für Aerzte, Büros etc. geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Niggemeier, 3. Etage.

Ardeystraße 14
hochherrsch. Etage v. 9 Zimmern, Wintera., Badez. mit Zubeh., Zentralh., z. 1. Juni oder später zu vermieten. 29279) **Heinrich Schewe.**

Ladenlokal
mit Parterre-Wohnung. **Rheinischestrasse 27** zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheinischestraße 25 (Kontor).

Für **Friseure** und **Spezialgeschäfte** ein
Ladenlokal in **Schwerte** mit oder ohne Wohnung per sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. 29341
A. Kaufhold Wwe., Schwerte
Damenputzgeschäft. Fernsprecher 189.

Wohnung
von 2 Zimmern zum 1. Juni zu vermieten. Münsterstr. 103, 2. Etg., l.

2 Zimmer 1. Juni zu verm. 42254) Zimmerstraße 60.

Wohnung von 2 Zimm. per sofort zu vermieten. 29090) Burgholzstraße 41.

2 Zimm. in d. Nähe d. Freidenbaum z. Juni zu verm. Näheres Alfenstraße 26. (

2 gr. Zimmer, III. Etage,
an kinderloses Ehepaar zu verm. Schubertstraße 28. (

2 sch. Part.-Z. 1. Juni b. z. vm. Alter Mühlenweg 26, I.

Vinckeplatz 9.
Abgeschl. Mansarde von 3 gr. sch. Zimmern 1. 7. 13 z. vermiet. Näh. 1. Etage, l. (

2—3 frdl. Bodenz. 1. Juni zu verm. Augustastr. 11, I, Nähe Körnerplatz. (

3 Mans.-Zim. a. kl. Fam. sof. oder später zu vermiet.) Kielstraße 4, part.

3 Mansarden zu vermieten.) Blumenstraße 23.

2 Mansarden mit Leucht- u. Kochgas zu vermieten.) Stiftstraße 15.

1 gr. 1 kl. Mans. m. Koch- u. Heizg., 1 Keller, an einz. ruh. Pers. sof. od. 1. Juni z. v. Näh. Hagenstr. 38, III.

2 sch. Mans.-Zimmer an kl. Familie sof. od. später zu vermieten. Wilhelmstr. 37.

2 Mansarden-Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Missundestraße 41

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten.) Schwanenstraße 53, I.

Möbl. Zimmer
an bessern Herrn zu verm.) Nikolaistr. 25, II.

1 bis 2 möbl. Zimmer
in bess. Hause in ruh. Lage, vollst. ung., sof. od. spät. zu verm. Winkelstr. 25, part. (

Möbl. Zimmer a. anständ. Mädchen (am liebst. Schneiderin) sof. zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Ztg. (42297

Nähe Gericht, möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing. an nur b. Herrn zu verm. Franziskanerst. 4, hochpart.

2 möbl., burcheinandergeh. Zimmer mit elektr. Licht, Schreibtisch u. Tel.-Benutz., für alle Zwecke geeignet, billig zu vermieten.) Münsterstraße 85, pt.

Möbl. Herrenz. u. Schlafzimmer auf Tage, Wochen und Monate (Hansastr. 55, b. **Lebert.**

Gut möbl. Zimmer
eventl. mit Pens. sof. z. vm. Westenhellweg 11, 2. Et. (

Eleg. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. ( ) Burgmundastr. 24, I.

Burgwall 4
beste Lage, 2 **hübsch möbl. Zimm.** (Wohn- u. Schlafz.) sof. billig zu vermieten.

1 gr. schön möbl. Zimmer in der Nähe d. Hauptbahnhofs zu vermieten. ( ) 2. Kampstraße 12, 2. Et.

Fein möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
event. 1 Zimmer an Herrn sof. od. sp. zu vm. Schreibtisch, elektr. Licht vorhand. Mönchengang 3, 2. Etage, am Brüderweg. (

Frdl. möbl. Zimmer in gut. Hause u. gut. Fam. m. Frühstück sof. od. später zu verm.) Fächerstraße 6, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer
mit voll. Pens. an vermiet., elektr. Licht. Stiftstr. 11. (

Hübsch. bess. möbl. Zimmer
sof. billig zu vermiet. Lambachstraße 4, I. Ecke Münsterstraße

Ungen. möbl. Zimmer
Rosstr. 7, I. 2 Min. vom Hauptbhf., sof. zu vermiet., auch an Durchreisende. (

2 fein möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., sep., m. Schreibtisch, an Herrn od. Dame p. 15. Mai zu vermieten. (Mühlenstraße 9, part.

Frdl. möbl. Zimmer Nähe d. Hptbhf. an Herrn zu vm. 42140 Gnadenort 6.

Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.) Rheinischestr. 104, I.

Hübsch möbl. Zimm. an b. Herrn zu vermieten;) Königswall 25, 1. Etg. I.

2 gr. Zimmer, III. Etage, an kinderloses Ehepaar zu verm. Schubertstraße 28. (

2 sch. Part.-Z. 1. Juni b. z. vm. Alter Mühlenweg 26, I.

Vinckeplatz 9.
Abgeschl. Mansarde von 3 gr. sch. Zimmern 1. 7. 13 z. vermiet. Näh. 1. Etage, l. (

2—3 frdl. Bodenz. 1. Juni zu verm. Augustastr. 11, I, Nähe Körnerplatz. (

3 Mans.-Zim. a. kl. Fam. sof. oder später zu vermiet.) Kielstraße 4, part.

3 Mansarden zu vermieten.) Blumenstraße 23.

2 Mansarden mit Leucht- u. Kochgas zu vermieten.) Stiftstraße 15.

1 gr. 1 kl. Mans. m. Koch- u. Heizg., 1 Keller, an einz. ruh. Pers. sof. od. 1. Juni z. v. Näh. Hagenstr. 38, III.

2 sch. Mans.-Zimmer an kl. Familie sof. od. später zu vermieten. Wilhelmstr. 37.

2 Mansarden-Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Missundestraße 41

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten.) Schwanenstraße 53, I.

Möbl. Zimmer
an bessern Herrn zu verm.) Nikolaistr. 25, II.

1 bis 2 möbl. Zimmer
in bess. Hause in ruh. Lage, vollst. ung., sof. od. spät. zu verm. Winkelstr. 25, part. (

Möbl. Zimmer a. anständ. Mädchen (am liebst. Schneiderin) sof. zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Ztg. (42297

Nähe Gericht, möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing. an nur b. Herrn zu verm. Franziskanerst. 4, hochpart.

2 möbl., burcheinandergeh. Zimmer mit elektr. Licht, Schreibtisch u. Tel.-Benutz., für alle Zwecke geeignet, billig zu vermieten.) Münsterstraße 85, pt.

Möbl. Herrenz. u. Schlafzimmer auf Tage, Wochen und Monate (Hansastr. 55, b. **Lebert.**

Gut möbl. Zimmer
eventl. mit Pens. sof. z. vm. Westenhellweg 11, 2. Et. (

Eleg. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. ( ) Burgmundastr. 24, I.

Burgwall 4
beste Lage, 2 **hübsch möbl. Zimm.** (Wohn- u. Schlafz.) sof. billig zu vermieten.

1 gr. schön möbl. Zimmer in der Nähe d. Hauptbahnhofs zu vermieten. ( ) 2. Kampstraße 12, 2. Et.

Fein möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
event. 1 Zimmer an Herrn sof. od. sp. zu vm. Schreibtisch, elektr. Licht vorhand. Mönchengang 3, 2. Etage, am Brüderweg. (

Frdl. möbl. Zimmer in gut. Hause u. gut. Fam. m. Frühstück sof. od. später zu verm.) Fächerstraße 6, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer
mit voll. Pens. an vermiet., elektr. Licht. Stiftstr. 11. (

Hübsch. bess. möbl. Zimmer
sof. billig zu vermiet. Lambachstraße 4, I. Ecke Münsterstraße

Ungen. möbl. Zimmer
Rosstr. 7, I. 2 Min. vom Hauptbhf., sof. zu vermiet., auch an Durchreisende. (

Groß. f. möbl. Frontzimmer in besserem Hause zu verm.) Schwanenstraße 66, 2. Et.

Mbl. Zim. m. 2 B. zu vm. 1. Kampstraße 79. 2. Eta. (

Einf. mbl. Z. zu vm., 2 B. Lütgebrückstr. 12. 2. Etage.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Kuhstraße 25. (

Gr. möbl. Zimmer sof. zu verm. Schwanenwall 3, II. (

Möbl. Bodenzimmer zu vm. Saarbrückerstraße 57, pt.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Brüderweg 56, 2. Et.

Frdl. mbl. Z. frei, Mittelp. d. Stadt. Rosenthal 7, 2. E.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Ludwigstraße 2, 2. Eta.

Möbl. Part.-Zimmer m. P. zu verm. Rosenthal 21. (

Schön möbl. Zim. sof. zu verm. Stolzestr. 18, III. l.

Mbl. Z. m. od. o. Pens. z. vm. Töllnerstr. 1. II. Eta.

Mbl. Z. m. g. Pens. Pr. 60 u. 65 M. Franziskanerst. 6, I. (

Einfach möbl. Zimm. sof. z. vm. Gutenbergstr. 56, 3. Et.

Frdl. möbl. Erkerz. zu vm. **Meininghaus,** Kurfelle 22. (

Möbl. Zimm. zu vermieten. 1. Kampstr. 47, 1 Tr. l. (

Hübsch mbl. Z. a. Dame zu v. Hüttemannstr. 67, III. l.

Schön möbl. Zimm. z. vm.) 2. Kampstraße 22.

Möbl. Zim. f. 20 Mk. z. v. Heiligerweg 75, 2. Eta. l. (

Frdl. möbl. Zimm. bill. zu verm. Lübeckerstr. 22, II. (

Bess. möbl. Zimmer zu vermieten. Kaiserstr. 11, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer zu vm.) Staufenstraße 66, 3. Et.

Gut möbl. Zimmer z. verm.) Kielstraße 48, 1. Et., r.

Frdl. möbl. Z. an Herrn z. vm. Schwanenwall 53, III.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Wissitr. 22, 1. Et.

Sch. möbl. Zim. z. vermiet. Amalienstr. 2, 3. Eta.

Frdl. möbl. Zim. zu verm.) Betenstraße 17, I.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm.) Dresdenerstr. 10, I

Möbl. Zim. in i. Preislage.) Hansastraße 6.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Ardeystraße 122, 2. Eta. (

Fr. möbl. Zim. b. sof. zu vm. Hamburgerstr. 79. I. (

Gr. fr. mbl. Z. sof. o. sp. z. vm. Weißenburgerstr. 44. (

Schön möbl. Zim. zu verm. Prinzenstraße 5, 1. Eta. (

Frdl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. Hohestr. 18, II. (

Möbl. Z. m. Pens. a. 1 o. 2 H. z. vm. Gutenbergstr. 4, II

2 anst. Leute erh. möbl. Z.) Annenstraße 23, pt.

Hübsch möbl. Zimm. zu vm.) Staufenstraße 9, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Heroldstraße 6½, 3. Et.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Heiligegartenst. 11, II. r.

Einf. möbl. Zim. mit Kost zu vermiet. Wilhelmstr. 1. (

Möbl. Zimmer zu verm. Auf dem Berge 17.

Einf. möbl. Zimmer zu vm.) Wilhelmstr. 45, 2. Et.

Ruh. gut möbl. Frontz. p. v. Neuer Graben 4, III. lks.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm.) Kielstraße 46, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm.) Kielstraße 46, 1. Et.

Möbl. Z. m. a. P. Pr. 60 Mark. Stauffenstr. 8, I. (

Frdl. möbl. Zim. m. a. P. zu verm. Kaiserstr. 102. I.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Wilhelmstr. 21, II. (

Mbl. Erkerz. 2 B., an bess. Handw. z. v. Sternstr. 41, I.

Bess. möbl. Zimmer zu vm.) Balkenstraße 19, pt.

Frdl. mbl. gr. Z. mit el. L. z. vm. Burgholzstr. 21, II. l.

Gr. frdl. mbl. Part.-Z. a. H. m. P. z. vm. Bremerstr. 7.

Einf. möbl. Schlafzimmer zu verm. Leopoldstr. 27, II. (

Möbl. Zimmer mit 2 Bett.) 2. Kampstraße 35, pt.

G. mbl. Zim. f. b. Handw. zu vm. Hansastraße 101. (

Frdl. möbl. Zimm. z. f. od. sp. zu v. Arneckestr. 40, II. r.

Möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Königswall 87, III. (

F. mbl. Z. m. od. o. P., f. z. vm. Andreasstr. 7, II. (

Möbl. Zimm. m. Pens. zu verm. Rheinischestr. 3, III.

Mbl. Z. m. Pens. an 1 od. 2 H. z. vm. 1. Kampstr. 117, II

Sch. möbl. Z. bill. zu verm.) Scheffelstr. 23, I. r.

Schön möbl. Zim., Zentr., zu vm. Weiherstr. 43, 2. Et.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Bremerstr. 1, 2. Et.

Gut möbl. Z. m. Pens. zu vermiet. Schwanenwall 13. (

Frdl. möbl. Zim. a. H. z. vm. Rheinischestr. 13, 3. Et. (

Gut möbl. Zim. m. Pens. sof. Kuhstraße 37, 2. Eta. (

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Rosenthal 8, 1. Etage. (

Möbl. Zim., 2 B. a. H. o. D. z. v. Weiherstr. 28, II. (

Gut möbl. Zimm. mit voll. Pens. Ardeystraße 108, pt. (

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Stiftstraße 7. (

Einf. m. Z. Weiherst. 20, II.

E. mbl. Z. Bornstr. 24, I. l.

Möbl. Z. z. v. Balkenstr. 11.

Sof. mbl. Mans. Olpe 87, I

Ord. Mädchen od. Herren können **Schlafst.** erhalten. Humboldtstr. 5, II. r. (

2 anst. prop. Herren od. Damen erhalt. **Schlafstelle.** Ostenhellweg 46-48, VI. r.

Junge Leute erh. **Schlafstelle.** Bornstraße 85.

Anständige Leute erhalten **Schlafstelle.** Alfenstraße 39.

Schlafstelle frei.) Mallinckrodtstr. 21, 1. Et.

Schlafstelle an nur pr. L. z. vm. Kurfürstendamm. 6. p. (

Schlafst. fr. Brüderweg 58, 2. Et., Ecke Schwanenwall. (

Schlfst. Westerholeichstr. 31.

Pr. Schlafst. Gerberstr. 8a. (

Schlafst. Rolandstr. 6, II. (

Schlafst. 2. Kampst. 28, p. r

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III

Schlafst. Kielstr. 48, II., r. (

B. Schlfst. Thomasst. 18, I.

Schlafst. Lütgebrückstr. 32, II

M.-Schlfst. Thomasst. 2, I. (

Pr. Schlfst. Hansastr. 33, I.

Schlfst. fr. Steinstr. 27-29. (

2 Schlfst. z. h. Steinstr. 72.

2 pr. Schlfstll. Adlerstr. 66, 2 Et. l.

Schlfst. f. Mönchenaang 10. (

2 Schlfst. fr. Augustast. 13, I.

Sauberes Logis.) Wilhelmstr. 41a, III.

Logis fr. Handstr. 41, III.

Logis frei. Kaiserstr. 39. (

Kost u. L. Friederst. 37, I. r.

K. u. L. Schubertstr. 11, III.

Kost u. Log. fr. Annenstr. 9, 1. Et. l.

K. u. L. fr. Baumstr. 14. (

K. u. L. 1. Kampst. 118, III. r.

Gut. Log. frei. Mälzerstr. 1

Gut. bürgerl. Mittagstisch
im Abonn. 70 Pf.
Christl. Hospiz, Wilhelmst. 49

Vegetarischer Mittags- und Abendtisch
Café „Harmonie", Taubenstraße 3, am Stadttheater.

Bess. Mittag- u. Abendtisch. Hohestr. 10, 1. Et.

Miets-Gesuche

Leeres Zimm., für Büro geeignet, inneren Stadtteil zu miet. ges. Off. u. E. C. 6605 an G.-Ang. Dortm. (

Gr. Hofraum mit Einfahrt Lagerräume, zum Rohproduktengeschäft geeignet, in der 1. od. 2. Kampstraße oder dessen Nähe sofort zu mieten ges. Schriftl. Angeb. mit Preisang. u. Z. A. 6615 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Lagerräume
mit Keller u. Hof nebst Toreinfahrt für Lumpenaufkaufhandlung gesucht.
Schr. Ang. u. L. G. 3692 an den Gen.-Anz. Dortm. (

2. 1. Okt. od. früh. kl. Einfamilienh. o. 1. Et. v. 8—9 M. z. miet. ges. Off. m. Pr. unter **A. K. 6647** an den General-Anzeiger Dortm.

Kleines Haus, 7—8 Zim., zu mieten gesucht. Schr. Angeb. mit Preis u. E. L. 6634 an d. Gen.-Anz. D. (

Für bess. **Herrenpensionat 1. oder 2. Etage,** mindest. 12 R., oder Haus (eventl. Kauf) im Zentr. od. nord. Osten z. 1. Oktbr. ges. Off. mit Preis 2c. u. **N. R. 6640** an Gen.-Anz. Dtm. (

Für 1. Juli mod. **Etagenwohnung** v. 5—7 Z. gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. **B. J. 6627** a. d. Gen.-Anz. (

Etage
von 7 Räumen od. **kl. Einfamilienhaus** z. 1. Okt. evtl. früher zu mieten gesucht (Schriftl. Ang. mit Preisangabe erb. u. **B. R. 6645** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Geräumige 3 oder 4 Zimm.-
Wohnung
in bess. Hause von ruhigem kinderlosen Ehepaar per 1. Juli gesucht. Nähe Heiligerweg bevorzugt. Schr. Ang. u. **R. S. 2592** an den General-Anzeiger Dortmund.

Etage von 4 Zimmern zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **A. T. 6628** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Abgeschlossene Etage, 3—4 **Zimmer-Wohnung,** in besserem ruhigen Hause per 1. Juli gesucht. Schr. Ang. u. **F. Z. 6631** an den Gen.-Anz. Dortm.

Abgeschl. mod. 4 Zimmer-Wohn. in ruhig. bess. Hause per 1. Juli od. früher ges. Schr. Ang. u. **O. L. 6620** an den Gen.-Anz., Dortm. (

4—5 Zim., 1. Etage, mit all. Zub., von kl. Fam. z. 1. Juli gesucht. Schr. Ang. u. **B. B. 6644** an Gen.-Anz. Dortmd.

Familie, 2 Kinder, sucht sofort **2 oder 3 Zimmer.** Off. unt. **R. M. 235** a. d. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74. (

Kinderl. Ehep. f. 4räum. 1. **od. 2. Etage mit Zub.** sofort od. 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt. Schriftl. Angeb. unter **B. Z. 6650** an den Gen.-Anzeiger in Dortmund

Fam. mit 4 Kind. sucht z. 1. Juli **3 größere Zimmer** part. oder 1. Etage. (Schr. Ang. u. **E. P. 6597** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

2 Zimmer
i. Mittelp. der Stadt von 2 Pers. 1. Juli zu miet. gesucht. Schr. Ang. u. **Z. A. 6594 an d. G.-Anz.** Dortm.

Brautpaar, kl. Beamt., sucht sofort oder später große **2 Zimm.-Wohn.** Nähe der Bahnpost. Off. u. **Sch. B. 6629** an G.-Anz. Dortm. (

Nähe Körnerplatz v. Herrn **2 möbliert. Zimmer** evtl. 1 möbl., 1 leeres, zum 1. Juni ges. Hauptstache a. Bedien. Schr. Ang. u. **O. U. 6608** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Dame (Klav. stud.) sucht **schön möbl. Zimmer** mit o. ohne Pension. Schr. Ang. m. Preis u. **E. G. 6599** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Kaufmann sucht elegant möbl. Part.-Zimmer separ., Nähe Hauptbahnhof. Schr. Ang. u. **E. B. 2595** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Beamt. f. frdl. möbl. Z. m. Morgenk. u. Frühst. i. Mittelp. der Stadt. Schr. Ang. mit Preis u. **B. C. 6624** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Herr, verheir., sucht einfach **möbl. Zimmer.** Schr. Ang. mit Preis u. **U. D. 6618** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Kellnerin sucht **möbl. Zimmer** Nähe Hauptbahnhof. Schriftl. Ang. u. **B. R. 6602** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dame sucht im Mittelpunkt Dortmunds **möbl. Zimmer** mit Telephonanschluß. Offerten unter Nr. 530 an die Agentur d. Zeitung in Hörde. (

Verschiedenes

Tücht. Scheiderin sucht Kunden außer dem Hause. Schriftl. Ang. u. **P. L. 6613** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Bess. Weißn. f. Kundschaft in u. a. d. H. **W. Uebbing,** Brackel, Hohestraße 34. (

Tücht. Weißnäherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. M. Klaus, Lütgebrückstraße 3, 3. Etage. (

Wäsche wird im Hause z. Waschen angenommen.) Lagerhausstr. 29, 2. Et.

Wäsche-Näherin empf. sich i. u. aus. d. Hause a. f. Gesch. **T. Meyer,** Kesselstraße 13. (

Kostüme w. gut u. bill. gearb. Garantie f. gut. Sitz.) Mallinckrodtstr. 113, III. l.

Anzüge werden von 25 Mk. an mit sämtl. Zut. sauber angef. **P. Schröder,** Schneidermstr. Schüchtermannstr. 35

Aufpolieren, Beizen übern. **W. Gröbler,** Dudenstr. 23.

Möbel
Beiz- u. Polieranstalt
Weiherstr. 48. (

Zimmerarbeiten
in Akkord zu vergeben. Näh. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (29146

Welcher Bier- oder Wasserhändler übern. Generalvertr. eines gutein geführt. Brunnens mit voll. Kundsch. ohne Pferd u. Wagen w. Aufgabe des Gesch. Schr. Ang. u. **P. S. 6621** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Fuhrwerk.
Suche mehrere zweispännige Fuhrwerke zum Ziegeleisteinefahren in Akkord. **Aug. Heitfeld, Waltrop,** Telephon Amt Mengede 99.

Gänsefedern auf **Tollzahlung** Pfd. 130; weiße 160; **Halbdaunen** 180; feinste 250; **Daun.** 275; **Federn** wie gangbar i. fertig. **Betten** 30 u. 85 Pfg. **Kollmann,** Versandhaus, **Hildesheim**
Proben kostenlos.

Gewaschenen Betonkies
sowie Ia. gewasch. **Gartenkies, Deck- u. Pflastersand** liefert billigst **Frau August Dickmann,** G. m. b. H **Bottrop** i. W. Fernspr. Nr. 36.

Rübl. Hausartikel (Mottentabletten) an Hausierer bill. abzugeben. Näheres in d. Geschäftsst. d. Zeitung. (42327

Chiffre-Offerten!
Um einem Missbrauch unseres Inseratenteils vorzubeugen, schliessen wir alle Offerten, die von gewerbsmässig. Vermittlern eingereicht werden, von der Weiterbeförderung aus
Geschäftsstelle des Gen.-Anzg.

An alle Leser des „Dortmunder General-Anzeigers" richten wir die Bitte,

unsere reich illustrierte Wochenschrift „Welt und Wissen" zu abonnieren. Dieselbe bringt gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Die Ausstattung ist eine erstklassige. Die Mitarbeiter sind erste Fachleute. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, von denen wir als Beispiel einige anführen: Die Geschwindigkeit der Gedanken. — Gibt es ein räumliches Ende der Welt? — Die Farbenphotographien. — Die Bewohnbarkeit der Planeten. — Mit dem Fernrohr in die Tiefen des Meeres. — Menschen- und Maschinenkraft. — Von den Urtieren. — Unsere Handelsschiffahrt. — Unsere Pilze. — Sternschnuppen. — Der Winterschlaf der Tiere. — Vom Reis und seine Kultur. — Brutpflegende Insekten. — Eine Fahrt im Unterseeboot. — Leuchtende Bewohner der Tiefsee. — Ernährung und Verdauung usw.

Um zu ermöglichen, daß alle Leser darauf abonnieren können, haben wir die kleine Entschädigung auf nur 15 Pfg. für ein 24 Seiten starkes Heft festgesetzt.

Außerdem erhält jeder Abonnent von „Welt und Wissen" zu jedem Jahrgang drei komplette Werke, im ersten Jahre: Die Illustrierte Himmelskunde. — Illustriertes Buch der Technik. — Entdeckungsreisen nach dem Nord- u. Südpol, also

eine große reichillustrierte Hand- und Hausbibliothek vollständig gratis.

Bestellschein für die Abonnenten des Dortmunder General-Anzeigers

An die Expedition von „Welt und Wissen",
Dortmund, Steinstr. 51, I.

Ich abonniere hiermit „Welt und Wissen" à 15 Pfg. pro Heft durch Boten frei ins Haus. In Ortschaften, wo wir durch Boten nicht vertreten sind, geschieht die Zusendung durch die Post.

Name: .....

Ort, Straße: .....

Lebensvermögen
ist der Grund der Gesundheit!

Kräftiges, widerstandsfähiges Lebensvermögen, der leuchtende Stern des gesunden Mannes der Natur, fesselt jeden, der damit in Berührung kommt. Dieses Selbstvertrauen gebende Lebensvermögen, das Männlichkeit und Manneskraft verleiht, können Sie leicht wiedererlangen und ich will Ihnen auch sofort sagen, wie. 29131

Sie haben genau die gleichen Organe, Nerven und Muskeln, Sie sind genau so gebaut, wie der gesunde kräftige Mann, der einzige Unterschied ist, dass dieser organische Aufbau banfällig ist und einer Restaurierung durch Zuführung frischen Lebensvermögens bedarf. Und dieses ist es, was ich Ihnen geben kann.



Mein neuer Gesundheits-Apparat 1912 ist der krönende Erfolg meines Lebens, die Frucht und das Resultat meiner letzten Entdeckungen auf elektro-therapeutischem Gebiete. Derselbe bringt einen mächtigen, labenden Strom von Lebensvermögen in Ihr Blut, Ihre Nerven und Organe während der Stunden, wo Sie schlafen; in einer Nacht befreit er doch bin ich gern bereit, Ihnen auf Wunsch die 64 Seiten umfassende und prachtvoll illustrierte Taschenausgabe meines Werkes:

Sie von den Schmerzen od. der Schwäche Ihres Rückens; Ihre Augen werden von Gesundheit strahlen; Sie werden die angenehme Fähigkeit besitzen zu fesseln und zu beherrschen, welche jeder vollblütige, kräftige und widerstandsfähige Mann besitzt.

Es ist mir nicht möglich, meine Heilmethode im Rahmen dieser Annonce zu beschreiben,

„Gesundheit in der Natur"

gratis und franko zu senden.

Dieselbe enthält ausser der ausführlichen Beschreibung meiner so bequemen Natur-Heilmethode viele wertvolle Angaben, welche jeder Mann und jede Frau wissen sollten, über die Behandlung von Nervosität, Neurasthenie, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Neuralgie, Rheumatismus, Ischias, Rücken- und Kreuzschmerzen, Asthma, Epilepsie, Anemie, Gedächtnisschwäche, allgemeiner Schwäche, mangelhafter Blutzirkulation etc. etc. — Schreiben Sie also heute noch an:

Dr. H. O. Sanden, 14, rue Taitbout, Paris (Frankreich).

Kein Fleisch zu

jedem Essen, denn erstens ist es ungesund und zweitens kostet's Geld! Es geht jetzt in ungezählten sparsamen Haushaltungen prächtig jeden zweiten Tag mit Mehl- oder Kartoffel-Speisen und dazu eine der neu erfundenen

Rot

Grosser
Waschstoff-Verkauf

Beginn heute Mittwoch.

Wir haben riesige Posten neuester farbiger und weisser Waschstoffe
ganz bedeutend unter Preis ausgelegt.

Farbige Waschstoffe

Waschmusseline	hübsche Bordüren u. Tupfen Mtr.	20 Pf.
Waschmusseline	hübsche neue Kanten u. kleine Dessins . . . . . Meter	48 Pf.
Blusen-Zephyr	waschechte frische Streifen Meter	29 Pf.
Hemden-Zephyr und Percal	80 cm breit . . . . . Meter	48 Pf.
Wiener Hemden-Zephyr	80 cm breit, regulärer Wert bis 1.40 Mk. . . . . Meter	65 Pf.
Engl. Wasch-Voile	hübsche helle Streifen und Tupfen . . . . . Meter	44 Pf.
Leinen-Shantung	70 cm breit, bastfarben, Meter	78 Pf.
	130 cm breit, bastfarben, Meter	1.65
Kleiderleinen Im.	in schönen Farben Meter	35 Pf.
Gestreifte Kleiderleinen	130 cm breit, Mtr.	98 Pf.

3000 Meter prima
Reinwollene
Musseline
Fabelhaft billige Extra-Auslage

Posten 1: Tupfen, kleine Dessins und Bordüren, regulärer Wert 1.00–1.40 Mk. Meter **55** Pf.

Posten 2: Prima elsässer Qualitäten in grossem Mustersortiment, regulärer Wert 1.20 bis 1.85 Mk. . . . . Meter **88** Pf.

Weisse Waschstoffe

Tupfenmull	bekannt gute Ware, große u. kleine Tupfen Meter	35 Pf.
Schweizer Stickerei-Tupfen	gute Grundware, Meter	58 Pf.
Seidenbatist	ca. 115 cm breit, glanzreich . . Meter	55 Pf.
Waschvoile	100 cm breit . . . . . Meter	78 Pf.
Waschvoile	ca. 115 cm breit, bekannt gute Schweizer Ware . . . . . Meter	1.25
Elsässer Schürzenbatiste	80 cm breite vorzügliche Qualitäten, Wert bis 1.20 Mk. . . . . Meter	59 Pf.
Schweizer Stickerei-Volants	70 cm breit . . . . . Meter 1.95, 1.45,	85 Pf.
Schweizer Stickerei-Volants	120 cm breit, für grosse Kleider . . . Meter 2.85, 1.95,	1.45
Schweizer Stickerei-Stoffe	ca. 120 cm breit, größtenteils ganz vollbestickt Meter 2.85, 1.95, 1.45,	85 Pf.

Schweizer Stickerei-Volants 70 cm breit, ganz vorzügliche Qualitäten . Meter **85** Pf.

Schweizer Stickerei-Volants ca. 120 cm breit, gute Batist-Stickereien für große Kleider Meter **1.45**

Voile-Stickerei-Volants ca. 120 cm breit, gutes Schweizer Fabrikat Meter **2.65**

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz
Eingang Neubau
Steinplatz und Leopoldstrasse.

Wilhelm van Koten, Architekt
Fernspr. 2646 Dortmund Hollestr. 9
beeidigter Sachverständiger in Bausachen für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Dortmund.
Gutachten. Bergschäden. Taxationen.

Echt westfäl. Bauernstuten
aus hiesigem Getreide in Oefen mit Holzheizung gebacken, also wirkliche Bauernstuten. 4 Stück 4.25 Mk. franko per Eilgut gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht.
W. Monke, Hemmerde i. W.

Wir haben fertige
Betten
sehr preiswert
abzugeben.

Bettfedern u. Daunen
in reeller Ware
zu billigen Preisen:

A. Eick & Comp.
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36–38
beim Bezirks-Kommando
DORTMUND.
Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 58268
von der Betenstrasse (Stadthaus) in 1/2 Min. zu erreichen.

Anfertigung schriftlicher Arbeiten
:: :: und Vervielfältigungen :: ::
mit der Ideal-Schreibmaschine
prompt, sauber und diskret.
Richard Müller
— Dortmund —
Rosental 11. Telephon 3296.



Fahrzeugfabrik Eisenach
„Dixi"-Automobile
Vertreter: **Gust. Nachrodt**
G. m. b. H., Witten.

Lohmann's
Ruhrperlen
Bester Ersatz für
KOGNAK
Kornbranntwein-Brennerei
Albert & Gustav Lohmann
WITTEN a. d. Ruhr.

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer werden sicher entfernt. Anzeichen dafür sind: Magen- und Darmbeschwerden, Kopf-, Kreuz- und Leibschmerzen, Jucken an der Nase und After, Schwindel, Angstgefühl.
Ueber 30 000 befreit. Prospekt gratis.
Chr. Blase, Speziell für Wurmkrankh.
Dortmund, Königswall 25.
Sprechstunden: Von 9–6, Sonntags von 9–2.

Oscar Rüngeler's
Corset- und Bandagenfabrik
— Dortmund, Ostenhellweg 18 —



fertigt Ausgleichungen jeder Art, für Verwachsene. Elektr. Kraftbetrieb. Tel. 1452.
Garantie für Sitz.
— Ich lasse nicht reisen. —

Perücken,
Toupet, Scheitel etc.
für Damen und Herren erhalten Sie fein u billig im Spezialgeschäft
K. Weber
29 Betenstrasse 29
Straßenbahn-Haltestelle Stadthaus. Telefon 7231.

Reparaturen
an Rähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
Plissé-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Rähmaschinen-Geschäft
Julius Hartung
Schwanenwall 53.
gegr. 1883. Fernspr. 1096

Frauenleiden
behandelt nach Dr. Thure Brandt
Anna Müller, Dortmund
Hiltropwall 9.
Sprechstunden: Vorm. 10–12, nachm. 2–6 Uhr. Telefon 2682

Ziehung 26. u. 27. Mai
Los nur 50 Pf.
Rheinische Lotterie
zugunsten des Prinz-Heinrich-Fluges. — 4713 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
75000
20000
10000
1 × **5000**
5 × 1000 **5000**
Hauptgewinne Wert Mark (500 000 Lose)



Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausend. 5 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra.
durch das General-Debit
H. C. Kröger Berlin W 8, Friedrichstr. 193a
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Telegr.-Adr.: „Geldquelle"
In Dortmund bei Jülichers Glücks-Kollekte, Münsterstr. 4; Schulte & Bartels, Brückstr. 35; Gustav Hempel, Inh. Max Kühn, Ardeystr. 33; Betenstraße 12; Brückstraße 57. 23664

Stottern
u. nervöse Leiden
als wie Angstgefühle, Erregungszustände, Zwangsgedanken, Reizbarkeit, Verzweiflungszustände, Schlaflosigkeit und Seelenkonflikte sind nicht durch äußere Kuranwendungen zu beseitigen, da sie keine Krankheiten des Körpers, sondern durch falsche naturwidrige Betätigung der Seelenkraft gebildet sind.
Eine individuelle seelische Behandlung, die den Gegenwillen aufhebt, die alles Nervöse ausgleicht und eine harmonische Betätigung des Innenlebens herbeiführt, ist der vornehmste Weg, der selbst in den hartnäckigsten Fällen nicht versagt.
O. Bartsch, Taubenstr. 1. Telephon 5219.



Heinrich Wagener
Handfuhrgeräte- und Wagenfabrik
Neubau von Karosserien und Reparaturen
Hufbeschlag-Lehrschmiede.



Graue Haare erhalten ihre Naturfarbe und Schönheit wieder durch Universal-Haarfarbe, Einfache Anwendung. Mitterfolge ausgeschl. Kart. 2,50. Nachn. 35 Pf. mehr. Vorrät. in hell, dunkelblond, braun, schwarz. Allein zu beziehen durch die Medizinal-Drogerie u. Parfümerie Otto Schorre Nachf., Dortmund, Brückstraße 54. Telephon 5386.

Beachtenswert für Brautleute!
Infolge günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage,
Kochherde
noch zu alten, billigen Preisen zu verkaufen. In der 1. Etage meines Geschäftshauses habe ich eine große Herdausstellung eingerichtet, sodaß jeder Kunde bei meiner großen Auswahl leicht das Passende findet. Der Verkauf findet nicht durch Reisende statt, sodaß der Käufer nicht die Reisenden-Provision mitzubezahlen braucht.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6–8.
Teilzahlung gestattet, Lieferung frei Haus.

III. Blatt, Nr. 130, v. 14/5. 13.

Meine staunend billigen Preise!
Meine hervorragend guten Qualitäten!
Meine überraschend grosse Auswahl
sind die Gründe für tägliche Zunahme meines Kundenkreises.

Diese Woche:

Auslage besonders vorteilhafter Artikel.

Ein großer Posten **Fabrik-Reste**
Elsässer Chiffon u. Renforcés 35 Pf.
regulärer Wert 45—80 Pfg.
Serie I Meter **30** Pf. Serie II Meter

Ein Posten schwarze und farbige
uni Satin-Reste 55 Pf.
nur feinste Qualitäten . . . . . Meter

Ein Posten
Mustercoupons Zephyrs 38 Pf.
in gestreift und uni, für Kleider und Blusen . Meter

Ein Gelegenheitsposten 105 Ztm. breite
reinwollene Kammgarn-Cheviots 1.25
mit Nadelstreifen, äußerst solide Qualität,
Regulärer Wert bedeutend höher. Meter

Ein Posten 110 Ztm. breite
reinwollene Voiles 1.85
elegante Qualität, in aparten Modefarben . . Meter

Wasch-Voiles Die grosse Mode! 96 Pf.
prima Qualität, in modernen Streifendessins . Meter

Sämtliche modernen **Kleiderstoffe**
für den Hochsommer
in Musseline, Voiles, Satins, Crepes, Bast-Leinen, Frotis, Batist usw. **zu enorm billigen Preisen.**

Ein großer Posten
Herren - Macco - Hemden u. Hosen
bedeutend unter Preis!

Ein großer Posten
Buckskinreste
für Knaben-Hosen, darunter teuere Qualitäten, . . jeder Rest 95 Pf.

Ein grosses Sortiment eleganter
Straussfedern
schwarz und weiß in bester Qualität
weit unter den sonstigen Ladenpreisen!

Max Sternberg

Etagen-Geschäft
Westenhellweg 91-93 Eingang Paulsgasse
Nur I. Etage.

Stellen-Angebote

Zur See, Junge Leute erhalten kostenlos Auskunft üb. Handelsmarine u. Ausrüstung. **J. Brandt, Altona an der Elbe, Fischmarkt 20.**

Stellung erb. jg. Leute nach 2-3 monatl. Ausbildg. als Rechnungsführer, Sekretär, Buchhalt., Verwalt., auch briefl. ohne Berufsstör. Prosp. umsonst. **August Stein, Tragnitz-Leisnig 44,** früher in Leipzig.

Stellung als landw. Buchh., Sekr., Verwalter, erh. jg. Leute nach 2—3 monatl. Ausbild. Bisher ca. 1400 Beamte gesord. Prosp. m. viel. Urt. gratis **Landw. Rechnungsbüro, Liegnitz.**

Zwei j. Leute sof. od. spät. von einem Reise-Photograph ges. Lohn 100—130 Mk. monatl. Zu erfragen Derne, Jägerstr. 13, 1. Et.

Tücht. Reisende m. Gewerbe f. Bilder sucht dies. Abzahlungsgeschäft. Schr. Ang. u. **Z. B. 6623** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 42448

Leistungsfäh. Firma sucht für leicht verkäufl. Artikel mehrere **Herren u. Damen** z. Reisen f. Privatkundsch. Enorm hohe Prov. bei tägl. Auszahl. Schr. Ang. u. **A. F. 6625** a. Gen.-Anz. Dtm.

Sofort Verdienst.
Zuverl. Mann gesucht zum Einkassieren und Verkauf. Kl. Kaution erforderlich. Verh. Bewerb. w. in Sölde, Aplerbeck, Hörde, Kirchhörde Rüdinghausen oder Umgeg. wohnen, wollen sich melden. Schr. Ang. u. 525 an die Hauptag. d. Ztg. in Hörde.

Lebensstellung.
Strebs. redegew. Herren jeden Standes finden unt. kostenlos. Einarb. feste Anstellung. Schr. Ang. u. **B. R. 6632** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Vorteilhaftes solides Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen.

Leistungsfäh., ältere Fabrik überträgt einem fleißig. arbeitsfreudigen Herrn, gleich welchen Berufs, eine durchaus selbständige

dauernde, sichere Existenz

mit 5—6000 Mk. jährl. Einkommen. Branchekenntnisse, bes. Räume nicht nötig. Evtl. zunächst auch als Nebenerwerb. Erforderl. 800 Mk Barkapital. 2910
Ernstth. christl. Selbstreflekt. wollen ausf. Angebote einreichen unter **D. U. 6284** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein behördlich empfohlenes, gemeinnütziges Unternehmen großen Stils sucht gegen angemessene Bezüge

an allen größeren Plätzen
eine angesehene arbeitsfreudige Persönlichkeit als

Platz-Vertreter

Off. u. **Z. 2591** besorgt **Aug. Rolef, Ann.-Expedit., Münster i. W.**

Drogen und Photo-Artikel.

Für unsere umfangreiche Abteilung Drogen und Photo-Art. suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, branchekundigen jungen Herrn als (29231

I. Verkäufer.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind an das Personal-Büro zu richten. Persönliche Vorstellung vormittags 9—11, nachmittags 7—8 Uhr.

Gebr. Alsberg,
Gelsenkirchen.

Geschäftsführer gesucht.

Zur Leitung eines **Fettwaren-Spezial-Geschäftes** tüchtige geschäftsgewandte

junge Eheleute gesucht.

Kaution muß gestellt werden. Schriftl. Angeb. u. **K. R. 2584** an den Gen.-Anz., Dortmund erbeten. 29029

Herren u. Damen f. leicht verkäufl. Artikel ges. Hohe Prov., täglich Geld. Zu melden **Hotel Nieve,** Auf dem Berge 26, zw. 6—7 Uhr abds.

Verläßlicher Mann zur Uebern. einer **Engros-Versandstelle** i. jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch a. Nebenverdienst geeignet. Einkomm. mon. b. 350 Mk. Nur strebs. Leute werd. angest. Off. u. **K. H. 6303** an **Rudolf Mosse, Köln.** 29122

Lohnende Stellung
bei eristl. **Versich.-Gesellsch., die Leben-, Unfall-, Sterbekassen- u. Feuer-Vers.** betr., geg. fest. Gehalt, Provision u. Spesen **sofort zu vergeb.** Nichtfachleute w. eingearb. Schr. Ang. u. **E. 1424** an den General-Anz. Dortmd.

Eine **Eisengießerei,** verbunden mit Fabrikation von **Baubeschlägen** sucht tüchtig.

Vertreter

der besonders bei **Maschinenfabriken** und **Bauunternehmern** gut eingeführt ist. Offerten u. **M. 2264** an **Daube u. Co., Köln.**

Bedeutende u. leistungsfähige **ringfreie** Parkettfabrik sucht für den Bezirk Dortmund einen **tüchtigen, branchekundigen**

Vertreter.

Angebote erbittet unter Chiffre **S. A. 4796** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Hosenträger-Fabrik
Eugen Kümmerle, Waiblingen (Württ.) sucht tüchtigen, eingeführten 29121
Vertreter,
der die einschl. Kundschaft regelmäßig besucht. Gefl. ausführl. Offerten mit Referenzen erbeten.

Vertreter
Von erstkl. Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik mit Spezialitäten zum 1. Juli tüchtige, **eingeführt. Vertreter** für Dortmund u. Umgegend gesucht. Kurzgefaßte schr. Ang. u. **A. B. 6625** a. G.-A.

Tüchtige und solide
Vertreter
sucht **Emil Deckers,** Zigarrenfabriken, Geldern, Rhld.

Farbenfabrik
mit erstklassigen Spezialitäten sucht für Rheinl. und Westf. tüchtige **Vertreter.** Auch Maler find. Berücks. Schr. Ang. u. **M. A. 3696** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Für die unterm 12. März cr. v. Kaiserl. Aufsichtsamt konzessionierte
konkurrenzlose Unfall- und Sterbegeldversicherung ohne Untersuchung und auch für Abgelehnte mit Wochenbeiträgen von 20 Pfg. bis 2 Mk.
werden tüchtige
Vertreter und Inspektoren
gesucht. Die U.-S. ist die einzige Unfallversicherung f. Bergleute, Arbeiter, Angestellte, Handwerker, Eisenbahn- u. Fahrpersonal und alle, welche die gewöhnliche Unfallversich. weg. höherer Prämien od. Ablehn. nicht benutz. können. Größte Verdienstmöglichkeit, da konkurrenzlos. Gefl. Off. u. **B. J. 418** an **Haasenstein u. Vogler, Dortmund,** erbeten.

Leistungsfähige
Bonbonfabrik
sucht f. d. Industriebezirk
rühr. Vertreter.
Offerten unter **457** an **R. Hartung, Witten.**

Reise-Inspektoren
finden bei einer gr. **Versich.-Gesellschaft dauernde Stellg.** bei entspr. Leistungen geeignete Bezüge. Schriftl. Ang. nur von Fachleuten u. **W. 2273** an **Daube u. Co., Köln** Reisebezirk: Teile v. Rheinland und Westfalen.

Tüchtige Reisende
z. Besuch d. Privatkundsch. für leicht verkäufl. Haush.-Artikel a. h. Prov. gesucht. 4—7 Uhr. Königshof 19.

Reisenden sucht
S. Rosenthal, Herten i. W.
Maßschneiderei.

Dauernde feste Anstellung erhalten redegewandte Herren jeden Standes nach kurzer Probezeit als **Inspektor** bei einer alt. Volks- u. Lebensversicherungsgesellsch. Festes Gehalt 150—300 Mk., dazu Spesen u. Barprovisionen. In der Probezeit jede Woche Auszahl. Fachleute werden ohne Probez. sof. angestellt. Schr. Ang. u. **R. B. 6649** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche einen (29299
Buchhalter
für jed. Abend eine Stunde. **Schutzmann, Münsterstr. 51**

Für das **Maschinenbetriebsbureau** eines großen Hüttenwerkes wird zum baldigen Eintritt ein jüng.
Techniker
mit einiger **Bureaupraxis** gesucht. Offerten m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **M. T. 2574** an den General-Anzeiger Dortmund. (28935

Eine in der Nähe Bochums gelegene Zeche sucht für ihre Kokerei-Nebengewinnung: 1. einen tücht. u. energisch.
Koksmeister
2. zwei tüchtige
Vorarbeiter
für die Benzolfabrik, die Erfahrung in der Verarbeitung der Reinprodukte besitzen, bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn, 3. mehrere
Apparatenwärter
für die Benzolfabrik. Wo zu melden sagt die Geschst. des Gen.-Anzeigers. Bei der Meldung sind, wenn möglich, Zeugnisse vorzulegen. 28943

Großes Hüttenwerk sucht tüchtigen
Vorarbeiter
für seine **Hochofenwerkstätte.** Tüchtiger **Kesselschmied,** der bereits auf einem Hochofenwerk tätig war und besonders in allen Blecharbeiten bewandert ist, wird bevorzugt. Schr. Angeb. mit Lebenslauf u. Lohnansprüchen unter **A. K. 2573** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Eine Anzahl kräftiger
Walzwerks- und Hülfsarbeiter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Nickelwerk, Schwerte-Ruhr.

Tüchtige Rockarbeiter
in und außer dem Hause gesucht. (42516
A. Gildehaus, Balkenstr. 18.

3 Rockschneider
1 Westenschneider
1 Hosenschneider
1 Tagschneider
für dauernde Arbeit gesucht. Tarif I. (29224
W. Groote, Rosental 7.

Groß- u. Kleinstückschneider
Tarif I, auf dauernde Beschäftigung sucht (29344
Carl Spennemann, Witten.

Wächter
gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 26394
Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hakenstr. 9.

Photograph
Kopieren, Entwickeln von Landschaften rc. sof. gesucht (
Cramer's Kunstanstalt.

Tücht. Verkäufer
für mein Haushaltungsw.-, Kurz- u. Spielw.-Geschäft per 1. Juli gesucht. Derselbe muß in ähnlichem Geschäft gewesen sein und dekorieren können. 29183
Offerten m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. erbeten.
Franz Kett, Massen.

Für Kalkulation u. Führung der Montage-Conten etc. jüngerer 28813
Kaufmann
aus der Heizungs- u. Installationsbranche zum Eintritt per 1. Juli gesucht.
Ausführl. schriftl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. K. 2564** an d. G.-Anz. D. erb.

Tüchtiger
Maschinenzeichner
zur Aushülfe bis 1. Juli ds. J. gesucht. Bewerber, welche sofort eintreten können, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. kleinen Zeichnungsproben unter **M. Z. 2577** a. d. Gen.-Anz. Dortmund richten. 28942

Tüchtiger
Bureaugehülfe
u. **Maschinenschreiber** (Gewandtheit in der Stenographie Bedingung) etwa zum 1. Juni gesucht.
Rechtsanwalt Dr. Leo, Hagen i. W. 28484

Für den Neubau des Hauptzollamtes in Dortmund wird ein gewandter
Schreiber
zum sofortigen Antritt ges. Schr. Meld. mit selbstgeschriebenem Lebensl., Gehaltsanspruch u. Zeugnissen an Regierungsbaumeister Arntzen, Ardeystraße 49.

Zum 1. Juli suchen wir einen **Buchhalter** mit schöner Handschrift. Schriftl. Angeb. unt. **C. O. 6603,** denen Lebenslauf sowie auch Gehaltsansprüche beizufügen sind, an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tüchtige
Vorzeichner
für Dampfkessel- u. Blecharbeiten z. sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 28730
Gewerkschaft Orange, Gelsenkirchen-Bulmke.

Größere
Konstruktions-Werkstatt
im Rheinisch-Westfäl. Gebiet sucht z. baldigsten Eintritt
Werkmeister
für die
Bearbeitungswerkstatt
und für die Beaufsichtigung der Arbeiten in den
Zulagen.
Nur äußerst tüchtige Kräfte welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind und sich dementsprechend ausweisen können, wollen ihre Offert. unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sowie Zeit des Dienstantritts einreichen u. **W. U. 1899** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.**

Für eine **Schienen- und Trägerstraße** wird ein tüchtiger, energischer und nüchterner
Walzmeister
gesucht. Schr. Ang. mit Ang. des Alters, der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften u. **W. A. 2585** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Selbständige
Monteure
für größere Telefonanlagen mit Freileitungs- und Kabelnetzen finden dauernde Beschäftigung.
Siemens & Halske
AktienGesellschaft,
Technisch. Büro Essen-Ruhr, Märkischestraße 88.

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtige, ältere
Handwerker
(Schlosser, Schmiede und Schreiner) für **Schachtanlage Scholven in Buer.**
Königliche Berginspektion 5, Zweckel Post Gladbeck.

Tüchtige
Schlosser
für Brücken- und Hochbau gesucht.
Brückenbau Flender A.-G. Benrath.

Suche sofort (29254
Montageschlosser
Montagearbeiter
Zu melden Baustelle **Barop,** Provinzialstraße.
Monteur Kuyawa.

Tüchtige
Schlosser
sofort gesucht.
Carl Treeck, G. m. b. H., Cörne, Altestraße 53.

Tüchtiger Dreher
gesucht p. 1. Juni.
Zeche Mont Cenis, Schachtanlage II.

Dreher, Schlosser,
ältere, erfahrene, für Gitter bei hohem Lohn gesucht.
Friedrich Tillmann Nachf., Schützenstraße 63.

Einige
Schmiede
für mittl. Dampfhammer,
8—10 Schlosser
Dreher und Hülfsarbeiter
finden dauernde, gut bezahlte Stellung bei
Louis Schwarz u. Co., Akt.-Ges. Dortmund, Abt. Maschinenfabr. Brackel

Mehrere tüchtige, ältere
Kernmacher
gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
Louis Schwarz & Co.,
Akt.-Ges., Dortmund, Abteil. Stahl und Eisen, Aplerbeck.

Einige Former
für Stahlgießerei bei hohem Lohn gesucht.
Schr. Meldung. mit Lohnansprüchen erb. u. **T. U. 2582** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Für unsere Montage Schleusenbaustelle Kiel-Holtenau werden gegen hohen Lohn noch tüchtige 29076
Pressluft-Stemmer,
gesucht. Meldungen bei der Bauleitung in **Kiel-Holtenau.**
Gutehoffnungs-Hütte, Abt. Brückenbau, Sterkrade.

Kesselschmiede u. Pressluftnieter
gegen hohen Lohn gesucht.
Eisenwerk Willichs, Akt.-G., Hörde.

Für unsere Montage-Schleusenbaustelle Kiel-Holtenau werden gegen hohen Lohn noch tüchtige
Pressluft-Stemmer
gesucht. Meldungen bei der Bauleitung in **Kiel-Holtenau.**
Gutehoffnungshütte
Abt. Brückenbau, Sterkrade.

Tüchtige
Zuschläger
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Gewerkschaft Orange
Gelsenkirchen-Bulmke.

Tüchtige
Puddler
sucht
Eisenwerk „Rothe Erde"
Dortmund.

Für meinen Straßenwalzenbetrieb, suche ich ein.
tücht. Führer
nicht unter 25 J. Es wollen sich nur solche melden, welche über gute Zeugnisse verfüg. Anfangsgeh. jährl. 1600 Mk. Zeugnis-Abschr., sowie bisherige Tätigkeit sind zu senden an: **Friedr. Pütz, Düsseldorf-Unterrath,** Kürtienstraße 54.

Größ. Spezialgeschäft für Anstriche auf Eisenkonstruktionen sucht durchaus tücht. u. zuverlässige
Vorarbeiter
event. m. Kolonnen für auswärtige Baustell. Ausführl. Lohnanspr. u. Refer. u. **U. R. 3679** a. d. Gen.-Anz. D.

Tücht. Bauführer
der nachweislich größere Tiefbauarbeiten ausgeführt hat, sofort gesucht. Zu meld. abends zwischen 7—8 Uhr.
Hagen i. W., Schwerterstraße 16, Baubureau.

Zimmerpolier
für mittleres **Baugeschäft,** welcher **durchaus selbständig arbeitet** und auch **einfache Schreinerarbeiten** ausführt, sofort gesucht. Schr. Ang. u. **F. H. 2593** a. d. G.-Anz. D.

Oberbauschachtmeister
mit 20—30 Oberbauarbeitern f. Gleisumbau sof. gesucht. **Wolfslast Leopoldst. 52**

Handlanger
in größerer Anzahl für sof. gesucht.
Fr. Müller,
Baugesellschaft m. b. H.
Bochum.
Meldungen am **Neubau Werkstättengebäude** auf der **Zeche Courl in Courl.**

Tüchtiger
Schachtmeister
mit ca. 50 Mann für Kippbetrieb sofort gesucht. (29347
Bauunternehmung
Leonhard Moll, Wanne,
Rhein-Herne-Kanal.

Suchen einen **Aufseher** m. 10 bis 12 Mann für Steinarbeit. Zu melden: In **Heißen, Hohenzollernstraße 37, 1. Et.**

Erdarbeiter
gesucht gegen hohen Lohn.
Carl Risch, G. m. b. H., Schlackenbrecherei Zeche Schleswig, elektrische Bahn Aplerbeck-Asseln, Haltestelle Ziegelei Schleswig.

Tüchtige
Erdarbeiter
gesucht. 28390
Carl Risch, G. m. b. H., Schlackenbrecherei in Hörde, Kluse, (Straßenbahn Dortmund-Hörde).

Anstreicher-Gehülf.
sofort für dauernd gesucht.
Friedr. Feldmann, Methler b. Kamen.

Ordtl. Anstreichergehülfen
sucht **W. Schmälter,** Nette bei Mengede. (42283

Tüchtig. Anstreichergehilfe, welcher selbständig arbeiten kann, sucht
August Lappe, Berghofen Chausseestraße 69.

Polsterer
gesucht. Rheinischestr. 51½.

Gesucht sofort tüchtige, auch verheiratete
Klempner-Gesellen
für dauernde gutbezahlte Stellung. Offert. wolle man senden an den Arbeitgeberverband für Wilhelmshaven u. Rüstringen in Wilhelmshaven. (

Zuverlässiger, solider
Klempner und Installateur
ges. **Gustav Knapp, Herne.**

Tüchtiger
Treppenbauer
sofort gesucht. (29087
Albert Kellermann, Gelsenkirchen, Lützowstr. 10.

Tüchtige Bauschreiner
mit Werkzeug gegen guten Lohn gesucht.
Rennbahn Dortmund-Wambel. Zu melden Tribüne I.

Jüngerer Schreiner
und einige
Arbeiter
gesucht. Wenkerstraße 17.

Gute
Rockschneider
für dauernde Arbeit auf Werkstatt sofort gesucht.
Sieland & Rühenbeck

Tüchtige
Hosenschneider
f. dauernde Beschäft. auf dem Hause gesucht. **Franz Schuster,** Ostenhellweg 62.

Zwei tüchtige
Schneidergesellen
sof. gesucht. **Albert Nübel, Rübinghausen, Post Annen.**

Tücht. Rock- und Westenschneider
sofort gesucht. **H. Hoesen,** Westenhellweg 116.

Schneidergehülfe
gesucht. **F. Broch, Kamen,** Ostenmauer 57.

Tagschneider
sofort gesucht. **Peters,** Westenhellweg 117.

Rockarbeiter
auß. d. Hause ges. Jahresstell. **Schumacher,** Steinstr. 7.

Tüchtige
Rockschneider
und **1 Tagschneider** für dauernde Beschäftigung gesucht.
Fritz Liske, Witten.

Ord. Schuhmachergeselle gesucht. Burgholzstraße 61, Ecke Bergmannstraße.

Zum 15. Mai oder 1. Juni ein junger, zuverlässiger
Müller
von 16—20 Jahren gesucht.
Wilh. Schmidt,
28930 **Löttringhausen.**

Bäckergesellen
sucht **H. Herzog, Herne,** 29279) Dammstraße 4.

Jüng. Bäckergehülfe
für sofort gesucht.
F. Köster, Mengede.

Tücht. Bäckergehülfe gesucht. **H. Kulle, Wilhelmstr. 22.**

Bäckergehülfe gesucht, der in der Konditorei bewandert ist. Bornstraße 140.

Junger zuverlässiger
Bäckergehülfe
gesucht. Kaiserstraße 46.

Sofort ein selbständiger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
gesucht.
Ludwig Jünger, Iserlohn, Karlstraße 10.

Junger, selbständiger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
gesucht.
Heinr. Hustadt, Iserlohn-Wermingsen, Bäckerei mit elektr. Betrieb.

Ordentlicher junger
Bäckergeselle
sofort gesucht.
Hörde Wilhelmstr. 5b.

Jüngerer, angehender
Bäckergehülfe
kann dauernde Stellung erhalt. **Konditorei u. Bäckerei Aug. Neveling, Westhofen.**

Tüchtiger
Friseur-Gehilfe
z. 15. Mai bei hohem Lohn gesucht. **Hugo Wieschermann Linden-Ruhr.** 28986

Ja. Friseurgehilfe per sof. für dauernd gesucht.
Bergandy Lanaenbreer, Sedanstraße 7.

Zuverl. Kutscher
von 18—20 Jahren per bald ges. **Hauderei Förster, Herne.**

Einen zuverl., nüchternen, verheirateten stadtkundigen **Knecht** sucht
Schulte, Kesselstr. 60.

Tücht. Knecht sofort gesucht. Weiberstraße 10.

Zum sofortigen Eintritt **Junge** von 14—16 J. für sämtl. vork. leicht. Arb. u. zu 1 Pferde gesucht. **Otto Weber, Eving,** Chausseestraße 188, Kolonialwaren u. Futterartikel.

Auf sofort ein
Junge
zum Milchfahren gesucht.
Herne, Neustraße 40.

Für ein flottes Milchgeschäft wird ein durchaus zuverlässiger, selbst. u. prop. **Verkäufer** — gesucht. Schr. Ang. u. **H. B. 3690** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Junge zum Fahren gesucht von 16—18 Jahren. Hohestr. 75.

Baumaterialien - Großhandlung sucht besseren
Lagerarbeiter,
der auch die Verkaufslisten einer Filiale führen kann und mit der einschlägigen Kundschaft zu verkehren versteht. Nur bestempfohlene Reflektanten wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisabschriften u. Angabe d. Gehaltsansprüche u. **L. A. 2579** schriftl. an den G.-A. Dortmund melden.

Jugendl. Arbeiter
gesucht. 29024
Märkische Schraubenfabrik, Märkischestraße 237.

Jüngere gewandte
Arbeiter
zum Reinigen von Eisenkonstruktion gesucht. Zu melden beim Vorarbeiter **Eisenfeuter** neue Hochofengasleitung, Viktoriastr., Hörde.

Ordentlicher
Arbeitsjunge
gesucht.
C. von Velsen u. Blume, Med.-Drogen engros, Dortmd., Gutenbergstr. 42.

Abfüller
in allen Arbeiten der Mineralwasserfabrikation bewandert, kann sofort Stelle erhalten. **L. Hebler & Co.,** Holzhofstraße 3.

Wer sich schnell als **Kellner herrschaftl. Diener** oder **fürstl. Lakai** ausbilden will, verlange umsonst Prospekt. **Diener- u. Kellner-Ausbild.-Institut. Charlotte Piorkowski Breslau 23 dr., Herdainstr. 80.** — Eintritt täglich. —

Gesucht
für sof. od. spät. junge Leute jed. Stand., 15-35 J. alt, w. Diener, Lakai, Leibjäg., Reisebegleit. werd. woll. Prosp. gratis. Garantie f. Stell. n. 1. Monat Ausbildung.
Diener- u. Servier-Fachschule, Godesberg a. Rh.

Suche **Kutscher** für Möbelgesch., Kolonialw., Brauerei, **Fuhrleute für Mühle, Fahrbursche, Ackerknechte, August Kölling,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Dortmund,** Burgmundstraße 15.

Schweizer sucht
Otto Göbler
gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7.**

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Gesucht: Fuhrknechte, Kutscher f. Mehlfuhre, Baumeister, Ackerknechte, Schweizer, Hausdiener, Bursche von 14—15 Jahren f. l. Fuhrw., ländl. Arbeiter **Heinrich Maaßh**, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22. Tel. 196. (

Ackerknechte, Burschen z. Fahren für Land, Lehrlinge für Bäckerei, Schmiede u. Polsterei unt. günst. Bedingungen sofort gesucht. (
Frau Johanna Vehoff, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **1. Kampstraße 36.**

Anstreicher - Halbinvaliden für leichte Arbeit gesucht. Schr. Ang. u. **D. P. 6604** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Halbinvalide

als Hausbursche u. Pferdepfleger gesucht.
G. Allendorf, Rauxel.

Zum baldigen Eintritt ein flinker, sauberer

Liftjunge

gesucht. (
Hotel „Der Fürstenhof".

Junge

15—16 Jahre, Sohn ordentlicher Eltern, für das **Magazin** u. für **Botengänge** gesucht. (42397
G. Schade, Hohestr. 226.

Junge von 14—16 Jahren sofort gesucht für leichtes Fuhrwerk und Beschäftigung
D. Selter, Eving, Chausseestraße 228.

Ordentl. Junge

14—17 J. alt, sof. gesucht. Hauptbahnhof, Bahnsteig 4.

Junge Leute

für Botengänge gesucht.
Brüderweg 23, part.

— **Lieferbote** —
m. eigen. Rad, 20 Mk. Kaution, sof. ges. 4 bis 7 Uhr. **Königshof 19.**

Laufbursche gesucht

Fritz Lorenz, Westenhellweg 91-93, Eing. Kaulgasse.

Fleißiger Laufbursche, 14—16 Jahre alt, sucht sof. **Arthur Langenstebt,** 29078) Schwanenwall 1.

Kräftiger Laufbursche v. s. gesucht. Markt 7. (

Kräftiger Laufbursche sof. ges. Stiftstr. 9. 1. Et. (

Lehrling

mit guter Volksschulbildung für elektrotechnische Großhandlung gesucht.
Schr. Ang. u. **O. B. 2580** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Hebegew. Dame o. Herr f. b. Reisch. b. 150 M. f. Verd., U. Kaut. erf. Bornst. 97, II. l.

Reisedamen
für neues Zuschneidesystem gesucht. Wißstraße 6, III. (

Gebildete gewandte junge Dame aus guter Fam. als

Empfangsdame

für ein hiesiges erstklass. Photogr. Geschäft sof. ges.
Schr. Ang. u. **R. S. 6646** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche per sofort für die Buchführung ein

jung. Mädchen

mit guter Handschrift.
Adolf Stern,
Manufaktur- u. Modewarengeschäft, **Huckarde.**

Verkäuferin

tücht. Kraft mit nur bestem Zeugn. wird v. größ. Firma d. Lebensmittelbranche ges. Dauernde Stellung. Angebote mit Zeugn.-Abschr. unt. **B. K. 2602** an den General-Anzeiger Dortmund. (

Tüchtige
1. Verkäuferin

der Lebensmittelbranche, sowie ein 29223

Kutscher

f. Geschäftsfuhrwerk sof. gesucht. **Cölner Consumgeschäft Herne,** v. d. Heydtstraße 3.

Für Lebensmittel!
Tüchtige
Verkäuferin

gesucht. Nur Ia. Kräfte werden berücksichtigt, die schon in größeren Geschäften tätig waren. Schr. Ang. u. **Z. B. 6630** a. d. G.-A. Dmd.

Modes.

Zum baldigen Eintritt suche eine tüchtige (
1. Arbeiterin.

Offerten erbittet (29357
S. Rosenthal, Herten i. W.

Sofort gesucht
erste
Taillenarbeiterin
Polontärin,
Lehrmädchen.

Frau Hofmann, Damenkonfektion, Kubstraße 17.

Perfekte Kostüm-Rockarbeiterin

per sof. gesucht. **Doskalit u. Comp.,** Viktoriastr. 10. (

Gehilfin f. Damenschneiderei sofort gesucht.
Lütgebrückstr. 3, 2. Etage. (

2 Lehrmädchen

über 15 Jahre, größere Figur, aus bess. Familie per sof. gesucht. Persönl. Vorstellung nur vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr.
Alex Mendelsohn, Brückstrasse 18.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sofortige Vergütung sucht (42282
H. Kommer, Krawatteneschäft, Hansastraße 2.

Perf. Büglerin gesucht.
Klaus, 1. Kampstr. 83a. (

Büglerin. Mädchen für **Waschküche** u. l. Arbeit gesucht. **Victoria-Wäscherei,**) Weiherstraße 4.

Lehrmädchen f. bess. Schuhgeschäft b. sof. Vergüt. ges. Selb. muß auch die Ausgänge besorgen. (
Karl Häseler, Hohestr. 1. (

Mädchen in die Lehre gesucht. **Scheidt,** Spez. Damenfrisiergeschäft, Reinoldistr., Ecke Friedhof. (

Suche sof. f. Damenkapelle u. Gesangensemble 1 hübsch. **Lehrmädchen.** Anfangsgehalt 20 Mk. monatl. u. alles frei. Gute Behandl. Alter ang. Off. erb. an **Kapellmeister im Konzerthaus Gardestern, Bochum.** (

Suche ein braves (
Lehrmädchen

fürs Büfett. 1 Jahr Lehrzeit. Wäsche frei. Alt. nicht unter 17 Jahren. (42394
Restaurant Gildenhaus, Ostenhellweg 19.

Lehrmädchen f. Weißwarengesch. per sof. gesucht. **Kaufhaus Wind,** Missunde- u. Brunnenstr.-Ecke.

Lehrmädchen für Obst- u. Südfrüchte-Geschäft ges., sof. Lohn. Münsterstr 1. (

Für mein Kolonialwaren-etc. Geschäft suche ich per sofort ein kräftiges
Lehrmädchen

mit guter Schulbildung.
Richard Kraushaar, Herne, Neustraße 48.

Mädchen,

junges, einfaches, zur Erlernung der Küche u. Haushalts von bürgerl. Familie nach Bielefeld gesucht, mit Familienanschluß u. Vergütung. Nachzufragen Gutenbergstraße 48, II.

Jung. Mädchen

für erstes Gesellschaftshaus gesucht zur Erlernung der Küche und des Servierens.
W. Mohr, Recklinghausen, Augustinessenstraße 10.

Jg. ev. Mädchen

zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung per Anf. Juni od. auch spät. gesucht.
Hotel König von Preußen, Kamen.

Suche für den 20. d. M. ein ordentliches
Fräulein

zur selbständigen Führung einer besser. Restaurationsküche. Angen. Jahresstelle.
Frau Joh. Manderfeld, Rest. Valter, **Erkenschwick b. Recklinghausen.** (28703

Zu meinen 2 Kindern, Knaben und Mädchen ein erfahrenes, kinderliebes
Fräulein

zum sofortigen Eintritt ges.
Frau Carl Kaufmann, Hörde-Dortmund, 29175) Langestraße 18a.

Anst. Fräul. v. bess. Mädch. für m. Rest. ges. Selb. muß auch Hausarb. mit übern.
Wirt Josef Köster, Hörde, Piepenstockplatz 4.

Einfaches kath. Fräulein

(od. bess. Mädchen), welch. kinderlieb ist u. alle Hausarb. mit verrichtet, in herrschaftl. Hause bald od. spät. gesucht. Dienstmädch. vorh. Schriftl. Ang. u. **O. U. 2597** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige
1. Verkäuferin

der Lebensmittelbranche, sowie ein 29223

Kutscher

f. Geschäftsfuhrwerk sof. gesucht. **Cölner Consumgeschäft Herne,** v. d. Heydtstraße 3.

Für Lebensmittel!
Tüchtige
Verkäuferin

gesucht. Nur Ia. Kräfte werden berücksichtigt, die schon in größeren Geschäften tätig waren. Schr. Ang. u. **Z. B. 6630** a. d. G.-A. Dmd.

Modes.

Zum baldigen Eintritt suche eine tüchtige (
1. Arbeiterin.

Offerten erbittet (29357
S. Rosenthal, Herten i. W.

Sofort gesucht
erste
Taillenarbeiterin
Polontärin,
Lehrmädchen.

Frau Hofmann, Damenkonfektion, Kubstraße 17.

Perfekte Kostüm-Rockarbeiterin

per sof. gesucht. **Doskalit u. Comp.,** Viktoriastr. 10. (

Gehilfin f. Damenschneiderei sofort gesucht.
Lütgebrückstr. 3, 2. Etage. (

Junges Fräulein

für Stütze im Haushalt und am Büfett per bald gesucht.
Restaurant Franziskaner,
) **Herne,** Bahnhofstraße 40.

Krankheitshalber suche ich sofort, womöal. vom Lande und aus guter Familie, ein tüchtiges und durchaus ehrliches evang. **Fräulein,** nicht unter 21 J. alt, zur Stütze im Haushalt und kleinem Bahnhofs-Restaurant. Nur solche wollen sich melden, denen es wirklich um eine gute und dauernde Stellung zu tun ist. Gute Behandlung wird zugesichert.
Schr. Ang. m. Gehaltsansprüchen unt. **M. K. 2606** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein
zur Stütze u. z. Mitbedienen der Gäste sofort gesucht.
Restauration „zum Museum"
Olpe 43. (

Zuverl. fleißig. ja. Mädchen f. Büfett u. zum Bedienen der Gäste sofort ges. **Joh. Wiemers,** Kaiserstraße 29. (

Stütze der Hausfrau

gesucht.
Suche ein Frl. für mein Restaurant nebst Privatwohnung. Solche bevorzugt, die schon in ähnlich. Betrieben tätig waren. Salär nach Uebereink. Es wird Gelegenheit gegeben, sich in der Küche weiter auszubilden. Alter nicht unter 19 Jahr. Photogr. u. Zeugnisse erbet.
Restaurant Ott, Europ. Hof, Elberfeld.

Aelter. Fräulein

zur Stütze für Hotel-Restaurant gesucht.
Schr. Ang. u. **O. H. 6600** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Z. bald. Eintritt wird f. ein Gut im Kreise Hamm ein evangel. **Fräulein** als

Stütze

b. Fam.-Anschluß gesucht.
Schr. Ang. u. **Z. E. 2587** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zuverlässiges, fleißiges
Büfettfräulein

sofort gesucht.
Automaten-Restaurant Albert Schwarz, Bochum, Wilhelmsplatz 8. 29133

Tüchtige, bestempfohlene
Kaffeeköchin

per bald gesucht. (
Hotel „Der Fürstenhof"

Erfahrenes
Küchenmädchen

für herrschaftlichen Haushalt per sofort gesucht. (
Frau Carl Wolff
Barmen, Neuerweg 44.

Hausmädchen,

evangelisch, in eine benachbarte Stadt gesucht. Außerdem vorhanden ein Kochfräulein und ein Halbtagsmädchen. Familie 3 Person.
Schr. Ang. u. **P. L. 2603** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zuverlässiges, evangel.
Mädchen

für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen, welches keine Arbeit scheut, z. 1. Juni gesucht. in herrsch. Haushalt. 28723
Frau Tillmans, Düsseldorf, Grunerstraße 74.

Properes, evangelisches
Mädchen,

welches alle Hausarbeit zuverlässig und selbst. verrichtet und einfach kochen kann, zum 1. Juni gesucht.
Frau Adele Münter, Hagen i. W. Wehringhauserstr. 80

Sauberes, zuverläss., evgl.
Dienstmädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. Stundenmädchen vorhanden.
Apotheker Schwarzelühr in **Hagen.**

Wegen **Erkrankung** zum **sofortigen** oder **mögl. baldigen** Eintritt besseres 29082
Hausmädchen

gesucht. **Frau Landrichter Litten,** Kronprinzenstr. 38.

Aelteres, besseres kathol.
Mädchen

zu 2 Kindern sofort gesucht. Selbiges muß perfekt weißnähen können. (29118
Lütgebrückstraße 5.

Tüchtiges
Mädchen

sof. geg. hohen Lohn gesucht.
Evangel. Diakonissenhaus, Witten.

Dienstmädchen

b. hoh. L. ges. Hohestr. 22. (

Zum 1. Juni suche ich für mein. klein. Haush. (3 erw. Pers.) ein in allen Hausarbeiten und im Kochen erf.
Mädchen

mit guten Zeugnissen. Meldungen bis 4 Uhr nachm.
Frau C. Quadbeck,
) Lindenstraße 6.

Fleißiges properes
Dienstmädchen

geg. hohen Lohn sof. gesucht.
Hotel Lindenhof, Dortmund

Junges Zweitmädchen

sof. ges. Humboldtstr. 5, p., l.

Z. sof. Eintr. ein **zuv., pr. Mädchen**

für halbe Tage gesucht. (
Lang, Junggesellenstraße 2, an der Viktoriastraße. (

Tüchtiges, sauberes
Dienstmädchen

sofort oder später gesucht. Wäsche außer dem Hause.
Emil Brenne, Hamm i. W., Bahnhofstraße 45a.

Suche für sofort ein
tücht. Mädchen

für Geschäftshaush., Metzg. **Frau Ernst Zeissig, Hagen** i. W., Wehringhauserstr. 74

Ein fleißiges, älteres
Mädchen

für alle Hausarb. sof. ges. **Frau Carl Grähwe, Hagen** i. W., Metzgerei, Langestr. 26.

Tüchtige.
Dienstmädchen

per sof. gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Sieger,** 42537) Heroldstr. 18, 1. Et.

Prop. fl. Mädchen oder alleinstehende Frau als (
Dienstmädchen

nicht u. 30 J. geg. sehr hoh. Lohn gesucht. Wiesenstr. 3. (

Erfahren., durchaus zuverl.
Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit für sof. geg. hoh. Lohn gesucht.
Frau Karl Ifenbeck, Dortmd., Oesterholzstr. 78.

Ord. Mädchen

gesucht. Näh. i. d. Geschäftsstelle d. Zeitung. (42464

Dienstmädchen

gesucht für alle Arbeit, Lohn 25 Mk. Eintritt sofort.
Union-Bräu. Markt 6. (

Ordentliches
Mädchen

für Küche u. Haushalt gesucht. Selb. muß zeitw. im **Laden** mit tätig sein.
) Hermannstr. 39, Bäckerei.

Aplerbeck.

Mädchen v. 15—16 J. sof. gesucht.
) Potsdamerstraße 10.

Ein durchaus sauberes, mit nur gut. Zeugnissen verseh.
Mädchen

wird für einen kleinen bess. Haush. für alle Hausarbeit v. 1. Juni o. sp. ges. **Herne,** Hohenzollernstr. 35, part. (

Tücht. Mädchen

für herrsch. Haushalt, das selbst. die bess. Küche versteht, per sof. geg. hoh. Lohn gesucht. **Frau Scheibe,** 29234) Kubstraße 32.

Prop. jüng. Dienstmädchen am liebsten v. Lande, das auch **Mädchen** v. 14 J. zu einem Kind f. nachmittags gesucht. Vorstraße 144. (

Sauberes tücht. Mädchen f. klein. Haush. per 15. Mai gesucht. Ardeystraße 56, I.

Nettes, älteres
Dienstmädchen

zum 1. Juni für das Café gesucht. Lohn 25—30 Mark.
Olympia-Theater
Burgwall 9, II.

Kräft. Mädchen
(nicht unter 20 Jahren) für die Spülküche gegen hohen Lohn gesucht. 29332
Hotel Rheinischer Hof.

Zum 20. Mai suche ich ein sauberes, evangelisches
Mädchen,

das all. häusl. Arbeit, vorst. kann. Selb. muß schon in bess. H. gew. sein. **Frau W. Schroeder, Witten, Nordst. 20**

Suche f. m. Haush. (2 Pers.) ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes älteres **Mädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. od. 15. Juni. (Keine Wäsche.) Meld. vorm. o. abends
Frau Sanitätsrat Dassel, Mühlenstraße 2.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche per sofort ein tücht., resolut. ev. **Mädchen,** w. gut kochen u. selbständig einem kl. kinderlosen Geschäftshaush. vorsteh. kann, bei gut. Behandl. u. Lohn. Jeden Sonntag Ausgang. Weißenburgerstr. 9, Eckladen.

Zuverlässiges Mädchen für Wirtschaft und zur Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Hermann Termeer Gelsenkirchen, Bismarckstr. 112. (

Mädchen für kleines, bess. Restaurant nach auswärts ges. Zu meld. Donnerstag morgen. Näheres)
Ardeystraße 14, 1. Etg.

Suche für m. kl. Haushalt z. 1. Juni ein junges **Mädchen,** welches auch in d. Küche angelernt wird. Anmeldungen Vormitt. Saarbrückerstraße 4, part. (

Mädchen
für Hausarb. u. ein **Zweitmädchen od. Tagesmädchen** z. 15. Mai ges. **Pens. Storch** Westenhellweg 35, 2. Et. (

Tüchtiges Mädchen
zum sofort. Eintritt gesucht. Daselbst ein **Mädchen** zu Kindern gesucht. 42319
Westerbleichstr. 65, part.

Tücht. evgl. Mädchen, n. u. 18 J., a. liebst. b. ausw. p. 1. Juni ges. Meld. nur vorm. Schützenstraße 15.

Aelter., tücht. Mädchen zum 1. Juni gesucht.
Ober-Postinspektor Senf, Liebigstraße 12, I.

Tüchtig. Mädchen für alle Hausarb. auf sof. gesucht. Heiligerweg 66. (

Tücht. **Mädchen** gegen hoh. Lohn gesucht.
Scharnhorststr 18, 2. Et.

Zuverl. Dienstmädchen per sofort gesucht.
Frau Seligmann,
) Münsterstr. 80, 2. Et.

Suche zum 15. Mai ein tüchtig., zuverläss. **Dienstmädchen. Frau Wilh. Althüser,** Kesselstraße 63. (

Tüchtiges Dienstmädchen geg. guten Lohn sof. gesucht. Poststraße 34, part., rechts. Sprechst. 12—2 Uhr mittags

Tücht. frdl. Mädchen v. auswärts mit gut. Zeugnissen für alle Hausarb. sof. ges. 1. Kampstraße 65, II. (

Prop. Mädchen von 15—17 Jahren für ganze oder halbe Tage gesucht. (
Kielstraße 63, part., links.

Aelt. erf. Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. Mißsundestraße 41, pt., Ecke Bornstr.

Zum 15. 5. **fleißiges, ehrlich. Mädchen** f. den Haush. ges.) Markgrafenstraße 21, I. (

Gew. saub. nettes Mädchen f. Gesch. u. l. Hausarb. sof. gesucht. Holsteinerstraße 42.

Dienstmädchen (nur von auswärts) sucht **Holländer,** Zimmerstraße 6. (

Erfahr. tücht. saub. **Mädchen** kinderlieb, für kl. Haush. sof. ges. Brückstr. 17, pt. (

Prop. fleiß. **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
) Hansastr. 101, III.

Properes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
) Ardeystraße 54, II.

Krankheitsh. auf sof. ein **Mädchen** gesucht.
Frau Blanke, Betenstr. 3. (

Ord. **Mädchen** für sof. ges. Schwanenstraße 55, I.

Prop. tücht. **Mädchen** ges.
) Hohestraße 18, II.

Aelteres **Mädchen** f. sämtl. Hausarb. ges. Hohestr. 61½.

Ordtl. **Dienstmädchen** ges.
) Westenhellweg 121.

Ein jüngeres **Mädchen** ges.
) Humboldtstr. 43.

Jüng. M.- od. N.-Mädchen per sof. gesucht. Schwanenstr. 3, II. (

Mädchen f. a. Hausarb. ges., nicht unt. 18 Jahre. Schwanenwall 13.

Mädchen f. Küche u. Hausb. gesucht. Adlerstraße 88. (

Tüchtiges, in Hausarbeit u. Wäsche erfahrenes
— **Tagesmädchen** —
als Zweitmädchen ges. Vorstellung nur nachmittags.
Frau Rendant Diedrichs, Königshof 15, I.

Tagesmädchen gesucht. Streckenstr. 1, a. Nordm. (

Tagesm. ges. Friedrichstr. 22

Prop. Tagesmädchen gesucht. Schleswigerstr. 16. (

Jung. Tagesmädchen ges. Wilhelmstr. 11, pt., l. (

Kath. Tagesmädchen für Hausarbeit u. Kinder gesucht. Rolandstraße 12. (

Ein **Mädchen** von 14—15 Jahren auf gamze Tage sof. gesucht. Rhainischestr. 9. (

Tagesmädchen gesucht.
Hohestraße 10, II. (

Tagesmädchen
sofort gesucht.
Sonnenstraße 154, I. Etage.

Tücht. Tagesmdächen sofort gesucht. Sedanstraße 15, pt.

Tücht. Tagesmädch. gesucht. Baroperstraße 26, 3. Et. r.

Tagesmädchen
gesucht. Kaiserstr. 84, II. (

Tüchtiges Mädchen
für ¾ Tage gesucht. (
Kreuzstraße 6, I.

Ordl. Mädchen

für einige Stunden vormittags gesucht.
) Gutenbergstraße 18.

Für sofort ein **Stundenmädchen** f. vormitt. gesucht. **Frau Reg.-Baum. Rosthof,** Dortm., Märkischestr. 129, II

Zum 15. Mai properes
Morgenmädchen

gesucht. Hohenzollernstr. 12.

Morgenmädchen gesucht, **Hackländer,** Kreuzstr. 78. (

Nettes jüng. 14—15jähr. **Morgenmädchen** für kleinen Haushalt sofort gesucht.
) Hagenstr. 55, 3. Et.

Morgenmädchen ges. mit g. Empfehl. geg. hohen Lohn.
) Ardeystrasse 28, part.

Ord. **Morgenmädchen** sof. ges. Schwanenstr. 1½, I. (

Morgenmädchen gesucht.
) Scheleswigerstr. 18, part.

Ein properes, fleißiges **Morgenmädchen** gesucht.
) Ardeystr. 75, part.

Tüchtig. Morgenmädchen gesucht. Kaiserstraße 115, p.

Sauberes Morgenmädchen gesucht. Ardeystr. 87, II. r. (

Morgenmädchen
ges. Baroperstr. 5, 1. Etg. (

Morgenmädchen
ges. Ostenhellweg 28, 3. Et.

B. Morgenmdch., 16—17 J. ges. Schwanenwall 53, III. (

Junges, sauberes, kräftig. **Morgenmädchen**
gesucht. Kurfürstenstr. 37, I.

Prop. Morgenmädchen ges. Kaiserstr. 75, 1. Et. (

Ordentl. Morgenmädchen gesucht. Staufenstr. 62, I.

Tücht. sorgd. **Morgenmädch.** ges. Weißenburgerstr. 30. (

Ein ält. **Borm.-Mädch.** ges.) Heiligegartenstr. 24, 1 Tr.

Jg. pr. Morgenmädchen ges. Kaiserstr. 62, 2. Et., r. (

Morgenmädchen gesucht
) Münsterstraße 38½, 3. E.
Saub. jg. Morg.-Mädch. gesucht.
) Rheinischestr. 63, Zig.-Geschäft.

Tüchtiges Morgenmädchen
gesucht. Kaiserstr. 15½, 3. Et. (

Ordentliches ehrliches
Morgenmädchen

sof. gesucht Langestr. 9, 1. Et. (

Tüchtiges, besseres (
Morgenmädchen

per sofort gesucht. (29233
Schwanenstraße 30, 1. Et.

Morgenmdch. ges. f. kinderlosen Hsh. Taubenstr. 7. (

Sauber Morgenmädch. sof. ges. Rednetenbacherstr. 30, I. (

Morgenmädchen
gesucht. Rosenthal 7, III. (

Ges. **Morgenmädchen,** das wasch. k. Steinstr. 21, 1. Et.

Morgenmädchen sof. gesucht. Hohestraße 57, part. (

Morgen- od. Tagesmädchen ges. Burgundastr. 20, I. (

Weg. Erkrank. sofort ein **tücht. Morgen- od. Tagesm.** gesucht. Hagenstraße 14, II.

Saub. zuverl. Morgenmdch. f. ges. Rednetenbacherst. 30, p.

Saub. Mädchen

für nachmittags gesucht. (
Dresdenerstraße 57, 2. Tr.

J. Mädchen f. nachmittags sof. ges. **Egon Dickermann,** Münsterstr. 40, Laden.

Anst. **Nachm.-Mädchen** ges. b. ält. Ehep. Feldstr. 9, II. (

Pr. ja. Nachm.-Mädch. ges. **W. Scholz,** Oestermärschstr. 38

Zigaretten-arbeiterinnen

sofort gesucht. **M. Hannemann,** Münsterstraße 18. (

Ordentliches
Mädchen

für Wäscherei mit Maschinenbetrieb gesucht bei hohem Lohn.
Hotel Schlenkhoff, Herne.

Mädchen für Mangel ges.
) Gerberstraße 17.

Ordentl. Mädchen z. Milchaustragen gesucht.
Bleichmärschstr. 40. (

Mädchen für Buchbinderarbeit gesucht. Lütgebrückstraße 18, im Laden. (

Laufmädchen f. nachm. ges. Ostenhellweg 39, Laden r. (

Suche per sofort od. spät. ein tücht. ev. Mädchen als
Haushälterin,

das sämtl. Hausarbeit verrichten muß u. mit im Geschäft tätig ist. **Ernst Best, Kolonialwaren, Letmathe.** (

Suche **sofort** wegen Erkrankung der jetzigen eine ältere alleinstehende Pers. a.
Haushälterin

evgl. Konf. für bürgerlich. Haushalt v. 2 Personen a. dem Lande. **Karl Hohagel,** Oese Krs. Iserlohn. (

Witwer, 39 J., 4 Kinder, 11—16 J., sucht
Haushälterin.
Spät. Heirat n. ausgeschloss. Schr. Ang. u. 527 an die Agent. d. Ztg. in Hörde. (

Haushälterin gesucht. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Zeitung. (42329

Suche sof. **ält. Person** für kl. Haushalt, wo d. Frau f. **J. Pietsch, Castrop,** Widumerstraße 24. (

Aeltere Frau tagsüber für Haushalt u. Kinder gesucht. (
Burgwall 37.

Haushälterin, 30—35 Jahre, ges., alleinsteh. Witwe nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. unter **C. L. 6641** an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Jung. Mädchen

oder Witwe für Trinkhalle gesucht. Schubertstraße 28

Putzfrau gesucht.
) Ostenhellweg 47.

Jüng. Mädchen f. 2 Stund. d. Abends v. 6—8 Uhr zum Ladenputz. ges. Zu erfr. Fil.-Exp. Rheinischestraße 52.)

Frau o. Mädchen, w. auf d. Sackstopfmaschine genäht h., ges. Streckenstr. 1, I. l. (

Propere Waschfrau gesucht. Münsterstr. 224, II.

Propere Putzfrau f. Freitag nachmittags gesucht.
) Schillingstr. 11, III.

Haus-, Küchen-, Zweitmädchen, Morgen- u. Tagesmädchen
mit guten Zeugnissen erhalten kostenfrei Stellen.
Städtische
Stellen-Vermittlung
Wißstraße 19.

Nur für weibl. Personal
Büfettfrl., Köchin f. Privat u. Restaur., Kalte Mamsell, Mädchen z. 2 Pers. u. zu e. Dame, **Zweitmädch. f. klein. Haushalt, Haus- u. Zimm.-Mädchen, Mädch. f. Saison, Landmädchen.**
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11 Telephon 196

Mädchen für Privat, Wirtschaften, Hotels, Geschäftshäuser, Krankenhaus, Badeorte, Saison, Alleinmädchen, Stützen erhalten
sofort Stellung.
Wwe. Henriette Göbler
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Helle 7
Telefon 1547.

Gesucht:

Haus-, Küchen-, Zimmer- und Spülmädchen, Mädchen zum Bedienen, Mädchen aufs Land, Kindermädchen. (
August Ohm gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Auf dem Berge 4. Tel. 7393

Hausmädchen f. Schloß, Küchenmädchen f. Restaurant, Mädchen für Privat u. Restaurant, Landmädchen, auch 14—16 jährig, erhalten sofort gute Stellen. (
Frau Johanna Vehoff,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
1. Kampstraße 36.

Stellen-Gesuche

Ja. Mann, äuß. schreibgewandt, sucht f. d. Abendstd. **schriftl. Arbeiten z. erledigen** Schr. Ang. u. **J. St. 6616** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Geschäftsmann, 45 J. alt, sucht **Vertrauensstellung** od. ähnliches. Kaution vorhand. Schriftl. Ang. u. **C. K. 6611** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Manufakturw.-Reisender
m. Privatk. f. Lieferanten. Offerten an **F. Vogel, A.-Derne,** Lünerstraße 1. (

Tücht. Geschäftsl. o. Anh. such. **Vertrauensposten,** auch mit Fuhrwerk. Kaution vorhanden.
Schr. Ang. u. **W. R. 3698** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tüchtiger, erfahrener
Maurerpolier

sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse, sofort Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen industriell. Anlagen vertraut.
Schr. Ang. u. **M. E. 6584** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Erf. Maurerpolier sucht sofort Stell. Zeugnisse vorh. Schr. Angeb. u. **M. D.** 6593 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Tüchtiger, energischer
Maurerpolier
mit gut. Zeugn., in allen vorkommenden industriellen Anlagen gut bewandert, sucht ähnliche Stellung.
Schr. Ang. u. **M. P. 3694** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Selbständiger Bäcker
sucht sofort Stellg., wo er das Geschäft bald mietweise übernehmen kann. Schriftl. Angeb. unter **R. S. 6651** an den Gen.-Anz. in Dortm. (

Aelterer, erfahr., durchaus nüchterner u. zuverläss.
Anstreicher-Gehülfe,
mehrere Jahre Vorarbeiter, sucht St. als Meister, Polier od. Vorarbeiter auf e. Zeche od. größ. Btr. Off. u. **K. R. 6592** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Ord. Schuhmachergeselle sucht dauernde Beschäftig. Offert. an **E. C. Eving, Kolonie,** Friesenstr. 15. (

Landwirtssohn,
evgl., Rheinländ., 26 J. alt, sucht Stell. b. Fam.-Anschl. und Gehalt. **H. Kämpgen, Buschdorf** b. Eutin.

Jg. intell. verheir. Mann sucht Sonntags und abends Stell. a. Kellnern. Zu erfr. **Filiale Ruhfus,** Sonnenstr.

Junge Dame, gute Figur, **sucht Stellung** als **Modell** im ein. bess. Damen-Roben Atelier. Schriftl. Angebote unter **M. E. 6637** an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Angehende
Verkäuferin

sucht Stelle in Manufaktur- und Haushaltsgeschäft. (
Schriftliche Offerten nach **Bergkofen,** Grünerweg 3.

Erste Garniererin

sucht Stell. Schr. Ang. u. **Z. O. 6619** a. Gen.-Anz. Dtm.

Kath. Fräulein sucht Stelle zu Kindern.
Schr. Ang. u. **T. D. 3697** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche f. m. Tochter, 15 J. alt, Stellung zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergüta., etw. Taschengeld erwünscht.
Frau Hedtfeld, Bitterfeld bei Hörde, Frunkestr. 4. (

Kolonialw.-Volontärin, 1½ J. gelernt, sucht St. z. Weiterlernen. Näh. **Dortmund,** Brackelerstraße 20. (

Ev. Mädchen, 29 **J. alt,** sucht Stellung als **Haushälterin.** Zu erfr. **Uhlandstraße 74, III, links.** (

Saub. Mädchen **f. St. als Haushälterin** in **frauenlos. Haush.** Schr. Ang. u. **Z. B. 6636** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Junge Wwe. sucht Stelle in bess. **frauenlosem Haushalt.**
Schr. Ang. u. **D. R. 6642** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Aelteres erfahrenes Mädchen sucht Stellung zur Führung eines kl. Haush. am liebst. b. alleinst. Herrn od. Dame.
Schr. Ang. u. **F. R. 6639** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jung. Mädchen sucht Stelle. am Büfett und für leichte Hausarbeit. Schr. Ang. unt. **B. K. 153** an d. Filial-Exp. d. Bl. Münsterstr. 44. (

Junges, ordentliches
Mädchen

sucht Stelle z. 1. oder 15. Juni als **Stütze der Hausfrau,** mit Familienanschluß.) **Massen,** Sedanstraße 10.

Ord. Mädchen f. sof. Stellg.) Hüttemannstr. 43, IV.

Aelt. Mädchen

sucht z. 1. Juni Stellung b. alt. Ehep. od. einz. Herrn. Hörde, Dortmund bevorzugt. Off. u. **E. A. 100** an die Agentur d. Ztg. in **Schwerte**

Mädchen, 15 Jahre, sucht Stellung bei bess. Herrsch. Handstraße 23. (

Mädchen, 14 J., sucht Stell. Richardstr. 4, 2. Etg., rechts.

Anst. Mädchen, 15½ J., f. halbe od. ganze Tagesstelle. b. gut. Behandl. sof. od. spät.) Kesselstraße 72, 2. Et.

Bess. Mädchen v. ausw. f. **Morgenstelle,** Albertstr. 9. (

Ordtl. Mädchen sucht anst. **Morgenst.** Scheffelst. 15, II. l.

Alleinstehd. Frau f. **Tagesst.** Breitegasse 11, part.

Pr. Fr. f. Waschst. Scheffelstr 23, I. r.

Jg. Frau f. Stelle z. Pus. u. Wasch. Papengarten 24, p.

Aus **Sachsen** und der **Schweiz** erhielten wir **ca.**

5000 Meter
Stickereien u. Stickereistoffe

Diese grösstenteils bedeutend unter Preis eingekauften Waren sind heute ausgelegt.

500 Meter ca. 50 cm breite
feinste Batist-Stickereien **95** Pf.
für Blusen, Untertaillen, Kinderkleider ꝛc. . . Meter **1.85, 1.25,**

Eine Gelegenheit elegante Stickerein für sämtliche Sommergarderobe für diese Preise einzukaufen, bietet sich so leicht nicht wieder.

300 Meter ca. 70 cm breite
weisse Batist-Stickereien **1.25**
sehr geeignet für Kinderkleider . . . . . Meter **1.85,**

Ca. 2000 Mtr. Feston **85** Pf.
eingeteilt in Stücken zu 4.10—4.50 Mtr., nur allerfeinste Schweizer Stickereien in vielen Ausführungen . . . . . Stück **1.85, 1.35,**

Ca. 200 Meter Stickereistoffe **1.35**
120 cm breit, für Kleider und Blusen . . . Meter **2.65, 1.95,**

Von unserem Aachener Lieferanten erhielten wir wieder einen großen Posten
allerfeinste Buxkin-Reste

der größte Teil ist **Original englische Ware** in Längen von ½ bis 5 Metern. Dieselben eignen sich für Herren- und Knabenanzüge sowie elegante Kostümröcke und Jackenkleider, da die Stoffe fast alle 150—160 cm breit sind. Es befinden sich Qualitäten hierunter, welche bis 15 Mk. per Mtr. gekostet haben. Wir verkaufen dieselben in 4 Serien

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
½ bis ¾ Meter	0.80 bis 1¼ Meter	1.30 bis 2¼ Meter	2¼ bis 5.00

Althoff

Ca. 2000 Markttaschen

unter Preis!



Verkauf nur soweit Vorrat!

Markttaschen (wie Abbildung) aus gutem, bruchfreiem Kunstleder, mit auswaschbarem Futter, Rindleder-Griffe. Bester Ersatz für Leder.

33	35	38 cm lang
85 Pf.	95 Pf.	1.25

Markttaschen (dieselben wie oben) mit Deckel, 33 cm lang 1.10 — 35 cm lang 1.30

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 14. Mai.

Landtagswahl. Für die bevorstehende Landtagswahl ist die Stadt in 140 Wahlbezirke eingeteilt.

Auszeichnungen. Dem Oberküfer Karl Stobbe, in Diensten der Dortmunder Aktien-Brauerei, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber und dem Schlosser Fritz Constapel, in der Eisenwarenhandlung von Heinrich Müser, jetziger Inhaber Karl Söding, beschäftigt, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

Den Eheleuten Invalide Franz Dunschen hier, Gänsemarkt 6, wurde zu ihrer goldenen Hochzeit am 10. d. M. die Ehejubiläumsmedaille verliehen. Propst Schwermer überreichte die Auszeichnung nebst einem Glückwunschschreiben des Geheimen Zivilkabinetts und übermittelte gleichzeitig die Glückwünsche des Oberbürgermeisters.

Bevölkerungsbewegung im Monat März 1911. Die für Ende des Monats berechnete fortgeschriebene Einwohnerzahl ist 240 344.

Stadtbibliothek. Die Handbibliothek des Lesesaals ist durch Erweiterung der Regale um etwa 400 Bände auf etwa 1700 Bände vermehrt worden. Bei der starken Inanspruchnahme des Lesesaals und der vielfachen Benutzung wird diese Vermehrung der Nachschlagemöglichkeiten hoffentlich den Beifall der Besucher finden. — Von den Mitteilungen der Stadtbibliothek erschien die Nr. 9. Die Mitteilungen zeigen den Benutzern der Stadtbibliothek die neueingestellten Neuanschaffungen an und verzeichneten in den bisherigen Nummern zahlreiche Werke aus allen Wissensgebieten, der Erd- und Völkerkunde, der Geschichte, der Kunstgeschichte und Kunstpflege, der Literatur- und Sprachwissenschaft, den Naturwissenschaften und der Mathematik, der Philosophie und der Religionswissenschaft, der Rechts- und Staatswissenschaft, aus Technik, Handel, Gewerbe und Verkehr. Die Mitteilungen erscheinen monatlich gewöhnlich zweimal und kosten einzeln 10 Pfg. Ein Abonnement von 24 Nummern kostet frei ins Haus 2 Mk.

Fleisch- und Brot! Ein Familienvater schreibt uns: Die Preise für die fetten Schweine sind in den letzten Wochen um ein Erhebliches gesunken. Die Metzger aber haben zum Teil noch die alten hohen Preise beibehalten. Es hat den Anschein, daß man nicht so leicht billiger verkaufen will. Bei billigeren Preisen würde aber der Konsum des Fleisches auch wieder zunehmen und die Beteiligten ebenso viel verdienen. In den Bäckereien geht es ähnlich so zu. In den letzten Jahren wurden die Backwaren immer leichter und kleiner, wenn auch das Mehl nicht besonders teuer war. Auch bei billigen Mehlpreisen hält es schwer, daß das Brot und die Brötchen an Gewicht und Umfang zunehmen. Im Interesse des kleinen Mannes besonders liegt es aber, daß Brot und Fleisch möglichst billig verkauft werden.

Der neue Zuchtviehmarkt ist jetzt vollendet. Damit verbunden ist die neue Reitbahn des westfälischen Reitervereins. Auch diese Bahn wird zum nächsten Monat fertiggestellt sein und in Benutzung genommen. Auf dem schönen Platze werden später die Reit- und Militärpferde vorgeführt. Augenblicklich ist man dort noch mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt. Bis jetzt fehlt es aber noch an einer günstigen Verbindung nach dem neuen Viehmarkte und der Reitbahn. Die elektrische Straßenbahn müßte bis zu diesen Anlagen durchgeführt werden. Zu diesem Zwecke ist vorher die Lindenhorsterstraße vom Fredenbaum aus in Stand zu setzen. Es würde sich überhaupt die Durchführung der Elektrischen bis Lindenhorst auf alle Fälle lohnen. Diese Angelegenheit wird durch die Vereinigung der Stadt- und Landkreisbahn und der Eingemeindung von Lindenhorst wohl schnell erledigt werden.

Vermißtes Kind. Seit dem ersten Feiertage ist die fünfjährige Tochter Ida des Arbeiters Mathias Bieber auf der Huckarder Kirmes verschwunden. Bekleidet war die Kleine mit hellblauem Leinenkleid, weißer Schürze, schwarzen Strümpfen und schwarzen Knopfschuhen. Sollte jemand über das Kind Auskunft geben können, so wolle er sich an die Polizeibehörde in Huckarde wenden.

Ueberfall. In der zweiten Pfingstnacht wurde an der Ecke Katharinenstraße und Königswall der Bauführer Johannes Teipel, wohnaft Braunschweigerstraße 2, das Opfer eines Ueberfalls. Herr Teipel, welcher 2. Vorsitzender des Vereins ehem. 130er ist, hatte im Restaurant „Zum goldenen Löwen" eine gemütliche Zusammenkunft des Vereins geleitet und wollte sich gegen 1 Uhr mit mehreren Kameraden durch die Katharinenstraße nach Hause begeben. An der Ecke des Königswalls wurde die Gruppe ahnungslos von einer 6—8 Mann starken Rotte rüder Burschen überfallen, die mit Messern und Knüppeln blindlings auf sie einschlugen. Herr Teipel erhielt einen solch wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß er blutüberströmt und besinnungslos zusammenbrach. Nach der Tat stoben die feigen Brüder im Schutze der Dunkelheit auseinander, sodaß es leider nicht gelungen ist, auch nur einen der Bande zu fassen. Da Herr Teipel ein äußerst friedfertiger Mann ist und nie irgend jemand zu nahe getreten ist, so muß man annehmen, daß er das Opfer einer Verwechselung geworden ist. Seine Kameraden sorgten für die Ueberführung in das Krankenhaus.

Warnung vor einer Diebin. In mehreren Nachbarstädten ist wiederholt eine Ladendiebin aufgetreten, die sich in Konfektionsgeschäften eine größere Anzahl Blusen vorlegen ließ und um Zusendung der ausgewählten an ihre Adresse bat. Das Paket konnte aber nicht bestellt werden, da die angegebne Adresse erfunden war. Inzwischen hatte man aber auch im Geschäft das Fehlen von Blusen entdeckt, welche sich die „Käuferin" beim Aussuchen geschickt angeeignet hatte. Die Diebin ist die am 21. Juli 1886 zu Heinrichsdorf geborene Johanne Borchert. Sie ist 1,66 Meter groß, von schlanker Figur, hat dunkelblondes gescheiteltes Haar, jüdisches Aussehen und trug schwarze Tuchjacke, schwarzen Rock, lange silberne Kette über dem Jackett und kleinen ungarnierten Strohhut. Da zu vermuten ist, daß die Diebin auch hier auftreten wird, sei vor ihr gewarnt.

Seinen schweren Verletzungen erlegen ist der 12jährige August Corbeck, welcher am Sonnabend im Sunderweg aus dem 5. Stockwerk stürzte.

Folgenschwere Verwechselung. Der Bergmann August Jablinski, Rheinischestraße 113 wohnhaft, zog sich eine Vergiftung zu, weil er beim Trinken sich in die Flaschen irrte und Kreosot trank. Der Mann wurde dem Krankenhause zugeführt.

Durch Messerstiche verletzt. Bei einer am 2. Pfingsttage stattgefundenen Schlägerei in der Oesterholzstraße wurde der Schlosser Heinrich Hohoff durch Messerstiche schwer verletzt, sodaß er sofort dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Ermittelte Diebe. In der Nacht zum 8. d. Mts. wurde in Barop die Schaufensterscheibe eines Zigarrengeschäftes in diebischer Absicht zertrümmert. Gestohlen wurde eine große Menge Zigarren und Zigaretten. Die Einbrecher (Arbeiter Max Reinsdorf, Gustav Schewe und Walter Eickhoff) wurden gestern mittag durch hiesige Polizeibeamte ermittelt und festgenommen. Das gestohlene Gut fand sich bei den Einbrechern noch vor.

Ein Schwindler. Vor dem Arbeitsnachweis am Brüderweg traf ein Arbeit suchender Bäckergehilfe mit einem angeblichen Bäckermeister zusammen. Auf dessen Anerbieten, bei ihm in Arbeit zu treten, ging der Gehilfe ein. Beide begaben sich alsdann zur Hauptpost, wo der Bäckermeister Geld einzahlen wollte, wobei er aber bemerkte, daß er zu wenig Geld habe. Bereitwilligst stellte ihm der Gehilfe seine Barschaft — 63 Mark — zur Verfügung, die auch angenommen wurde. Nachdem sie noch einige Wirtschaften besucht hatten, verstand es der angebliche Bäckermeister, durch eine Hintertür zu verschwinden. Der Gehilfe beschreibt den Schwindler als einen etwa 28jährigen Menschen von mittlerer Größe. Bekleidet war er mit blauem Anzug und braunem Schlapphut. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

Ueberfahren und getötet. Am 1. Feiertag 6 Uhr ist das Kind Paul Wisniewski, geb. 6. Oktober 1910, Sohn des Arbeiters Johann Wisniewski, Oesterholzstraße 72 wohnhaft, an der Oesterholz, und Dürenerstraße-Ecke durch einen Wagen des Bierverlegers Franz Kazmierzak, Burgholzstraße 60, überfahren und getötet worden.

Warum der „Dortmunder Männergesangverein" nicht höher herauskam beim Kaisersingen.

Etwas spät läßt sich jetzt ein aktives Mitglied des Vereins über diese Frage aus und schreibt:

„In Nr. 127 des Dortmunder General-Anzeigers von Freitag, 9. d. M., muß dem Berichterstatter wohl ein Irrtum unterlaufen sein. Er sagt u. a. vom aufgegebenen Preischor „der Chor wirkte in seiner Wucht und Kraft geradezu kolossal, trotzdem man reichlich einen Ton zu hoch schloß". Dieses ist nicht richtig, vielmehr werden mehrere berufene Mitglieder des Vereins bestätigen können, daß es kaum ein halber Ton war. Wie verschieden manchmal die Berichterstatter urteilen mag dadurch erhellen, daß eine Zeitung sogar berichtete vom Fallen in unserem Preischor. (Was andere Zeitungen schreiben, ist für uns in diesem Falle nicht maßgebend. Unser nach Frankfurt gesandter Musikreferent hat die Tonlagendifferenz sofort genau festgestellt und betont nochmals, daß der Unterschied reichlich einen ganzen Ton betrug. Die Red.)

Im großen und ganzen war die Leistung des D. M.-G.-V. wohl mit eine der besten, wenn nur nicht die vielen rhythmischen Verschleppungen vorgekommen wären. Herr L. Rebbert wandelt in der Rhythmik oft gar wunderliche Wege. Ueber jede Belehrung von anderer Seite erhaben, glaubt er der Menschheit seine oft eigenartigen Auffassungen aufdrängen zu können. Diese mag bis zu einem gewissen Grade in Konzerten und auf Wettstreiten von geringerer Bedeutung hingehen, aber vor dem Forum auserlesener Musikkenner, wie in Frankfurt, war das nicht angängig, da werden natürlich selbst geringere Verfehlungen gegen die elementaren Kenntnisse in der Musik schwer geahndet.

Hatte schon der aufgegebene Chor unter diesem Uebel zu leiden, wenn auch nicht an allen Stellen, so war das selbstgewählte Volksliedchen fast von vorne bis hinten verschleppt. Wenn die Preisrichter hierdurch nicht einen dicken Strich gemacht haben, wäre es ein Wunder zu nennen. Die Strophe „Ich möchte als Spielmann reisen u. s. w., und singen wenn Weisen" war der reinste Grabgesang. Ueber den selbstgewählten Chor kann man nichts sagen, hier hat Herr Rebbert fast ebenso viel **branherumkomponiert,** wie der Komponist selbst; der Chor wird daher bei der Bewertung in Frankfurt auch nur von ganz geringer Bedeutung gewesen sein. Verschiedene unserer ernst denkenden Mitglieder hatten auch angesichts der Auffassung Rebberts nach unserem Auftreten nur noch ganz geringe Hoffnungen. Dennoch glaubte ich wenigstens, daß wir noch so eben, eben, mit in die engere Wahl gekommen wären. Als ich jedoch Donnerstag morgen in einer großen Zeitung las: „In dieser Abteilung war die Konkurrenz bisher am höchsten, die meisten Vereine kamen dem Ziele nahe, nur zwei Vereine erreichten dies Ziel nicht, der Mendener Verein und der Dortmunder Männergesang-Verein, der, obschon seines außerordentlich schönen Materials, durch überkünstelten Vortrag jede Aussicht auf Erfolg verwirkte; oder so ähnlich, allein da ich dieses gelesen, war auch das letzte Fünkchen Hoffnung für mich dahin, nur allzu bald sollte es sich bewahrheiten. — Die Würfel sind gefallen und der Dortmunder Männer-Gesang-Verein wird seine Lehren daraus ziehen. Der Berichterstatter des General-Anzeigers hatte schon früher manches Lehrreiche für die gesanglich Entwickelung des Vereins getan, aber man wollte das an betreffender Stelle nie einsehen. Es soll und muß jetzt anders werden. Es ist nur bedauerlich um die viele Arbeit und die Geldopfer, die für nichts und wieder nichts waren. Der Verein an sich trägt keine Schuld, es ist kein Verein in Frankfurt gewesen, der mehr und eifriger geprobt hat, wie der Männer-Gesang-Verein. Wenn wir außer unserem wirklich schönen Vortrag musikalisch richtiger gesungen hätten, wären wir zweifellos ein gefährlicher Rivale für die Essener Concordia geworden. Auch dieser Verein hatte mal Herrn L. Rebbert zum Dirigenten.

Mörser."

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 14. Mai.

Stadttheater. Als letzte Schauspiel-Vorstellung in der laufenden Spielzeit gelangt zu volkstümlichen Preisen Hermann Bahrs reizvolles Lustspiel „Das Konzert", das gelegentlich seiner Erstaufführung vor drei Jahren so reichen Beifall fand, zur Darstellung. Die Vorstellung ist als eine Ehrung für den Dichter gedacht, der im Sommer seinen 50. Geburtstag feiert. Da in dieser Zeit alle Bühnen geschlossen sind, haben es sich die vornehmsten Theater nicht nehmen lassen, diese ihm zugedachte Ehrung noch vor Schluß dieser Spielzeit durch die Aufführung eines seiner Werke zuteil werden zu lassen. Die meisten Bühnen haben hierzu sein „Konzert" gewählt, das zu den bekanntesten und beliebtesten Werken Bahrs zählt.

* * *

Singakademie. Am 21. Mai, abends 8 Uhr, veranstaltet die Singakademie (Dirigent Robert Schirmer) im Festsaale des Casino eine Soiree für Mitglieder und deren Gäste. Zur Aufführung gelangen Chöre a capella von Mendelssohn, Volkmann, Bierling, C. Cui, Stange und das Halleluja von Händel. Außerdem enthält das Programm Solo- und Ensemble-Gesänge.

* * *

Ein Riese unter den Büchern.

In Wien befindet sich ein Riese der Bücher, das größte Buch der Welt, das jemals existiert hat. Hinter dem Hochaltar der Dominikkirche befindet sich an der Wand ein alter Schrank, der unscheinbar aussieht. Betrachtet man ihn näher, so sieht man, daß dieser Schrank ein Buch ist, von dem jedes einzelne Blatt eine Höhe von vier und eine Breite von drei Fuß hat. Die Blätter sind dünne, eingerahmte Holztafeln, die auf beiden Seiten mit festem Pergament überzogen sind. Sie sitzen in eigenartige konstruierten Angeln am Buchrücken fest und bewegen sich beim Umblättern wie Türen. Die Eintragungen dieses Buches sind außerordentlich interessant, die erste von ihnen stammt aus dem Jahre 1410 und enthält das Geburts- und Todesdatum des ersten Paters. Auch einen geschichtlichen Wert hat das Buch. Man findet darin manchen Namen, der in der Wissenschaft der letzten vier Jahrhunderte einen hohen Rang einnimmt. Auf dem ersten Blatte lesen wir als Devise den Spruch des heiligen Augustin: Der Tod derjenigen erscheint glücklich, deren Leben lobenswert gewesen. Dann folgen die Namen von Hunderten von Mönchen, die in den Mauern des Dominikaner-Kloster ihr Leben beschlossen haben. In diesem alten Todesbuch ist noch sehr viel freier Raum für die Paters und Fratres, die im Wiener Convent-Prediger-Orden leben.

* * *

Das Ende eines alten Bauwerkes.

Durch die Nachlässigkeit der Behörden ist jetzt eines der interessantesten und ältesten Bauwerke von Paris voraussichtlich auf immer verloren, die alte Kapelle der Abtei von Saint Martin-des-Champs in der Rue Réaumur. Der Bau ging auf das Jahr 1060 zurück. Obgleich die Kapelle schon vor Jahren zum historischen Monument erklärt, dem Konservator der Altertümer unterstellt und mit einer Geldsumme bedacht wurde, die zur Restaurierung verwendet werden sollte, geschah bisher nichts oder so gut wie nichts. Vor einigen Tagen besuchte eine Deputation der „Altertumsfreunde" die altehrwürdige Kapelle; und man faßte auch wiederum den Beschluß zu sofortigen Maßnahmen. Aber es war zu spät. Am Dienstag Abend stürzte das ganze Dach ein, und die äußeren Mauern drohen jetzt jeden Augenblick einzufallen. Wahrscheinlich ist eine Restaurierung nun nicht mehr möglich, und man wird genötigt sein, dieses Monument aus dem 11. Jahrhundert vollends dem Erdboden gleichzumachen.

* * *

Aus den Berliner Theatern.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 9. Mai.

„Der Bund der Schwachen", Schauspiel in 3 Akten von Schalom Asch.

Erste Aufführung in den Kammerspielen des Deutschen Theaters.

Als der Vorhang zum dritten Male fiel, wußten die meisten Zuschauer nicht, ob ihnen das Stück gefallen hatte oder nicht. Das aber wußten sie, daß vorzügliche Darsteller sich um eine Dichtung zweifelhaften Wertes aus allen Kräften bemüht hatten, besonders Josef Klein, Georg Henrich und die große kleine Eysoldt, und aus dieser Gewißheit floß der lebhafte Beifall, der den Dichter vielleicht, die Kritik schwerlich täuschen wird.

Schalom Asch ist ein „Naturalist", wie die Abstempelung lautet. Als ob darauf etwas ankäme! Künstler oder Nichtkünstler? — Das ist hier die Frage, und ich bedauere sagen zu müssen, daß ich von der Kunst Schalom Asch's so gut wie nichts gefühlt habe. Was uns hier und da in seinem Stück bewegt, beinah' ergriffen hat, das war fast ganz stofflicher Art, und aus der Verwechselung von Kunst und Stoff entspringt ja das ganze Elend unserer zeitgenössischen Kritik.

Zwei jammervolle Ehepaare — das Weib auf der einen Seite, der Mann auf der andern, sind wertlos, und so finden sich das tüchtige Weib und der tüchtige Mann und schließen einen zwar ungesetzlichen, aber lebenskräftigen neuen Bund. Warum der Dichter ihn den Bund der Schwachen nennt, bleibt dunkel; es ist der Bund der Starken gegen die Nichtigen. „Wahlverwandtschaften" hätte Asch sein Stück nennen können, wenn der Titel nicht jedem Nachfahren für immer vorweggenommen wäre. Wie sich die zwei Unglücklichen fanden und banden, das war nicht bloß stofflich fesselnd, sondern da hörten wir einen Künstler; sonst aber sahen wir Geschehnisse in einer unendlichen Wortbrühe und vernahmen nichts, was von Kunst zeugte. Aber die Dichter der Reinhardt'schen Bühnen haben es bequemer, sie haben Mitarbeiter, die nie versagen, auch dann nicht, wenn die Dichtkunst versagt: Die Darsteller, die uns vergessen machen, daß wir doch eigentlich keine Wortkunst erleben, sondern einen Triumph der Schauspielkunst.

Possart.

Dem „Abschied nehmenden" Possart widmet Edgar Steiger in der Münchener illustrierten Wochenschrift „Zeit in Bild" folgende Verse:

Er wirft den Cäsarkopf nach hinten,
Die Unterlippe schiebt sich vor,
Und dunkelviolette Tinten
Umspielen Nase, Mund und Ohr.
Er hört die atemlose Stille,
Die jetzt vom Stuhl zu Stuhle springt,
Und lächelt, weil sein Herrscherwille
Vorlaute Neugier niederzwingt.

Ein unhörbares Saitenklimpern
Durchschwirrt den dämmerdunklen Saal.
Und nun aus halbgeschloss'nen Wimpern
Ein Leuchten wie ein Sonnenstrahl.
Es wird zum Laut auf seinen Zähnen
Und schwingt von Ohr zu Ohr sich fort,
Und jeder spürt Johannisfehnen
Und fühlt: Im Anfang war das Wort!

Im Anfang war das Wort! die Jungen
Die spöttisch über Dich gelacht,
Du hast sie mit dem Wort bezwungen,
Aus Neidern Jünger Dir gemacht.
Laß sie nach neuen Zielen jagen!
Du stehst am Ende Deiner Bahn
Und kannst mit Martin Luther sagen:
Das Wort sie sollen lassen stah'n!

Dr. Gustav's Pfefferminz

Nigrin

Die Weltmarke färbt nicht ab und beschmutzt deshalb die Kleider säume nicht

An den „Hau-Beamten" aus Nr. 123 dieser Zeitung.

Mein werter Hau-Beamter! Ihnen scheint ja der Artikel „Der Fördermaschinist" arg in die Knochen gefahren zu sein, anders ist es doch kaum denkbar, weshalb Sie sich ohne jeden denkbaren Grund so darüber aufregen konnten. Denn was hat ein Kohlenhauer damit zu tun oder darunter zu leiden, wenn dem Fördermaschinisten die Beamtenqualifikation verliehen wird? Kontrolliert er etwa die Hauer bei der Arbeit? Oder ist er etwa beim Gedingesetzen mit tätig? Ich bitte Sie freundlichst, verehrter „Hau-Beamter", mir diese Fragen sachlich zu beantworten. Noch eine weitere Frage: Haben Sie eine Fördermaschine schon näher kennen gelernt als etwa mit einem kurzen Blick durch die offenstehende Tür oder das Fenster? Waren Sie schon einmal als Fördermaschinist tätig? Die letzte Frage kann ich mir wohl selbst mit „Nein" beantworten, denn andernfalls kämen Sie wohl zu einer anderen Beurteilung unseres schweren und verantwortungsvollen Berufes. Daß man aber über etwas, worüber man keine Erfahrung besitzt, oder das man nicht genügend studiert hat, nicht urteilen kann, ist selbstverständlich. Wer aber dennoch mit seinem Urteil glänzen möchte, kann es niemandem verargen, wenn man seine Sachkenntnis bezweifelt. Wenn Sie, Herr Hau-Beamter, etwas Ahnung von Fördermaschinen hätten, würden Sie wissen müssen, daß bei den meisten im Betrieb befindlichen Fördermaschinen die Bedienung derselben nur stehend ausgeübt werden kann. Ich möchte Sie bitten, sich doch einmal ununterbrochen 8½ Stunden auf einen Fleck zu stellen und dabei immer auf einen sich mit rasender Geschwindigkeit drehenden Gegenstand zu sehen, jeder Nerv auf das äußerste angestrengt, damit der Gegenstand nicht zu weit rase, was Sie nach dieser Zeit wohl sagen würden? Hätte ein Grubenleiter den Artikel geschrieben anstatt ein Kohlenhauer, so könnte man sich leicht die Gründe denken, aber einen Kohlenhauer geht doch die Sache gar nichts an. Weshalb verlangen denn die Kohlenhauer selbst nach „mehr" Beamten, wie Grubenkontrolleure usw.? Also bitte Antwort.

Ich kann dem Hau-Beamten mitteilen, daß ich vor meiner Tätigkeit als Fördermaschinist auch ca. 6 Jahre Kohlenhauer war — also nach beiden Seiten wohl etwas Urteil besitze —, daß ich aber jetzt meist ebenso müde und abgespannt heimkehre, wie zu meiner Hauerzeit. Gewiß gibt es auch unter den Fördermaschinisten — wie in jedem anderen Berufe, einige, die einen kleinen Dünkel haben und sich mehr meinen als sie sind, aber der Mehrzahl ist es nicht um den Titel, sondern nur allein um die Mittel zu tun, die damit verbunden sind. Auch hinkt Ihr Vergleich, mein lieber Hau-Beamter, zwischen Militär und Zechenbeamten. Denn wohei rechnen Sie die Tagesbeamten, wie: Maschinen-, Schmiede-, Schlosser- und Schreinermeister, Waschmeister, Brückenkontrolleure, Bureau- und sonstige Beamten? Oder gehen Sie diese nichts an, weil sie über Tage sind? Dann gehen Sie doch auch die Fördermaschinisten nichts an, da dieselben doch auch über Tage sind und mit Ihnen gar nicht in Berührung kommen. Also bitte Antwort. Zum Schluß möchte ich Sie an das Sprichwort erinnern: Was dich nicht brennt, das blase nicht.

Ergebenst Ihr neu titulierter

„Sitzbeamter" alias Fördermaschinist.

Zu dem Bahnbau Münster—Bochum

wird uns aus Castrop geschrieben:

In letzter Zeit tritt man in der Presse häufiger für den Bau einer Eisenbahnlinie von Münster-Lüdinghausen-Datteln-Henrichenburg-Herne-Bochum ein. Es liegt darüber auch eine ausführliche Denkschrift vor, die dieses Projekt dringend befürwortet.

Wir wollen gegen die geplante Linienführung von Münster-Henrichenburg Einwendungen nicht erheben, können uns aber mit der Weiterführung dieser Linie über Herne nach Bochum keineswegs einverstanden erklären. Ein Bedürfnis für den Ausbau dieser Strecke liegt jedenfalls nicht vor, für die Stadt Bochum nicht, weil sie bereits hinreichende Bahnverbindungen nach Norden über Wanne-Recklinghausen-Münster und Dortmund-Hamm-Münster hat, ja, demnächst sogar eine dritte Verkehrslinie nach Norden über Dortmund-Lünen-Werne-Münster erhalten wird. Für die Stadt Herne ist ein Bedürfnis nicht gegeben, weil sie in unmittelbarer Nähe der Bahnstrecke Wanne-Recklinghausen-Münster gelegen ist dazu eine weitere vorzügliche Verkehrslinie zur Beförderung ihrer Produkte nach Norden durch den Dortmunder Emskanal hat. Ebensowenig liegt der Ausbau dieser Linie im Interesse der Industrie, denn sie berührt tatsächlich nur Zechen, die in der näheren Umgebung von Herne und Bochum liegen.

Der Ausbau der Linie würde zudem mit ganz erheblichen Kosten und Schwierigkeiten verbunden sein, denn sie führt durch eine äußerst dicht bebaute und geschlossene Gegend. Auch laufen in Bochum derart viele Eisenbahnlinien zusammen, daß es höchst fraglich sein wird, ob der Bahnhof Bochum, der ohnehin heute schon überlastet ist, die weitere Belastung durch Zuführung einer neuen Bahnlinie überhaupt noch zuläßt.

Nach diesseitiger Auffassung wird die Linie von Henrichenburg aus, anstatt über Herne nach Bochum,

über Bahnhof Rauxel-Castrop-Merklinde nach Langendreer

geführt werden müssen. Der Ausbau dieser Strecke ist vor allem notwendig, im Interesse der Industrie. Man sehe sich nur einmal das von Henrichenburg, Herne, Bochum, Langendreer und Dortmund begrenzte Gebiet etwas näher an, so fällt sofort auf, daß hier sämtliche Bahnlinien auf weiten Umwegen von Westen nach Osten laufen, keine einzige vom Süden nach Norden. Und doch ist gerade in diesem Gebietsteil die Industrie hoch entwickelt und fortgesetzt in der Weiterentwicklung begriffen. Es sei nur erinnert, an die Zechen Emscher-Lippe, Waltrop, Ickern, Victor 1-2, 3-4, Schwerin, Erin, Teutoburgia, Mont Cenis, Lothringen 1-2, 3, Zollern 1 und 2, Bruchstraße. Diese und andere liegen in der Nähe der übrigens lange geplanten Linie Henrichenburg-Castrop-Langendreer.

An besonderen Wert für die Industrie gewinnt diese Linie noch dadurch, daß sie in Langendreer eine weitere Verlängerung nach Süden über Witten-Bommern-Blankenstein-Vossel-Barmen erhält. Dadurch gewinnen ganz bedeutende Industriestädte des bergischen Landes als Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen, eine direkte Verbindung nach Norden, der heute für sie nur auf Umwegen (über Essen oder Hagen) zu erreichen ist. Der weitere Vorzug der Linie liegt darin, daß der Bahnhof Bochum, der heute ja kaum noch den Verkehrsansprüchen genügt, erheblich entlastet wird, und dabei leistet sie Bochum dieselben Dienste wie eine Linie über Herne-Henrichenburg-Münster. Für die Linie Henrichenburg-Castrop-Langendreer ist der Abgeordnete Ehrenamtmann Westermann bereits im Jahre 1907 im Abgeordnetenhause mit der weiteren, zutreffenden Begründung eingetreten, daß sie zur Beseitigung des Wagenmangels erheblich beitragen würde.

Es hat ferner die Handelskammer zu Dortmund in ihrer Sitzung vom 4. Oktober 1912 ausdrücklich erklärt, daß sie den Bau dieser Linie aus wirtschaftlichen Gründen den über Herne-Bochum entschieden vorziehe.

Der Ausbau der Linie Henrichenburg-Castrop-Langendreer erfordert endlich bei weitem nicht die Kosten und Schwierigkeiten, als jene über Herne nach Bochum. Sie durchschneidet ein Gelände, das heute noch ziemlich offen ist, auszubauen bleibt nur die Strecke von Henrichenburg bis Castrop und ein Teil der Strecke von Merklinde bis Langendreer. Von Castrop über Merklinde hinaus kann die Emschertalbahn benutzt werden. Dazu ist der Bahnhof Langendreer für die Aufnahme einer weiteren Bahnlinie vom Norden her, im Gegensatz zum Bahnhof Bochum, baulich eingerichtet.

Hoffen wir deshalb, daß die Prüfung des dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten seit langer Zeit unterbreiteten Projekts Henrichenburg-Castrop-Langendreer das Ergebnis zeitigte, welches es verdient. Das wünschen wir vor Allem im Interesse unserer Industrie. G.

Der Sicherheitsmann im Bergbau.

In dem kürzlich auch im „General-Anzeiger" veröffentlichten Berichte des Vereins für bergbauliche Interessen wurde behauptet, daß die Einstellung der Sicherheitsmänner sich als völlig verfehlt erwiesen habe. Es lohnt sich daher, sich näher mit diesem System der Unfallverhütung zu beschäftigen. Man schreibt uns dazu aus juristischen Kreisen:

„Als Ende des Jahres 1908 das furchtbare Massenunglück auf der bekannten Zeche „Radbod" über 350 Knappen hereinbrach, verlangte man gebieterisch neue gesetzliche Maßnahmen, um derartige Katastrophen in Zukunft zu vermeiden. Und die Gesetzgebungsmaschine arbeitete mit Hochdruck, sodaß bereits im Juli 1909 eine Novelle zum Preußischen Berggesetze den Bergleuten die „Sicherheitsmänner" bescherte.

In geheimer Abstimmung von seinen Kameraden der Steigerabteilung zum Sicherheitsmann gewählt, hat der Sicherheitsmann das unbeschnittene Recht, zweimal im Monat seine Steigerabteilung zu befahren und in bezug auf die Sicherhei des Lebens und der Gesundheit zu untersuchen. Er kann den Tag seiner Revision selbst bestimmen und er bekommt den durch die Revision entstandenen Lohnausfall ohne weiteres von der Zechenverwaltung ersetzt. Der Sicherheitsmann kann und soll sämtliche Baue, alle Arbeitspunkte besichtigen und von den Arbeitern seiner Abteilung auch Auskunft über die Sicherheitsverhältnisse und die Ausführung der bergpolizeilichen Vorschriften verlangen. Den Revisionsbefund muß er in ein besonders für ihn angelegtes Fahrbuch eintragen, das der gesetzlichen Kontrolle unterliegt. Ferner ist der Sicherheitsmann befugt, an der amtlichen Untersuchung tödlicher Unfälle teilzunehmen und er darf sogar durch den Königlichen Bergrevierbeamten Fragen an die Zeugen des Unfalles über dessen Veranlassung und Hergang richten und seine Ansicht über die Ursache des Unfalles und die in Betracht kommenden Sicherheitsverhältnisse zu Protokoll erklären.

Wird ein Sicherheitsmann von der Zeche entlassen, so kann er beim Bergrevierbeamten die Vornahme einer Untersuchung über die Gründe des Ausscheidens, sowie die Vermittlung des Bergamtes beantragen und außerdem kann er die Entscheidung des zuständigen Gerichts über die Zulässigkeit der Kündigung oder Entlassung anrufen. Daß diese Verordnung nicht nur auf dem Papiere steht, sondern tatsächlich streng durchgeführt wird, das hat zur Genüge die letzte Sitzung des Berggewerbegerichts zu Dortmund bewiesen. —

Es drängt sich nun die Frage auf, wie es kommt, daß ein so überaus weitgehendes Gesetz, wie zweifelsohne das Sicherheitsmännergesetz es ist, nach kaum vierjährigem Bestehen als „völlig verfehlt" bezeichnet werden kann. Vielleicht äußern sich hierzu einmal die Herren vom Leder in ausführlicher und verständlicher Weise.

— K."

Die Frau ohne Verantwortung.

Ein uns als geduldig bekanntes Fräulein sandte uns folgende Zuschrift:

Zu dem in der gestrigen Nummer erschienenen Artikel „Die Frau ohne Verantwortung" möchte ich auch meinen Senf hinzutun:

Ich gebe der Schreiberin vollkommen recht, wenn es ihr nicht paßt, daß man bei allen Ungezogenheiten der Frau fast stets nur entschuldigend sagt: „Es ist ja „nur" eine Frau, wenn mir das ein Mann gesagt hätte . . . Himmeldonnerwetter, dann . . ." Furchtbar schlapp finde ich das von den Männern, wild könnte ich werden, wenn ich daran denke, daß bei dem Vorgang auf der Straßenbahn, als die „elegante Dame" das alte Mütterchen zurückstieß, um für sich das letzte Plätzchen zu erobern, sich nicht einer fand, der männlich genug war, dieser „Dame" zu sagen: „Himmelkreuzmillionendonnerwetter (jawohl, so einen ellenlangen Fluch mußte er gebrauchen), wissen Sie denn ganz und garnicht, was Sie dem Alter schulden, schämen Sie sich wirklich." Aber nein, das tut man doch nicht, „unfair" will doch keiner der Herren wirken.

Dieses elegante Dämchen nahm man gerade nicht in Schutz . . . ich las, daß einige Herren sich sogar

zu der Heldentat des leisen Knurrens

aufgeschwungen haben . . ., doch entschuldigte man hier halb und halb ihr brutales Vorgehen damit, daß es ein Weib sei, während anderseits ein altes Mütterchen ungestraft gepufft und gestoßen wurde. Ist das richtig, wenn man schon eine Frau in Schutz nehmen wollte, warum denn nicht richtiger das alte Mütterchen. Ich, als Mädel, hätte dabei stehen sollen, na meine Herren, ich hätte es der Dame schon gesagt, aber feste. Und doch, schließlich hätte ich ganz allein da gestanden mit meinem Krakeelen, vielleicht wäre ich von den Herren mit aufmunternden Blicken und leise gemurmeltem „sehr richtig" sekundiert worden, aber beileibe nicht so, daß es die Dame gehört hätte. Grund:

Männer sind Schlappstiebel!

O Golt, überhaupt diese Männer. Nie zur rechten Zeit den Mund auftun, immer nur da, wo es nicht angebracht ist, das ist Männerart. Freunden gegenüber wird oft bitter über die Frau, die Braut geklagt und geklatscht (auch das könnt Ihr Männer oft sehr gut), werden ihre Fehler und Mängel klargelegt, da bedauert einer den andern, aber sonst der Frau selbst gegenüber? Ich frage, warum gibt es heute so viele Frauenrechtlerinnen, soviel emanzipierte Weibchen? Weil der Mann oder der Vater, auch der Bräutigam,

nicht energisch genug aufgetreten ist,

als er die ersten Anzeichen dieser Idee bemerkte. Hätte er ihr nachdrücklichst und eindringlich klargemacht, daß alle diese hochtrabenden Ideen von „Gleichberechtigung, Achtung in der Welt, blühender Unsinn ist, auch, wenn es eine ganz störrische Natur war und ich wette, es gäbe heute nicht die Hälfte verrückter Suffragetten. Aber gewiß, erst zuckt man die Achseln, erst sagt man „Weiberlaune, Marotte", bis dann das Unglück fertig ist und eine Hyäne des Suffragetten-Schlachtfeldes mehr da ist.

Ich kann mich ja irren, ich weiß es nicht, aber mir kommt die ganze „Frauenbewegung" so vor wie

echt weiblicher Trotz gegen den Mann,

von dem sie ja doch nicht loskommen, mag kommen was da will. Mir ist's als ob all das ganze großtuerische Gehabe der Frau ein trotziges: „Sieh, so mach ich es Dir, so wehren wir uns gegen Euch, ihr starken, selbstherrlichen Männer, wenn es Euch nicht paßt, warum wehrt Ihr Euch nicht?" wäre. Mir kommt das Ganze stets wie ein mit schlechtem Geschick in Szene gesetztes Theaterstück vor, hinter dessen Kulissen es ganz anders aussieht, als ob man nur mit großem Herzgeklopfte darauf warte, wie er, der Mann, der große Kritiker, zu diesem Stücke sich äußere. Ich glaube, man wartet nur darauf, daß der Mann zeigt, daß er auch ein Mann ist, auf die große Offenbarung des Starken, Männlichen, Unwiderstehlichen, darauf, daß er das Weib einfach, sieghaft, unwiderstehlich zu sich reißt, mit lachenden, siegesgewissen Augen und starken Armen und sagt: Genug des Schauspiels, wehr Dich nicht, sträub Dich nicht, Du bist doch mein. Ich glaube, viel Tausend unserer Frauenrechtlerinnen würden mit glücklichem Herzen kommen zu dem, um den sich ja doch nur ihr ganzes Sinnen und Trachten dreht, gegen den sie ja doch nicht ankommen und die Devise „Los vom Mann" würde umgewandelt in „Hin zum Mann". Aber . . . und das ist ja eben das Unglück, die Männer verstehen das Schauspiel nicht,

sie lassen sich verblüffen.

Warum gab es früher keine Frauenrechtlerinnen? Nicht etwa, wie es heute die Frauenrechtlerinnen, die „denkenden" Frauen, mit großem Pathos sagen: „Früher seufzte das Weib noch unter der Knechtschaft des Mannes, es wagte nicht zu denken", o nein, früher haben die Frauen sich wohler „unter der Knechtschaft des Mannes" gefühlt, wie wir heute. Das hörte ich noch oft vom Großmütterchen, die all ihr Lebtag nichts anderes gekannt hat, als den Willen ihres Mannes.

Aber die Männer wären heute auch ganz anders, sagte sie: Früher gab es auch streitbare Frauenseelen, übergenug, die gern gegen den Mann rebelliert hätten, aber da wagte es keine gegen den Mann anzugehen, weil man viel zu viel Respekt hatte, da wurde man noch vom Mann erzogen (so sagt auch mein Großmütterchen) und das ist schließlich der Kernpunkt der ganzen Sache. Erzieht Euch Eure Frauen besser, dann gibt es nicht mehr Suffragetten, dann schlägt man in London keine Fensterscheiben mehr ein und dann gibt es auch in der Häuslichkeit nicht mehr so viel Unfrieden. Laßt es Euch, Ihr Männer, von einer sagen, die selbst mal für die „Frauenfrage" schwärmte, es kommt nur auf Euch an. Ich habe einen gefunden, der mir meinen Ideen „Fortentwickelung unsere Geschlechtes, Gleichberechtigung etc." gründlich verleidet hat und . . . ich fühle mich unendlich glücklich dabei, viel glücklicher, als zur Zeit meines Suffragettentums. Aber wenn Ihr nicht immer so furchtbar bequem wäret. Wenn Ihr doch keine Mühe scheutet, es Euren Frauen plausibel zu machen, daß es ihr schönster Lebenszweck ist „lieben und geliebt zu werden".

Ich lese oft spaltenlange Reden über Freiheit, Wahlrecht und Gleichberechtigung, wohnte auch Vorträgen, die derartigen Unsinn predigen, bei, aber noch sehr wenig habe ich gehört, daß sich die Männer wehren. Unser General-Anzeiger ist garnicht so, glaube ich, er leiht ganz gerne mal ein Eckchen dazu her, wenn es gilt, den freiheitsdurstigen, armen „unverstandenen" Frauen

gründlich die Leviten zu lesen.

Also mal los, ich bin begierig, Euch zu hören.

Lenchen.

Durch Geistesgegenwart gerettet. Dienstag nachmittag gegen 7 Uhr wogte eine zahlreiche Menschenmenge durch die Hauptstraßen der Stadt, auch zwischen Brückstraße und Markt. Plötzlich daselbst ein Sausen durch die Luft und alles steht vor Schrecken still. Ein hölzerner Dachbalken von starkem Umfang war vom Dachstuhl des Neubaues neben der Apotheke Hültenschmidt herabgekommen und auf die Straße unter kräftigem Auffchlagen niedergefallen. Beim Niederfallen des Balkens befand sich an der betreffenden Stelle nur ein Herr, an dessen Kopf der Balken so dicht vorübersauste, daß er den Körper des Passanten unbedingt getroffen hätte, wenn dieser nicht in bewundernswerterGeistesgegenwart und sehr geschickter Weise zur Seite gesprungen wäre. Nur dadurch ist er vom sicheren Tode errettet worden.

Fleisch-Marktpreise.

		Höchster Preis	Niedrigster Preis	Häufigster Preis
Rindfleisch	1 kg			
a) Keule		2.00	1.70	1.90
b) Bug		1.80	1.60	1.70
c) Bauch		1.70	1.40	1.60
Kalbfleisch				
a) Keule		2.20	1.60	2.00
b) Bug		2.00	1.70	1.90
Hammelfleisch				
a) Keule		2.20	1.70	2.00
b) Bug		2.00	1.50	1.80
Schweinefleisch				
a) Keule		2.10	1.70	1.90
b) Bug		2.00	1.60	1.80
c) Kopf und Beine		1.20	0.80	1.00
d) Rückenfett (frisch)		1.80	1.60	1.70
Schinken (inländ.)		2.80	2.50	2.60
Speck (geräuchert		2.10	1.70	2.00
Rohfleisch		1.00	0.70	0.80
Eßkartoffeln	100	12.00	5.00	6.40
Eßbutter	1	2.80	2.40	2.60
Eier	12 St.	0.95	0.80	0.90
Stroh (Richt)	100 kg	6.00	4.30	5.00
Wiesenheu	100	9.50	6.00	7.30

Der Knabenmord in Berlin.

Berlin, 13. Mai.

Die kriminalpolizeilichen Nachforschungen nach dem Urheber des Knabenmordes erstrecken sich vor allem darauf, ein zuverlässiges Charakterbild des Jungen zu bekommen. Bis jetzt hat sich ergeben, daß Otto Klähn in der Schule — er besuchte die 2. Klasse der 126. Gemeindeschule — zwar fleißig und ordentlich war, daß er aber außerhalb der Anstalt und ohne Wissen seiner Angehörigen schon eine Anzahl von Beziehungen zu erwachsenen Personen gehabt haben muß, womit allerdings nicht gesagt sein soll, daß diese Beziehungen unerlaubter Art waren. Jedenfalls hat er wiederholt über Geldbeträge verfügt, über deren Erwerb er sich niemals ausließ und von denen die nächsten Angehörigen nichts wußten. Möglich ist es, daß der Junge sich durch Botengänge, Gelegenheitsdienste — wie z. B. in den Tagen vor Pfingsten als Laufbursche im Kolonialwarengeschäft von Scholz — das Geld redlich verdient hat. Auf alle Fälle aber ist der Knabe durch diese Nebeneinnahmen mit Erwachsenen in Verkehr getreten, und die Vermutung liegt nahe, daß er hierbei die Bekanntschaft seines späteren Mörders gemacht hat.

Zurzeit werden die Schulkameraden Klähns eingehend vernommen, soweit man sie in den Pfingstferien erreichen kann. Hierbei stellte sich bereits heraus, daß er auch seinen Mitschülern gegenüber, an die er öfters Schokolade und andere Leckereien verteilte, nicht immer bei der Wahrheit geblieben ist und besonders auch über den Erwerb des Geldes, für das er die Süßigkeiten gekauft hatte, offenbar unrichtige Angaben gemacht hat. — Die gestern morgen erwähnte Spur aus der Rotunde an der Potsdamer Brücke hat sich inzwischen bereits als haltlos erwiesen.

Unter den vielen neueren Meldungen aus dem Publikum ist eine besonders bemerkenswert. Nach Beobachtungen, die von mehreren Personen zugleich und übereinstimmend der Kriminalpolizei mitgeteilt werden, gingen am Sonnabend abend nach 10 Uhr ein älterer Herr und ein Knabe untergefaßt über den Hafenplatz. Sie fielen, durch zwei Umstände besonders auf: durch den Gegensatz in ihrer Kleidung und dadurch,

daß sie untergefaßt gingen.

Der ältere Herr war sehr gut gekleidet, der Knabe dagegen so viel schlechter, daß er von dem älteren Begleiter durch sein Aeußeres stark abstach. Der Knabe war sehr lustig und sang das bekannte Puppchenlied.

Diese beiden Personen wurden um die angegebene Zeit auch in der Nähe des Hafenplatzes am Anhalter Bahnhof gesehen. Der Beschreibung nach, die die Leute von dem Knaben geben, könnte dieser wohl Otto Klähn gewesen sein. Es steht fest, daß das auffallende Paar nicht nur von den Leuten, die sich jetzt bei der Kriminalpolizei gemeldet haben, sondern auch von vielen anderen gesehen worden ist, u. a. von Droschkenkutschern und jungen Leuten, die zum Teil zu Paaren spazieren gingen. Vielleicht kann dieser oder jener noch Näheres über den Herrn und den Knaben mitteilen.

Vermischtes.

Berlin, 13. Mai. (Tragödie eines Ehepaares.) Ein mysteriöse Ehetragödie hat sich am Pfingstsonntag abgespielt. Am Ufer des Wannsees wurde ein leeres Boot angetrieben, in dem eine leere Revoltertasche und ein Herrenjackett lagen. In den Taschen des Jacketts fand man einen Brief, der die Adresse „Bismarckstraße 2 in Steglitz" trug. In dem Schreiben, das mit Rudolf Jenni unterzeichnet war, wurde die Bitte ausgesprochen, daß man die Leiche des Briefschreibers und die seiner Frau beerdigen solle. Das nötige Geld solle aus dem Verkauf der Möbel des Ehepaares gelöst werden. Die Steglitzer Polizei leitete eingehende Nachforschungen ein und sandte einen Beamten nach der angebenen Wohnung. Der Benmte erhielt aber dort keinen Einlaß, und so entschloß man sich, die Tür gewaltsam zu öffnen. Bei der Durchsuchung der Wohnung stieß der Beamte auf die Leiche der Frau Jenni. Sie lag in der leeren Badewanne. Die Leiche des Mannes ist noch nicht gefunden worden. Es wird vermutet, daß sich Jenni zunächst durch einen Schuß schwer verletzt hat und dann in den Wannsee gesprungen ist. Das Ehepaar wohnte erst seit kurzem in Steglitz. Der Mann stand im Alter von 23 Jahren und war in einer Berliner Baufirma beschäftigt.

Von anderer Seite wird uns über die Affäre noch folgendes berichtet: In der Bismarckstraße 2 bewohnte der frühere Zigarrenhändler und jetzige unstbildhauer Rudolph Jenni mit seiner Frau eine aus drei Zimmern bestehende Vorderwohnung. J. der zuletzt ein monatliches Einkommen von fünfhundert Mark bezog, hatte in der letzten Zeit wiederholt mit seiner Frau Streitigkeiten. Er betrieb früher in der Schützenstraße zu Steglitz ein Zigarrengeschäft, um seiner Frau Beschäftigung während seiner Abwesenheit zu geben, hat dieses Geschäft aber wieder verkauft. Es scheinen für Jenni in letzter Zeit finanzielle Schwierigkeiten eingetreten zu sein. Nachdem die Eheleute am Pfingstsonnabend zusammen ausgegangen waren, verließ Jenni die Wohnung nach einem erregten Wortwechsel. Am zweiten Pfingstfeiertag wurde die Steglitzer Kriminalpolizei von Wannsee aus telephonisch von dem Bootsfund benachrichtigt.

Außerdem wurde die Steglitzer Polizei auch von anderer, unbekannt gebliebener Seite, telephonisch gebeten, „die unglückliche Frau Jenni" scho-

Ray-Seife

Reinen, schönen Teint, zarte, weisse Hände, gesunde, frische Haut erzeugt der tägliche Gebrauch der durch Deutsches Reichspatent geschützten **Ray-Seife** infolge ihres kostbaren Gehaltes an frischem Hühnerei. Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen! Preis p. Stück 50 Pf. **Ray-Luxus-Seife** pro Stück M. 1.—, eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ueberall käuflich.

nend von dem Tod ihres Mannes zu benachrichtigen. Am Hals der toten Frau wurden von einem Arzt schwache Würgemale festgestellt. Es ist demnach sowohl die Möglichkeit eines doppelten Selbstmordes als auch eines Totschlags nach vorangegangenem Streit vorhanden.

Eine zweite Ehetragödie hat sich in Schmachtenhagen bei Oranienburg abgespielt. Infolge dauernder Krankheit haben sich dort der Rentier Kranz und seine Frau in der Wohnung erschossen. Die beiden Leichen wurden heute früh aufgefunden, als eine Schwester der Frau zu Besuch kam. Die Leichen wurden polizeilich beschlagnahmt. Die Frau hat eine Schußwunde in der Schläfe und der Mann einen Schuß in der Lungengegend.

Bern, 13. Mai. **Ein Flug über die Alpen in 3200 Meter Höhe.** Der Schweizer Flieger Bider überflog heute die Berner Berner Alpen. Um 4,35 Uhr stieg er bei prächtigem Wetter in Bern auf, überflog den Gurten und das Obersimmental und überquerte die Alpenkette in 3200 Meter Höhe zwischen Wildstrubel und Wildhorn in der Gegend des Rawylpasses. Er landete wohlbehalten trotz schneidender Kälte um 6,15 Uhr bei Sitten in Wallis. Eine Abordnung des Staatsrates und eine große Volksmenge begrüßte den kühnen Flieger. Bider überflog im Januar als erster die Pyrenäen. Der heutige Flug gilt als die bisher größte Fliegerleistung der Welt und übertrifft an Bedeutung den Simplonflug.

Innsbruck, 13. Mai. (Eine Ballonlandung im steilen Fels.) Ueber die Landung des Ballons Tirol, der am Sonntagfrüh in Innsbruck aufstieg und an die Nordkette verschlagen wurde, ist noch zu berichten: Der Ballon hatte mit ungünstigen Winden zu kämpfen, die ihn im Talkessel von Innsbruck hin und hertrieben. Als der Ballon einmal in eine Schicht kam, wo Südwind vorherrschte, schien er die Nordkette übersetzen zu wollen, aber jetzt hinderten ihn die von oben drückenden Winde, die nötige Höhe zu erreichen, um die etwa 2600 Meter hohe Nordkette übersetzen zu können. Der Führer Prof. Liefmann wollte in der breiten Arzler Scharte landen, der Ballon trieb aber nach Westen und blieb in einer steilen, aber ungefährlichen Schneerinne etwa 400 Meter unterhalb des Joches liegen. Die Landung erfolgte nach dem Begriff der Luftschiffer „glatt", das heißt, die Insassen des Ballons konnten ungefährdet aus dem Korb steigen.

Da man den ganzen Vorgang von der Stadt aus beobachtet hatte, sandte der hiesige Luftfahrerverein sofort Hilfe. Militär brach mittags von Innsbruck auf, stieg durch die Arzler Scharte empor und stieß nach einem Umweg durch Lntschengebiet (Legföhrenbestand) zu den Luftschiffern, die vollkommen unversehrt waren. Der Ballon hatte bei der Schleifahrt von der Arzler Scharte weg durch die Legföhrenbestände an der steilen Nordkette einigen Schaden erlitten, der eine größere Ausbesserung nötig machen wird. Die Luftschiffer Prof. Liefmann und die beiden mutigen Damen, mußten nun ein Stück weit jochaufwärts wandern, da der Abstieg durch die Schneerinne unmöglich war, denn im untern Tale der Rinne befanden sich mehrere Felsabstürze, kleinere Felswände, die nicht zu passiere sind. Dann stiegen sie durch die Arzler Scharte nach Innsbruck ab. Auch der Ballon mußte bergaufwärts geschleppt werden, bis mnn leichteres Gelände erreicht hatte, um ihn dann auf pfadlosem, steilem Gehänge in die Schuttrinne der Arzler Scharte zu bringen.

— (Ueber das Frankfurter Heine-Denkmal), für das unter mehreren Entwürfen der von Georg Kolbe gewählt worden ist, werden in der Kunstchronik nähere Angaben gemacht. Auf einem glatten vierkantigen Sockel sitzt aufrecht ein nacktes Mädchen, hinter dem mit sprungartigem Schritt ein nackter Jüngling nach links hin vorbeieilt; er hat die Arme fast wagrecht ausgebreitet und blickt auf das Mädchen hinab. Trotz der starken Bewegung des Jünglingskörpers ergibt sich eine ganz einfache reliefartige Ansicht. Als Ganzes bedeutet die Gruppe „eine ebenso geistreiche wie lebendige und einleuchtende Umsetzung von Heines künstlerischer Art in die Formen der Plastik." In diesem Heine-Denkmal, das der Stadt Frankfurt „von Freunden und Verehrern Heines" geistiget wird, erhält sie ein wirkliches Kunstwerk; die Stadt hat zur Aufstellung des Denkmals einen Platz in den Friedberger Anlagen zur Verfügung gestellt.

— (Eine Ausstellung altholländischer kirchlicher Kunst) in Herzogenbusch wird unter den Jubiläumsveranstaltungen dieses Jahres eine hervorragende Stellung einnehmen. Die Bischöfe von Haarlem, Deventer, Breda und Herzogenbusch haben sich, wie im Cicerone berichtet wird, bereit erklärt, ihre bedeutensten Kunstgegenstände zu senden, und man wird die großen Schätze der Kirchen von Maastricht, Nymwegen, Utrecht, Huidhorn, der Abtei von Berne vereinigt sehen. Besonders wichtig werden die Sammlungen von Bischofsstäben, Priestergewändern und Metallarbeiten sein. Die Gemäldeabteilung wird Werke enthalten, die vor 1600 Jahren entstanden sind, während die Kirchengeräte auch aus späterer Zeit, bis Ende des 18. Jahrhunderts angestellt werden.

— (Den Chiffrebrief) kritisiert R. Nordhausen im „Tag": „Inwieweit Chiffrebriefe überhaupt notwendig sind, mag eine Streitfrage sein. Die Geheimtuerei hat eigentlich herzlich wenig Berechtigung in einer Zeit, die stolze Offenheit und Oeffentlichkeit allenthalben aufs flatternde Panier geschrieben hat. Wer häufiger Stellungen auszuschreiben hat, der wird den Chiffrebrief vielleicht als Annehmlichkeit empfinden — er rückt ihn ins Dunkle, bewahrt ihn vor Anfragen, Bitten und Mahnungen der Nichtberücksichtigten, erspart ihm umständliche und zeitraubende Absagen. Dennoch schützt der Chiffrebrief auch hier unsoziales Denken und Handeln. Der Stellungsuchende verdient unsere Sorge weit mehr als sein Widerspiel; und es gehört sich letzten Grundes nicht, daß man ihn zwingt, sich mit seinen zitternden Hoffnungen an eine unpersönlich im Dunkeln lauernde Deckadresse, statt an einen verantwortlichen, lebendigen Menschen zu wenden. Sicher werden gerade die besten Arbeiter, die fein organisierten und wertvollen Seelen, Angebote an Unbekannte nur unter halbem Sträuben und verdrossenem Schweigen wichtiger Einzelheiten machen. Beide Teile, der Sucher wie der Gesuchte, leiden darunter; von vornherein schleichen sich Unklarheiten und Unaufrichtigkeiten in ihr Verhältnis ein. Zahlreiche zwecklose Schreibereien blieben zudem beiden Teilen erspart, wenn dem sich Anbietenden der Name seines Gegenübers bekannt wäre. Es ist weder unser Beruf, noch ist es möglich, Erwachsene zur Tugend und Redlichkeit zu erziehen. Wohl aber haben wir uns um die Minderjährigen zu kümmern. Wir halten auf allen anderen Gebieten das Gezücht tunlichst von ihnen fern; aus dem Staatssäckel werden bedeutende Summen für diese Seite der Jugendpflege ausgegeben. Eine Anordnung, daß postlagernde Sendungen stets die volle Adresse tragen müssen und nur von Volljährigen abgeholt werden dürfen, kostet den Steuerzahlern keinen Pfennig Geld und versperrt einen der übelsten Kanäle des Verbrechens und der Verführung."

— (Verdauung und Haarpflege.) Der Zusammenhang zwischen einer guten Verdauung und der Haarpflege, wird nicht ohne weiteres klar sein. Der französische Arzt Ernest Lamonde spricht darüber in einer Abhandlung und weist die Frauen daraufhin, wie notwendig die Erhaltung des Haares sei. Er meint, daß unsere heutigen Damen nicht eigentlich eine entsprechende Haarpflege betreiben, weil sie fast ausnahmslos mit den gekauften Ersatzteilen rechnen. Die Friseure haben es fertig gebracht, den Damen klarzumachen, daß eine elegante Frau sich mit dem eigenen Haar nicht entsprechend frisieren kann. Und diese Ansicht ist in Frankreich ebenso wie in Deutschland durch Amerika maßgebend geworden. Daher kommt es, daß die elegamten Frauen Stunden des Tages beim Friseur zubringen, ohne doch eine rationelle Haarpflege zu betreiben. Das Haar wird gekreppt „onduliert", in Wellen gelegt und versteckt. Das falsche Haar macht die eigentliche Frisur aus. Augenblicklich aber erheischt die Mode eine einfache Frisur, zu der man sich wohl seines eigenen Haares bedienen könnte, wenn man nur welches hätte. Die Damen klagen, daß trotz der eifrigsten Pflege ihr Haar ausgehe und im Schwinden begriffen sei. Es ist nie zu spät, eine rationelle Haarpflege einzusetzen. Dr. Lamonde ist aber der Ansicht, daß diese in den meisten Fällen falsch angefangen wird. Die Pflege der Kopfhaut, des Haarbodens ist eine Selbstverständlichkeit, denn wenn diese nicht geübt wird, ist ein Wachstum so gut wie ausgeschlossen. In erster Linie steht die Ernährungsfrage des Körpers im allgemeinen. Dr. Lamonde will die Erfahrung gemacht haben, daß bei Menschen, die unter der Unregelmäßigkeit des Appetites und der Verdauung leiden, die Haarpflege und das Wachstum der Haare zu wünschen übrig läßt. Nur wenn der Körper entsprechend ernährt ist, kann auch das Haar gedeihen. Also schlägt Dr. Lamonde zuerst einmal eine gründliche Reform der Ernährungsweise vor. Man muß ein wenig auf Fleisch und Fleischarten verzichten können, und sich an mehreren Tagen in der Woche mit kräftigenden Gemüsen behelfen. Spinat in Verbindung mit Ei soll als Nahrungsmittel einen außerordentlich guten Einfluß auf das Wachstum der Haare haben. Desgleichen soll der Spargel von sehr wohltätiger Wirkung sein. Blumenkohl ebenso wie Rhabarber und Salat bezwecken mehr, als die Anwendung von Salben und anderen Mitteln. Man wird die Erfahrung machen, daß die Verdauung bei einer solchen Lebensweise dem Körper keine Rätsel mehr aufgibt, und andererseits wird man sich über das Wachstum der Haare freuen können. Die Reinlichkeit muß damit Hand in Hand gehen, der Haarboden soll in der warmen Jahreszeit durch lauwarmes Wasser und einer milden Seife vom Staube befreit werden. Vor dem Waschen soll dem Haar ein Fett zugeführt werden, und das geschieht, indem man den Haarboden mit Vaseline gründlich einreibt. Bei einer solchen Pflege, so sagt Dr. Lamonde, werden unsere Frauen wieder ihren herrlichsten Schmuck, langes und volles Haar erhalten. Und die häßliche Mode des falschen Haares wird bei der Neigung zur Natürlichkeit und Einfachheit hoffentlich bald schwinden.

— (Das neueste Werk des isländischen Dramatikers.) Der isländische Dichter Johann Sigurjonßon, der sich bereits mit seinem Drama „Berg-Ejwind und sein Weib" vorteilhaft in der nordischen Literatur eingeführt hat, vollendete kürzlich ein neues Stück, das soeben seine Uraufführung im Königlichen Theater zu Kopenhagen erlebte. Dieses Drama, „Haf Hraun" genannt, ist ein ebenso lebendiges Spiegelbild der Natur und des Volkslebens auf Island wie sein erstes. Indessen neigt die maßgebende dänische Kritik zu dem Urteil, daß es an poetischer Kraft an „Berg-Ejmind" nicht ganz heranreiche, und zwar wird dem Dichter eine gewisse Schwäche in der Ausarbeitung der einzelnen Gestalten seines Werkes vorgeworfen. Dennoch erkennt man allgemein die hervorragenden Schönheiten an, die auch dieses Werk des isländischen Poeten wieder aufweist.

— (Seit wann züchtet man Rassepferde in England. Mit der Rennsaison ist auch das Interesse für die Pferde und Pferderassen wieder lebendig geworden. Die Zucht der Rassepferde ist verhältnismäßig jungen Datums. Nachweislich wurde zwar schon am Anfange des 13. Jahrhunderts ein arabisches Zuchtpferd nach Schottland eingeführt, auch ließ Eduard 3. im Jahre 1875 spanische Pferde nach England kommen, aber von einem Aufschwung ist noch nichts zu berichten gewesen. Erst Heinrich 8., der 1547 starb, wußte das Interesse für die Pferdezucht zu erwecken. Jakob 1., Karl 1. und Karl 2. wirkten durch die jährlichen Pferderennen zu Chester auf die Entwicklung einer guten Rasse. Das größte Verdienst aber erwarb sich Prinz Georg von Dänemark, der Gemahl der Königin Anna. Er führte den berühmten arabischen Hengst „Darlay Arabian" ein, von dem die besten englischen Pferde abstammen sollen.

Sprechsaal.

Zur Landtagswahl.

Dortmund, 14. Mai.

Aus liberalen Lehrerkreisen wird uns geschrieben:

Am nächsten Freitag wird der Auftakt für die Landtagswahl erklingen. Von den Parteien ist das Menschenmögliche an agitatorischer Kleinarbeit geleistet worden. In unzähligen Versammlungen der einzelnen Reviere hat eine gründliche Bearbeitung der Urwähler der **liberalen Parteien** stattgefunden. Allein zu einer rechten ehrlichen Begeisterung ist es bisher nirgends gekommen. An diese Tatsache ändert alle Schönrederei der bezahlten und unbezahlten Agitatoren nichts. Ebensowenig kann die künstliche Hurrabegeisterung, in die einzelne Versammlungen ausklangen, über den wahren Kern der Sache hinwegtäuschen.

Legen wir uns demgegenüber aber die Frage nach der Ursache dieser Erscheinungen vor, so scheint der Kandidat des Liberalismus allen gegenteiligen Behauptungen zum Trotz nicht die Eigenschaft zu besitzen, in den Wählerreihen besondere Begeisterung zu erwecken. Seine menschlichen Eigenschaften und Vorzüge in allen Ehren. Diese allein genügen für einen Landtagskabidaten aber nicht, seine Wahl zu sichern. Auf den Umstand, daß Herr Schweckendieck sich noch vor kaum länger als Jahresfrist als Anhänger der öffentlichen Wahl bekannte, will ich nicht länger eingehen. Er soll ja inzwischen in Bezug auf die geheime Stimmabgabe eine Erklärung abgegeben haben, die ihn wenigstens auf den Standpunkt der nationalliberalen Partei stellte. Wie man dazu kommt, einem Manne, der bis vor nicht langer Zeit in einer Grundforderung des Liberalismus einen abweichenden Standpunkt einnahm eine Landtagskabidatur anzutragen, das wissen nur die Götter — und die Führer der „westfälischen Nationalliberalen", wie sie sich mit besonderer Vorliebe nennen.

Was den weitaus größten Teil von uns Lehrern aber in der Hauptsache veranlaßt, der Kandidatur des Herrn Schweckendieck ablehnend gegenüber zu treten, ist sein geringes Verständnis für die Bedürfnisse der Volksschule und der Lehrer. Erst in der letzten Stadtverordneten-Versammlung war Herr Schweckendieck wieder einer der Redner, die da glaubten, für die Volksschule werde zuviel getan. Bei diesen Ausgaben wollte er gespart wissen, bei anderen, weniger wichtigen, haben wir von einer solchen Mahnung aus seinem Munde aber nichts vernommen. Seine Stellungnahme bei der Frage der Erhöhung unserer Ortszulage ist gleichfalls noch frisch in der Erinnerung der Kollegen. Auch hier war es Herr Schweckendieck, der die Stadtverordneten besonders eindringlich mahnte, nicht über die Forderungen des Magistrats hinaus zu gehen. Für die westfälische Schwerindustrie und die von ihr abhängigen, „westfälischen Nationalliberalen" mag Kommerzienrat Schweckendieck der richtige Mann sein, für den mittleren Bürgerstand, für Beamte und Lehrer ist er es jedenfalls nicht.

h.

Zur Landtagswahl.

Man schreibt uns von freisinniger Seite:

Die **Führer** des **Dortmunder Freisinns**, die zuweilen die Backen recht voll nehmen, sind sehr klein geworden. Anders ist ihre fast bedingungslose Anerkennung der Kabidatur Schweckendieck in der Versammlung im Reinoldushof am 7. dieses Monats nicht zu verstehen. Bei dem Mannesstolz vor Königsthronen, den der Freisinn mit Nachdruck für sich in Anspruch nimmt, und bei der Behandlung, die ihm der Dortmunder Nationalliberalismus hat zu Teil werden lassen, war eher an alles andere zu denken, als hieran. Der Dortmunder Freisinn hat sich glücklich als nationalliberale Filiale etabliert. Nicht einmal einer unumwunden bindenden Erklärung in Sachen des geheimen und direkten Wahlrechts hat der Landtagskandidat der Nationalliberalen, Kommerzienrat Schweckendieck, die freisinnigen Führer gewürdigt. Nach den vorausgegangenen Verhandlungen zwischen beiden liberalen Parteien wäre darum eine glatte Stimmenthaltung logisch gewesen. Statt dessen begnügte man sich, um wenigstens den Schein zu wahren, mit einer Anfrage, die vermutlich ebensowenig eine **klare** Antwort erfahren wird, wie frühere Anfragen bei der nationalliberalen Zentrale.

Von noch geringerem Verständnis für die politische Konstellation zeugt das Verhalten des Freisinns im **Landkreise** Dortmund gegenüber dem Kandidaten der Nationalliberalen, Rechtsanwalt Dr. Cremer aus Hagen. Die ritterlichen Taten dieses Herrn, die er dem Hagenger Freisinn zu Liebe in treuer Waffenbrüderschaft mit den Christlichsozialen vollbrachte, lassen ihn der freisinnigen Unterstützung allendings besonders würdig erscheinen. Diese Taten haben die freisisinnigen Führer aber mit dem für sie besonders kleidsamen Mantel christlicher Nächstenliebe zugedeckt.

Die Rechnung ist indessen ohne die freisinnigen Wähler aufgemacht worden in Stadt und Land. Sie werden prüfen und verwerfen, was als zu leicht befunden wurde. Das werden die Urwahlen am 16. dieses Monats schon beweisen. Darum freisinnige Wähler aufgepaßt! Kolon.

* * *

Die Unterbeamtenkandidatur des Zentrums.

Zur Landtagswahl werden wir aus den Kreisen von Eisenbahn-Unterbeamten um Veröffentlichung folgender Zeilen ersucht:

„Erst vor kurzer Zeit fanden in Elberfeld zwischen dem Reichskartell und den Eisenbahn-Unterbeamten Besprechungen statt zwecks Anschluß an das Reichskartell. Obwohl die meisten Vorstandsmitglieder der die einzelnen Fachvereine vertretenen Beamtengruppen für den Anschluß waren, konnte doch fast von keinem Vertreter eine bindende Erklärung abgegeben werden, daß nunmehr der Anschluß an das Kartell bestimmt sei. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß alle Fachvereine bezw. Verbände von den einzelnen Unbeamtenkategorien erst im Laufe des Jahres und später noch ihre Delegiertentage abhalten. So war es auch zu erklären, weshalb die einzelnen Vereins- und Verbandsvorsitzenden der königl. Eisenbahn-Unterbeamtenkategorien keine bindende Erklärung für den Anschluß an das Reichskartell abgeben konnten. Es fanden nun bei dieser Gelegenheit Besprechungen statt, die sich um die Frage drehten, ob, wenn die Mehrzahl der Eisenbahn-Unterbeamten mit ihren Verbänden und Fachvereinen an das Reichskartell angeschlossen sei, letzteres nicht veranlassen könnte, daß die Eisenbahn-Unterbeamten einen eigenen Vertreter im Landtag erhielten. Hierfür waren natürlich alle, da dieser Gedanke schon früher unter den Beamten aufgetaucht ist. In weiten Volkskreisen wird man den Eisenbahn-Unterbeamten nicht verübeln wenn letztere danach trachten, eine eigene Vertretung im Parlament zu haben, zur Wahrnehmung ihrer Interessen, obwohl nicht bestritten werden kann, daß auch Vertreter der bürgerlichen Parteien ihre Interessen und Wünsche vertreten haben.

Nicht wenig erstaunt aber war man in allen Kreisen der Eisenbahn-Unterbeamten, als man erfuhr, daß ohne jegliche vorausgegangene Besprechung oder Einberufung einer Versammlung der Vorstandsmitglieder der Weichensteller 1. Kl. Köhl aus Barmen zum Landtagskadidaten für die Zentrumspartei in Dortmund aufgestellt worden war. Hätte, wie sich das doch auch gezieme, eine ehrliche, offene Vorbesprechung in einer dafür einberufenen Versammlung stattgefunden, um für die Vertretung der Unterbeamten auch den rechten Mann aufzustellen, so wäre das Eine gewiß gewesen, daß Herr Weichensteller Peter Köhl nicht einstimmig in Vorschlag gebracht worden sein würde. Abgesehen von dem ständig zunehmenden Mißtrauen in den Reihen seiner eigenen Kollegen, erklärte derselbe doch erst kürzlich auf einer Versammlung des Kartells, „er sei Weichensteller erster Klasse und könnte darum keine Weichensteller und Bahnwärter vertreten." Ja nun, wenn dieser Herr nicht einmal im Reichskartellkreise Bahnwärter und Weichensteller vertreten kann, wo mag dann erst eine Vertretung im Parlament bleiben für die anderen Beamten-Kategorien und Volkskreise?

Man muß die Zentrumspartei bedauern, daß ihr auf eine solche Art und Weise ein Kandidat unterschoben wurde, und dürfte es daher im Interesse gerade der Unterbeamtenschaft liegen, vorstehende Zeilen hierzu zu veröffentlichen.

Ein Eisenbahn-Unterbeamter.

Wittbräucke — als Verpflegungsstätte.

Am Pfingstmontag konnte man so recht die Wanderlust und das Erholungsbedürfnis der Großstädter sehen. Besonders das Ardeygebirge wurde von vielen Tausend Ausflüglern durchwandert und stellenweise glichen die Chausseen riesigen Ameisenhaufen. Ganz besonders stark besucht war, wie immer um diese Zeit, wie auch an den schönen Sonntagen überhaupt, die Hohensyburg. Das Leben und Treiben dort oben war lebensgefährlich. Aber auch auf den Stationen der rheinischen Eisenbahn, insbesondere in Wittbräucke, war der Verkehr ganz unheimlich. Die Fahrgäste stauten sich zu tausenden dort auf dem Bahnhof und viele Familien wurden im Kampf um einen Platz auseinandergebracht, mancher Schirm mußte sein Leben lassen und ungezählte Löcher in den Kleidern werden Zeugen des Ausfluges bleiben. Die Klügeren zogen sich in die nahe gelegene Wirtschaft zurück. Doch bald gab es auch dort keinen Platz mehr und noch viel weniger konnte man irgend eine Erfrischung haben, denn das Büfett, wie auch die Kellner waren nicht in der Lage die vielen Tausend Hungrigen und Durstigen zu befriedigen. Infolgedessen mußten viele wandermüde Ausflügler ihren schwachen Körper zur Großstadt zurückschleppen, im stillen die schlechte, bezw. ungenügende Verpflegungsmöglichkeit in Wittbräucke verwünschend.

So wie es gestern war, ist es aber fast an jedem schönen Sonntag und häufig auch an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen. Warum gerade an dieser Stelle nur ein einziges Wirtshaus eröffnet ist, ist nicht ergründbar. Platz zur Anlage einer weiteren Garten-Wirtschaft ist genug vorhanden, wenigstens jetzt noch, solange die stark fortschreitende Bebauung nicht alle geeigneten Grundstücke mit Beschlag belegt.

Zweifellos ist aber gerade in Wittbräucke eine zweite Wirtschaft mit Garten sehr notwendig, schon um den Ausflüglern genügend Gelegenheit zur bequemen Rast zu bieten. Es ist keine angenehme Sache, nach stundenlanger Wanderung in einem überfüllten Lokal, in irgendeiner Ecke eingepfercht, vergeblich auf eine Erfrischung zu warten und dann, weils noch zu lange dauert, bis der Herr „Ober" zu dem Gast kommt, ohne die heißersehnte Erquickung zum Bahnhof zu müssen.

Vielleicht findet sich unter den ortsansässigen Einwohnern einer, der genügend Unternehmungslust hat, um eine schöne Erholungsstätte dort zu schaffen — dann aber auf der Talseite, damit man, wenn die vielen Autos vorbeisausen, nicht immer Essen und Getränke mit Straßenstaub gepfeffert bekommt.

Gefährlicher Leichtsinn!

Man schreibt uns:

Immer mehr häufen sich die Unglücks- und Todesfälle, die dadurch hervorgerufen werden, daß Kinder oder Erwachsene aus Bierflaschen in der Annahme trinken, der Inhalt der Flaschen bestehe aus Bier, während sie erst nach dem Trank merken, daß sie anstatt des Bieres vielleicht Salzsäure, Karbol und dergl. zu sich genommen haben. Am 8. Mai d. J. ist auf diese traurige Art und Weise wiederum ein Menschenleben vernichtet worden und zwar starb der Schlosser Fritz S. in Dortmund in der Uebelgönne, der aus einer Bierflasche, in der er Bier vermutete, versehentlich Salzsäure trank.

Das Publikum kann in seinem eigenen Interesse nicht häufig genug auf die Gefährlichkeit und auf die Strafbarkeit des erwähnten Beginnens hingewiesen werden, damit endlich diesem Unfug gesteuert wird, von dessen Größe besonders die mit der Bierabfüllung beschäftigten Brauereien und Händler,, die des öftern Bierflaschen, in welchem sich noch Reste gesundheitsschädlicher Flüssigkeiten befinden, erhalten, ein Lied zu singen wissen. Auch die Kolonialwaren- und Drogenhandlungen etc. sollten es sich angelegen sein lassen, von ihrer gesetzlichen Verpflichtung mehr Gebrauch zu machen, und Bierflaschen, wenn sie ihnen zum Füllen mit anderen Flüssigkeiten überreicht werden, einfach zurückweisen.

Barop, 13. Mai. Gestern feierten die Eheleute Wilhelm Blumenstiehl ihre silberne Hochzeit.

Konzerte, Vereine etc.

Petri-Kirchenchor. Der Westfälische Kirchengesangverein tagt im Herbst d. J. in unserer Stadt und ruft dazu alle kirchenmusikalisch interessierten Kreise zur regen Anteilnahme auf. Auch der Petri-Kirchenchor hat bei dieser Tagung in hervorragender Weise durch ein größeres Konzert mitzuwirken und gedenkt schnellstens mit den Vorbereitungen dazu zu beginnen. Eine Verstärkung seiner rund 150 betragenden Mitgliederzahl dürfte dazu aber unumgänglich notwendig sein. Sangeslustige Damen und Herren hat unsere Petrigemeinde genug; ob recht viele dem Rufe folgen und einmal in der Uebungsstunde am Montag abend im Bürgerhause hören, welch schöne Sache es ist um den Kirchengesang und das Leben in unserm Chor?

Wie erkennst Du, ob Deinem Kinde etwas fehlt?
Winke für Mütter.

Sieh' Dir 'mal seine Zunge an, Mutter! Sie ist nämlich der sicherste Wetterprophet für den zarten Organismus unserer Lieblinge. Wenn die Zunge klar und rot erscheint, dann ist unser Kleinchen so gesund wie ein Fisch im Wasser; zeigt sich dagegen die Zunge gelblich „belegt", dann ist sicher etwas im Anzuge, und es ist die höchste Zeit, für „Califig" — Californischer Feigensirup.

Die belegte Zunge zeigt nämlich an, daß irgendwo in dem wunderbar feinen Organismus des Kindes sich etwas gestaut hat, was den Magen überlastet, oder weiter unten im Darmkanal den glatten Durchgang der Speise, den Weitertransport und die Ausscheidung der Abfallstoffe hindert. Dies macht das Kind fieberisch, schlaflos, verursacht übelriechenden Atem und andere Anzeichen kommenden Unwohlseins.

„Califig" — der süße, aromatische „Californische Feigensirup" — beseitigt solche Stauungen in kürzester Frist, er reinigt den Verdauungskanal in gelinder und doch gründlicher Weise, regelt den Stuhlgang und beugt so der gefährlichen chronischen Verstopfung und anderen Uebeln vor, welche, wenn vernachlässigt, dem Kinde eine Last fürs ganze Leben werden können. Mit „Califig" aber erhält das Kind bald wieder seine frühere gesunde Gewohnheit, seine fröhliche Laune zurück, welches die sichersten Zeichen einer gesunden Natur sind. Jedem schmeckt „Califig" so angenehm, daß Kinder darin keine Arznei, eher eine Leckerei sehen.

In allen Apotheken zu haben zu Mk. 1.50 die Flasche, extra große Flasche Mk. 2.50. Best. Syr. fici Californ. 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Sport.

Cöstroper Rennen. Der Castroper Rennverein gibt für die Rennen am Mittwoch, 18. Juni d. J. Näheres bekannts Das Programm weist 6 Konkurrenzen auf, für welche 13 000 Mark außer zwei Ehrenpreisen garantiert sind. Gegen das Vorjahr haben die Preise eine Erhöhung um 700 Mark erfahren. Mit dem Eröffnungsjagdrennen beginnt das Meeting, ausgestattet mit 2000 Mark, hiervon 1400 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Als zweites folgt das Schwerin-Jagdrennen — Herren-Reiten — mit 2000 Mark Preisen, hiervon 1200 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten, 100 Mark dem vierten Pferde und Ehrenpreis dem siegenden Reiter. Es schließt sich an das Rheinisch-Westfälische Jagdrennen, dotiert mit 2500 Mark, hiervon 1000 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten, 100 Mark dem vierten Pferde. Handicap. Der Trainer des siegenden Pferdes erhält eine Prämie von 150 Mark. Als neues Rennen ist das Freiherr Gisbert von Romberosche Memorial — Herren-Reiten —, in welchem Freiherr von Romberg dem siegenden Reiter einen Ehrenpreis stiftet, eingelegt. Dieses Rennen wird zum ersten Mal auf der Goldschmiedinger Bahn gelaufen. An Preisen sind vorgesehen 2500 Mark, hiervon 1700 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 250 Mark dem dritten, 150 Mark dem vierten Pferde. Diesem folgt das Juni-Jagdrennen mit 2000 Mark Preisen, hiervon 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Diese Ausschreibung enthält Verkaufsbedingungen mit Gewichtserleichterungen für verkäufliche Pferde. Den Abschluß bildet das Union-Jagdrennen mit 2000 Mark, hiervon Unionklubpreis von 1500 Mark dem ersten, garantiert 300 M. dem zweiten, 200 Mark dem dritten Pferde. Für den Trainer, der an den beiden Castroper Renntagen — 18. Juni und 27. August — die meisten Sieger stellt, werden die Propositionen für August eine Extraprämie von 300 Mark vorsehen. Für das Handicap ist am 23. Mai und für die weiteren 5 Rennen am 30. Mai Nennungsschluß. Die günstigen Abschlüsse, insbesondere infolge der hohen Besuchsziffer, ermöglichen es dem Castroper Rennverein, die einzelnen Rennen äußerst gut zu dotieren.

Rennen zu Saint-Ouen. 1. Rennen: 1. Fontainier, 2. Chartres, 3. Venice. Tot.: 56, Platz 22, 14. — 2. Rennen: 1. Valmojour 2, 2. Climax, 3. Biscuit 2. Tot.: 22, Platz 15, 37. — 3. Rennen: 1. Leon 3, 2. Hallowell, 3. Manthelan. Tot.: 15, Platz 16, 19. — 4. Rennen: 1. Le Sopha, 2. Islington Green, 3. Lumiany. Tot.: 84, Platz 28, 17, 29. — 5. Rennen: 1. Prince de St. Taurin, 2. Ray Graß, 3. Conti la Belle. Tot.: 50, Platz 21, 52, 22. — 6. Rennen: 1. Master Bill, 2. Aleris, 3. Cantinjer 2. Tot.: 33, Platz 17, 24, 26.

Rennen zu Karlshorst. 1. Rennen: 1. Sumatra, 2. Quäkerin, 3. Droma. Tot.: 21, Platz 12, 14. — 2. Rennen: 1. Nelusko, 2. Pfeffermünz, 3. Hades. Tot.: 21, Platz 12, 13. — 3. Rennen: 1. Heiotoho, 2. Emsig 1, 3. Kilmallock. Tot.: 90, Platz 30, 58, 54. — 4. Rennen: 1. Sea Lord, 2. Georget, 3. Montagnard. Tot.: 33, Platz 14, 18, 21. — 5. Rennen: 1. Werrs, 2. Landesvater, 3. Großherzog. Tot.: 44, Platz 22, 82. — 6. Rennen: 1. Sprühfeuer, 2. Spießer, 3. Regina. Tot.: 43, Platz 23, 52. — 7. Rennen: 1. Auvergnat, 2. Pulver, 3. Wad. Tot.: 225, Platz 32, 26, 19.

Nervenschmerzen und Kopfschmerzen.

Sofortige Erleichterung durch ein großartiges Mittel.

Ueber Gesundheitspflege: In der Hoffnung, daß einige arme Leidende hieraus einen Nutzen für sich ziehen können, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen chronischen Gliederschmerzen und meinem unerträglichen Kopfweh heilte. Es sind Kephaldol-Tabletten, welche in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei Tabletten auf einmal, wodurch augenblickliche Erleichterung eintritt. Eine weitere Tablette stündlich genommen, führt baldige vollkommene Genesung herbei.

Es war für mich eine große Ueberraschung, Heilung auf so einfache Art und Weise zu finden. Soviel ich weiß, kommt das Mittel ursprünglich von einem berühmten Nerven-Spezialisten. Einige meiner Freunde, welche an Hexenschuß, Ischias, Rheumatismus und Influenza litten, sagten mir, daß es ihnen ebenso gut geholfen hätte und daß sie nicht mehr ohne dieses Präparat sein möchten. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es solche Schmerzen in jedem Falle beseitigt. Es hat mich bisher nie im Stiche gelassen. (29119

Gesundheitspflege! Die beste Maikur ist die Vornahme einer Auffrischung und Reinigung der Säfte und des Blutes. Träger Stoffwechsel und Verdauungsstörungen, die eine Belastung des Blutes bedeuten und sehr oft üble Folgeerscheinungen verursachen, sollten durch den erprobten, absolut unschädlichen Apoth. A. Göpe's Blutreinigungstee No. 150 in P. a. 1.50 Mk. und 3 Mark, behoben werden. Ausdrücklich No. 150 fordern! Hauptdepot und Versand: Schwanen-Apotheke, Dortmund Westenhellweg.

Konkursnachrichten.

E = Eröffnungstermin; A = Anmeldefrist-Ablauf; G = Erste Gläubiger-Versammlung; P = Prüfungstermin.

Namen u. Wohnort (Amtsgericht)	E	A	G	P
Zigarrenhandl. Otto Asbeck, Hagen i. Westf.	24. 4.	5. 6.	23. 5.	20. 6.
Schreinermeister Joseph Sauerwald Bergbasen (Hörde)				20. 5.
Händler Wilhelm Schemann, Kirchhörde (Dortmund)	3. 5.	2. 6	11. 6.	11. 6.
Kolonialwarenhandlung Otto Becker Hagen i. Westf.	30. 4.	5. 6.	29. 5.	20. 6.
Kaufm. Wilh. Hildebrand, Herford	2. 5.	14. 6.	27. 5.	8. 7.
Fabrikarbeiter Gust. Berker Schaltsmühle (Lüdenscheid)	29. 5.	14. 6.	29. 5.	12. 6.
Ehefrau Wilhelm Jüngst, Magdalene geb. Link, Siegen	29. 4.	21. 5.	29. 5.	29. 5.
Firma D. Treu Nachf., Inh. Sally Elias, Schwerte-Ruhr	2. 5.	20. 5.	27. 5.	27. 5.
Firma Heinr. Bispinghoff, G.m.b.H. Ibbenbühren			17. 5.	
Kaufmann Karl Obenhaus, Münster i. Westf. Schlußtermin 20. 5.				20. 5.
Milchverwertungsgenossenschaft für Oberhausen u. Umgegend, e.G.m. b.H., Kirchhellen (Dorsten)	2. 5.	26. 6.	24. 5.	25. 7.
Schlossermstr. Karl Hagen, Haspe	2. 5.	15. 6.	30. 5.	27. 6.
Ingenieur Otto Krause, i. Fa. Industrie-Bureau O. Krause u. A. Wilkens, Bochum			19. 5.	
Kaufm. Heinr. Lindner, Warendorf				20. 5.
Ww. des Handelsmann Ludw. Hüsing, Anna Marie geb. Niederbremer, Pr. Oldendorf (Lübbecke). Schlußtermin 28. 5.				
Bau

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Grundbesitz. Hypotheken.

Brambauer.
Ein gut gelegener **Bauplatz**, 70 Ruten groß, 23 Mtr. Straßen-Front, sofort zu verkaufen. (42296
Zu erfr. in d. Geschst. d. Z.

Spekulationsobjekt.
Wohn- u. Geschäftshaus, Nähe Dortmunds, an groß. Kolonie belegen, mit sehr gut. Zukunft, bereits neu, quiverzinslich, mit 2 groß. Geschäftslokalen, für jedes Geschäft geeignet, für Wirtschaft erbaut, **Konzession** sicher, preiswert für 34 000 Mark zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **S. W. 2531** an den Gen.-Anz. Dortm.

Eckhaus
Brunnenstraße 25, sehr geeignet für Nachsuchung oder Hineinverlegung einer **Wirtschaftskonzession,** käuflich.
Näheres beim Eigentümer Hohenzollernstr. 16. T. 1130.

Wirtschaft
zu verpachten. Näheres
Karl Schlingmann,
Dortmund, Lübeckerstr. 20.

Für Fuhrleute,
Milchhändler etc.
Kleines altes Wohnhaus (12 Räume) nebst Scheune, Stallung u. größerem Hofraum, ca. 40 □-Ruten gr., ist zu 17 000 Mk. bei 3000 Mark Anzahl. zu verkaufen.
Näheres Kreuzstraße 9.

Fortzugsh. 2 gut verzinsl.
Geschäftshäuser
sowie eine gutgeh. ländliche
Wirtschaft
sofort zu verkaufen. Melden Lübeckerstr. 18, pt. 29144

Krankhs. gutg. bess. **Restaur.** im Mittelp. d. Stadt in fest. Pacht. ev. in Verbr. od. auch mit Bieraufschl. zu übernehm. Jährl. Umsatz ü. 400 Hl. Bier sow. gr. Konsum in all. and. Artikeln. Das Geschäft ist geeignet für junge tüchtige Geschäftsleute, wovon die Frau perfekte Köchin ist. Es kommt nur Reflt. in Frage, die eig. Barverm. besitz. u. hierw. ein. Teil z. Sicherh. hinterl. k. Off. u. 13398 an Ann.-Exp. **Alb. Baugarten, Barmen.** (29098

Mehrere
Wirtschaften
mit gut. Bier- u. Schnapskonsum in und bei Dortmund billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Alfred Heuenbrock,
Vereidigter Auktionator.
1. Kampstr. 45, F. 2519.

Gutgeh. **Speisewirtschaft** zu verkaufen mit Inventar. Erforderlich 2700 Mark.
Schr. Ang. u. **O. W. 6548** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gute Wirtschaft
an einer großen Fabrik gelegen, mit gutem Konsum, ist mit 12 000 Mk. Anzahlg. billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **U. O. 2600** an den Gen.-Ana. Dortm.

Gutes Hotel
der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit viel Fremdenverkehr. Umsatz ca. 50 000 Mark, ist altershalber mit 25—30 000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen.
Schr. Ana. u. **T. B. 2598** an den Gen.-Ana. Dortm.

Suche eine gute (29236
Wirtschaft
zu miet. Kaution vorhand. Vermittler verbeten. Schr. Angeb. u. **A. L. 2599** an d. General-Anz. Dortmund.

Junge, strebsam. Ehepaar mit spät. Vermögen möchte
kl. Wirtschaft
übernehm. Schr. Ang. u. **M. O. 6614** a. Gen.-Anz. Dtm.

Junge strebsame Leute such. sof. **bürgerl. Wirtschaft,** am liebst. ausw., zu pacht. (Frau Köchin.) Kaution k. gestellt werd. Schr. Offert. unt. **R. R. 236** an **Filiale Ruhfus,** Sonnenstraße 74.

Wirtschafts-Verkauf.
Ich beabsichtige, meine in **Bielefeld** gelegene **Wirtschaft** nebst einem schönen Restaurationsgarten zu verkaufen. Grundstück ca. 1600 Quadr.-Meter, mehr. Restaurat.- u. Fremdenzimmer. Dies. liegt direkt an der Hauptstr. unterhalb der städt. Waldung. Kaufpreis 7500 Mark bei einer Anzahlung von 1200 Mark. Schr. Ang. u. **T. R. 3699** an d. Gen.-Ana. Dtm.

Existenz.
Wegen Familienverhältnisse ist ein günstiges, einträgliches Unternehmen bill. zu verkaufen. Reingewinn im letzten Jahre über 7000 Mark. Bewerber, auch ohne Branchekenntnisse mit 3 bis 4000 Mk. wollen sich schriftl. melden unter **B. R. 2596** an den Gen.-Ana. Dortmd.

Bestrenom. rent. Pensionshaus i. Bad Oeynhausen s. weg. hoh. Alters u. z. Ruhesetzung des Besitzers preisw. verkauft werden. Sichere Existenz für 1—2 Damen.
Schr. Ang. u. **M. G. 3689** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Eine gut eingef., neu eingerichtete
Waschanstalt
ist wegzugsh. m. Kundsch. sof. zu vk. Einnahme monatlich 650—700 M. (42560
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Sichere Existenz.
Eine mit all. Bequemlichkeiten d. Neuzeit eingerichtete **Senfmühle** (6 Mahlgänge, 4pfd. Gasmotor und Versandgeschäft weg. Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Fachkenntnisse n. nötig. Raumgröße 4×8 m.
Schr. Ang. u. **A. G. 3695** an den Gen.-Ana. Dortm.

Spezial-Herren-Wäsche-Geschäft
verb. mit Weißwaren ist sof. od. später umständehalb. zu verk. Erf. Kapital 4—5000 Mark. Pass. für alleinsteh. Dame od. Herrn.
Martin Liepertz, Recklinghausen. 42079

Für Kolonialw.-Händler!
Habe in Dorstfeld ein sehr gut. seit ca. 20 J. betr. fl. Kolonialw.-Gesch. m. Inv. u. Eigentum u. günst. Bed. sehr bill. zu verk. Zu erfr. b. **Herm. Göbecker, Dortmund,** Rheinischestr. 176, II.

Flott. Kolonial- u. Fettw.-Geschäft spottb. sof. z. verk.
Schr. Ang. u. **B. F. 6638** an den Gen.-Anz.. Dortm.

Gutgeh. Milchgeschäft
sofort zu verkaufen. Offert. u. **M. S. 13** an **J. Bonhage, Herne.**

Errichte an jedem Orte **Zigarrengeschäfte** dem, der einige hundert Mark in Bar besitzt, als Nebenerwerb sehr günst. Auch nahe Dortm. sof. durch Friseur neu zu besetz.
Schr. Ang. u. **G. G. 6633** an den Gen.-Ana. Dortm.

Altershalber verkaufe ich meine in bedeut. Industriestadt gelegene (29271
Bäckerei
m. 2 Doppelöfen, 2 Pferden. **Mehlverbrauch: 300 Sack p. Monat** bei 10—15 000 Mk. Anzahlg. Selten günstige Gelegenheit. Nur Selbstreflekt. erh. näh. Ausk. unt. **F. F. 417** durch **Haasenstein & Vogler, Dortmund.**

Eine seit 8 Jahren gutgeh.
Bäckerei
in Bochum, Reichsstraße 26, ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten oder mit 1000 Mark Anzahlung z. verkauf. Näheres **Fr. Lauser, Witten** Sprockhövelerstraße 55.

In aufblühend. Industriegegend ist ein gutgehendes
Milchgeschäft
mit Kundschaft bill. zu verk. Zu erfr. bei Rechtskonsulent **Voß, Ickern,** Dorfstr. 10.

Polsterwaren- und Stahldrahtmatratzen-Fabrik
ist z. Spottpr. zu übernehm.
Schr. Ang. u. **R. W. 3692** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 42237

Achtung! Goldgrube!
Teilhaber m. 1500—2000 M. f. hies. Kino ges. Apparate, gr. Raum in b. Lage b. bill. Miete verh. Schr. Ang. u. **B. S. 6596** an d. G.-A. D.

Ein Geschäft sucht einen
Kapitalisten
welch. aea. mündelsich. Cession zugewiese wie es das Geschäft erfordert, Kapital stellt. Für die Zeit d. Benutzung werden 10 Proz. Zinsen gezahlt. Das Kapital wird nicht i. Anlagen festgelegt, sondern ist durchweg in 2—3 Mon. wieder flüssig. Off. unt. **G. T. 6607** an den Gen.-Ana.. Dortm.

2. Hypothek v. 10 000 Mk. hint. erststell. 35 000 Spark., Taxe 78 000, Miete 4000, 6 Proz. Verzinsl., v. Selbstgeb. ges. Schriftl. Ang. u. **B. O. 6610** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Lehrer sucht **ca. 1000 Mk.** bei 7 Proz. Zinsen und 100 Mark Vergütung. Rückzahlg. am 1. 7. 1914. Absolute Sicherheit kann gest. werd.
Schr. Ana. u. **B. R. 6648** an den Gen.-Ana. Dortm.

Darl. g. Lebens-Vers. Abschl. 5 Proz. Postlagerkarte 81. Berlin-Wilm. Kfy.

Grössere Bäckerei
mit eigener Mühle und Wasserkraft
für große Stadt- und Landkundschaft günstig gelegen,
günstig zu verkaufen
oder mit Vorkaufsrecht zu verpachten. Anfragen erbeten unter **Dl. J. 9968** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Beleihung und Lagerung
aller Handelswaren, wie Möbel, Klaviere, Konfekt., Zigarren, Weine, Liköre und Konsum-Artikel aller Art.
— Ankauf von Hypotheken und Pfandscheinen. —
Lombard- und Kredit-Anstalt G. m. b. H.

Dortmund	Höchste Beleihung.	**Köln a. Rh.**
Leibnizstr. 8	Sofort Geld.	Dasselstr. 55
Fernruf 1067	Strengste Diskretion.	**Fernruf A 2995**

Welche Brauerei
gibt einem Wirt eine **Hypothek von 5000 Mark.**
Schr. Ang. u. **D. E. 2590** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Unterricht

Dr. H. Rühlmann
Markt 11, II. Sprechz. 1-2, 5-7, 8-9
Privat-Unterricht und Nachhilfe, Sprach-, Math. u. Realien, bes. fürs **Einjährige u. Abitur.** Dauer: ½ 1 bezw. 1½ Jahr
Beste Förderung für Sitzengebl.

Dr. Szitnicks Institut
Düsseldorf
Vorbereitg. f. Sexta-, Prima-, Reife-, Prima- u. Fähnrichsex. Einj.-Prüf. Internat. Glänz. Erfolge. Mäß. Preise. l. Ref.

Klavier- und Harmonium-Unterricht
erteilt zu mäß. Preis. **C. Lühmann,** 1. Kampstraße 74, 1. Eta. links.

Gesang-, Klavier-, Violin-Unterricht zu mäß. Preisen Hansastraße 80. (

Klavierunterricht
nachweislich mit bestem Erfolg erteilt
J. Toth, Josefstr. 1, I. r. (

Klav.-, Harm., Biol.- u. Flötenunterricht wird billig erteilt.
Adlerstraße 35.

„Der Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Kochsalz-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei ein. alt.

Frauen-
leiden u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau M. L." Aerztl. warm empf. Fl. 65 u. 95 Pf. In sämtlichen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Fahrrad-Mäntel, Schläuche
große Auswahl in allen Preislagen.
Falkenberg & Büsing,
Weißenburgerstr. 18.

? Wo erhalte ich die beste Ausbildung zum
Chauffeur?
Chauffeurschule „Electra"
Inh.: Ing. **C. Schmidt,** Steinstraße 18.
Eintritt täglich. — Sonntags, Abends- und Tageskurse. — Prospekte kostenlos.

Vorgang, Herne, Grosshandlung u. Versand
Kurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren, Friseur-Artikel.
Für Händler und Geschäfte Lager-Besuch stets lohnend.

Berliner Börse, 13. Mai 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Gest. 1 ℔ Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 ℔ holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,125, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Latrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7. Priv. 5 %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sicher gestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.				Rheinp. Pr.-Obl.	3½	86.00G	Pfandbriefe			Ung. Kronenrnt.	4	—		Frankf. H. B. St.	4	96.20G	Westf. Eisg. Verb.	5	100.00bB
Dt. Reichs-Schatz	4	99.20B		do. 9. 11, 14	3	82.50bG				do. Staatsr. 97	3½	73.90G		Goth. Grdkr. A. 27	3½	116.50G	**Berliner Industrie-Aktien**		
do. I, 4. 15	4	93.80G		do. 3. 20, 21	4	97.50bG				Eucar. Ant. 98	4½	—		do. Pf. 16 u. 19	4	95.75G			
Pr. Schatz 1915	4	92.90B		Schl. Hist. Pr. A	4	—				Buen. Air. 1001	4	93.75G		Hamb. Hp. 8 u. 18	4	96.00G	**Berliner Brauereien**		
Dt. Reichs-Anl.	4	96.30bG		do. do.	3½	—				do. do. Pus.	6	103.75b		do. Ser. 1-190	3½	86.00G	Berl. Bockbr.	8	104.75bG
do. do.	3½	86.80G		do. Land-Kult.	3½	—				Lissabon St.-A.	4	76.40G		Hann. Bd. 15u19	4	96.20G	Böhm. Brauh.	7	127.25bG
do. do.	3	76.80bG		Westf. Prv.-Anl	4	97.00bG				**Eisenbahn - Stamm - Aktien**				do. Ser. 2	3½	86.25G	Schönebr. Schl.	11	216.75G
Go. Schtzg. 08	4	97.00b		do. S. 2, 3, 5	3½	85.60b				Allg. Dt. Kleinb.	7	128.00bG		Meckl. H. uW. 57	4	—	Spandauer Brg.	5	114.50G
Preuss. kons. A.	3½	88.60bG		Tellow. Anleihe	4	95.20G				Braunschw. Lds.	6½	135.25G		do. Ser. 1 uk. 13	3½	89.75G	Schuldh. Brauer	15	261.50bG
do. do.	3	76.60bG		Aachen 93/02	4	97.60G				Crefelder . . .	1	96.25bG		do. alte. S. 2, 3	3½	88.50G	**Auswärtige**		
do. do.	4	—		Alton. St.-A. 01	4	95.80G				Elsfin-Lübeck	3½	98.50b		Meckl. Str. H.-S.	4	94.50bG	Boch. Victoria .	7	106.00b
do. Staffel 1	4	92.70bG		Barmer St.-Anl.	3½	—				Halle-Hettst. LA	2½	94.30G		do. Ser. 3 u. 4	4	95.80G	Dortm. Akt.-Br.	20	261.00G
Bad. St.-Anl. 01	4	97.20bG		Berliner St.-Anl.	3½	96.00G				Lübeck-Büchen	5½	181.75G		Meining. S. 6, 9	4	95.90G	do. Union-Br.	28	405.00bG
do. do. 1902	3½	—		do. do.	1862/98	3½	88.80b			Mck. Fried. Wilh	4	119.10G		do. S. 14 uk. 19	4	95.90G	do. Victoriab.	6	114.50B
Bayr. St.-Anl.	4	98.00G		do. St.-Syn. 1	4	96.00bG				Mindener.	3½	111.25G		do. S. 15 uk. 20	4	95.90G	Germania Brtm.	9	142.00bB
do. do.	3½	85.00G		Bielefeld 98, 09	4	96.00bG				Nied.-Lahnstr.	3½	30.70G		do. S. 16 uk. 21	4	95.90G	Herkul. Brauer.	9	165.00bB
Brem. Anl. 1899	3½	85.25bG		Breslau 90, 91	3½	87.50b				Nordh. Wern. LA	3½	66.50G		do. S. 10 uk. 20	4	95.90G	Kiekler Schloss	5	104.50G
do. 09 uk. 19	4	98.90b		Bromb. 09 uk. 19	4	95.60b				Oesterr. Staats	7½	—		do. Grdrth. S. 3	4	96.00bG	Leipz. Br. Riob.	10	185.75bB
do. 96. . . .	3	74.25B		do. do. 1895, 99	3½	—				Mittelmeer	2,8	—		Nrdd. Grdk. 3-5	4	94.00G	Lindenbr. Dtmd.	5	71.00G
Cass. Landesnl.	3½	87.75G		Charlttb. 89/99	4	98.00b				Pr. Henri . .	8	172.40b		Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	113.25G	Lindener Br.	13	204.00G
do. S. 21 u. 17	3½	92.90G		do. 07 uk. 17	4	96.00b				Schantung . .	7½	134.00bG		do. Ser. 17-19	4	94.40bG	Löwenbr. Dtmd.	10	182.00G
do. S. 22 u. 14	4	97.75G		do. 95 99 02 05	3½	87.70b				Zoologisk. Plastn	13	—		do. S. 29 ex 22	4	96.50bG	Müser Brauerei	7½	125.00bG
do. S. 23 u. 16	4	98.20G		Cöln St.-A. x. 98	3½	86.80G				**Eisenbahn-Prior.-Obligat.**				do. 11, 15, 16	3½	85.00bG	Schlegel Br.	10	162.00G
do. S. 24 u. 21	4	98.50G		Düsseld. 86, 03	3½	85.40b				Dux-Prager Lit. B	3	72.70b		Pr. Centr. Bd. 90	4	94.90b	Schönbr. Brauer	3	101.00G
do. S. 25 u. 22	4	98.00G		Elbert. St.-A. 99	4	96.00bG				Kasch. Odb. Gld.	4	86.75G		do. v. 99, 01, 03	4	95.00G	Schwelmer Brg.	0	73.50G
Hambg. St. R. 07	4	98.25G		Essen 93 98 01	3½	87.00G				do. Stb. 89	4	83.90G		do. v. 06 uk. 16	4	94.80G	Sachs. Gussstahl	20	237.00G
do. ass. 87/04	3½	87.00G		Feldaer St.-A. 07	4	95.50G				Dest. Ung. St. alt	3	74.00b		do. v. 07 uk. 17	4	94.80G	Saline Salzung.	4½	94.00B
do. do. 86/02	3½	—		Hallesche St.-A.	4	—				do. Ergänzungsn	3	72.00G		do. v. 10 uk. 20	4	95.40bG	Schering ch. Fb.	13	204.00G
Hess. St. 93/09	3½	85.00G		do. do. 86/92	3½	—				do. Staats Gold	4	89.90B		do. v. 86, 89, 94	3½	85.00b	Schimisch. Cem.	12	224.00bG
do. 95 03 04 05	3	73.70bB		Hann. St.-A. 95	3½	—				Chln. Anl. v. 1895	5	104.90b		do. v. 04 uk. 14	3½	85.10G	Schles. Cement	9	224.00bG
do. 1909	4	—		Kiel. St. 04 u. 17	4	96.25G				do. v. 1895	5	98.85b		do. v. 09 uk. 19	3½	85.00bG	Schles. Zement	9	144.75G
Meckl. ka 90/94	3½	86.30b		do. 07 uk. 18/19	4	95.90G				do. Tientz.-P	5	94.80b		Pr. Hyp. Pf. B.	4	96.30G	Stadtbrg. Hütte	20	414.00b
Oldenb. St.-A. 03	3½	—		do. 1895/98	3½	90.50B				do. v. 1898	4½	99.50bG		Pr. Pfdbr. 18-22	4	94.80G	Tivoli Brauerei	20	370.00bB
Hannoversche	4	96.30b		do. 01, '02, 04	3½	86.30G				Griech. A. 81/84	1,6	59.75b		do. Ser. 26 uk. 17	4	95.00G	Tucklenbrg. Sch.	8	125.60G
do.	3½	85.60G		Magdeb. 1900	4	98.00bG				do. Goldrente	1,3	47.50bG		do. Ser. 27 uk. 17	4	95.00G	Thale Eisenhütt.	20	261.75b
Hess. Nass.	4	—		do. 86/92	3½	86.40G				do. Monopol	4	96.50G		do. Ser. 28 uk. 17	4	95.00G	Leonh. Tietz AG	8	118.50bG
do.	3½	—		Mindener St.-A.	4	—				Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	91.70bG		do. Ser. 29 uk. 17	4	95.00G	Ver. ch. Fb. Zeitz	8	147.00bG
Kur- u. Neum.	4	96.30G		Nürnberg 97, 99	3½	83.90B				do.	4	83.30bG		do. v. 09 uk. 19	4	95.00G	Spinn. Renner	7	125.75bG
do.	3½	85.80B		Poinert St.-A. 03	3½	—				Mex. Anl. 1900	5	—		Pr. Hyp.-Vers. Z.	4	96.30b	Spritfbrik A.-G.	23	152.50bG
Pomm. . .	4	97.00G		Stettin. R. O. P. 0	3½	85.00G				Oesterr. Gold.	4	90.00b		Pr. Pfdbr. 18-22	4	94.80G	Stadtberg. Hütte	10	163.50bG
do.	3½	85.50B		Wiesbad. 00, 04	3½	87.00G				do. Papierrt.	4,2	—		do. Ser. 25 uk. 14	4	95.00G	Stahlw. Vulkan	6	143.00b
Posensche	4	96.50G		Berl. Pfdb.	5	115.90G				do. Silberrt.	4,2	88.00bG		do. Ser. 26 uk. 17	4	95.00G	Stoick & Co.	15	—
do.	3½	86.80b		do. do.	4½	105.10bG				do. 60r Loose		176.00b		do. Ser. 27 uk. 17	4	95.00G	Stolb. Zink-Akt.	10	149.00B
Preuss. . .	4	96.00G		do. do.	4	96.30G				Port. unif. Sv. 02	3	—		do. Ser. 28 uk. 17	4	95.00G	Tecklenbrg. Sch.	8	125.60G
do.	3½	85.50b		do. do.	3½	86.70b				do. 3. Sper.	fre	10.13B		do. Ser. 29 uk. 19	4	95.00G	Thale Eisenhütt.	20	261.75b
Rh.-Westf.	4	97.00bG		do. do.	3½	81.90b				Bamia.	5	100.00b		do. S. 30, 31 u. 20	4	95.75bG	Leonh. Tietz AG	8	118.50bG
do.	3½	85.50bG		do. neue	4	97.00G				do. 1902	5	62.60b		do. S. 32, 33 u. 22	4	96.50bG	Ver. ch. Fb. Zeitz	8	147.00bG
Sächsische.	4	97.00bG		do. do.	3½	87.00bG				do. 1890	4	82.60b		do. Serie 23	3½	89.25bG	Ver. ch. Fb. Zeitz	8	147.00bG
Schles. . .	4	—		do. do.	3½	87.70b				do. 1898	4	88.00b		do. S. 17, 18, 24	3½	85.00bG	Ver. Dt. Oelfbr.	20	258.25bG
do.	3½	—		Kur u. Neum.	3½	86.00G				do. 1905	4	87.75b		do. Kleinb. -Obl.	4	94.00bG	Ver. Glanzstoff	20	286.25bG
Schl. Holst.	4	95.90G		do. do.	3½	81.00bG				Russ. Anl. 1902	4	90.20bB		do. Pr. Kom. 09. 6. 7	4	96.50bG	Ver. Kölner Bau	9	189.00bG
do.	3½	85.90B		Lüdsch. Cent.	4	94.90G				do. 1906	4½	99.90bG		do. Ser. 9 uk. 20	4	96.25bG	Ver. Kölnwerke	7	101.00bG
Brandenb. Pr.-A.	3½	85.25G		do. do.	3½	85.25G				do. Staatsrnt	4	—		do. Ser. 10 uk. 21	4	97.25bG	Victoria Fahrr.	7	101.00bG
Hann. Pr. S. 7, 8	3	—		do. do.	3	77.60G				do. Buden-Kr.	4	92.30G		do. Serie. 1, 3	3½	85.00bG	Vorwärts Bielf. S.	0	43.25G
Gstpr. Prv.-Obl.	4	94.75bG		do. do.	3	75.40G				Sao Paulo 10r	5	98.75bG		Rhn. H. S. 83-85	4	96.25bG	Vogt & Wolf	14	—
do. do.	3½	83.00bG		Ostpreuss.	3½	85.90bG				Sarb. a. m. Anl. 95	4	93.75bG		do. S. 56, 59-62	3½	85.00bG	Vorwohl. Prll. C.	18	230.00bG
Pomm. Pr.-Anl.	3½	85.00B		Pomm. Lnd.	3½	85.80B				Türk. Bagd. E.-A	4	93.00bG		do. Komm. -Obl.	3½	85.00bG	Warst. Grob. VA.	9	144.00bB
Posen. Pr.-Anl.	3½	85.00B		do. do.	3	76.00G				do. anif. 03. 06	4	—		Rhein-W. aust.	4	94.75bG	Wenderoth gb.	4	94.00bG
do. do.	3½	83.75G		do. neuld	3½	85.20B				do. 1903	4	77.10bG		do. Ser. 10 uk. 18	4	95.00G	Westeregeln Alk.	13	195.75G
do. do.	3	83.00G		do. do.	3	—				do. 400-Fr.-L	fre	167.50b		do. Ser. 11 uk. 18	4	95.50G	Westfalia Cem.	7	121 ½bG
				Posensche	4	—				Ung. Goldrente	4	85.70b		do. Ser. 12, 12a	4	95.75bG	Mansfelder.	13½	216.75bG

Dtsch. Gasgsllsch.	25	500.00bG		Westf. Drahtwerk	8	94.75bG		Ostpreuss. Südbahn	4	89.40B		Ostpreuss. Südbahn	4	89.40B		Ostpreuss. Südbahn	4	89.40B	
do. Lux. Ggw. V.	11	165.25b		Mark. Portl. Cem.	8	94.75bG		do. L. D.	4	95.00G		do. L. D.	4	95.00G		do. L. D.	4	95.00G	
do. Südam. Tel.	4	115.75G		Mühl. Kalmünz	30	333.75b		Sächsisch.	4	101.10G		Sächsisch.	4	101.10G		Sächsisch.	4	101.10G	
do. Walf. a. Mos	132	503.50b		Müller Speisel	6	142.90b		do.	3½	88.75G		do.	3½	—		do.	3½	—	
Nahm. Koch & Co.	11	169.80G		Nees Bod.-A.-G.	0	79.75b		Schles. altl.	3½	—		Schles. altl.	3½	—		Schles. altl.	3½	—	
Neue Bod.-A.-G.	0	79.75b		Niedert. Kohlw	12	217.50bG		do. L. A. C. D	4	96.80G		do. L. A. C. D	4	96.80G		do. L. A. C. D	4	96.80G	
Nordd. Wollkm.	10	145.90b		Obschl. Eisb. -B.	6	161.70b		Schlittl. Lit.	3½	88.75G		Schlittl. Lit.	3½	88.75G		Schlittl. Lit.	3½	88.75G	
Obschl. Eisb. -B.	6	161.70b		do. Eisen-Ind.	3	85.75b		do.	3½	95.90B		do.	3½	95.90B		do.	3½	95.90B	
do. Koksw erke	15	214.75bG		do. Prtl.-Cem.	8	154.50bG		Westf. Kleinb.	4	97.80b		Westf. Kleinb.	4	97.80b		Westf. Kleinb.	4	97.80b	
Oppeln. Cem. W.	10	154.00B		Asch. Kleinb.	8½	151.75B		Allg. Dt. Omn.	8	169.00bG		Allg. Dt. Omn.	8	169.00bG		Allg. Dt. Omn.	8	169.00bG	
Orenst & Koppel	14	215.25bG		do. Lokal St.	9	161.50b		Boch. Gelsenk.	7½	160.00B		Boch. Gelsenk.	7½	160.00B		Boch. Gelsenk.	7½	160.00B	
Ottensener Eisen	6	89.75G		Brsch. St.	7	132.75B		Brsch. St.	7	132.75B		Brsch. St.	7	132.75B		Brsch. St.	7	132.75B	
Phönix, Lit. A	18	268.80b		Brsl. El. B.	6	111.00G		Brsl. El. B.	6	111.00G		Brsl. El. B.	6	111.00G		Brsl. El. B.	6	111.00G	
Rasenberg. Sp.	0	199.00bG		Cassel. Stb.	5	108.25bG		Cassel. Stb.	5	108.25bG		Cassel. Stb.	5	108.25bG		Cassel. Stb.	5	108.25bG	
Rhein-Nassau	24	294.93bG		Elkt. Hochb.	6	125.25bG		Elkt. Hochb.	6	125.25bG		Elkt. Hochb.	6	125.25bG		Elkt. Hochb.	6	125.25bG	
Rhein. Stahlwrk	10	169.75b		Gr. Berl. Strb.	9	165.00bG		Gr. Berl. Strb.	9	165.00bG		Gr. Berl. Strb.	9	165.00bG		Gr. Berl. Strb.	9	165.00bG	
Rh.-Westf. Kalkw	17	177.00bG		Hmb. Paket	10	147.90B		Hmb. Paket	10	147.90B		Hmb. Paket	10	147.90B		Hmb. Paket	10	147.90B	
Riebeck. Mnt. W	12	182.00bG		do. Strassb.	10	168.00bG		do. Strassb.	10	168.00bG		do. Strassb.	10	168.00bG		do. Strassb.	10	168.00bG	
Rombach. Hütte	10	184.00B		Hansa Bnk.	3	101.00bG		Hansa Bnk.	3	101.00bG		Hansa Bnk.	3	101.00bG		Hansa Bnk.	3	101.00bG	
Rositz. Braunk.	3	115.90b		Nana Str VA	3½	77.00bG		Nana Str VA	3½	77.00bG		Nana Str VA	3½	77.00bG		Nana Str VA	3½	77.00bG	
Russ. Allg. El. G.	9	172.00bG		Magdb. Str	9½	181.00G		Magdb. Str	9½	181.00G		Magdb. Str	9½	181.00G		Magdb. Str	9½	181.00G	
Sachs. Gussstahl	20	305.10bG		Nrdd. Lloyd	7	124.00G		Nrdd. Lloyd	7	124.00G		Nrdd. Lloyd	7	124.00G		Nrdd. Lloyd	7	124.00G	
Saline Salzung.	4½	94.00B		**Obligat. Indust. Gesellsch.**															
Sangerh. Masch.	10	204.00bG		Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.00bG		Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.00bG		Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.00bG		Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.00bG	
Schering ch. Fb.	13	224.00bG		Dtsch. Union	4½	94.75G		Dtsch. Union	4½	94.75G		Dtsch. Union	4½	94.75G		Dtsch. Union	4½	94.75G	
Schimisch. Cem.	12	162.00G		Schles. Cement	4½	414.00b		German. Schiff	2*4	100.00G		German. Schiff	2*4	100.00G		German. Schiff	2*4	100.00G	
Schles. Cement	9	144.75G		Fr. Krupp . . .	*4	98.00G		Fr. Krupp . . .	*4	98.00G		Fr. Krupp . . .	*4	98.00G		Fr. Krupp . . .	*4	98.00G	
Schönebr. Gussst.	20	414.00b		Laurahütte . .	*4	92.25G		Laurahütte . .	*4	92.25G		Laurahütte . .	*4	92.25G		Laurahütte . .	*4	92.25